Ausgabe A

Westfälische Neueste Nachrichten

Vereinigt mit NS-Volksblatt — Bielefelder Stadtanzeiger

Die „Westf. Neuesten Nachr." mit unterhaltenden und unterrichtenden Beilagen erscheinen wöchentlich 6mal und kosten monatl. 2 RM., im Postbezug 2.36 RM. einschl. 27,06—36,48 Pfg. (= im Durchschnitt 31,77 Pfg.) Zeitungsgebühr, aber ohne Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt oder infolge Betriebestörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Hauptgeschäftsstelle: Schulstr. 20

Bielefeld, Sonnabend, 8. Oktober 1938

Anzeigenpreis: Der 1 mm hohe, 46 mm breite Anzeigenraum in der Ausgabe A — Bielefeld 16 Pfg., Gesamtausgabe 28 Pfg. Der 1 mm hohe, 70 mm breite Textraum in der Ausgabe A — Bielefeld 60 Pfg. Gesamtausgabe 1 RM. Beilagen: 10 RM. das Tausend. Teilauflagen 12 RM. Annahmestellen für Bielefeld: Hauptgeschäftsstelle Schulstraße 20, Geschäftsstellen Alter Markt 2, Rohrteichstraße 9, Herforder Straße 84. Fernruf Nr. 313, 351—353

Nr. 236 / 38. Jahrgang — Amtliches Organ der NSDAP und sämtlicher Behörden — Einzelnummer 10 Pfg.

Deutscher Kredit an die Türkei

In Höhe von 150 Millionen

Ankara, 8. Oktober.

Ueber die Verhandlungen, die Reichswirtschaftsminister Funk in Ankara mit dem türkischen Wirtschaftsminister Kesebir geführt hat, wurde folgendes abschließende Communiqué ausgegeben:

Bei den Besprechungen, die in den letzten Tagen zwischen dem Reichswirtschaftsminister und dem türkischen Wirtschaftsminister geführt wurden, sind die Grundlagen für einen von Deutschland an die Türkei einzuräumenden Kredit in Höhe von 150 Millionen RM. festgelegt worden. Dieser Kredit soll zur Bezahlung von Aufträgen industrieller und militärischer Natur sowie von Bestellungen auf den Gebieten der öffentlichen Arbeiten und anderes mehr Verwendung finden. Die für die Durchführung eines solchen Abkommens erforderlichen Einzelbestimmungen werden im Einvernehmen zwischen den beiden Regierungen festgesetzt werden.

Sie wollen zu Deutschland

Entschluß tschechischer Grenzbewohner

Haag (Böhmerwald), 8. Oktober.

Dieser Tage meldeten sich bei deutschen Vorposten die Abordnungen der Dörfer Oemau, Schweinitz und Besednice, sämtlich Dörfer im tschechischen Gebiet. Sie ersuchten durch Vermittlung eines Lehrers, bei der Reichsregierung darauf hinwirken zu wollen, daß auch ihre Dörfer in das Abstimmungsgebiet einbezogen werden.

Darüber hinaus wird uns auch aus den Ortschaften des deutschen Sprachgebietes berichtet, daß unter den Tschechen, die dort im Zuge der Prager Entnationalisierungspolitik angesiedelt worden sind, eine starke Strömung für Deutschland vorhanden ist. Allgemein läßt sich der Wunsch feststellen, hinfort nicht mehr Grenzling zu sein. Dazu kommt, daß das Vertrauen zur tschechischen Regierung an den neuen Grenzgebieten nicht groß ist.

Abschnitt IV besetzt

Vormarsch in die weiteren Gebiete

Berlin, 8. Oktober.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die Truppen des Generaloberst von Rundstedt traten gestern den Marsch über die vorgestern erreichte Linie an. Sie führten die Besetzung des Gebietsabschnittes IV zu Ende.

Die deutschen Truppen beginnen heute mit dem Einmarsch in die restlichen, bis zum 10. Oktober zu besetzenden sudetendeutschen Gebiete. Hierzu gehen ab 12 Uhr vor:

a) Truppen unter Führung des Generals der Infanterie List aus dem Gau Niederdonau bei der ehemaligen deutsch-tschechoslowakischen Grenze zwischen Lundenburg und Laa an der Thaya, sowie zwischen Drosendorf und Neu-Bistritz.

b) Truppen unter Führung des Generaloberſten Ritter von Leeb aus dem Gebietsabschnitt I, sowie über die ehemalige deutsch-tschecho-slowakische Grenze zwischen Gmünd und Oberhaid und zwischen Eisenstein und Furth.

c) Truppen unter Führung des Generaloberst von Bock aus dem Ostteil des Gebietsabschnittes II zwischen Machendorf und Hoffnungsthal, ferner über die ehemalige deutsch-tschecho-slowakische Grenze zwischen Hoffnungsthal und Schatzlar sowie zwischen Friedland und Wünschelburg.

d) Truppen unter Führung des Generaloberst von Rundstedt aus dem Gebietsabschnitt IV zwischen Mährisch-Schönberg und Braunsdorf, ferner über die ehemalige deutsch-tschecho-slowakische Grenze zwischen Braunsdorf und westlich Oderberg.

Selbstmord Marschall Blüchers?

Nach Londoner Meldungen soll der rote Marschall Blücher, der Oberbefehlshaber der Fernostarmee, am 29. September verhaftet worden sein. Nach seiner Verhaftung soll er in seiner Wohnung Selbstmord verübt haben.

Wüste Lügenhetze gegen das Münchener Friedenswerk

Plumpe Verdächtigung der Absichten Deutschlands
Greuelmärchen nach bekanntem Muster

Berlin, 8. Oktober.

Das Abkommen von München, durch das dank dem Friedenswillen und dem Verantwortungsbewußtsein der leitenden Staatsmänner der europäischen Großmächte ein Schlußstrich unter eines der schmachvollsten Kapitel der Nachkriegszeit gezogen wurde, liegt gerade eine Woche zurück, und schon hat wieder eine jener üblen Pressekampagnen eingesetzt, mit der die bekannten internationalen Drahtzieher die von den Völkern der ganzen Welt mit freudiger Genugtuung begrüßte Entspannung hintertreiben wollen. Mit aufgelegten Lügen und plumpen Verdrehungen wird versucht, Deutschland bei der friedlichen Durchsetzung seiner durch ein internationales Abkommen garantierten Rechte zu verdächtigen und Mißtrauen unter den Partnern des Münchener Friedenswerkes zu säen. Daß daneben wieder krasse Greuelmeldungen nach dem Muster der berühmten abgehackten Kinderhände auftauchen, nimmt nicht Wunder.

So veröffentlichen schweizerische Zeitungen „Protestkundgebungen" des Pressebüros der tschecho-slowakischen Delegation in Genf gegen die von der Berliner Kommission getroffene Festsetzung der letzten Besetzungszone. Diese Entscheidung, so wagen die Tschechen zu behaupten, stehe im Widerspruch zu dem Buchstaben und dem Geist des Münchener Abkommens. Es würden völlig tschechische Gebiete von den Deutschen annektiert werden, ohne Abstimmung und ohne daß die Bevölkerung irgendeine Möglichkeit habe, sich gegen den Mißbrauch von Gewalt zu schützen. Diese Annektion erfolge gegen jedes Recht und gegen das Prinzip der freien Selbstbestimmung, auf das sich Deutschland berufen habe, um das von den Sudetendeutschen bewohnte Gebiet für sich in Anspruch zu nehmen. Mit der Besetzung von Troppau, Hohenstadt, Lundenburg und gewisser Gebiete von Nord-Mähren sowie der Sprachinsel von Zwittau würden rein strategische Ziele verfolgt und verschiedene Hauptlinien zwischen Böhmen und Mähren unterbrochen, so daß das Wirtschaftsleben und die künftige Entwicklung der tschecho-slowakischen Wirtschaft in Gefahr stehe.

In einer anderen Verlautbarung wird erklärt, was über die Arbeiten der Berliner Kommission durchgesickert sei, verdiene die Aufmerksamkeit Westeuropas. Die Delegierten und die Sachverständigen des Reiches hätten neuerdings territoriale Forderungen gegen die Tschecho-Slowakei erhoben, die über den rein ethnischen Rahmen hinausgingen und lediglich dem deutschen Wunsche entsprängen, ein möglichst großes Gebiet mit reichen Städten und mit Industriezentren und mit wichtigen Verkehrswegen dem Reiche anzugliedern (!). Diese Städte und Zentren seien nach ihrem Volkstum rein tschechisch oder hätten eine starke tschechische Mehrheit. Das Reich verlange eine Volksabstimmung in Bezirken, wo die deutsche Bevölkerung um 0,2 bis 6,5 v. H. betrage. Es stütze sich dabei auf die österreichischen Vorkriegsstatistiken, die nicht von der Muttersprache, sondern von der im Verkehr mit den Behörden üblichen Umgangssprache ausgingen.

Auch im Leitartikel des Kopenhagener „Berlingske Aftenavis" beschäftigt sich der durch seine deutschfeindliche Einstellung sattsam bekannte Herr Bladel mit der Besetzung der IV. Zone an Deutschland, daß eine große Zahl von Tschechen ans Reich käme. Ihre Lage werde nicht leicht sein. Weiter behauptet der üble Hetzer, nach einem Bericht der Times habe in der Mittwoch-Sitzung des Unterhauses der liberale Politiker Acland, der gerade im Flugzeug aus Prag gekommen sei, mitgeteilt, er hätte eine junge tschechische Frau gesehen, der das Hakenkreuz mit glühendem Eisen auf der Brust eingebrannt sei, und ein tschechischer Arzt hätte ihm erzählt, daß er ein acht Monate altes Kind behandelt hätte, auf dessen Stirn ebenfalls ein Hakenkreuz eingebrannt gewesen sei (!).

Natürlich kann in diesem mißtönenden Chor auch die durch ihre bösartige Deutschenhetze berüchtigte New York Herald Tribune nicht fehlen. Dieses New Yorker Judenblatt veröffentlicht auf der ersten Seite in großer Aufmachung einen durch und durch verlogenen Bericht ihres Londoner Korrespondenten, in dem u. a. behauptet wird, Deutschland habe durch neue Kriegsdrohungen die Münchener Abmachungen zerrissen und besetze jetzt viel mehr Land, als ursprünglich vorgesehen und zugebilligt worden sei. Der Reichsaußenminister habe am Dienstagabend dem britischen und dem französischen Botschafter in Berlin ein „Demi-Ultimatum" gestellt und Frankreich und England zu einer neuen Kapitulation gezwungen. Die neue Grenze werde jetzt von der deutschen Armee und nicht von der internationalen Kommission gezogen.



Die Gulaschkanonen der NSV. fahren mit!
Helferinnen der NSV. geben in Zuckmantel (Abschnitt IV) Essen an die notleidende sudetendeutsche Bevölkerung aus. Zugleich mit den Truppen hat die NSV. ihren Einzug in sudetendeutsches Gebiet gehalten, um Sofortmaßnahmen zur Linderung der Not durchzuführen. Weltbild (K)

Polnische Bündnis-Enttäuschung

Von unserem Vertreter

rd. Warschau, 7. Oktober.

Während die polnischen Truppen unter dem Jubel der Bevölkerung in die zurückgewonnenen Bezirke Teschen und Freistadt einziehen, gibt man sich in der polnischen Oeffentlichkeit Rechenschaft über den Umfang der Ernte, welche der Sieg an der Olsa gebracht hat. Man stellt nicht nur fest, daß Polen um rund 800 Quadratkilometer sich vergrößert und seine Einwohnerzahl um rund 240 000 sich vermehrt hat, sondern registriert auch die Industriewerke und sonstigen Unternehmungen sowie die Bodenschätze, die nun übernommen werden. Zu dieser „Ernte" werden aber auch einige politische Erlebnisse und Erkenntnisse der spannungsreichen Tage gerechnet, deren Wert sich nicht in Zahlen ausdrücken läßt.

Da ist zunächst zu nennen: die innere Geschlossenheit der Nation, die sich stärker noch und nachhaltiger zeigte als in den Tagen des litauischen Konflikts. Damals brach die Begeisterung für das Wollen der Regierung noch etwas chaotisch hervor. Es fehlte die zielhafte Führung, die Zeit war damals zu kurz, als daß eine organisierte Volksbewegung entstehen konnte. Im tschecho-slowakischen Konflikt aber war man lange schon vorbereitet, denn man hatte zwanzig Jahre hindurch die Leiden der „Brüder an der Olsa" verfolgt und mitgelitten. Diesmal trat auch sofort das „Nationale

---

Berlin, 8. Oktober

Es ist nicht schwer, die Quellen zu verraten, aus der diese ungeheuerlichen Lügen kommen. Hinter ihnen steht kein anderer als Herr Benesch und seine moskowitischen Freunde. Diese Tatsache wird u. a. dadurch dokumentierend belegt, daß eine in London hetzende tschechische Propagandastelle von Prag die Wiederherstellung und Uebersendung von Greuelbildern anfordert. Es handelt sich dabei also offensichtlich um den letzten verzweifelten Versuch, eine friedliche Lösung des tschechischen Problems zu verhindern und durch die gemeinsten und skrupellosesten Greuelmärchen harmlose demokratische Gemüter gegen das nationalsozialistische Deutschland aufzuhetzen. So unsinnig und lächerlich dieser Versuch auch sein mag, so erscheint es uns doch notwendig, die betreffenden tschechisch-bolschewistischen Kreise darauf hinzuweisen, daß sich im Besitz der deutschen Behörden zahlloses Material über die furchtbarsten Verbrechen und Greuel befinden, die von den hussitischen Horden tatsächlich in den sudetendeutschen Gebieten verübt wurden.

Wenn von deutscher Seite von diesen Unterlagen und Dokumenten bisher kein Gebrauch gemacht wurde, so geschah das im Sinne eines aufrichtigen Verständigungswillens zur Herstellung einer wahrhaften Befriedung. Diese Zurückhaltung könnte allerdings nicht mehr am Platze erscheinen, falls sie von tschechischen Hetzern weiter in dieser verbrecherischen Weise mißbraucht wird.

Schweizer Bundesrat greift ein

Bern, 8. Oktober

Der Bundesrat hat die jüdisch-bolschewistische Tageszeitung „Journal des Nations", die sich als das offiziöse Organ des Genfer Liga-Sekretariats aufspielte, sowie jedes Ersatzblatt auf drei Monate verboten.

Die Veranlassung zu dieser Maßnahme gab ein am 30. September erschienener Artikel, in dem mit Bezug auf die Besprechung der vier Regierungschefs in München der Ausdruck „Club des Charcutiers" verwandt worden war.

Von maßgebender Seite wird erklärt, die beleidigende Schreibweise des Blattes stelle eine schwere Presseausschreitung dar und sei in höchstem Maße dazu geeignet, die guten Beziehungen der Schweiz zum Ausland zu gefährden. Bei der gemaßregelten Zeitung handele es sich, so wird weiter betont, um ein ausländisches Presseerzeugnis, das finanziell vom Ausland abhängig ist und von jeher das Gastrecht dazu mißbrauchte, um von der Schweiz aus ohne jede Rücksichtnahme auf die internationalen Beziehungen des Gastlandes den antifaschistischen Kampf gegen die totalitären Staaten zu führen.

Einigungslager" mit Entschiedenheit und klarer Zielsetzung auf den Plan und lenkte mit ausgesprochenem Organisationsgeschick den Strom nationalen Wollens in eine einheitliche Bahn. Das Nationale Einigungslager, bisher ein Sorgenkind der polnischen Innenpolitik, trat diesmal erstmalig als Sieger aus dem Kampf hervor und verschaffte sich allseitige Anerkennung, die sich auch auf die bevorstehenden Sejm- und Senatswahlen auswirken wird.

Auch außenpolitisch brachte der Kampf um Olsa-Schlesien entscheidende Erkenntnisse. Ganz Polen wußte sich in einem Kampf um eine gerechte Sache und erlebte, daß dieser so leidenschaftlich geführte Kampf im Grunde doch nur von Deutschland und Italien wirklich begriffen wurde.

Zum erstenmal hörte man in Polen bei Kundgebungen Hochrufe auf den Führer und den Duce, fanden Sympathiekundgebungen vor der deutschen und italienischen Botschaft und in den Kinos statt, zum erstenmal erkannten selbst ausgesprochene Feinde des Dritten Reiches, daß der Nationalsozialismus und der Faschismus auch dem Wollen fremden Volkstums gerecht werden und nichts mit Imperialismus zu tun haben. Um so schmerzlicher wird es empfunden, daß es in keiner Weise gelang, den französischen Bundesgenossen von der Berechtigung der polnischen Forderung zu überzeugen. Noch in den letzten Stunden vor der Annahme des polnischen Ultimatums an Prag hatte sich die französische Diplomatie mit allem Nachdruck in Warschau bemüht, Polen von seinem Kampf um die Heimbringung der gequälten Volksgenossen an der Olsa abzubringen.

Was jedoch in Polen noch viel bitterer enttäuschte, waren die Beschimpfungen, die in diesen Tagen in der französischen Oeffentlichkeit zu hören und zu lesen waren. Da bezeichnete beispielsweise „Le Petit Parisien" die polnischen Forderungen als „bedauernswerte Tatsachen, die die Lage der Tschecho-Slowakei nur noch mehr komplizierte". Diese „höchst unangebrachten Forderungen" wurden in der schrofsten Weise abgetan. Der Abgeordnete Kerillis schrieb in der „Epoque" von den „blindgewordenen und verbrecherischen Polen", und ein ehemaliger Minister, der Abgeordnete Frossard, erklärte in einer Rundfunkansprache wörtlich: „Wir wollen uns nicht darüber unterhalten, was uns das Bündnis mit Polen schon gekostet hat. Der Standpunkt Polens ist auf alle Fälle zu verurteilen, nämlich jenes Polen, das vor nicht gar zu langer Zeit noch vor den Kosaken ausgerissen ist, so daß wir zu seiner Rettung französische Generale ausschicken mußten."

Derartig zynische Worte, die in den Stunden entschiedensten Nationalbewußtseins der Polen gesprochen und mehr noch geschrieben wurden, und zwar von einem Bundesgenossen, auf den die polnische Oeffentlichkeit vor Jahren einmal geschworen hatte, mußte natürlich zu einer so tiefen Kränkung der polnischen Nationalehre führen, daß an deren Ueberwindung vorläufig überhaupt nicht zu denken ist. Man erklärt in Warschau schon sehr ausdrücklich, daß auf Grund dieser Erlebnisse die polnisch-französischen Beziehungen grundlegend revidiert werden müssen. Die gesamte Presse des polnischen Regierungslagers vergleicht die Haltung des französischen Bundesgenossen mit seinem Eintreten für Litauen im polnisch-litauischen Konflikt, in dem Paris in Kowno zum Widerstand gegen Warschau aufgefordert habe, ohne daß französische Interessen durch den Konflikt berührt worden seien und obwohl Warschau damals doch nur anormale Beziehungen in normale habe umwandeln wollen.

Zur Unterstreichung der Kluft, die etwa mit dem letzten Delbos-Besuch begann, nun aber plötzlich abgrundtief geworden ist, wurden von polnischer Seite schon einige sehr bemerkenswerte Schritte unternommen. So wurden beispielsweise sämtliche polnische Offiziere, die französische Kriegsschulen besuchten, nach Polen zurückgerufen, sie sollen auch nicht mehr nach Frankreich zurückkehren. Auch von französischer Seite blieb die Antwort nicht aus. 3000 polnischen Arbeitern wurde die Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis in Frankreich entzogen, wogegen die Warschauer Regierung heftig protestiert hat. Inzwischen ist auch bekannt geworden, daß Warschau gegen die Beschimpfungen der polnischen Nation Einspruch erhoben und sich über die Einmischung der französischen Diplomatie in die polnischen Angelegenheiten beschwert hat, ähnlich wie dies schon im März dieses Jahres im Zusammenhang mit dem polnisch-litauischen Konflikt geschehen war.

Wenn in Warschau offiziell erklärt wird, daß die Haltung Frankreichs die Ueberprüfung der bisherigen Beziehungen und „Konsequenzen" erforderlich mache, so ist dies nur eine Formel diplomatischer Höflichkeit, welche die heute in Polen ganz allgemein und außerordentlich laut ausgesprochene Empörung gegen Frankreich schon nicht mehr verdecken kann. Gerade weil Polen gesiegt hat in einem erbitterten Kampf um sein Recht, und weil in diesem Kampf sein Nationalstolz mit einer Stärke wie etwa im Befreiungskriege erwacht ist, gibt es sich nun bei der Ueberprüfung der „Ernte" über den Wert des französischen Bündnisses mit einer Entschiedenheit Rechenschaft, die in ruhigen Tagen unmöglich gewesen wäre. „In den Weihestunden der Nation", schrieb kürzlich ein polnisches Blatt, „sind wir alle, aber auch wirklich alle nur noch Polen." Dieser Unbedingtheit verdankt Polen seinen Sieg und weißes. Darum sind die schweren Beleidigungen, die in der französischen Demokratie laut wurden, für das polnische Nationalgefühl heute unerträglich.

*

Rückführung der Flüchtlinge

Die NSV. ist mit der Rückführung aller sudetendeutschen Flüchtlinge beauftragt. Diejenigen Flüchtlinge, die bislang nicht von der NSV erfaßt sind, melden sich umgehend bei den nächstgelegenen Dienststellen der NSV. für den Rücktransport.

Perth wieder bei Ciano

Zwischen dem italienischen Außenminister Graf Ciano und dem englischen Botschafter Lord Perth wurden die seit Anfang dieser Woche in Gang befindlichen Besprechungen fortgesetzt.

Karpatho-Ukraine will Autonomie

Gleiche Regelung wie für die Slowakei verlangt

Prag, 8. Oktober

Zu der entscheidenden Sitzung der slowakischen Parteien am 6. Oktober hatten sich auch die Vertreter der Karpatho-Ukraine eingefunden. Abgeordnete und Senatoren sowie die anwesenden Mitglieder des Nationalrates überreichten dem slowakischen Ministerpräsidenten Dr. Tiso eine schriftliche Erklärung mit der Bitte, diese Erklärung an die Prager Zentralregierung weiterzuleiten. In der Erklärung wird der Wunsch zum Ausdruck gebracht, für die Karpatho-Ukraine die gleiche Regelung wie für die Slowakei zu erlangen.

Am Sonnabendnachmittag wird in Ungvar, der Hauptstadt der Karpatho-Ukraine, eine Versammlung der bevollmächtigten Vertreter dieser Provinz stattfinden, um die notwendigen Beschlüsse zur Errichtung der vollen Autonomie, wie sie in der tschecho-slowakischen Verfassung vorgesehen und verankert ist, zu fassen. Eine karpatho-ukrainische Abordnung soll den Prager Ministerpräsidenten Sirovy von den gefaßten Beschlüssen in Kenntnis setzen und die Zustimmung der Prager Regierung verlangen. Wie verlautet, ist die Prager Regierung bereit, den Autonomie-Forderungen der Karpatho-Ukraine Rechnung zu tragen und ihre Zustimmung zu allen diesbezüglichen Beschlüssen der bevollmächtigten Vertreter nicht zu verweigern.

Die Regierung Tiso

Preßburg, 8. Oktober

Die erste slowakische Regierung mit Ministerpräsident Abgeordneter Tiso an der Spitze setzt sich zusammen aus: Professor Bernak (Schulwesen), Dr. Ferdinand Durcansky (Inneres), Ingenieur Peter Zatko (Landwirtschaft) und Abgeordneter Teplansky (Posten noch nicht bekannt).

Ministerpräsident Dr. Tiso ist vorläufig von Prag vereidigt worden. Die Uebernahme der Regierung erfolgt in legaler Form.

In Preßburg hat sich ein Nationalrat gebildet, der zur Stunde noch tagt.

Der größte Teil der Häuser Preßburgs trägt zum Empfang der slowakischen Regierung, der heute abend erfolgen wird, Festschmuck. Die neuen slowakischen Fahnen wehen von allen Dächern, die Fronten der Häuser sind mit Grün geschmückt. Die Bildung einer eigenen Regierung wurde vom ganzen slowakischen Volk mit ungeheurem Jubel aufgenommen.

Die Fahne der Slowakei ist dem slowakischen Wappen nachgebildet; sie besteht aus einem blauen Grundtuch mit einem weißen runden Mittelfeld, das ein rotes Doppelkreuz trägt.

Terror gegen ungarische Flüchtlinge

Budapest, 7. Oktober

Etwa 50 Flüchtlinge aus der Tschecho-Slowakei trafen wieder auf ungarischem Gebiet ein. Aus den Erzählungen der Flüchtlinge geht hervor, daß die Tschechen an der ungarischen Grenze zum größten Teil das Militär schon zurückgezogen haben. Ihre Waffen und ihre militärische Ausrüstung hätten sie, so sagten die Flüchtlinge aus, zu einem wesentlichen Teil internationalen Brigaden überlassen, an deren Spitze jüdische Terroristen ständen. Diese bewaffneten bolschewistischen Horden drangsalierten die Bevölkerung. In mehreren Gemeinden sollen die Kommunisten die Kasernen gesprengt haben. In geschlossenen Zügen gingen die jüdischen Banden auf Raub und Plünderung aus. Zwischen der Bevölkerung, die sich den Raubzügen widersetzte, und den bewaffneten Terroristen sei es, wie die Flüchtlinge erklärten, im Laufe des Donnerstag zu schweren Zusammenstößen in der Nähe der Grenze gekommen. Ein Landwirt und seine beiden Söhne, die sich der Plünderung ihres Hofes durch die bolschewistische Horde widersetzt hätten, seien erschossen worden. In den karpathorussischen Gemeinden befänden sich tschechische Truppen in großer Zahl. Die zu Zwangsarbeit abkommandierten ungarischen und karpathorussischen Arbeiter müßten dort Schützengräben ausheben. In Munkacs haben die Tschechen drei ungarische Redakteure verhaftet.

Gamelin im Elsaß

Der französische Generalstabschef General Gamelin hat eine Inspektionsreise im Elsaß begonnen. In Mülhausen wurde er von mehreren tausend Personen begrüßt.

Jubelfahrt durch die vierte Zone

Der Führer und Hermann Göring wieder im Sudetenland

dnb **Neustadt** (Oberschlesien), 8. Oktober

Gestern vormittag setzte der Führer von Neustadt (Oberschlesien) bei wundervollem Herbstwetter seine Fahrt in das Sudetenland fort. Gleichzeitig mit den deutschen Truppen begab er sich in die Zone IV. Es handelt sich bei diesem Abschnitt um das weitgedehnte Bergland, das im Westen von der Grafschaft Glatz und im Osten von dem Gebiet um Leobschütz und Ratibor umsäumt wird. Die Besichtigungsfahrt des Führers galt dem östlichen Teil der Zone IV. Mit dem Führer nahm auch der Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Generalfeldmarschall Göring, an der Fahrt teil. Dem Führer und dem Generalfeldmarschall wurden von der Bevölkerung des eben befreiten Sudetendeutschen Landes um Jägerndorf und Freudenthal beispiellose, überwältigende Kundgebungen zuteil.

Die Bevölkerung von Jägerndorf hatte sich im inneren Teil der Stadt zusammengeballt, wo sie dem Führer einen beispiellosen triumphalen Empfang bereitete. Mit zehntausenden von Hakenkreuzfähnchen winkten sie dem Führer und Hermann Göring zu. Die dumpfen Klänge der Kirchenglocken vereinigten sich mit dem hellen Jubel und den Klängen der Musik zu einer einzigartigen wunderbaren Sinfonie der Freude und des Jubels.

Kundgebung in Jägerndorf

Auf dem Marktplatz erreichte die unermeßliche Begeisterung ihren Höhepunkt. Unter dem tosenden Jubel der Tausende schritt der Führer mit Generalfeldmarschall Göring und Generaloberst von Rundstedt die Front der Ehrenkompanie vor dem Rathaus ab. Als der Führer dann mit Hermann Göring und Konrad Henlein auf dem Balkon des Rathauses erschien und die gewaltige Menschenmenge überblickte, schlug ihm ein ungeheurer Orkan unsagbarer Begeisterung entgegen.

Nach einer Begrüßung des Führers durch Konrad Henlein nahm der Führer selbst das Wort zu einer Rede. Der Führer dankte Konrad Henlein erst mit einem festen Händedruck für das Gelöbnis der Sudetendeutschen. In mitreißenden, packenden Worten sprach er dann von der neuen deutschen Volksgemeinschaft, die alle Deutschen umfaßt, und von der starken neuen deutschen Wehrmacht, der Vollstreckerin des Willens dieser Volksgemeinschaft. Tosender Jubel schlug dem Führer entgegen, als er erklärte, daß man vielleicht drei oder sechs Millionen Deutsche entrechten und unterdrücken kann, daß aber 80 Millionen Deutsche niemand in dieser Welt beugen kann. Er schloß mit den Worten, daß am 10. Oktober nun auch der letzte Rest des Sudetenlandes unter dem Banner des Hakenkreuzes stehen werde.

Wenige Minuten nach der erhebenden Kundgebung auf dem Marktplatz verließ der Führer wieder Jägerndorf. Generalfeldmarschall Göring verabschiedete sich von dem Führer, um später in Freudenthal erneut mit ihm zusammenzutreffen. Gegen 13 Uhr machte der Führer auf dem Burgplatz bei Jägerndorf eine kurze Rast, wo er im Freien mit seiner Begleitung aus der Feldküche das Eintopfessen einen Schlag Gemüsesuppe, einnahm. Dann besichtigte er wenige Kilometer hinter Jägerndorf, bei dem Ort Neuerbersdorf, im Tale der Offa, einige tschechische Bunker, die erst gestern morgen um 5 Uhr von den Tschechen verlassen worden war.

Während der Führer in Freudenthal wieder mit Hermann Göring zusammentraf, der dort auf dem Marktplatz eine große Kundgebung abhielt, ging die Fahrt des Führers über Würbenthal, Einsiedel und Hermannstadt weiter und näherte sich bald wieder der ehemaligen Grenze. Nach wenigen Minuten war die alte Reichsgrenze bei Arnoldsdorf erreicht und bald traf der Führer wieder in dem oberschlesischen Grenzstädtchen, dem Ausgangspunkt seiner Fahrt, ein.

Italien verbietet Mischehen

Beschlüsse des Faschischstischen Großrates in der Judenfrage

Rom, 8. Oktober.

In Rom trat der Faschistische Großrat zusammen. Wie erwartet wurde, hat der Großrat entscheidende Beschlüsse über die Stellung der Juden in Italien gefaßt und Mischehen zwischen reinblütigen Italienern und Juden verboten. Das gleiche Heiratsverbot gilt auch für Verbindungen zwischen Italienern und Angehörigen hamitischer, negroider und anderer nichtarischer Völkerschaften.

Der Erlaß über die Ausweisung von den letzten Jahren eingewanderten Juden in Italien hat eine Veränderung erfahren. Nach der neuen Fassung brauchen Juden, die älter als 60 Jahre sind, und solche, die eine Italienerin geheiratet haben, das Land nicht zu verlassen. Als Juden werden nach der Definition des Großrates angesehen 1. die, deren beide Elternteile jüdischer Herkunft sind, 2. die, deren Vater Jude und deren Mutter Ausländerin ist, 3. Mischlinge, die sich zur jüdischen Religion bekennen. Abkömmlinge aus Mischehen, die sich vor dem 1. Oktober des vergangenen Jahres zu einer anderen Religion als der jüdischen bekannt haben, gelten im Sinne dieser Bestimmung nicht als Juden.

Hinsichtlich der Verweisung der Juden von italienischen Schulen sind nähere Ausführungsbestimmungen getroffen worden. Jüdische Kinder brauchen die Schule nicht zu verlassen, wenn ihr Vater 1. in einem der vier letzten Kriege in Libyen, im Weltkriege, in Abessinien oder in Spanien gefallen ist, 2. in einem dieser vier Kriege sich freiwillig zum Frontdienst gemeldet hat, 3. wegen Tapferkeit vor dem Feinde ausgezeichnet wurde, 4. während der faschistischen Revolution gefallen ist, 5. während der Machtergreifung auf faschistischer Seite verwundet wurde, 6. vor 1922 der Faschistischen Partei angehörte oder an der Besetzung Fiumes teilgenommen hat.

Ausnahmen in Einzelfällen können nur zugelassen werden durch einen noch zu bildenden Ausschuß. Juden, die nicht unter die vorgenannten Punkte fallen, können nicht Mitglied der Faschistischen Partei sein. Sie können nicht Eigentümer oder Geschäftsführer von Firmen und Unternehmungen werden, in denen mehr als 100 Personen beschäftigt sind, und dürfen nicht mehr als höchstens 50 Hektar Land besitzen. Vom Militärdienst sind die Juden sowohl im Frieden, als auch im Kriege ausgeschlossen.

Aus verläßlicher Quelle verlautet, daß der Großrat ferner beschlossen hat, Eben zwischen Staatsbeamten und Ausländern zu verbieten und Eben zwischen nicht beamteten Italienern und Ausländern von einer besonderen staatlichen Genehmigung abhängig zu machen. Diese Bestimmung gilt auch für Eben mit arischen Ausländern. Ferner wurde beschlossen, die Einwanderung europäischer Juden in gewissen Gebieten Abessiniens nach noch zu treffenden besonderen Bestimmungen zuzulassen, vorausgesetzt, daß das internationale Judentum seine feindselige Haltung dem faschistischen Italien gegenüber einer Revision unterzieht. Einzelheiten über diesen Plan sind bisher noch nicht bekanntgeworden.

Volksgruppen in der Tschecho-Slowakei

Eine gute Volksgruppenkarte gehört zu dem aufmerksamen Verfolgen des Geschehens unserer Tage. In dem Verlag der Friedrich Kornschen Buchhandlung, Nürnberg, erschien jetzt eine Volksgruppenkarte vom ehemaligen Staatsgebiet der Tschecho-Slowakei, die zur Ergänzung des politischen Wissens eine wertvolle Hilfe bietet. Die übersichtliche farbige Ausführung der Karte, die noch durch eine kleine Statistik ergänzt wird, erleichtert den Einblick in die Lage der verschiedenen Volksgruppen. Leuchtende Farben zeigen, die unsere Truppen besetzt haben oder noch besetzen werden, sind bereits eingezeichnet. (Preis der Faltblattkarte 0,60 RM.)

Beneš in der Schweiz

Präsidentenwahl einstweilen verschoben

Prag, 8. Oktober.

Der ehemalige tschecho-slowakische Staatspräsident Dr. Beneš ist Freitag nachmittag nach der Schweiz abgereist, wo sich bekanntlich seit Jahren bereits ein großer Teil seines Vermögens befindet. Nach dem Verlassen Prags am Donnerstag begab er sich dann nach seinem Landsitz bei Tabor, von wo er die Reise in die Schweiz antrat.

Die Präsidentenwahl wird bis zur Festlegung der neuen Grenze verschoben. In einer amtlichen Erklärung wird dazu erklärt, es sei Sache der Regierung zu beschließen, wann es nach der Bestimmung der neuen Grenzen möglich sein werde, die Nationalversammlung zur Zahl des Präsidenten und des Abgeordnetenhauses und den Senat zur Herbstsession einzuberufen.

Britische Legion vereidigt

1200 Mann als Abstimmungspolizei

‡ **London**, 8. Oktober.

In der Olympia-Ausstellungshalle in London wurden gestern 1200 Mitglieder der Britischen Legion vereidigt, die als freiwillige Polizei sich in den nächsten Tagen für mehrere Wochen in die sudetendeutschen Abstimmungsgebiete begeben werden. Das Hauptquartier der Britischen Legion gab bekannt, daß das für die Tschecho-Slowakei bestimmte Kontingent der britischen Armee nicht, wie ursprünglich erwartet, am Sonnabend abfahren wird, sondern voraussichtlich erst am Montag.

Keine Blumen werfen!

Strenge Weisung des Führers

Berlin, 8. Oktober.

Der Stabsleiter des Stellvertreters des Führers, Reichsleiter Martin Bormann, gibt auf Befehl des Führers folgende Anordnung bekannt:

Trotz mehrfach ergangener Veröffentlichungen, nach denen das Werfen von Blumen und anderen Gegenständen in den Wagen des Führers oder seiner Begleitung unbedingt verboten ist, sind in den letzten Tagen wieder mehrfach Blumen in den Wagen des Führers geworfen worden. Der Führer wurde gestern von einem Blumenstrauß im Gesicht leicht verletzt. Um jedes Werfen von Blumen für die Zukunft unmöglich zu machen, sind alle Führer der Partei und ihrer Gliederungen verpflichtet, vor einer Durchfahrt des Führers sämtlichen Personen, die Blumen in der Hand halten, diese abzunehmen. Die Ortsgruppenleiter und die Führer der örtlichen Gliederungen sind für die Innehaltung dieser Anordnung persönlich haftbar.

Blutige Bilanz

140 Tote in Palästina

Jerusalem, 8. Oktober.

Die Kämpfe in der Gegend von Akko sind wieder äußerst blutig verlaufen. Nach dem ersten Zusammenstoß hatten sich die Freischärler zurückgezogen. Dann aber eilten ihnen die Einwohner des Ortes Tarshiha zu Hilfe. Zu gleicher Zeit hatte die Polizei Unterstützung durch britische Truppenabteilungen erhalten. Das Gefecht lebte wieder auf und es wurde mit höchster Erbitterung gekämpft. Mindestens 60 Tote bedeckten die Walstatt.

An den Bunkern der Schöberlinie

Tankfallen und Schützengräben sollten Macht demonstrieren

prz. Reichenberg (Böhmen), 8. Oktober

„An der Schöberlinie — da werdet ihr euch den Kopf einrennen", das hörte man von jedem Tschechen, mit dem man in den letzten Monaten über die Lage sprach. Wunderdinge wußten sie über diese Befestigungslinie zu erzählen, die sich an manchen Stellen weiter entfernt von der Grenze, manchmal aber auch direkt an die alte Grenze heranreichend, um das ganze bisherige tschecho-slowakische Staatsgebiet herumzog, soweit es an das Reich grenzte. Unsummen hat diese Anlage verschlungen, die dazu dienen sollte, den Wahnsinn von Versailles, den Bestand des tschecho-slowakischen Staates und die Unterdrückung des deutschen Volkstums zu garantieren. Der Spuk ist verflogen. Wo vor wenigen Tagen tschechische Soldaten und Rote Wehr saßen, da marschieren jetzt die deutschen Soldaten, da umjubelt das deutsche Volk des Sudetenlandes seine Befreier.

Auf dem Wege zur Schöberlinie sehen wir schon die Zeugen tschechischer Zerstörungswut. Die Hauptstraße ist gesperrt. Die Tschechen haben vor ihrem Abzug die Brücke in die Luft gesprengt, die die Eisenbahnlinie Warnsdorf—Prag überquert. Welch ein Chaos bei den Tschechen herrschte und wie wenig die eine Hand wußte, was die andere tat, beweist gerade dieser Fall, denn die eine Abteilung der Tschechen sprengte die Brücke so früh, daß eine andere Abteilung, die mit zwei Zügen vollbepackt mit Material auf dieser Strecke zurückgehen sollte, in dem Bahnhof Schönlinde festgehalten war und erst in mühsamer Arbeit die Trümmer der gesprengten Brücke beiseiteräumen mußte.

Auf dem Höhenrücken zwischen Kaltenberg und Kreuzbuche erreichen wir die Schöberlinie. Große Schneisen hat man in den schönen Tannenwald geschlagen. Diese Schneisen entlang zeigt sich ein endloses, dreifaches Band der Absperrung: Stacheldrahtverhaue, Schützengräben, Betonbunker. Die Schöberlinie liegt jetzt schon weit hinter den einmarschierenden deutschen Truppen. Um die direkt an der Straße liegenden Bunker stehen die Sudetendeutschen mit fröhlichen Gesichtern. Die Freigabe dieser Anlagen war erreicht worden, ohne daß ein Schuß fiel. Funkelnagelneu liegt der Stacheldrahtverhau in der Herbstsonne. Die graubraunen Bunker haben die Tschechen teilweise zu zerstören versucht.

Die ganze Schöberlinie, die wir ein Stück entlangfahren, zeugt von dem schnellen und überstürzten Abzug der tschechischen Besatzung. Ueberall liegen noch Ausrüstungsgegenstände herum. Stapel angespitzter Baumstämme zur Anlegung von Tankfallen angespitzte Pfähle für den Bau von Drahtverhauen liegen noch immer in den Wäldern um die Bunker herum. Laufgräben ziehen sich durch den Wald. Aber alle diese Anlagen verraten geringe Sachkenntnis und keine allzu große Sorgfalt. Schon bei der Anlage dieser Linie müssen selbst die Tschechen gefühlt haben, daß ihre Tätigkeit eine ziemlich sinnlose Demonstration war, die keinen praktischen Nutzen mehr hatte. Als wir noch mit den Sudetendeutschen an einem der Bunker stehen, da brausen Bomber der deutschen Luftwaffe über uns hinweg als Kunder, daß nun auch über dem Sudetenland die deutsche Wehrmacht ihr Schwert hält.

Käufe im Sudetenland ungültig

Dunkelmännern wird das Handwerk gelegt

dd. Wien, 8. Oktober.

Gauleiter Eigruber hat jetzt für den Gau Oberdonau angeordnet, daß jeder Einkauf und alle Kaufverträge im Sudetenland zu unterbleiben haben und als ungültig erklärt werden. Strenge Kontrollmaßnahmen werden die Durchführung dieser Anordnung, die zum Schutze des sudetendeutschen Landes notwendig wurde, garantieren.

Gauleiter Eigruber wendet sich schärfstens gegen die Dunkelmänner, die aus dem Elend der Bevölkerung ein Geschäft machen wollen. „Während auf der einen Seite die NSV. alle Mittel einsetzt, um den bedrängten Volksgenossen im Sudetenland durch Nachschub von Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen Hilfe aller Art zuteil werden zu lassen" so erklärte der Gauleiter, „glauben einige wenige asoziale Elemente, ungestraft Schacher treiben zu können. Es sind mir zwar nur einige wenige Fälle von solchen verbrecherischen Geschäftemachern bekannt geworden, die bereits einer entsprechenden Sühne zugeführt wurden, aber ich nehme diese Ausnahmefälle zum Anlaß, um jedermann auf die schweren Folgen, die sich für ihn daraus ergeben würden, hinzuweisen."

Schlageters Vater wurde Ehrenbürger. In einer schlichten Feierstunde, an der die Gliederungen der Partei, HJ., BDM. teilnahmen, wurde in Schönau, dem Heimatort Leo Schlageters, dem greisen Vater des deutschen Freiheitskämpfers die Ehrenurkunde über die Ehrenbürgerschaft der Gemeinde Schönau überreicht.

Drahtloser Fernsprechdienst Italien—Japan. Die erste direkte drahtlose Fernsprechverbindung zwischen Italien und Japan ist durch den Austausch von Erklärungen zwischen dem italienischen Außenminister, Graf Ciano, und dem japanischen Ministerpräsidenten und Außenminister, Fürst Konoe, sowie zwischen Verkehrsminister Benni und Postminister Nagari aufgenommen worden.

HJ. hilft bei der Kartoffelernte



Er ist unbändig stolz darauf, die Pferde führen zu dürfen, die die Kartoffelschleuder über den Acker ziehen. Eine Aufnahme aus dem Osthavelland, wo besonders Berliner Hitler-Jungen zur Erntehilfe eingesetzt worden sind Weltbild (K)

Die Oder-Quelle wird deutsch

Auch die Quelle der Elbe kommt zum Reich

dd. Hirschberg, 8. Oktober.

Noch ist die endgültige Grenze zwischen dem Reich und der neuen Tschecho-Slowakei nicht gezogen. Aber soviel scheint doch jetzt schon sicher, daß uns mit dem böhmischen Bergland auch die Quellen von zwei großen Strömen zufallen werden: die der Elbe und der Oder.

Dicht an der ehemaligen Grenze tritt der Elbbrunnen zutage. Aus sumpfigen Wiesen, der Heimat vieler seltener Pflanzen, macht sich das schmale Bächlein in 1346 Meter Höhe auf seinen weiten Weg. Aber kaum geboren, hat es schon sein erstes Erdenabenteuer zu bestehen: 40 Meter stürzt es in die Tiefe. Jeder Wanderer auf dem Riesengebirgskamm wird sich der Schilder erinnern, die zwischen Reifträger und Hohen Rad nach Süden zum Elbfall und zur Elbfallbaude weisen. Im Kessel der „Sieben Gründe" strömen dem Bächlein nach seinem Fall rasch von allen Seiten muntere Gebirgswässer zu. Ungestüm drängt so der junge Fluß aus den Schlünden und Hängen zwischen Korkonosch und Ziegenrücken hindurch ins Freie. Noch bleibt ein gutes Stück des Stromes mit der Moldaumündung im Besitze der Tschechen. Aber von Leitmeritz und Globowitz wird die Elbe nun für immer deutsch. Ehe die Felsen des Sandsteingebirges von ihren Wassern durchbrochen werden, führt sie noch an den heimgekehrten Städten Aussig, Tetschen und Bodenbach vorbei.

Waren Elbquelle und Elbfall schon immer beliebte und vielbesuchte Wanderziele, so entspringt die Oder auf den entlegenen südöstlichen Ausläufern der Sudeten. Nordwestlich von Neutitschein, das mit dem ganzen Ländchen zu dem bis zu dem 10. Oktober zu besetzenden Gebieten gehört, liegt ihre Quelle. Durch altes deutsches und immer von Deutschen bewohntes Land führt ihr Lauf, ehe sie die alte Reichsgrenze erreicht. Neben der Weser wird die Oder damit nun der einzige große Strom sein, der von der Quelle bis zur Mündung nur durch Reichsgebiet fließt. Und mit ihren 905 Kilometer ist sie, die „schlichteste und unbesungenste Schwester" unter den großen deutschen Flüssen, wie sie der Lyriker Hans Niekrawietz einmal nennt, nun der längste deutsche Strom.

Belgiens Luftschutz versagte

Probe-Alarme nur teilweise befolgt

rd. Brüssel, 8. Oktober

Nachdem die während der jüngsten europäischen Krise in Belgien getroffenen Sicherheitsmaßnahmen jetzt abgebaut worden sind, fehlt es rückbetrachtend nicht an Stimmen tadelnder Kritik, die sich besonders auf Unzulänglichkeit des zivilen Luftschutzes erstrecken. In einer Reihe von Gemeinden stellte sich heraus, daß nur die Hälfte aller beim Luftschutzdienst Eingeschriebenen dem Probealarm folgte. In Brüssel, Antwerpen und Lüttich fehlten selbst die bescheidensten Ansätze zivilen Luftschutzes. Nicht ein einziger Sammelschutzraum stand zur Verfügung. Lediglich die Großbanken und Industrieunternehmen hatten für ihr Personal ausreichende Luftschutzräume im Falle feindlicher Luftangriffe hergerichtet, während die Gemeinden es an jeglicher Initiative hatten ermangeln lassen.

In Brüssel war zum Absatz an die Bevölkerung ein erster Posten von 30 000 Gasmasken bereitgestellt worden, von denen nicht eine einzige abgesetzt worden war. Erst in den Tagen der Krise selbst setzte ein Massenandrang ein, der sofort nach Bekanntwerden der Münchener Verständigung wieder aufhörte. Die zuständigen Stellen beabsichtigen, unverzüglich mit Reorganisationsmaßnahmen zu beginnen.

---

19 Jahre Technische Nothilfe. In diesen Tagen blickt die Technische Nothilfe auf eine 19jährige Tätigkeit zurück. Nach dem vorläufigen Jahresergebnis gelangten allein im 19. Tätigkeitsjahr 54 000 Nothelfer an 3360 Einsatz- bzw. Arbeitsstellen zum Einsatz. Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden beträgt rund 340 000.

Regelmäßiger Flugdienst Tokio — Peking. Das japanische Verkehrsministerium teilt mit, daß von der Japan Air Transport Company ein regelmäßiger Flugdienst zwischen Tokio und Peking und zwischen Fukuoka und Nanking eingerichtet wird.

Die Reichstheatertage der HJ. 1938

Uraufführungen von E. W. Möller und Thilo von Trotha

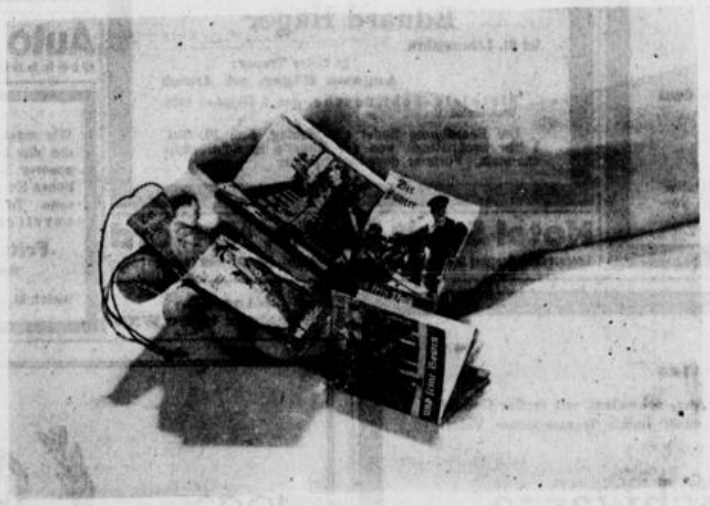
Berlin, 8. Oktober.

Die Reichsjugendführung hat im Einvernehmen mit dem Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda laut NJV. Hamburg zur Stadt der 2. Reichstheatertage der Hitlerjugend bestimmt. Reichsminister Dr. Goebbels und der Jugendführer des Deutschen Reiches, Baldur von Schirach, haben die Schirmherrschaft übernommen. Weitgehende Unterstützung hat diese Großveranstaltung der Hitlerjugend durch Reichsstatthalter und Gauleiter Kaufmann gefunden.

Am Sonntag, 23. Oktober, 19.30 Uhr, werden die Reichstheatertage der HJ. im Hamburger Thalia-Theater durch den Jugendführer des Deutschen Reiches, Baldur von Schirach, eröffnet. Anschließend wird im gleichen Theater das jüngste Werk von Eberhard Wolfgang Möller „Der Untergang Karthagos" uraufgeführt.

Wie im Vorjahre veranstaltet die Reichsjugendführung im Rahmen der Reichstheatertage wieder ihre Theaterarbeitstagung, an der die kulturellen Sachbearbeiter der HJ., ihre Theaterreferenten und zahlreiche Vertreter des deutschen Theaterlebens teilnehmen werden.

Der „Reichsjugendpressedienst" schreibt hierzu folgendes: Die Führung der Hitlerjugend ist sich bewußt, daß ein wichtiger Bestandteil ihrer Gesamterziehung das Gebiet der Kultur ist. Dazu gehört auch das Theater, das von ihr als eine Kunststätte von ewiger Lebendigkeit und von besonderer Anziehungskraft für die jungen Menschen auf Grund des jeder Dramatik innewohnenden kämpferischen Kerns erkannt wird. In ihrer Theaterarbeit begnügt sich die Hitlerjugend aber nicht damit, mit Hilfe ihrer großen Besuchergemeinschaft, ihres Veranstaltungsringes, die Zuschauerräume der deutschen Theater mit jungen Menschen zu füllen, wenn nicht auch gleichzeitig eine tiefgreifende Wandlung auf der Bühne und im Spielplan vor sich geht. Deshalb treten neben den Veranstaltungsring der HJ. als entscheidender Faktor in der jungen Theaterarbeit die alljährlichen Reichstheatertage der HJ.



Das WHW. ruft alle

Bei der ersten Reichsstraßensammlung des Winterhilfswerkes in diesem Jahre am 15. und 16. Oktober werden wieder kleine Anhänge-Bücher verkauft werden
Foto: NSV.-Reichsbildarchiv



Wir stellen ein per sofort: **geübte Aussteuer-Näherinnen,** Meldung jederzeit
zu Ostern: **männliche und weibliche kaufmännische Lehrlinge**
Lehrmädchen für Näherei, Maschinenstickerei, Bügelei
Zwecks frühzeitiger Festlegung sind Bewerbungen schon jetzt erwünscht
Jacob Schmitz Bielefelder Wäschefabrik . Feilenstraße 2

Statt Karten

Ihre Vermählung geben bekannt:

Finanzassessor **Richard Schmidt**
Leutnant der R. L. i. 52. Nachr.-Abtlg. 6

Ursula Schmidt geb. Westerfelhaus

Bielefeld, Herper Straße 2 „Hotel Bürgerhaus" — Bayreuth Adolf-Hitler-Str. 23

8. Oktober 1938



Es ist bestimmt in Gottes Rat,
daß man vom Liebsten, was man hat,
muß scheiden.

Heute nachmittag 5 Uhr entschlief infolge seines im Kriege zugezogenen, mit großer Geduld ertragenem Leiden, mein lieber unvergeßlicher Mann, meines Kindes treusorgender Vater, mein lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

August Olderdissen

im 46. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz:

Frau Alma Olderdissen geb. Schoregge
Lore Olderdissen

Brackwede (Lerchenstr. 6), den 6. Oktober 1938.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 10. Oktober, 15 Uhr, von der Kapelle des Sennefriedhofs zum Brackweder Friedhof statt.
Vorfeier um 14.40 Uhr in der Kapelle.

Statt Karten.

Heute morgen entschlief nach kurzer Krankheit unsere liebe, unvergeßliche, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau

Minna Stückemann

geb. Grundmann

im 78. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Geschwister Stückemann.

Brackwede, den 7. Oktober 1938
Osningstraße 25.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 10. Oktober, 15.30 Uhr, von der Kapelle des Sennefriedhofs zum Brackweder Friedhof statt. Trauerfeier um 15.10 Uhr.

Am Donnerstag entschlief meine liebe Frau, meine gute Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Johanne Wirk

geb. Gaus

im Alter von fast 69 Jahren.

In Trauer
Karl Wirk
Auguste Kallmeyer geb. Gaus
Heinrich Kallmeyer

Heepen, den 6. Oktober 1938

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 9. Oktober, vom Trauerhause, Heeperholz Nr. 166, aus statt. Vorfeier daselbst um 2 Uhr.

Praxis wieder aufgenommen

A. Niederstein-Ferman
Ärztin
Koblenzer Straße 14
Telefon 1867
Sprechstunden 11—12 Uhr und nach Vereinbarung

Besichtigen Sie bitte heute und morgen meine

Schau erlesener Chrysanthemen

in Original japanischen Vasen

Blumenbinderei **Luise Metzner** gegenüber dem Capitol Ruf 3853

Verlobungs- u. Vermählungs-Anzeigen Julius **Opitz**
Drucksachen für jeden Zweck · Viktoria- u. Horst-Wessel-Str. Ecke

---

Sargmagazin G. Tiemann Schillerstr. 11a, Nähe Johannisstift
Uebernahme sämtl. Beerdigungs-Angelegenheiten
Ruf 4263

Ergiebig, preiswert, gut und frisch —

ziert **„Becking-Kaffee"**

jeden Tisch . . . . . ! Rathausstraße 12 a

Wat mäins Diu, gifft et baule anner Wiär?

Wäist Diu dat nich? Jä, dann kaup Di doch'n „Wiärglas", do kannste ümmer atliasen, wat fo Wiär wui kruiget. Ick häwwe ne ganze Masse van den Dingern. Un nou? Wann besöchst Diu mi denn? Ick senn

Brillen-Bruning, ick woune **Bahnhofstraote 12,** wenne vonne Bahn kümms uppe linken Säiden

---



Diplom-Optiker **Habdel** Bielefeld Schillerplatz (ehem. Rathauswache)

Theatergläser in großer Auswahl sehr preiswert

Beerdigungs-Anstalt „Pietät" **Schormann** Oberntorwall 33 Ruf 922

Habe mich nach mehrjähriger Tätigkeit als Oberarzt der Städt. Hals-, Nasen- und Ohrenklinik Dortmund als

Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten

niedergelassen und bin zu allen Krankenkassen zugelassen.

Dr. Habedank

Bielefeld, Schillerplatz 15 pt.
Sprechstunden 10—12, 16—18 . Tel. 1829

12.10.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und für die zahlreichen Kranzspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen, sage ich allen, meinen herzlichen Dank.

Im Namen aller Angehörigen:
Johanne Hegemann

Bielefeld, den 6. Oktober 1938.

Statt Karten

Am Donnerstagnachmittag 3½ Uhr entschlief nach kurzer, schwerer Krankheit mein lieber Mann, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Eduard Häger

im 61. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:
Auguste Häger, geb. Armuth

Bielefeld-Schildesche, den 7. Oktober 1938.
Weidebrink 1

Die Beerdigung findet am Montag, dem 10. Okt., 3 Uhr nachmittags, von der Kapelle in Schildesche aus statt. Vorfeier daselbst 2½ Uhr.

Klavierspielen ohne Noten

von Musikdir. **P. A. Fay,** besteht seit 33 Jahren, lernt jeder Erwachsene bis zu 60 Jahren in 3 Monaten, auch für Akkordeon. **Unter Garantie.** Kein Apparat, ganz natürliches Spielen, ges. gesch. System. Unverbindl. Probestunde, wo jeder 5—6 Lieder spielt, und zwar in voll. Akkord. Sprechstunden **nur Montags vormittags 11—7 Uhr abends, Bahnhofstr. 25, II.** Neben Kaufhaus Leffers, Seiteneingang. General-Vertretung Frau **K. Beckmann.**

Immer wieder, weil er so gut schmeckt:

Wemhöners Kaffee
Stapenhorststraße 47 - Fernsprecher 1763

Vermählungs-
Ringe und alle anderen Privatwerkstücken, liefert
Rob. Bechauf · Bielefeld
Gießemannstraße 45 · Fernsprecher Nr. 2357

Auto-Verleih
Diekhöner Telefon 2641

Wir sagen hiermit allen für die uns beim Hinscheiden unserer lieben, unvergeßlichen Entschlafenen erwiesene Teilnahme unseren herzlichsten Dank.

Fritz Voßkötter und Kinder.

Bielefeld, 8. Oktober 1938.

Schlank mit Legalon
Kräuter-Dragées
Erhältlich
Riemeier
Fachdrogerie
am Jahnplatz



Ihr alter Hut
wird wie neu
innerhalb 2 Tagen.
Damenputz Borries
Arndtstraße 36

Hotel Stadt Berlin, Herford
Tanzveranstaltungen: Sonnabend, Sonntag, Mittwochabd. Sonntag auch Tanztee 16 Uhr

---

Familien-Anzeigen gehören in die WNN.

Statt Karten

Heute morgen entschlief sanft nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser immer treusorgender Vater, Schwiegervater, Bruder und Schwager

Wilhelm Schwarze

im Alter von 67 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Minna Schwarze, geb. Wetzker

Bielefeld, Buenos Aires, Hannover, den 7. Oktober 1938.
Langenhagen 69

Die Beerdigung findet am Montag, dem 10. Oktober 1938, 15 Uhr, von der Kapelle des Johannisfriedhofes aus zum Gadderbaumer Privatfriedhof statt.

Vorfeier 14.30 Uhr.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

1903 — 35 Jahre — 1938

Harry Dreyer Bielefeld
Herren- u. Damen-Bekleidung
Lieferung gegen Teilzahlung

Goebenstraße 5

Altstädter Siegel von 1265

Bielefelder Stadtanzeiger

Neustädter Siegel von 1370

Zweites Blatt der Westfälischen Neuesten Nachrichten, Nr. 236 — Sonnabend 8. Oktober 1938

Horst Wessel

Zu seinem 31. Geburtstag

Am 9. Oktober gedenken wir des toten Sturmführers und Helden, der Bielefeld seine Heimat nannte.

Nur ein paar Monate lebte Horst Wessel in Bielefeld, die ersten dämmernden Monate seines jungen Lebens. Nichts blieb davon in seiner Erinnerung, denn des Lebens Anfang ist vom Schlaf umfangen. Vielleicht, daß ganz tief im Unbewußten zarte Bilder eingegraben sind — eines Baumes Rauschen, eines Vogels Stimme, ein Sonnenstrahl, der durch des Vaterhauses Fenster fällt.

Wir wissen es nicht.

Aber wir wissen, daß das Blut stärker ist als alle Kraft auf Erden, stärker als Ort und Zeit und zufälliger Aufenthalt. Horst Wessel ist aus westfälischem Blut, im Land der roten Erde stand das Haus seiner Väter. Als Sohn der roten Erde hat er sich immer gefühlt.

Seine Mutter und seine Schwester haben es bezeugt, und er selbst hat der Heimat Bekenntnis in einem Verse niedergelegt, den Bielefelder Freunde in Treue bewahren:

Man ließ mich hier zum erstenmal
die Heimat sehen,
Die Heimat, die ich wissend nie geschaut,
Der Heimat Art, hier lernt ich sie
verstehen.
Sie war mir lange, lange schon vertraut.

Als 19jähriger, im Herbst 1926, schrieb Horst Wessel diese Verse. Das war damals, als er aus Suchen und Ringen, aus Enttäuschung und neuem Hoffen den Weg zu seiner innersten Berufung fand. Im Herbst 1926 stieß Horst Wessel zu den Getreuen des Führers.

Er kam nicht blind, durch Zufall oder Neugier hergeweht, Horst Wessel prüfte, bevor er den Schwur tat; aber als er kam, war er zum Letzten bereit. Er war im Bismarck-Bund gewesen und in Ehrhardts „Wiking". Führerlosigkeit, Ideenlosigkeit, zu nichts verpflichtende Soldatenspielerei hatten ihn abgestoßen.

Nun steht er vor den „Nazis". Eine rauhe, unsanfte Gesellschaft. Der junge Student aus wohlbehütetem Elternhaus zaudert. „Ich überlegte mir die Sache reiflich", schreibt er in sein Tagebuch. Aber dann stößt er durch bis zum innersten Kern: „Ein Plus hatten sie, das nicht zu umgehen war: Sie hatten eine Idee." Das ist entscheidend, Horst Wessel wird Nationalsozialist.

Nicht nur so obenhin, mit Mitgliedsbuch und Monatsbeitrag, Horst Wessel wird nationalsozialistischer Kämpfer. Er steht seinen Mann in der SA., der Korpsstudent unter Arbeitern, in Saal- und Straßenschlachten haut er sich mit der Kommune herum. Er führt Propagandazüge in die johlenden und tobenden Quartiere der Gegner, er steht auf dem Podium und redet und kämpft und wirbt für des Führers Idee, die auch die seine geworden ist.

Mitten im rotesten Berlin holt er sich aus des Feindes Reihen die Männer heraus, die auf der falschen Seite fechten und nur auf den Anruf warten, der sie einreiht in Adolf Hitlers braune Kolonnen. Horst Wessel ist der Rufer, vor dessen Ueberzeugungskraft die Mauern des Hasses zusammensinken, denn sein Wort fließt aus einem großen und reinen Herzen.

Ein unerbittlicher Feind des Bösen, ist er auch unerbittlich gegen sich selbst. Gegen Bequemlichkeit und Gewohnheit, Unwissenheit und Selbstgenügsamkeit. Sein Sturm 5 ist ein Arbeitersturm; so muß er, der Pfarrerssohn, auch Arbeiter werden, um Arbeiter führen zu können. Er verläßt der Mutter Haus, den stillen Hörsaal der Universität, die fröhliche Gemeinschaft der Korporation. Irgendwo draußen im roten Berlin mietet er sich ein Zimmer, nimmt Hacke und Schaufel in die Hand und wird nun einer aus der großen Armee der Unbekannten, Verkannten, Unerlösten.

Horst Wessel geht den Weg bis zum bitteren Ende. Rache, Tücke und Verrat verfolgen ihn, die rote Unterwelt schickt ihre Häscher gegen ihn aus. Ein Leben, das zu Höchstem berufen war, verlöscht im Blutrausch blindwütiger Bestialität.

Er war des Führers Getreuester, der Bannerträger der Bewegung, der braunen SA. Sänger und Held. Der Toten Sturmführer, so lebt er im Gedenken der Generationen.

„Wer weiß, wann je ich wiederkehr", schrieb er in jenem Herbst, der über sein Schicksal entschied. Horst Wessel hat seine Heimat nicht mehr gesehen.

Aber immer sieht die Heimat auf ihn, der in der Treue Vorbild war.

w—g.

Er ist wieder da

Viele unbekannte Helfer sichern den Erfolg für das WHW.



Jawohl, er ist wieder da, unser Paul Hellweg, der unermüdliche und allseits beliebte Sammler für das Winterhilfswerk, der Tag für Tag nun wieder alle Bielefelder Lokale durchstreifen wird.

Wer kennt ihn nicht in Bielefeld? Wohl alle haben schon dazu beigetragen, daß die Sammelbüchsen in seinen Händen schwerer und schwerer wurden, um dann in der Nacht bis an den Rand gepropft voll zu sein.

Sie aber haben Paul Hellweg noch nicht kennengelernt? Nun, in diesem Winter werden Sie es bestimmt, denn der Sammler will seinen vorjährigen Erfolg verdoppeln, und da wird er auch zu Ihnen kommen, seien Sie davon überzeugt.

„Man wartet schon auf mich", sagte uns gestern dieser schlichte Mensch. „Wo ich mich sehen lasse, überall ruft man mir zu: „Wollen Sie noch nicht bald anfangen?"

Heute ist er nun mit seinen Sammelbüchsen wieder unterwegs. In diesem Jahr jeder einen Groschen mehr!" So lautet seine Losung und wir sind davon überzeugt, daß gern und freudig diese Losung befolgt wird.

Es ist recht interessant, mit dem Sammler über seine Eindrücke zu plaudern. War er noch vor zwei oder drei Jahren ein ungebetener Gast, so ist das heute ganz anders. Gern und freudig wird gegeben — allerdings, es gibt auch jetzt noch Ausnahmen. „Da saß doch in einem guten Restaurant ein aufgenährter „Auchvolksgenosse", der verächtlich die unaufdringlich auf seinen Tisch gestellte Sammelbüchse beiseite stieß. „Dafür habe ich kein Geld übrig!" Wie er das sagte, war es selbst dem sonst sehr ruhigen Sammler zuviel und er machte eine Bemerkung, die allein bei dieser Situation am Platze war. „Bravo", rief man vom Nebentisch. Und darauf: „Sammler, kommen Sie mal hierhin!" und man steckte ihm ein Fünfmarkstück in die Sammelbüchse. „Was meinen Sie, wie der am Nebentisch einen roten Kopf bekam und schnell das Lokal verließ. Aber wie gesagt, solche „Auch-Volksgenossen" treffe ich heute ganz selten noch an. Im Gegenteil. Ich bekam im letzten Winterhalbjahr von einem Arbeiter an jedem Freitagabend eine Mark. Er war in der Systemzeit Kommunist gewesen. Lange Jahre hindurch hatte er die Not der Arbeitslosigkeit kennengelernt. Aber nach der Machtübernahme hatte er Arbeit bekommen. „Komm her", sagte er damals zu mir, „ich habe heute Arbeit und wenn ich auch nicht viel verdiene, so kann ich doch etwas für das WHW. beisteuern. Jeden Freitagabend kommst du hierher und holst dir eine Mark ab." Dieser Mann hat sein Wort gehalten. Wenn er selbst nicht da war, hat ein anderer dafür die Mark in die Sammelbüchse gesteckt. „Wir können sie ja ausleegen", sagten sie. Ich habe mit den Jahren meiner Sammeltätigkeit gleichsam die Volksgemeinschaft wachsen sehen, und ich kann wohl sagen, sie ist heute festgefügt."

*

Neben diesem einzelnen Sammler stehen die namenlosen, die ohne viel Worte zu machen in steter Einsatzbereitschaft ihren Dienst an der Volksgemeinschaft verrichten, Tag für Tag. Immer sind sie auf dem Posten. Keine Arbeit wird ihnen zuviel, und sie verlieren nicht einmal ihre Freundlichkeit, wenn ein Miesmacher ihnen verärgert die Tür vor der Nase zuschlägt.

Diese „Arbeitsmänner der NSV." bilden mit ihrer intensiven Kleinarbeit das Fundament des gewaltigsten Hilfswerkes, das die Welt je gesehen hat. Sie sind die Säulen, auf denen der Erfolg ruht der von Jahr zu Jahr größer und schöner wird. Durch ihren vorbildlichen Eifer und ihr freundliches Wort haben sie die Herzen der Volksgenossen in ihren Zellen und Blocks erobert. Langsam, aber umso sicherer. Wenn sie heute an der Türe stehen, brauchen sie nicht mehr viel Worte zu verlieren. Die Hausfrau kennt sie und nimmt ihnen lächelnd die leere Pfundtüte aus der Hand, um sie dann später gefüllt wieder zurückzureichen.

Die Block- und Zellenwalter der NSV. und auch die Walterinnen haben ihre Stellung aber nicht durch schöne Worte, noch durch ihre Uniform, sondern einzig und allein durch die Tatbereitschaft gefestigt. In Not geratene Familien kommen zum Zellenwalter der NSV. und stellen Anträge auf Unterstützung durch die NSV.; dieser leitet den Antrag weiter, und es ist ihm ein leichtes, dazu richtig Stellung zu nehmen, da er jede Familie innerhalb seiner Zelle kennt.

*

Und neben diesen unbekannten Zellen- und Blockwaltern der NSV. stehen in Reih und Glied die Frauen der NS.-Frauenschaft und des Deutschen Frauenwerkes. Hier werden nicht müßig die Hände in den Schoß gelegt, sondern in den Ortsgruppen wird fieberhaft in enster Zusammenarbeit mit der NSV. geschafft, um armen Volksgenossen zu helfen. Wer weiß aber schon davon? Der biedere Bürger glaubt sein Teil getan zu haben, wenn er ein altes Kleidungsstück den Sammlern übergibt. Dabei denkt er, daß es doch eigentlich noch schade um den guten alten Stoff sei. Doch jetzt sind die Motten drin, da mag die NSV. sehen, was sie daraus macht.

Diese Art von Volksgenossen gibt es leider noch, leider! Wenn dann beim Sortieren der gesammelten Kleidungsstücke einem alten Mütterchen manchmal der Aerger hochkommt, nämlich darüber, daß es Leute gibt, die glauben, eine Kleidersammlung der NSV. sei gleichbedeutend mit dem Kommen des Lumpensammlers, dann tröstet sich das Mütterchen aber doch schnell wieder, denn auch für Lumpen ist Verwendung da.

Die aber noch halbwegs zu gebrauchenden Sachen werden nun nicht auch von allein wieder neu. Also müssen fleißige Näherinnen da sein. Und die stellt ehrenamtlich das Deutsche Frauenwerk.

In diesen Tagen wurde in der Steinmetzstraße eine Näherei für alle Ortsgruppen vom Deutschen Frauenwerk eingerichtet. Aus jeder Ortsgruppe kommen täglich zwei Frauen — es sind allerdings immer viel mehr, rund 25 bei nur neun Ortsgruppen —, die diese angelieferten alten Kleidungsstücke verarbeiten. Außerdem wird viel daheim genäht und gestrickt.

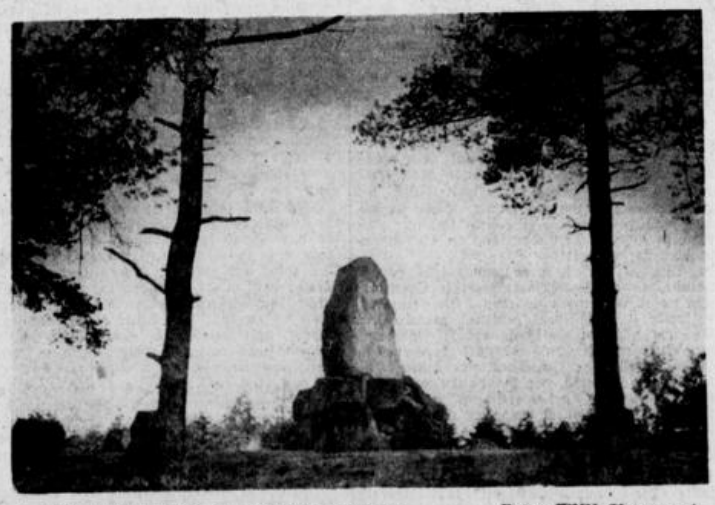
Nur wer selbst einmal einen Nachmittag und Frauen bei ihrer Beschäftigung zusah, wird die Größe ihres Einsatzes voll würdigen können.

*

Diese Zeilen sollen nun keine Lobes- oder Dankeshymne auf die unermüdlichen Helfer der NSV. sein. Das würden sich diese auch hübsch verbeten haben. Aber die Zeilen sollen allen Volksgenossen zum Beginn des WHW. 1938/39 die Augen öffnen über den Idealismus, der von diesen namenlosen Helfern, von einfachen Frauen und Männern, täglich aufgebracht wird. Wir alle wollen an sie denken und sie ehren, indem wir durch die Tat die Losung bekräftigen:

„Diesmal einen Groschen mehr!"

ei.



Der Horst-Wessel-Stein im Teutoburger Walde — Fotos: WNN (Hegemann)

Eröffnung des WHW.

Feierstunde im „Kyffhäuser"

Am Sonntag, 9. Oktober, 10 Uhr, soll im großen Saale des „Kyffhäuser" in Bielefeld auch für den Kreis Bielefeld-Halle das WHW. in Form einer Feierstunde durch den Kreisleiter eröffnet werden.

Alle Partei- und Volksgenossen des Großkreises Bielefeld-Halle sind dazu eingeladen, insbesondere auch unsere hier weilenden Volksgenossen aus dem Sudetenland sowie sämtliche Amtswalter und Amtswalterinnen der NSV. und der NS.-Frauenschaft.

Die NSV. würde sich besonders freuen, wenn auch unsere betreuten Volksgenossen recht zahlreich an dieser Feierstunde teilnehmen würden.

KdF.-Italienfahrt

Anmeldungen müssen bald erfolgen

Für die vom 7. bis 19. Dezember erfolgende KdF.-Fahrt „Rund um Italien" mit dem KdF.-Dampfer „Wilhelm Gustloff" liegen bereits Anmeldungen vor. Es ist daher zweckmäßig, nicht bis zum letzten Augenblick mit weiteren Anmeldungen zu warten, da sonst die Fahrt ausverkauft sein könnte.

Großlager in deutschen
Qualitätsteppichen
Einrichtungs-Haus A. Stüssel
Herford, Gehrenberg 26

26 000 Mitglieder der NSV.

Große Aufgaben erfordern weitere Mitglieder

Die Nationalsozialistische Volkswohlfahrt ist die größte soziale Einrichtung, die die Welt kennt. Daß ihre Arbeit immer mehr Verständnis im Volke findet, geht aus der ständig steigenden Mitgliederzahl der NS. hervor. Bei der Kreisamtsleitung der NSV. in Bielefeld sind bisher an Mitgliedern eingetragen: 14 541 in den NSV.-Ortsgruppen Bielefeld-Stadt, 7240 in den NSV.-Ortsgruppen Bielefeld-Land und 4675 im Kreise Halle, so daß im Großkreis Bielefeld-Halle augenblicklich ein Mitgliederbestand von 26 456 zu verzeichnen ist. Das sind 12.02 v. H. der Einwohnerzahl des Großkreises Bielefeld-Halle.

Kartoffelferien sind da

Und Herbsterzeugnisse gab es auch

Einen Ferientag haben unsere Schülerinnen und Schüler nun schon verlebt, und das Zeugnis liegt längst in der Schublade... Jetzt hat der Fußball bei den Jungen das Wort, und die Mädel sehen die Kleider der Puppen nach.

Auf dem Lande aber sind diese Ferien gerade recht, denn die Kartoffelernte hat begonnen. Jung und alt zieht hinaus auf den Acker und hilft, die kostbare Frucht zu ernten. Die Landluft rötet bald die Backen, und gestärkt werden unsere Schülerinnen und Schüler in das Winterhalbjahr hineingehen.

Damentaschen
Elvers
Herbst-Neuheiten
Nieserstr. Obernstr. Bahnhofstr.

Erziehung zur Kunst

Veranstaltungsring der Hitler-Jugend

Der Veranstaltungsring der Hitler-Jugend des Bannes 158 Bielefeld hat bereits im Vorjahre seine Daseinsberechtigung bewiesen. Einige tausend Angehörige der HJ. aller Altersklassen haben mit großer Anteilnahme in der HJ.-Gemeinschaft den kulturellen Veranstaltungen beigewohnt. Durch die günstigen Bedingungen ist es gelungen, ihnen Zugang zu einer Anzahl auszgezeichneter Bühnen- und Musikwerke zu verschaffen. Vielmehr noch sollen durch diese organisatorische Form unsere Jungen und Mädchen zum kulturellen Leben erzogen werden. Durch den Besuch des Theaters, der Konzerte, der Dichterstunden u. a. m. sollen sie für die Kunst aufgeschlossen werden, damit sie sich an ihr erbauen und weiterbilden. Die Auswahl der Theaterstücke wird nach besonderen Gesichtspunkten vorgenommen.

In organisatorischer Hinsicht ist es möglich geworden, durch das Entgegenkommen von KdF. den Geschäftsgang zu vereinfachen. KdF. übernimmt in diesem Jahr die organisatorische Abwicklung des Veranstaltungsringes. Wenn zudem noch eine wirksame Werbung durch KdF. unter der werktätigen Jugend und bei der Schuljugend durch die Erzieherschaft — NSLB. — einsetzt, so ist zu hoffen, daß der Erfolg des Veranstaltungsringes auch in diesem Jahre nicht ausbleibt. Nicht zuletzt bitten wir auch die Elternschaft, das kulturelle Werk der HJ. zu fördern, damit es unserer Jugend dienen und nützen kann.

Der Gauleiter in Bielefeld

Eröffnungs-Veranstaltung des Hauses der Technik, Gau Westfalen-Nord

× Eine der größten Aufgaben des unter der Schirmherrschaft des Gauleiters Dr. Meyer stehenden „Haus der Technik Gau Westfalen-Nord e. V." in Bielefeld ist die berufliche Fortbildung der Ingenieure und Techniker im Gau. Ihnen soll ermöglicht werden, sich durch den Besuch von Vorträgen führender Männer der Technik und in Kursen fortlaufend mit den Neuerungen der Technik vertraut zu machen und sich durch ständige Vergrößerung des Fachwissens weiterzubilden.

Mit dem Monat Oktober beginnen in Bielefeld, Minden, Bad Oeynhausen, Münster, Ibbenbüren und Paderborn die Vortragsreihen auf den verschiedensten Gebieten der Technik. In Bielefeld, dem Sitz des Amtes für Technik, gibt es außerdem noch eine Reihe von Fachkursen.

Für das Wintersemester 1938/39 findet am Dienstag, dem 11. Oktober, 20 Uhr, im Vortragssaal des HdT. in Bielefeld eine Eröffnungs-Veranstaltung statt. Es sprechen der Schirmherr des Hauses der Technik, Gauleiter und Reichsstatthalter Dr. Meyer, sowie der Reichsamtsleiter und Gesandte Pg. Werner Daitz, MdR., Berlin. Das Thema des Pg. Daitz lautet: „Germanische Wiedergeburt und die Neuordnung Europas".

Kartoffeln warten auf Abnehmer

Große Bestände in Bielefeld — Weitere Zufuhr gesperrt

Mit Rücksicht auf die außenpolitische Lage war es notwendig, in allen größeren Städten, so auch in Bielefeld, größere Mengen Kartoffeln einzulagern. Nachdem nunmehr die Krise eine friedliche Lösung gefunden hat, müssen diese Kartoffeln schnellstens verbraucht werden, da es sich um eine mittelfrühe Kartoffel handelt, die nicht lange in großen Mengen eingelagert werden kann. Da diese Maßnahme erforderlich war zum Wohle der Zivilbevölkerung, so wird jetzt von der Bevölkerung Bielefelds erwartet, daß sie auch ihrerseits der getroffenen Maßnahme das entsprechende Verständnis entgegenbringt und nun gern und freudig diese Kartoffeln, die vom Kartoffelhändlerverband zum Verkauf gebracht werden, aufnimmt. Infolgedessen ist auch durch eine polizeiliche Anordnung die weitere Zufuhr von Kartoffeln nach Bielefeld gesperrt worden, und zwar wird die Sperre so lange aufrechterhalten werden, bis die eingelagerten Kartoffeln restlos verbraucht sind.

Diese Maßnahme ist notwendig, um wertvolles Volksgut vor dem Verderben zu bewahren. Infolgedessen wird diese Maßnahme bei der Bevölkerung sicherlich volles Verständnis finden.

Froher Heimabend

mit sudetendeutschen Flüchtlingen

Die NS.-Frauenschaft — Deutsches Frauenwerk der Ortsgruppe Spartenberg hatte zu ihrem Heimabend am Donnerstag die in ihrem Bereich untergebrachten sudetendeutschen Flüchtlinge zum Rosenhof eingeladen.

Die Frauenschaftsleiterin Pgn. Oberschelp begrüßte die Frauen aufs herzlichste und wünschte ihnen ein paar frohe Stunden. Kreisamtsleiterin Pgn. Bergerhoff gab den Gästen in anschaulichen Worten einen Einblick in die Arbeit des Deutschen Frauenwerks. Gedichte und Lieder umrahmten die schöne Feierstunde. Zum Abschied gab es Blumen und etwas zum Naschen mit auf den Weg.

... und in den Handelslehranstalten

Am Dienstag waren in der Küche der Handelslehranstalten sudetendeutsche Frauen und Kinder zum Kaffee und selbstgebackenen Kuchen eingeladen worden. Gern waren diese Menschen, die in den letzten Wochen so Schreckliches um ihr Deutschtum leiden mußten, zu der kleinen Feier erschienen.

 # Leicht beschädigt

Am Freitag um 13.30 Uhr stießen an der Ecke Dornberger Straße / Wertherstraße zwei Personenkraftwagen zusammen. Personen wurden nicht verletzt, die Fahrer kamen mit dem Schrecken davon. Die Fahrzeuge wurden leicht beschädigt.

Personalien

Bei der Reichsbank konnte der Reichsbankhauptzähler Julius Brückner auf eine 40jährige Staatsdienstzeit zurückblicken. Die Glückwünsche des Führers, des Reichsbankpräsidenten und der Gefolgschaft wurden dem Jubilar von dem Behördenleiter Reichsbankdirektor ter Lehn und dem Fachschaftsleiter Pg. Zindler in einem Betriebsappell ausgesprochen. Dem Reichsbankoberzählmeister Wilhelm Rautenberg, der bereits am 10. Oktober 1934 das 40jährige Dienstjubiläum begehen konnte, wurde wie auch Reichsbankhauptzählmeister Brückner das Treudienst-Ehrenzeichen verliehen.

Die Justizpressestelle des Oberlandesgerichts in Hamm (Westf.) teilt mit: Der außerplanmäßige Justizassistent Walter Gröppel bei dem Amtsgericht in Bielefeld ist zum Justizassistenten ernannt worden.

Mäntel und Anzüge von TuS genügen allen Ansprüchen!
T&S Twellenkamp & Stirenberg
BAHNHOFSTR. BEIM CAPITOL

 # Zwei Fahrzeuge stießen zusammen

Am 7. 10. gegen 11.50 Uhr stießen auf der Apfelstraße zwei Personenwagen zusammen. Beide Fahrzeuge wurden leicht beschädigt. Personen wurden nicht verletzt.

Aus der Bewegung

(Nachdruck verboten)

Bielefeld-Halle

Eröffnung des WHW.

An die Bielefelder Ortsgruppen!

Zu der feierlichen Eröffnung des WHW. am Sonntag, 9. Oktober, 10 Uhr, im „Kuffhäuser" sind die Fahnen der Stadtortsgruppen mitzuführen. Die Fahnen stehen um 9.45 Uhr ohne Begleiter in der Vorhalle bereit.

An alle Ortsgruppen- und Kreisamtsleiter!

Zu der feierlichen Eröffnung des WHW. am Sonntag, 9. Oktober, 10 Uhr, haben sämtliche Ortsgruppen- und Kreisamtsleiter des Kreises Bielefeld-Halle zu erscheinen. Im Anschluß an die Feier findet eine kurze Arbeitstagung im oberen Saal des „Kuffhäusers" statt.

NSDAP., Kreispressestamt

Am Montag, 10. Oktober, 20 Uhr, findet eine kurze Arbeitsbesprechung der Ortsgruppenpressestamtsleiter der Stadtortsgruppen statt. Vollzähliges Erscheinen unbedingt erforderlich.

NSDAP., Ortsgruppe Königsbrügge

Die Geschäftsräume der Ortsgruppe und sämtlicher Gliederungen (SA.-Sturm 3/174, NSK., Hilfsstelle Mutter und Kind, DAF., HJ., Reichsbund der Kinderreichen) befinden sich ab heute im Parteihaus, An der Krücke 2. Ruf 1982.

NSDAP., Ortsgruppe Königsbrügge

Heute, Sonnabend, zeigt die Gaufilmstelle in der Stieghorster Turnhalle um 20 Uhr den Film „Schlußakkord".

NSDAP., Ortsgruppe Wittekind

Am Sonntag, 9. 10., 9.30 Uhr, treffen sich alle Sportabzeichenträger der Ortsgruppe Wittekind zur Uebung auf dem Westsportplatz, Melanchthonstraße.

NSDAP., Ortsgruppe Heepen

Alle Politischen Leiter nehmen an der Körperschulung (Marsch) am Sonnabend, 8. 10., teil, und zwar treten die P. L. aus den Gemeinden Heepen, Brönninghausen und Oldentrup um 19.15 Uhr beim Pg. Oskar Gaus, Hillegosser Straße, an. Die P. L. aus Altenhagen stehen um 19.45 Uhr am Kriegerdenkmal in Altenhagen.

NS.-Frauenschaft — Deutsches Frauenwerk Ummeln

Zu unserem Heimabend am kommenden Montag, 10. Oktober, werden hiermit alle Frauenschaftsmitglieder und die Mitglieder der Jugendgruppe aufgefordert, unbedingt zu kommen, da die Sammlung für die Sudetendeutschen besprochen werden soll. Alle haben restlos zu erscheinen.

Ortsgruppe Hillegossen-Ubbedissen

Der Pflichtabend findet am Montag, 10. 10., 20 Uhr, im Heim statt. Vollzähliges und pünktliches Erscheinen ist Pflicht.

Hitler-Jugend

Jugendfilmstunde am 16. Oktober

An den Jugendfilmstunden am 16. Oktober um 9 Uhr und 11 Uhr im Universum-Theater beteiligen sich sämtliche Bielefelder Einheiten der HJ., BDM. und des DJ. Und zwar nimmt der BDM. geschlossen an der Veranstaltung um 9 Uhr teil, während sich das DJ. an der Veranstaltung um 11 Uhr beteiligt. Die HJ. nimmt an beiden Veranstaltungen mit je 400 Jg. teil.

Karten zum Preise von 20 Rpf. sind durch die Geldverwalter bei den Dienststellen des BDM. und der HJ. ab sofort erhältlich. Der Musikzug des Bannes unter Führung von Musikzugführer Lange wird zu dieser Veranstaltung spielen.

Hitler-Jugend

Sämtliche Teilnehmer für den Lehrgang Führerschein Klasse IV treten am Sonntagmorgen, 9. 10., 9 Uhr, im Heim Niedermühlenkamp an.

Achtung, Mädelgruppe Jahnplatz!

Alle Mädel treten Sonntag um 10.45 Uhr am

Stadtkieker meint:



Im Schalterraum unserer Hauptpost stand kürzlich ein Mann.

Er stand da als zweiundzwanzigster innerhalb einer Schlange von wartenden Menschen. Sein Blick lief wie hilfesuchend zu den zwei übrigen Reihen hinüber. Aber die waren womöglich noch länger als die endlose Schlange, in der er selbst sich befand. Es waren eben nach alter Gewohnheit mittags um zwölf nur mehr drei unzulängliche Schalter geöffnet.

Der Mann, von dem ich erzähle, hatte nichts Außergewöhnliches an sich. Seine Schuhe waren gewichst, seine Rockfalten gebürstet, seine Fingernägel gesäubert, seine Haare gekämmt; und außerdem trug der Mann einen Schirm.

Keiner von uns — am allerwenigsten ich — hätte vermutet, daß dieser Mann ein Revoluzzer sein könnte, d. h. also ein Mensch, der gegen eine bestehende Ordnung Sturm laufen würde.

Und doch: Ganz plötzlich geschah's. Blitzschnell hob dieser Mann seinen Kopf mindestens dreiviertel Zoll über die Reihen hinweg und rief: „Unerhörte Zustände, sowas!" Er meinte damit das Verfahren der Post, die Mehrzahl der Schalter um 12 Uhr zu schließen.

Für eine Sekunde wollte es scheinen, als ob er mit erzenen Sohlen der Aufruhrs über die alte Gewohnheit der hiesigen Post zermalmend hinwegschreiten würde. Zustimmendes Volksgemurmel erhob sich ringsum. Da — im entscheidenden Punkt — kam unserer Post von dritter Seite ganz unerwartete Hilfe.

Eine Frau, eine einzelne Frau — für den „Aufrührer" übrigens die Frau, seine Frau nämlich — nähert sich ihm. Unerwartete Wirkung: Plötzlich, ganz plötzlich, sinkt sein erhobenes Aufruhrhaupt mindestens dreiviertel Zoll unter die Höhe der übrigen Köpfe.

Sie macht gar nichts weiter. Sie stellt sich nur dicht zu ihm hin. Sie sieht ihn nur unentwegt etwa 10 Sekunden lang an. Und dann wispert sie: „Albert!"

Und „Albert" steht da, etwas fahl, etwas nervös, und stottert „Jaja!" — Die Ordnung war wiederhergestellt worden. Ein einziger Wisperlaut hatte den ganzen, großartigen Aufruhr noch im Entstehen erstickt. „Albert", der Aufruhrherd selbst, brannte nicht mehr, sondern stand da: Ein harmloser Bürger — die Schuhe gewichst, die Rockfalten gebürstet, die Fingernägel gesäubert, die Haare gekämmt, und außerdem trug der Mann einen Schirm. — —

Das hat mir doch stark zu denken gegeben.

Abzusehen davon, daß unsere Post ihre Mittagsmethode doch endlich mal abändern sollte (Die „Hauptgeschäftszeit" läuft überall sonst doch bis Eins!) — — wer war eigentlich „Albert"? Ich meine: Wo fing Alberts Persönlichstes an — wo hörte es auf? Die Frage dürfte die Männer in ihrer Gesamtheit stark interessieren. Darum will ich versuchen, mir selbst eine Antwort zu geben.

Mir scheint, daß Albert in Wahrheit ein Brause- und Feuerkopf war. In dem Augenblick, wo er rief: „Unerhört!", war er echt!

Nun stand da aber nach meiner Beschreibung zu Anfang ein Albert — die Schuhe gewichst, die Rockfalten gebürstet, na und so weiter, alles in allem ein Musterexemplar der sanftesten Ordnung. Das war Albert nicht! Ich meine, das war Alberts Persönlichstes nicht! Das mußte er „woanders" haben.

Man denke scharf nach. Seine Frau war von ihm gewichen. Und da rief er versehentlich (aber doch flammend!) sein „Unerhört!" in die Gegend. Und da kam seine Frau zu ihm zurück. Und da war er ganz plötzlich der alte: Ein besonnener Albert der Ordnung, mit Schirm!

Mit anderen Worten: Vor dem Laster des Mannes steht immer die unerbittliche Tugend der Frau.

Wohlgemerkt: die unerbittliche Tugend!

Ich will ja nicht einmal behaupten, daß die Tugend der Frau soviel stärker sein würde als das Laster des Mannes, wenn eben die Frau nicht so — unerbittlich tugendsam wäre. Und zwar auf eine Art unerbittlich, daß der Mann, der in die Tugendzone des Weibes gerät, den sanften Zwang dann erst merkt, wenn es zu spät ist. Denn dieser „Tugendzwang" geht gewöhnlich ganz ohne Berufs- und höchstens mal unter gelegentlichen Feierabendstörungen für den Mann vor sich.

Natürlich: Wir Männer beklagen uns nicht. Denn erstens handelt sich's hier um den Erwerb einer — wenn auch oft unbewiesen gebliebenen — Tugend. Zweitens werden wir Männer von frühauf gewöhnt, uns unter die Tugend des Weibes zu beugen.

Mit dem Unverheirateten, dem „möblierten Herrn", geht es schon los. Ich habe einmal den Stoßseufzer eines solchen „Möblierten" gelesen. Er schrieb:

„Es soll möblierte Zimmer geben, in denen man Orgien feiern kann. Aber die kennt man nur vom Hörensagen. Die Zimmer, die man bezahlen kann, haben niemals Orgien gesehen. Denn wenn die Götter vor die Tugend den Schweiß setzen, vor das Laster setzten sie die möblierte Wirtin, die ihr Haus rein hält für zweiundvierzig Mark inklusive."

Und der vor Anker gegangene Mann? Ich habe den Stoßseufzer eines Verheirateten gehört, der mir — was bemerkenswert ist — lächelnd erklärte:

„Immer, wenn ich etwas Lasterhaftes will — und etwas, was von der Ansicht einer Frau abweicht, ist immer lasterhaft! — dann sagt meine Frau mir ganz sanft ihre gegenteilige Ansicht — und zwar unter Vorbehalt noch. Und am folgenden Mittag „gesteht" sie mir dann, ihre Ansicht vom gestrigen Abend sei ihr — inzwischen! — zur — — inn'ren Gewißheit geworden. — Na, und gegen solch eine ‚innere Gewißheit' renn' du mal an!"

Jawohl. Tugend siegt immer. Schon durch die ermüdende Beständigkeit, die sie hat. Und so siegen die Frauen. Und so werden die Männer „geformt". Und so laufen hier unten — und nicht nur in Bielefeld — allerhand „Alberts" herum. — — Durch die Siege der Tugend der Frau!

Hieraus ergeben sich allfiae Folgerungen.

Geschichtlich zum Beispiel: Hätte der unglückliche Franzosenkönig Ludwig XVI. die obige Tatsache richtig erkannt, hätte er also die Umstürzler Danton, Marat und Robespierre rechtzeitig — notfalls auf seine Kosten — beweibt, die ganze Französische Revolution wäre möglicherweise dadurch auf der Strecke geblieben und die Weltgeschichte von heute hätte ein vollkommen andres Gesicht.

Postalisch für Bielefeld aber ergibt sich: Will unsere Post wegen der Schalterreglung mittags nicht eine neue Art „Aufruhr" entfachen, dann fabriziere sie schleunigst ein Schild: „Das Betreten der Post zwischen 12 und 3 Uhr ist Herren nur in Begleitung von Damen (tunlichst: Ehefrauen) gestattet." — —

Viel richtiger, viel sicherer, viel großstädtischer würde es allerdings sein, wenn unsere Hauptpost doch wenigstens bis mittags 1 Uhr noch einige Schalter mehr in Betrieb halten wollte.

Stadtkieker

Zeugnis stärkster Einsatzbereitschaft

Die NS.-Frauenschaft überreichte der NSV. Spenden für Sudetendeutsche

Waren die Erwartungen auch hochgeschraubt, als man gestern abend zum Gymnasium ging, wo in der Aula die von den Frauen der NS.-Frauenschaft — Deutsches Frauenwerk in den letzten Tagen gesammelten und angefertigten Kleidungsstücke und Schuhe dem Beauftragten des Winterhilfswerks im Kreis Bielefeld-Halle, Kreisamtsleiter Pg. Herrich, überreicht werden sollten, so wurden diese Erwartungen noch bei weitem übertroffen. Der vorhandene Bestand hätte ausgereicht, um ein mittleres Kaufhaus und ein großes Schuhgeschäft einrichten zu können. Da langte die Aula zur Aufnahme der Sachspenden nicht; die Ortsgruppen Kamphof-Schildesche und Wittekind mußten schon jeweils ein Klassenzimmer für sich in Anspruch nehmen.

Vor Amtsleiterinnen der NS.-Frauenschaft und den wenigen Gästen, u. a. Stadtrat Heitkamp, gab Kreisfrauenschaftsleiterin Pgn. Bergerhoff einen kurzen Rechenschaftsbericht. Sie betonte dabei, daß die Sammlung für die Sudetendeutschen mit diesen aufgestapelten Sachspenden noch nicht einmal abgeschlossen sei, sondern noch viele Kleidungsstücke in den Nähstuben des Deutschen Frauenwerks umgearbeitet würden. Die Frauen des Deutschen Frauenwerks haben in den letzten Tagen eine Generalprobe für den Ernstfall durchgeführt: mit glänzendem Erfolg. Bis in die späte Nacht hinein ist Tag für Tag gearbeitet worden. Ohne Murren und Verärgerung. Man kann sagen, daß die Frauen viel mehr schaffen, als statistisch erfaßt wird; denn es liegt den Frauen nicht, von ihrer Tätigkeit großes Aufheben zu machen. In diesem Leistungskampf, schnellstens den Sudetendeutschen Hilfe zu leisten, haben die Ortsgruppen in größtem Konkurrenzkampf gelegen. Eine Ortsgruppe hat dabei die andere übertrumpft. Die ländlichen Ortsgruppen hatten noch ein übriges getan und Wurst und Speck unter den aufgebauten Erntekranz gehängt.

„Alle diese Sachen, die von dem starken Schaffenswillen der Frauen berichten", so schloß die Kreisfrauenschaftsleiterin ihren Bericht, übergebe ich nunmehr dem Kreisamtsleiter Pg. Herrich als dem Bevollmächtigten für das Winterhilfswerk im Kreis Bielefeld-Halle, um sie zum Wohle unserer Sudetendeutschen zu verwenden."

Kreisamtsleiter Pg. Herrich dankte mit bewegten Worten den Frauen für die unendliche Arbeit, die sie in den letzten Wochen geleistet haben. Die Ausstellung spricht eine eindeutige Sprache, da braucht nichts mehr hinzugefügt zu werden. Pg. Herrich schilderte in diesem Zusammenhang die von ihm im Berliner Sportpalast miterlebte Eröffnung des Winterhilfswerks 1938/39 durch den Führer. Noch nie habe er eine solche stürmische Begeisterung, die hier den Führer umtobte, erlebt.

Der Probealarm für den Ernstfall habe in den letzten Wochen gezeigt, daß jede einzelne vom Führer geschaffene Organisation volle Berechtigung habe. NS.-Frauenschaft und NSV. müßten, da sie zum Teil gleiche Aufgaben zu erfüllen haben, noch enger zusammenarbeiten. Mit dem Wunsch, daß das kommende Winterhilfswerk einen doppelten Erfolg bringen möge, schloß der Kreisamtsleiter seine Worte. Mit dem Sieg-Heil auf den Führer und den nationalen Liedern fand der Abend sein Ende.

Kleinrentner herhören!

Der Reichsbund wirbt um Mitglieder

Der Reichsbund der deutschen Kapital- und Kleinrentner ist der seit 1920 bestehende Zusammenschluß aller Rentner, deren Altersversorgung auf der Grundlage von Einkommen aus Vermögen aufgebaut ist, deren Vermögen aber durch die Inflation verloren gegangen ist. Er ist staatlich und parteiamtlich als einzige Reichsvertretung anerkannt und ist der NSV. angegliedert. Er hat aber bei weitem noch nicht alle deutschen Rentner in seinen Reihen. In unserer Stadt gibt es allein etwa 400 Kleinrentner, die Renten erhalten, ungerechnet diejenigen, die keine Renten erhalten. Die Ortsgruppe zählt dagegen nur 180 Mitglieder. Der Reichsbund kann aber erst dann seine Aufgabe voll und ganz erfüllen, wenn alle Rentner sich in ihm vereinigen.

Denn wenn auch schon manches erreicht ist, so bleibt doch noch viel zu tun. Vor allem soll erreicht werden, daß die Kleinrentnerfürsorge herausgelöst wird aus der Fürsorgeverordnung, d. h. es muß das schon lange in Aussicht gestellte Rentnerversorgungsgesetz geschaffen werden, das den Rentnern einen gesetzlichen Anspruch auf eine ausreichende Lebensversorgung gewährt.

Das ist aber nur ein Punkt des Programms. Ein anderer ist: Errichtung von Wohnungen und Erholungsheimen für Rentner.

Je größer nun der Bund ist, umso größer ist auch seine Leistungsfähigkeit. Darum ihr dem Bund noch Fernstehenden: „Hinein in den Bund!" Wer für ihn Interesse hat, sende seine Anschrift an den Gruppenleiter Noack, Ravensberger Straße 141, der ihm dann Werbematerial zugehen lassen wird.

Eigentümer gesucht

In Verwahrung der Kriminalpolizei befindet sich ein Vorderrad mit Ballonbereifung eines Fahrrades, das wahrscheinlich aus einem Diebstahl herrührt. Der Eigentümer kann sich bei der Kriminalpolizei in Bielefeld, Turnerstr. 4, melden.

Stauweiher zum Waldlauf an. Turn- und Trainingszeug ist mitzubringen.

BDM.-Mädelgruppe 1/158 Sparenberg

Alle Mädel treten Sonntag um 10.15 Uhr an der Diesterwegschule mit Turnzeug an. Erscheinen eines jeden Mädels ist unbedingte Pflicht. Alle Mädel, die am Sonntag aus dringenden Gründen nicht erscheinen können, müssen sich schriftlich entschuldigen und die Uebungen am kommenden Sonntag nachholen.

BDM.-Mädelgruppe 658, Siegfried

Am Sonntag, 9. 10., treten alle Mädel pünktlich um 10.15 Uhr mit Turnzeug, Trainingsanzug oder einer warmen Jacke zum Waldlauf am Heim an der Melanchthonstraße an.

NSKOV. Brackwede

Die Beisetzung des verstorbenen Kameraden August Olderdissen findet am Montag, 10. 10., 14.30 Uhr, auf dem Sennefriedhof statt. Es ist Pflicht aller Kameraden und Kameradinnen, an der Beerdigung teilzunehmen.

DAF., Ortswaltung Hillegossen

Am Dienstag, 11. 10., 20 Uhr, in der Schule wichtige Arbeitsbesprechung. Ich erwarte unbedingt vollzähliges Erscheinen aller Zellen-, Block- und Betriebsobmänner. Der Ortsobmann.

Adf. Morgen-Wanderung

Am Sonntag, 9. 10., Treffen 8 Uhr am Kriegerdenkmal. Wanderung in Richtung Olderdissen, Hünenburg, Uerentrup, Dornberg, Poetenweg. Rückkehr bis 13 Uhr. Führung: Arno Kotte.

Technische Nothilfe

J. und Sprengtrupps treten am Sonntag, 9. 10., 9 Uhr, früherer Platz Lohmannwerke, zum Fundamentesprengen an. Für Trupp- und Gruppenführer und Sprengtrupps ist Schulungsabend im Sprengen am Montag, 11. 10., 20 Uhr, im TN.-Heim, Ritterstraße 27.

Seesportabzeichen der HJ.

Die sachliche Leistungsfähigkeit der Marine-HJ.

× In Zukunft muß jeder Marine-Hitlerjunge in den ersten zwei Jahren seines Dienstes eine bestimmte Ausbildungsstufe erreicht haben. Es ist deshalb notwendig geworden, außer der A-, B- und C-Prüfung im Seesport, die für die Marine-HJ.-Führer vorgeschrieben ist, auch eine Leistungsprüfung für die Marine-Hitlerjungen festzulegen, die als Abschluß für die erste Ausbildungsstufe angesehen werden kann. Für diese Leistungsprüfung ist das „Seesportabzeichen der HJ." geschaffen worden. Jeder Marine-Hitlerjunge muß dieses Abzeichen spätestens im 16. Lebensjahre erwerben und so den Beweis erbringen, daß er das Gelernte auch praktisch verwerten kann. Da das Seesportabzeichen nur ein Ausweis für die sachliche Leistungsfähigkeit ist, wird auch weiterhin jedem Marine-Hitlerjungen die Erfüllung der Bedingungen für das HJ.-Leistungsabzeichen zur Pflicht gemacht.

Im übrigen ist die neue Prüfung als Grundstufe für jede Führerlaufbahn in der Marine-HJ. zu werten. Das Abzeichen, das aus einer dunkelblauen Armscheibe mit einem aufgewebten roten Anker besteht, wird nur von Marine-HJ. getragen. Die Prüfungen gliedern sich in drei große Gruppen: in Seemannschaft, Schiffahrtskunde und Signaldienst.

Ein Möbelwagen fiel um

Wehrmacht und Feuerlöschpolizei mußten helfen

Am Freitag, 7. 10., 8 Uhr, rückte die Berufsfeuerwehr in Stärke von 15 Mann mit Hebegeräten, Winden, Schwellen und Bohlen nach Isselhorst zu einer Unfallstelle aus, um einen dort am 6. 10. umgestürzten beladenen Möbelwagen wieder aufzurichten.

Der Wagen lag an der Gütersloher Straße in Isselhorst in der Nähe der Molkerei Isselhorst im Graben. Durch Abstützen und Unterlegen von Schwellen gelang es, bis gegen 14 Uhr den Wagen aufzurichten.

Unter Mitwirkung der Wehrmacht aus Gütersloh, die mit Zugwagen an der Unfallstelle erschienen war, wurde der Wagen bis 18 Uhr wieder flott gemacht, so daß derselbe mit eigener Kraft seine Fahrt fortsetzen konnte.

Pilzkundliche Wanderung

Am Sonntag, 9. Oktober, findet eine pilzkundliche Wanderung unter Führung von Museumswart Rößler statt. Treffpunkt: Brands Busch um 8.30 Uhr. Tageswanderung Richtung Oerlinghausen. — Sodann ist die pilzkundliche Beratungsstelle in der nächsten Woche zweimal geöffnet, und zwar werden die Herren Rößler am Montag und Studienrat Dr. Koppe am Donnerstag von 18 bis 19 Uhr im Museum an der Koblenzer Straße zugegen sein.

Druck und Verlag:
Zeitungsverlag für Westfalen G. m. b. H., Bielefeld
Schulstraße 20, Fernruf 351—353
Verlagsleiter: Walter Wittenberg
Hauptschriftleiter: Dr. Hans Havemann
Stellvertr. Hauptschriftleiter Adolf Manns, Verantwortlich für Politik, Wirtschaft und Vermischtes: Wolfgang Thomas, für Kunst, Kultur und unterhaltende Beilagen: Dr. Hans Havemann, für Gemeindepolitik, Lokales und Gericht: Dr. Walter Goch, für Provinz und Bewegung: Adolf Manns, für Sport: Erich Winter, sämtlich in Bielefeld. — Ferner die in den lokalen Teilen der einzelnen Stadtausgaben angeführten Schriftleiter. — Berliner Schriftleitung: Dr. Hans Seel, Berlin SW 68, Charlottenstraße 82. — Für den Bilderdienst verantwortlich die Ressortschriftleiter — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Heinrich Erdmann, Bielefeld.
Zurzeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 3 gültig.
D. A. IX 1938:

Bezirksausgabe A-Bielefeld	über 30 000
davon Lokalbeilage Halle über 2 300)	
Bezirksausgabe B-Gütersloh	über 2 000
Bezirksausgabe C-Herford	über 5 800
Bezirksausgabe D-Oeynhausen	über 2 000
Bezirksausgabe E-Minden	über 7 000
Bezirksausgabe F-Lübbecke	über 5 400
Gesamtauflage	über 52 200



Ein sehenswerter Fabrik-Neubau wurde fertiggestellt:

Jacob Schmitz - Bielefelder Wäsche-Fabrik Feilenstr. 2

Seit 1846 ist der Betrieb der heutigen Firma Schmitz in der Wäschestadt Bielefeld ansässig. Generation nach Generation arbeitete, sparte und baute, arbeitete und sparte wieder einige, Jahre und erstellte wiederum neue Räume für den ständig wachsenden Betrieb.

In der wirtschaftlich schwersten Zeit, im Jahre 1932, entstand das schöne, große Geschäftshaus Düppelstraße 7/9, mit Ausstellungs-, Verkaufs- und Lager-Räumen und dem inzwischen weit über Bielefelds, ja, — des Reiches Grenzen bekannt gewordenen „Leinen-Museum". Der wirtschaftliche Wiederaufschwung nach dem Umbruch 1933 fand den Betrieb in neuen Räumen startfertig zu neuer Leistungssteigerung.

Die Aufnahme einer notleidend gewordenen, altangesehenen Konkurrenzfabrik im Jahre 1934 und der Kauf einer namhaften Hotelwäsche-Fabrik aus nichtarischer Hand im Jahre 1937 ließen alle eben noch vergrößerten Räume zu eng werden. Nach den notwendigsten kleineren An- und Umbauten im Jahre 1937 ist diesem Uebelstand nun mit einem Schlage abgeholfen worden: ein neues großes Fabrikgebäude steht fertig!

Eine streng moderne, geradlinie Fassade mit aufstrebenden Fahnenmasten erzeugt in dem Beschauer den Eindruck von selbstbewußter Ruhe und Stetigkeit. In U-Form umfangen die Gebäudeflügel den vorgelagerten Grüngarten. Aussparungen an den Wegen verraten, wo im nächsten Sommer die weißen Ruhebänke für die Pausenerholung der Gefolgschaft bereitstehen werden. Zur Sicherung der Kraftwagen von Kunden und Besuchern vor möglichen Schäden auf der stark befahrenen Feilenstraße ist ein eigener Parkplatz innerhalb des Gartens eingerichtet worden, — gewiß eine bei heutigen Planungen stark zu beachtende Idee. Mit dem schlichten Pförtnerhaus als Mittelpunkt der wuchtigen Einfahrtstore und der ruhigen, geradlinien Einfriedigung macht das Unternehmen schon rein äußerlich einen geschlossenen, werksmäßigen Eindruck.

„Licht, Luft und Schönheit in den Betrieb! Wer an einem schönen Arbeitsplatz freudig schafft, erarbeitet mehr mit weniger Kraftanstrengung!" Das waren die Leitsätze bei der Innenausstattung bisher aller Bauvorhaben der Firma Schmitz. Ueberall luftige Weitläufigkeit, in den Maschinensälen, den Versandabteilungen, den Lägern, Büros und Pausenräumen. Riesige Fensterflächen in Decken und Wände lassen viel Tageslicht und Sonnenschein herein. In der dunklen Jahreszeit sorgt eine erprobte, moderne Zeiß-Beleuchtung für warme, blendungsfreie Helle in allen Räumen, während die an jeder Maschine und an jedem Arbeitsplatz am Schreibtisch gesondert vorhandene Einzelleuchte das eigentliche Arbeitslicht spendet.



Blick in einen Maschinensaal der Firma Jacob Schmitz — Bielefelder Wäsche-Fabrik

Ein großer, fliesenbelegter Sammel-Waschraum und überall im Betriebe verstreute Einzel-Waschstellen sorgen für peinliche Sauberkeit bei der Herstellung der feinen Bielefelder „Schmitz"-Wäsche. — Etwas Originelles: Hin und wieder grüßen von den Wänden Kernsprüche, die je nach ihrer Art mahnen, nachdenklich stimmen oder Laune und Fröhlichkeit verbreiten.

Sehenswert sind die in altdeutschem Stil erbauten Pausenräume, im Ernstfalle als vollwertige Luftschutzkeller verwendbar. Schwere, stilgerechte Möbel, ringsumlaufende Holztäfelung an den Wänden, wuchtige Deckenbalken erzeugen eine heimelige Raumstimmung. Eine gemütliche Rauch- und Lese-Ecke mit zahlreichen Zeitschriften ladet zu behaglichem Verweilen, ja, — sogar ein Liegeraum mit mehreren Ruhebetten ist vorhanden und gestattet den Gefolgschaftsmitgliedern, sich mittags ein wenig „langzulegen".

„Bielefelder Qualität": das ist ein Wertbegriff, der in Generationen von unseren Voreltern erarbeitet wurde. „Bielefelder Qualität": das ist ein Erbe, von dem wir Heutigen leben und zehren. Dadurch übernehmen wir eine Ehrenverpflichtung: der Wertbegriff muß gepflegt, das Erbe treuhänderisch verwaltet und gemehrt werden, damit noch unsere Kinder und Kindeskinder den auskömmlichen Arbeitsplatz bereitet finden.

Bei Schmitz wurde ein Betrieb geschaffen, der alle Voraussetzungen erfüllt, um auch weiterhin dem Gedanken der „Bielefelder Qualität" und echter Leistungssteigerung zum Durchbruch zu verhelfen!

Nachstehende Firmen waren an der Gestaltung der neuen Betriebs-Räume beteiligt:

Otto Bruchmüller & Sohn
Eisenbetonbau
Bielefeld — Fernsprecher 3407
Hochbau — Tiefbau
Ingenieurbau
Braunschweig — Fernsprecher 6506

Die gesamte Lichtanlage führte aus:
Hch. Schilling . Elektromeister
Weststraße 79 — Ruf 927

Stab- und Parkettfußböden:
Parkett-Becker
Bielefeld — Ruf 6421

Den Fußbodenbelag lieferte:
Gebr. Ruckert . Aachener Fußbodenindustrie
Vertr.: R. Wehr, Bielefeld, Gütersloher Str. 38 . Ruf 1749

Tischlerarbeiten führte aus:
Otto Wiersdorf
Bau- und Möbeltischlerei . Innenausbau
Horst-Wessel-Straße 43 — Ruf 2583

Tischlerarbeiten führte aus:
Gustav Wessel Bau- und Möbeltischlerei
B.-Sieker, Kammermühlenweg 44 . Ruf 2957

Die Wegeanlagen führte aus:
Gottl. Heidbreder
Friedrichstraße 50 — Ruf 2558

Rolladen
aus der Spezialfabrik
Clemens Göttlich
Emsdetten i. Westf. . Ruf 690
Vertretung: Heinz Bertram, B.-Schildesche, Mathildenstr. 4

Fritz Bohle Jöllenbecker Str. 38 . Ruf 3906
Tapezierermeister
Linoleum . Polstermöbel . Dekorationen

Die Malerarbeiten führte aus:
Ernst Werner . Malermeister
Siegfriedstraße 16a — Ruf 5429



Die Anlagen im Garten der Firma J. Schmitz führte aus:
Hermann Godejohann
Gartengestalter
Petristraße 14a . Fernruf 781

Jede Nähmaschine wurde von der
Singer-Nähmaschinen-Aktiengesellschaft
mit ihrem nach allen Seiten verstellb. schattenfreien Nähllicht ausgestattet

Die Klempnerarbeiten führte aus:
Paul Heidsiek
Bauklempnerei und Installationsgeschäft
Engersche Straße 14 . Fernruf 2047



W. Rixe, Malermeister
Bielefeld-Sudbrack, Grasweg 55, Ruf 564
Moderne Anstriche . Möbellackierungen
Farbe erhält, verschönert und erfreut

Glaserarbeiten führte aus:
O. & Th. Weber
Bauglaserei
Meizer Straße 15 . Ruf 531

Baubeschläge lieferte:
Heinr Knoop jr.
Am Kreishaus 10a
Ruf 2155

Klempnerarbeiten führte aus
Georg Ostrowski
Klempnerei u. Installationsgeschäft
Viktoriastraße 47 . Ruf 4273
Wohnung: Am Holzbach 13

Zimmerarbeiten führte aus:
Heinrich Brinkmann
Rolandstraße 48 . Ruf 6888

Karl Mengedoht, Bielefeld
TAPETEN . LINOLEUM . TEPPICHE
Am Bismarckeck . Fernruf 2050
lieferte
Linoleum und Gummibelag

Am Wochenende

BEILAGE DER WESTFÄLISCHEN NEUESTEN NACHRICHTEN

Manfred Hausmann:

Der Sturz in das „Luftloch"

Eine beinahe katastrophale Ballonfahrt

„Geben Sie mal Ihr Köfferchen her", sagte der Ballonführer. „So. Nun klettern Sie bitte mal rein!"

Viel Platz war nicht in dem Korb. Jeder bekam seine Ecke zugewiesen, der Führer, der Begleiter und ich. Ueber uns schwebte leicht und gleichsam durchsichtig die große Märchenkugel. Das Netz lag wie ein zarter Schatten darüber. Der Ballonmeister nahm einen Sandsack nach dem andern vom Korbrand ab. Dann kommandierte er: „Achtung! Anlüften!"

Die Haltemannschaft gab etwas nach.

„Festhalten!" Wieder zwei Säcke ab.

„Achtung! Anlüften! — Festhalten!"

Beim dritten Male war der Ballon ausgewogen. Wir bekamen neunzehn Sack Ballast mit.

Der Ballonmeister rief „Loslassen!" Die Mannschaft trat zurück. In demselben Augenblick riß ein wohlbeleibter Mann, der abseits stand, mit einem Ruck an einer Leine. Sie löste sich vom Füllansatz unten an der Ballonkugel und fiel herab. Der Füllansatz war nun offen, damit das Gas, wenn es sich im Laufe der Fahrt ausdehnte, die Möglichkeit hatte, zu entweichen. Ich konnte vom Korb aus in das dämmerhelle Innere des Ballons sehen. Ganz oben am Nordpol saß das Ventil, seitwärts herab zog sich, sozusagen bis zum Aequator, die geklebte Reißbahn. Die rote Leine, die von der Spitze der Reißbahn durch den Ballon und den Füllansatz bis in den Korb herunterhing, war die Reißleine, die weiß und rot durchwirkte, die Ventilleine.

Uebrigens schwebten wir schon hoch über der Erde, fünfzig Meter vielleicht. Ich hatte es, nach oben starrend, gar nicht gemerkt. Die Haltemannschaft stand auf einem Haufen ein wenig zurück. Unter uns weidete unbekümmert eine Schafherde über den Flugplatz hin.

Wir stiegen und stiegen.

„So, Kinder", sagte der Führer, „jetzt wollen wir erst einmal aufräumen!"

Die Säcke wurden in Trauben nach außen gehängt und das Gepäck so verstaut, daß es möglichst wenig im Wege war. Ich sah auf den Barographen: dreihundert Meter. Da hinten lag die Stadt Münster mit ihren Kirchtürmen im Rauch. Aber wenn man senkrecht hinabblickte, auf die Waldstücke und Landstraßen, auf die Gehöfte und den geraden Kanal, dann war da nicht die geringste Trübung. Die Luft nahm sich wie kristallklares Wasser aus. Wir schwammen darin, ohne uns, wie es schien, im mindesten zu bewegen. Es war so still um uns her.

Vierhundert Meter.

Das war es also! Fliegen, schweben, schwimmen, im Raume schwimmen. Dazu die Bewegungslosigkeit, die Stille, das Leichtsein. So fühlte es sich also an, wenn man im Luftballon flog!

Mit einem Male verwandelte sich alles. Die Landkarte unter uns trübte sich, es dampfte von allen Seiten lautlos heran, unter uns Dampf, ringsherum Dampf. Wir waren in den Wolken. Das Variometer zeigte an, daß wir mit zwei Metern in der Sekunde nach oben drangen. Mir kam es vor, als stünde der Ballon regungslos in der Nebeleinsamkeit. Wir würden, meinte ich, noch stundenlang so bleiben.

„Hören Sie es?" fragte der Führer. Er beugte seinen Kopf über den Korbrand und horchte nach unten. Ich auch.

Wir waren siebenhundert Meter hoch und eingehüllt in dicke Wolken, trotzdem hörten wir unten die Glocken läuten, ganz deutlich, wenn auch ein wenig erstickt vom Nebel. Jetzt rauschte ein Auto, ein Hund bellte, und jetzt krähte wahrhaftig ein Hahn.

Wie ein Schwimmer, nachdem er eine Weile durch die Tiefe geglitten ist, aus dem Wasser herauskommt und wieder das Licht um sich her hat, so tauchte unser Ballon jetzt oben aus den Wolken heraus. Es wurde heller und heller, und mit einem Male hoben wir uns, die wir seit Tagen nur Regen und Feuchtigkeit kannten, in Sonne und flutende Himmelsbläue hinein. Es war das Wunderbarste, was ich je erlebt hatte.

Achthundert Meter.

Unter uns eine endlose, bis an die Horizonte reichende Wolkenfläche, eine weiße Steppe mit Millionen winziger Schattenbuckeln. In der Ferne an verschiedenen Stellen Nebelschleier, senkrecht hochgeweht wie wilde Felsen.

Manchmal fuhren wir über ein schwarzes Loch hin.

Ich blickte scharf hinunter. Das Schwarze da unten war die Erde, dunkel und sonnenlos. Ich unterschied Waldstücke, eine Landstraße, einen Kanal. Das mußte der Dortmund-Ems-Kanal sein.

Langsam schloß das Loch sich wieder. An einer anderen Stelle öffnete sich ein anderes.

„Jetzt müssen Sie mal hersehen", sagte der Führer und zeigte an seiner Seite schräg nach unten. Da lag der Schatten des Ballons auf der duftigen Wolkenfläche, ein grauer Hauch, aber umspielt von einer unsagbar zarten Aureole in den Farben des Regenbogens, matt wie ein Pastell.

Wir zogen unsere Jacken und Pullover aus. Der Führer kletterte in den Ring und hängte alles dort oben auf, auch die Mäntel.

„Was die senkrechten Wolken dahinten betrifft", sagte er unterm Arbeiten, „diese hochgepufteten Schleier, so verkünden sie, daß wir heute allerlei vertikale Luftbewegung antreffen werden. Ach, fassen Sie doch bitte mal in meine Rucksacktasche, ob da meine Sonnenbrand-Creme drin ist. Ja? Dann ist es gut.

Er kam wieder herunter und rieb sich das Gesicht ein.

„Hier, nehmen Sie auch. Diese Sonnenstrahlen hält auch die kräftigste Haut nicht aus. Die Sache ist nämlich die: Unter der Wolkendecke steht ziemlich kalte Luft, die seit acht Tagen keinen Sonnenstrahl zerkriegt hat, feuchte Luft, schwere Luft. Hier oben ist hingegen die Luft heiß und leicht. Es herrscht also zwischen oben und unten eine Art von Spannung. — Nehmen Sie nur ordentlich. Vor allen Dingen auch den Nacken. Kommen Sie mal her! So! Hier auch! — Und jetzt sind also diese Löcher in die Wolkendecke gerissen. Da drängt die Spannung natürlich mit heftigen Strömungen zum Ausgleich. Die heiße Luft wird von unten her abgekühlt und fällt herab, und anderswo findet die Gegenbewegung statt. Immer in vertikaler Richtung. Daher der Name Vertikalbö. Manche Flieger sprechen von Luftlöchern, was ja Quatsch ist. — Möchte noch jemand Salbe haben? Na, dann kann ich sie ja wieder wegpacken. — Das ist ja selbstverständlich Quatsch. Die Luft hat ja keine Löcher. Aber wenn einer von einer Vertikalbö nach unten gerissen wird, daß ihm Hören und Sehen vergeht, da sieht das, weiß Gott, nicht viel anders aus, als wenn er tatsächlich in ein Loch fiele. So ist der Name wohl aufgekommen. Eine richtige Vertikalbö ist jedenfalls die größte Schweinerei, die unsereinem zustoßen kann. Dagegen ist kein Kraut gewachsen..."

Wir stiegen noch immer, langsam. Erst als der Höhenmesser fünfzehnhundert Meter anzeigte, blieb die rote Säule des Variometers auf Null stehen. Der Ballon war im Gleichgewicht.

Die schimmernde Wolkensteppe, die wehenden Nebelsäulen, ein kleiner runder Schatten, ein regenbogenfarbener Hauch darumherum, tiefste Einsamkeit, Totenstille. Ich stöhnte leise in mich hinein, so schön war es.

„I, den Deubel auch", sagte plötzlich der Führer, „er muß ja gekauft werden!"

Wer zum ersten Male im Freiballon die Tausendmeter-Grenze überschreitet, ist gehalten, sich taufen zu lassen. In diesem Falle ich. So zauberte der Führer denn eine Flasche Sekt aus seinem Rucksack hervor und der Begleiter drei silberne, zusammenschiebbare Kelche. Ich sollte versuchen, den Kork der Sektflasche durch den Füllansatz ins Innere des Ballons zu schießen. Das brächte Glück. Aber als wir den Draht lösten, brach der Kopf des Korkes ab. Ich versuchte, den Rest mit einem Korkzieher zu lockern. Bong! Da fuhr das Ding auch schon heraus und irgendwohin. Wir lachten und füllten den nachquellenden Schaum geschwind in die Kelche. Dann räusperte sich der Begleiter, der ein heimlicher Schöngeist war, und hielt eine anmutige Taufrede. Zum Schluß hoben wir die Kelche gegeneinander und fanden das Ganze furchtbar nett. Da fiel der Blick des Führers von ungefähr aufs Variometer: der Ballon sank mit mehr als drei Metern in der Sekunde. Das Aeußerste, was das Variometer noch anzeigt, sind drei Sekundenmeter. Der erste Sandsack wurde ausgeschüttet. Keine Wirkung. Wir fielen weiter. Die Papierschnitzel, die der Begleiter hinausstreute, trillerten schnell hoch. Der zweite Sandsack folgte, der dritte, der vierte. Da kroch die Säule langsam nach oben, und als der fünfte Sack ausgeschüttet war, hob sie sich sogar ein wenig über den Nullpunkt hinaus. Wir stiegen wieder.

„Fünf Sack auf einen Schlag", sagte der Führer, „Himmel, verdammt noch einmal! Und der Hund fängt schon wieder an zu fallen!"

Das Variometer sank auf zwei... auf drei, da dampften auch schon die Wolken um uns herum.

„Bloß aus den Wolken raus", rief der Führer, „sonst werden wir noch schwerer. Jeder einen Sack ausschütten! Los, schnell! — Nützt nichts! Noch einmal jeder einen Sack! — So, jetzt hat er sich gefangen. Wir steigen. Wollen Sie bitte den Sack da noch zugeben! Erstmal nur halb. Na, den Rest auch! — Gleich müssen wir aus den Wolken raus sein. Wir steigen mit zwei Sekundenmetern. Pfeifen Sie in Gottes Namen noch einen raus! Wieviel haben wir jetzt noch... so, da ist die Sonne wieder... wieviel haben wir noch?"

„Sechs", sagte ich. „Aber was war denn eben los?"

„Das will ich Ihnen sagen", antwortete der Führer. „Während wir unser Sektglas hielten, ist wahrscheinlich ein feiner Hochcirrusschleier vor die Sonne gezogen. Den kann man manchmal mit bloßem Auge überhaupt nicht wahrnehmen, so fein ist er. Aber er genügt doch schon, um die Strahlungskraft der Sonne zu vermindern. Sofort wird der Ballon schwerer und sinkt. Wäre ich gleich darauf aufmerksam geworden, dann hätte ich den Fall mit ein paar Schaufeln zum Stillstand bringen können. Aber wenn der Knabe erst einmal wegsackt, dann ist der Teufel los, besonders in den Wolken. Na, vorläufig haben wir's ja geschafft."

In diesem Augenblick faßte uns die Vertikalbö. Das Variometer ging gleichsam mit einem Ruck nach unten.

„Raus, was raus will!" rief der Führer, „Schnell, raus!"

Da schlug der Wolkendampf auch schon über uns zusammen.

Die rote Säule des Variometers saß unten in der Ecke fest. Nun war kein Dampf mehr unter uns, sondern die Erde mit ihrer dunklen Buntheit. Sie kam schnell heraus, sie wurde so breit und groß! Ein weicher Druck legte sich auf meine Ohren.

Der Kanal. Ein paar Siedlungshäuser. Weiter links eine Stadt.

„Alles raus, daß wir über die Starkstromleitung wegkommen!"

Wir stürzten schräg auf die Häuser zu. Ich sah die Leitung nicht. In welches Dach werden wir hineinkrachen?

„Schleppseil abschneiden! Schneiden Sie doch den Sack ab; wenn Sie ihn nicht loskriegen!"

Ein Schnitt, das eine Ende des aufgerollten Schleppseils schlug hinunter. Noch ein Schnitt, zwei Säcke fuhren hinterher. Ich hörte sie unten dumpf aufknallen. Aus den Häusern liefen schreiende Menschen heraus. Wir waren schon darüberweg. Eine Sekunde später tippte der Korb auf die Drähte einer elektrischen Leitung, die sofort anfing, wütend zu blitzen und zu funkeln.

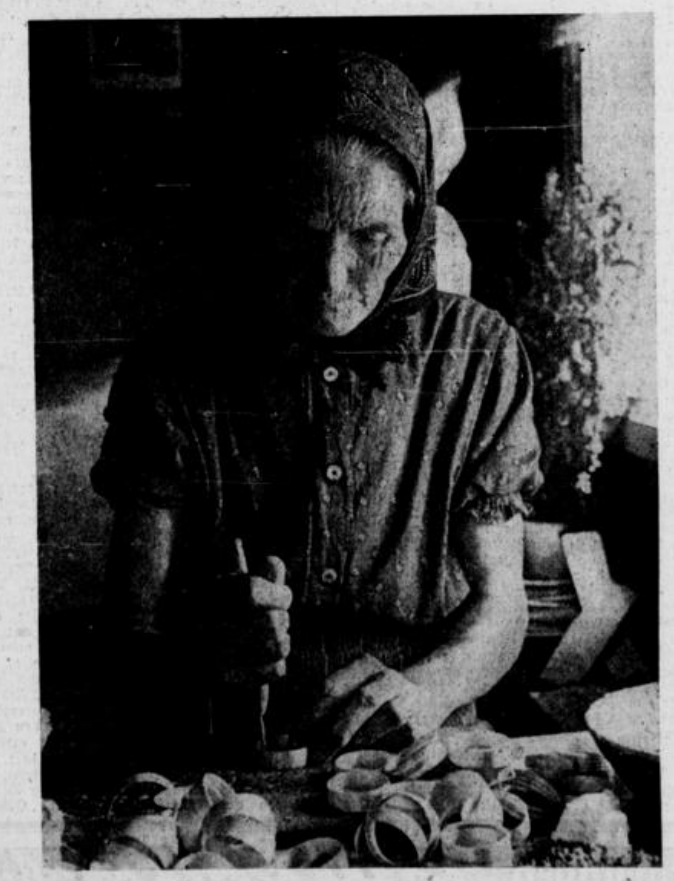
„Schadet nichts, ist nur eine Lichtleitung", sagte der Führer. „Hat wie ein Sprungtuch gewirkt."

Dann rutschten wir ab und stießen am Rande eines Kornfeldes auf die Erde. Aber wir durften noch nicht aus dem Korb hinausklettern, weil der Ballon sonst wieder aufgestiegen wäre. Die ersten Jungen langten an, glühend vor Begeisterung.

„Bitte Zigaretten weg!" sagte der Führer. „Passen Sie mal auf, wir müssen den Ballon dort hinten auf die Viehweide schaffen. Wenn Sie den Korb mal ein bißchen anheben wollen. So. Und nun tragen Sie uns mal an dem Kornfeld entlang. Es geht ganz leicht, was?"

„Jo, jo!"

Auf der Weide wurde der Ballon so gedreht, daß die Reißbahn dem Winde abgekehrt war. Dann ein paar kräftige Rucke an der Leine: die Kugel schrumpfte schnell ein. Wir zogen sie, aus dem Korb steigend, an den Netzstricken zur Seite, wo sie kläglich in sich zusammenfiel.



Alte Heimarbeiterin in Sudetendeutschland — Krack (Mauritius)

Robert Hohlbaum:

Heimat

Aus: Robert Hohlbaum, „Ueber alles in der Welt", Gedichte eines Sudetendeutschen (Böhmerlandverlag, Eger)

Nie war ich dir inniger verbunden,
Als in diesen schweren, dunklen Stunden,
Da verschlossen mir dein gastlich Tor,
Da dein Wappen trägt den schwarzen Flor,
Heimat!

Nie fühlt' ich das Wehen deines Windes
Mit der Muttersehnsucht eines Kindes,
Das im letzten bangen Angstgebet
Fürchtet, daß ihr Atem stillesteht,
Heimat!

Deine Berge waren nie so nah',
Als ich sie mit sattem Auge sah,
Deine Wälder rauschten nie so sacht,
Wie in meine ferne Sehnsuchtsnacht,
Heimat!

Roman von HANS RABL

Das Ziel in den Wolken

„JOHANNISTHAL 1909"

Nr. 36) (Nachdruck verboten)

Er stieg in den Sitz und prüfte die Steuerung. „Es muß gehen — es muß ausgezeichnet gehen!" strahlte er. „Schade, daß wir's heute nicht mehr erproben können! Aber morgen in aller Frühe!"

„Ich freu' mich darauf —", gab sie zurück.

„Ja — schade nur, daß du's nicht sehen kannst!"

Eine kleine Weile antwortete sie nicht. Endlich sagte sie: „Komm herunter! Komm her!" Sie setzte sich aufs Bett, wartete, bis er bei ihr war. „Ich habe dir nicht die Wahrheit gesagt", begann sie dann leise, „heute früh. Ich konnte es plötzlich nicht mehr. Das ewige Lügen. Das ewige Schwindeln. Lange wäre es ja doch nicht mehr gegangen — und was dann? Ich konnte es nicht mehr."

„Und —?" fragte er atemlos.

„Ich habe ihnen gesagt, wo ich die Nacht über gewesen bin."

„Und jetzt", endete sie, „jetzt mußt du mich schon hierbehalten. Nach Hause kann ich nun nicht mehr. Das haben sie mir — also, sie haben es mir ziemlich deutlich zu verstehen gegeben."

Suhr legte die Hand auf ihren Arm. „Du weißt, wie es hier zugeht", sagte er langsam. „Kann sein, wir haben eines Tages keine Bleibe mehr. Kann sein, wir werden manchmal nicht viel zu essen haben. Ich weiß nicht, was sonst noch sein kann. Du machst keine gute Partie. Vielleicht einmal später; heute bestimmt nicht. Du hast das alles gewußt. Und daß du es gewußt hast, und hast es doch getan —?" Er verstummte und faßte sie bei den Schultern. „Du und ich", murmelte er, „ich und du — wir beide!"

Nach einer langen Weile begann Tilde wieder zu sprechen; sie mühte sich um einen ganz leichten Ton, und er gelang ihr. „Ich habe dir noch etwas verschwiegen", sagte sie, „aber du darfst mir glauben: Das ist nun das letzte!" Sie mußte über seine forschende, angespannte Miene lachen. „Es ist nichts Schlimmes, du!

Nicht so schlimm wie, daß du mich nun überhaupt auf dem Hals hast. Es ist nur: Ich bin noch rasch drüben in eurer Kneipe gewesen. Da gibt es ein kleines Zimmer zu vermieten. Das hab' ich mir genommen. Ich kann da nun jeden Tag früh kommen und dir helfen — und wenn du mal zu müde bist, mich abends hinzubringen, finde ich auch allein." Sie drängte sich an ihn. „Ich gehe nicht wieder fort von Johannisthal — außer mit dir!" schloß sie leise.

•

Auf dem Bahnhof Friedrichstraße hielt der Nordexpreß. Krasselt stand, die Reisemütze tief in die Stirn gezogen, vor einem der langen dunkelblauen Schlafwagen und kramte unter den Zeitungen, die ein Händler ihm bot. Er brauchte viel. Eine lange Nacht lag vor ihm — eine lange, einsame Nacht . . . So sah er nicht, daß ein Mann und eine Frau an ihm vorübergingen und sekundenlang stehenblieben, ehe sie weitereilten.

„War das nicht Krasselt?" fragte Margot Boie.

Kamphausen nickte: „Ich glaube wohl. Ja, es stimmt — ich hörte, er wolle heute wegfahren. Er kommt wohl nicht mehr zurück."

„Fährt er nach Pau?"

„Wahrscheinlich doch"

„Das ist eine andere Richtung als wir, nicht wahr?"

Kamphausen lachte. „Ziemlich anders. In Lüttich geht sein Zugteil nach Süden ab, nach Paris. Und unserer gerade weiter nach Westen."

„Nach London. Das ist gut! Ich möchte ihn nicht sprechen müssen. Ich glaube, Lorenz, er wäre keine gute Vorbedeutung. Wenn man heiraten will, soll man Leuten mit dem bösen Blick aus dem Weg gehen."

„Glaubst du, er hätte den bösen Blick?"

Etwas Aehnliches wohl. Ich glaube: Wo er ist, da gedeiht nichts. Nichts als Maschinen. Und dahinter der Tod. Kein Leben."

„Tust du ihm nicht Unrecht?" fragte Kamphausen. Sie waren schon in ihrem Abteil: der Schlafwagenschaffner stellte die Koffer ins Netz und verschwand. „Schließlich ist er ein Kerl. Und leistet was. Und kennt keine Furcht."

„Alles richtig, alles richtig. Aber doch —: Ich bin froh, daß wir ihn nicht mehr treffen, wenn wir zurückkommen. Er bringt kein Glück. Und —", fügte sie nachdenklich hinzu, „er hat wohl auch keines."

•

Am Morgen — es war noch nicht sehr hell — donnerte jemand mit vollen Fäusten wider die Tür von Suhrs Schuppen. „Herr von Suhr! Herr von Suhr!" brüllte es.

Suhr ermunterte sich, griff seinen Mantel und fuhr hinein; dann rannte er davon . . .

Als er wiederkam — es hatte eine ziemliche Weile gedauert —, stand schon brühheißer Kaffee auf dem Tisch. Tilde war da. „Wo warst du?" fragte sie ängstlich, als sie ihn nur halb angezogen von draußen kommen sah. „Ist es was Schlechtes?"

Suhr hatte ein zwiespältiges Gesicht. „Ja und nein", sagte er unentschlossen und zog zugleich eine Landkarte aus der Manteltasche. „Sie wollen, ich soll heute nach Döberitz fliegen. Heute vormittag noch."

„Aber das ist doch wundervoll!" rief das Mädchen.

Suhr bewegte den Kopf hin und her. „Ja und nein", wiederholte er. „Ich bin noch nie mit diesem neuen Ding da geflogen. Taugt es was? Ich habe keine Ahnung. Ich muß einen Begleiter haben, das verlangen sie — aber ich habe keinen. Ich habe überhaupt noch keinen so langen Ueberlandflug gemacht — weiß nicht, ob ich mich zurechtfinden werde. Es ist gar nicht so leicht!" seufzte er.

Und sie spürte doch, daß er im Innersten durchdrungen war von der Notwendigkeit, den Flug zu wagen . . .

Er verschwand hinter der alten, ausgedienten Tragfläche, die sein Bett vom übrigen Schuppen notdürftig trennte, und kleidete sich rasch fertig an.

„Die neue Sache muß einfach funktionieren!" rief Tilde ihm zu. „Sie muß! Und sie wird auch! Wir müssen's riskieren. Und Kartenlesen hab' ich immer ganz gut gekonnt. Wenn du nicht allein den Weg finden kannst, weil du allzuviel zu tun hast mit dem Flugzeug — ich kann dir vielleicht helfen?"

Mit einem Krach fiel die Tragfläche um. „Wir —?" fragte Suhr. „Ich höre immer ‚wir'. Aber ich denke ja gar nicht daran, dich mitzunehmen!"

Sie trat dicht zu ihm. „Doch wirst du mich mitnehmen!" sagte sie fest. „Erstens einmal mußt du — sonst hast du keinen Begleiter und kannst den Flug ebensowenig ganz sein lassen. Zweitens hab' ich dir eben schon erklärt, daß du mich brauchst, um dich zurechtzufinden . . . Und —", sie preßte sich eng an ihn, „ich will mit! Ich kann nicht heute — nicht gerade jetzt — allein bleiben und warten, bis ich zufällig irgendwann am Abend höre, wie es gegangen ist. Das kann ich nicht. Das darfst du nicht von mir verlangen! Gerade heute nicht, Lieber! Heute nicht!"

„Aber — wenn was passiert?"

„Oh — es passiert nichts! Und wenn? Mit dir zusammen — jetzt, heute —, wär es so schlimm?"

Nach einer Sekunde machte er sich frei. „Ich muß Benzin holen", erklärte er so trocken wie möglich, „ich habe keines mehr."

„Hast du Geld?" fragte sie leise.

Er lachte. „Keinen Pfennig zugendlich. Aber heute pumpt er. Dafür pumpt er gern."

„Sonst würde ich — —"

Er sah sie an.

„Ja — ich!" setzte sie fort. „Heute ist nicht gestern. Gestern hättest du mir die Frage übelnehmen können. Aber heute nicht mehr. Heute mußt du sie mir schon erlauben — und auch das Angebot."

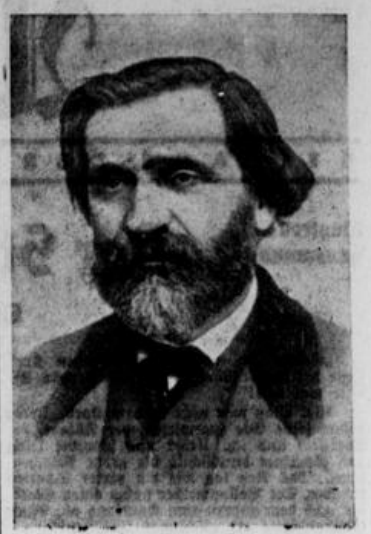
Er atmete tief aus. „Du hast recht", antwortete er. „Gib mir! Vielleicht bringt es Glück, wenn es dein Benzin ist." Er nahm sich nicht die Zeit, das kleine Saffianportemonnaie zu leeren, ging mit ihm in der Hand hinaus.

Bald kam er wieder, schleppte schwer an Kanistern und ließ sie mit gedämpftem Krachen fallen.

(Schluß folgt.)

Immer richtig Herdweiss Erfolg garantiert

Zum 125. Geburtstag



Giuseppe Verdi

Verlegung des „Tags des Deutschen Rechts". Der „Tag des Deutschen Rechts", der vom 7. bis 9. Oktober in Leipzig stattfinden sollte, ist aus organisatorischen Gründen verschoben worden. Als neuen Termin hat Reichsrechtsführer Dr. Frank den 19., 20. und 21. Mai 1939 bestimmt.

Eröffnung des Salzburger Stadttheaters. Das Salzburger Stadttheater hat die Winterspielzeit am 1. Oktober mit der Aufführung von Goethes „Götz von Berlichingen" eröffnet. Der in festlichem Rahmen gehaltenen Vorstellung, die Intendant Dr. Furreg inszeniert hatte, wohnte u. a. auch Landesstatthalter Dr. Reitter bei.

Der Innsbrucker Maler Rudolf Katzung 75 Jahre. Der Innsbrucker Maler und Radierer Rudolf Katzung, der sich vor allem als Landschafter einen Namen gemacht hat, konnte sein 75. Lebensjahr vollenden. Seine Leistungen haben dem Jubilar in der tirolischen Kunstgeschichte einen dauernden Platz gesichert.

Die Verfilmung dieses Romans

(mit Albert Matterstock, Werner Fuetterer, Volker von Collande)

demnächst im Capitol

Der Bauer von Le Roncole

Zum 125. Geburtstage Giuseppe Verdis am 10. Oktober

Am 10. Oktober 1813, als sich in den deutschen Landen die entscheidendsten Taten vorbereiteten, wurde Carlo Verdi, dem Wirt des kleinen Dorf-Ausschankes und Krämerlädchens von Le Roncole (bei Busseto im Kreis Parma), von seiner tüchtigen Ehefrau Luigia ein Söhnchen geboren. Es wurde ihm unter dem Eindruck der überfremdenden napoleonischen Oberhoheit, die auch im Herzogtum Parma herrschte, der Name „Joseph" gegeben; aber der nationalbewußte Italiener nannte sich natürlich Giuseppe.

Dem siebenjährigen Söhnchen, das es so unwiderstehlich zur Welt des Klanges und der Töne hinzog, kaufte der Vater von mühsam Erspartem ein altes Spinett.

Und sein 10. Lebensjahr führte ihn vom Elternhaus fort nach Busseto, wo er das Gymnasium besuchte und den ersten geregelten Musikunterricht erhielt. Dem armen, aber begabten Dorfjungen wurden Wunder und Gnade zuteil, die seine Laufbahn begründeten und bestimmten: Antonio Barezzi, wohlhabender Kaufmann und Bürger Bussetos, ein eifriger Wohltäter und auch ausübender Förderer der Musik, trat in des Knaben Verdi verborgenes Leben, um an und in ihm als bewußter, zielvoller „Mäzen", als festverbundener Freund durch reichlich 4 Jahrzehnte hindurch, das Höchste seines bürgerlichen Daseins zu vollbringen, was ihm — von Verdi zeitlebens innig gedankt — vor Kunst und Welt einen Ehrennamen gibt.

Ein knappes Jahrzehnt später, im Sommer 1832, wies er mit Empfehlungen und Unterstützungen dem gereiften Jungmusiker (unterdessen schon als Organist von Le Roncole beamtet) den Weg nach Mailand zur berufenen Vervollkommnung und Vollendung seiner musikalischen Ausbildung. Alter und technische Vorbildungsmängel verschlossen dem Fremdling zwar die Tore des Konservatoriums, nicht aber zu größter Meisterschaft. Er wurde privat Schüler des maestro al cembalo, des Kapellmeisters der Scala Lavigna und genoß voller Sorgfalt und Gründlichkeit umfassendes Studium. — Und schon am 17. November 1839 umjubeln die Mailänder in ihrer Scala seinen Erstling „Oberto". Ein sicherer, erfolgreicher Beginn zeichnete den Weg in die Zukunft vor.

Jahr für Jahr erschien nun eine neue Oper, manchmal sogar zwei. Durch die nationalbedingte starke Eigenart seiner Opernschöpfungen, nicht zuletzt erstanden aus Text und Handlung, war er bald der gefeierte „Maestro della rivoluzione italiana", emporgestiegen zu einem musikalischen Träger des vaterländisch-politischen Einigungsgedankens und gefeierten Nationalhelden in des durch Kleinstaaterei und Fremdherrschaft zerplitterten und überfremdeten Vaterlandes Italien entscheidendster Epoche, — dem „risorgimento", dem revolutionären Zeitalter der Befreiung und Erhebung zur Einheit. Kämpferisches Wahrzeichen wurde der ringenden Nation sein Name und feurige Zukunftslosung der dem Künstler überall und immer wieder entgegenbrausende Jubelruf: Viva V.E.R.D.I. mit der verborgenen Deutung: Viva Vittorio Emanuele Re D'Italia — Hoch Viktor Emanuel, König Italiens! —

Und wieder ein Jahrzehnt später gründete und schuf er sich aus eigener Kraft, bedroht und bedrückt von Verpflichtungen und Verträgen, schon ganz gelassen vom Bann des Theaters, seine Lebensheimat. Ein vitaler Geist der Freiheit und Unabhängigkeit, der die Stille und Einsamkeit liebte und suchte. „Ich bin ein Bauer von Le Roncole und werde es immer bleiben!" Und wo seine Kindheit verborgen gewurzelt, Liebe und Schicksal des Jungen Leben begründet und ausgerichtet, wo sein für Heimat und Vaterland heiß schlagendes Herz den kostbarsten Mutterboden wußte, der ihm menschliche Kraft zum schöpferischen Leben gab, dort — zwischen Busseto und Le Roncole — kaufte er Haus und Land, gründete er sich seines doppelseitigen Lebens einigenden, zeugenden Brennpunkt, seines Herzens unverlierbaren Besitz, das Landgut Sant' Agata. Durch fast zwei Menschenalter war der Herr von St. Agata und Großmeister der Italienischen Oper der tüchtige Bauer von Le Roncole.

•

Verdi hat 27 Opern geschrieben — für einen echten Italiener keine Unzahl! —, von denen freilich über die Hälfte selbst in Italien wenn nicht vergessen, so doch nunmehr unbeachtet ist, und es mögen gerade die entwicklungsgeschichtlich Wichtigen und Interessanten darunter sein. Sein Gesamtwerk stellt, mit wenigen Ausnahmen, eine stete Entwicklung und Steigerung zu dem aus künstlerischem Instinkt und Temperament dem Meister von Anbeginn vorschwebenden Ziel, dem musikdramatischen Gesamtkunstwerk, dar. Es vollbrachte die gewaltige Reformation und Regeneration der Italienischen Oper, die zu Anfang des letzten Jahrhunderts und von Verdis Wirken dieser Prägung noch mehr als fern stand. Mit den Meistern Bellini, Donizetti und Rossini, an die Verdi unmittelbar anknüpfte, schloß die alte, weltbeherrschende italienische Opernwelt. Mercadante rüttelte im musikdramatischen Sinn an den Toren zur neuen, und Verdi riß sie weit und endgültig auf. Sein berühmtester und volkstümlicher Erbe und Nachfolger Puccini steht in seinem musikdramatischen Schatten! — Und die ausfällig gleichlaufende, scheinbar alles überrennende urdeutsche Entwicklung des wagnerschen Musikdramas hat das Wachsen des uritalienischen Dramas in der Musik in den späteren Werken Verdis sehr wohl befruchtet, rein äußerlich auch beeinflußt, aber sie hat es bis zuletzt nicht bestimmt oder gar aufgehalten. Das ist das Große, Starke an Verdi und seinem Werk, daß er gerade in dieser stürmischen Entwicklung, daß er trotz des gewaltigen Anrennens des deutschen Musikdramas an die Mauern der italienischen Opernkunst bis zur letzten Note ein ganz Eigener blieb!

Alle Verdi-Renaissance (1925 mit der deutschen Uraufführung der „Macht des Schicksals" erfolgreich begonnen) konnte das ursprünglich Bild — es mag noch so unrichtig sein — nicht verändern: Mit dem Mittelpunkt des Gesamtwerkes, mit der volkstümlichen Dreiheit: „Rigoletto" (uraufgeführt Venedig 11. März 1851) — „Troubadour" (Rom 19. Januar 1853) — „La Traviata" (Venedig 6. März 1853) fängt für uns Deutsche der „Verdi" an: nach unserem Empfinden allerdings mit manchem einfach unmöglichen „Libretto". Und er setzt sich in unserem Spielplan durchaus nicht lückenlos mit „Maskenball" (Rom 17. Februar 1859) und „Macht des Schicksals" (Petersburg 10. November 1862) fort, stieg über den „Don Carlos" (Paris 11. März 1867) zur gewaltigen „Aida" (Kairo 24. Dezember 1871, zur Eröffnung des Suezkanals geschrieben), um nach anderthalb Jahrzehnt Pause als 75jähriger den musikdramatischen Gipfel „Othello" (Mailand 5. Februar 1887) zu erreichen. Für ihn war Verdi in dem jungen Dichtermusiker Arrigo Boito endlich die Gnade des ersten Textdichters von Rang zuteil geworden. Der „Falstaff" (Mailand 9. Februar 1893) — eine komische Oper, ein von uns noch gar nicht recht gewürdigtes Meistergeschenk — beschließt Verdis dramatisches Riesenwerk, das so mit einer — Fuge ausklingt: „Alles ist Spaß auf Erden, und wir sind geborene Toren!" —

Die Entwicklungslinie Rigoletto—Othello ist gewaltig und überzeugend, die Offenbarung des italienischen Musikdramas bestimmend und endgültig: es hält im Gegensatz zu unserem Deutschen an seinen nationalen Wurzeln, an den Ueberlieferungen der alten italienischen Oper — gegen die Wagner so ankämpfte — fest, überschreitet zwar letztlich doch die Nummern- und Arien-Oper, aber das Lokale ist gegenüber dem Instrumentalen noch immer das Kennzeichnende und Tragende. —

Verdi, der außerhalb des Opernbereiches nur ganz wenige, vereinzelte Kompositionen schrieb, schenkte in der großen Opernpause zwischen „Aida" und „Othello" der Welt sein „Requiem" (22. Mai 1874), das sich in Deutschland auch im Konzertsaal besonderer Beliebtheit erfreut. Es ist auf den Tod des National-Dichters und Zeitgenossen Manzoni geschrieben und echtester, dramatischer Verdi! Und etwa zu gleicher Zeit ein Streichquartett in e-moll, auch dies ein Meisterwerk in seiner Art, aber buchstäblich aus den seltsamen Umständen Verlegenheit und Langeweile erstanden . . . ! Aus den weniger bekannten 4 „pezzi sacri" (1898), seiner letzten schöpferischen Arbeit, sei das abschließende „Te Deum" hervorgehoben. — —

Verdi starb, 88 Jahre alt, am 27. Januar 1901 in Mailand und wurde im Ehrenhof der Casa di Riposa beigesetzt, dem von ihm gestifteten Altersheim für arme Musiker, dem in seinem großzügigen Testament der Menschenliebe und Wohltätigkeit seine ganze Fürsorge galt: er sprach ihm allen Gewinn aus den Urheberrechten seiner Werke zu. —

Nicht nur in seinem Vaterlande, dem er als der überragende, unerreichbare Maestro seiner National-Oper gilt, ist er volkstümlich und unsterblich, sondern auch in unserem Deutschland mit Richard Wagner als dem Großmeister des nationalen Gesamtkunstwerkes „Musikdrama". In deutscher Kunst und deutschen Herzen gewann er Heimatrecht, wie kaum ein anderer Opernmeister fremder Nation. —

Theodor Zenker

Bei Verdauungsstörungen Hallrich-Salz jetzt Röhre 18 Tab. 18 Pf.

Großes Schadenfeuer

Auch fünf Schweine verbrannt

Osnabrück. In der Nacht zum 6. Oktober brannte in Holsten-Mündrup die Tischlerwerkstatt und Stallung des Heinrich Maßmann. Die Wehr war in wenigen Minuten mit zwei Halblöschzügen und Motorspritzen zur Stelle. Das Wasser mußte aus dem rund 1200 Meter entfernt liegenden Feuerlöschteich herbeigeschafft werden. Das Gebäude brannte vollständig nieder. Leider sind dem Feuer wertvolle Maschinen und fünf schwere Schweine zum Opfer gefallen.

Angefahren und getötet

Der Begleiter erlitt Nervenschock

Unna. Auf der Hammer Straße in Unna ereignete sich ein schwerer Verkehrsunfall. Der auf der rechten Straßenseite gehende 61 Jahre alte Invalide Heinrich D. wurde von einem Lastzug angefahren und dabei so schwer verletzt, daß er kurze Zeit darauf im Unnaer Krankenhaus verschied. Sein Begleiter wurde in den Straßengraben geschleudert und erlitt einen Nervenschock und Verletzungen leichterer Art. Die Ermittlungen sind sofort aufgenommen worden.

Mit dem Hammer ermordet

Urteil gegen Gattenmörder Bruckermann rechtskräftig

Wuppertal. Wie aus Leipzig berichtet wird, bestätigt der 5. Strafsenat des Reichsgerichts am Donnerstag das Urteil des Schwurgerichts Wuppertal vom 16. Juli 1938 gegen den 30 Jahre alten Gattenmörder Wilhelm Bruckermann aus Solingen. Damit ist der Angeklagte wegen Mordes zum Tode und wegen Mordversuchs zu 15 Jahren Zuchthaus rechtskräftig verurteilt.

Bruckermann unterhielt mit einem Mädchen ein Verhältnis. Da die beiden heiraten wollten, beschloß er, seine Frau zu beseitigen. Am 5. März 1938 tötete er sie in der Wohnung durch mehrere Hammerschläge und täuschte dann einen Raubmord vor. Kurz vorher, und zwar am 22. Februar 1938, hatte er einen Mordversuch an seinem dreijährigen Söhnchen Horst unternommen, indem er ins Bett des Kindes glühende Kohlen streute. Der teuflische Plan konnte jedoch durch das Hinzukommen der Mutter verhindert werden.

Seit 350 Jahren

Alter Brauch in der Rattenfängerstadt

Hameln. Wie in all den Jahren vorher, so beging die alte Rattenfängerstadt auch in diesem Jahre mit besonderer Freude das Fest des Bürgerstolzes und der Heimatliebe: die Grenzbeziehung. Mehr als 350 Männer bildeten vor dem Hochzeitshaus einen „kriegerischen" Zug, der nun mit geschmückten Spaten und geschulterten Stecken vor die Tore der Stadt zog, um an den Stadtgrenzen nach dem Rechten zu sehen. Dabei kam es zwischen den tapferen Bürgern der Stadtwehr und den mit Hacke und Schaufeln bewaffneten Einwohnern der Nachbarorte zu harten Zwischenfällen, die jedoch mit edlem „Mutwasser" geschlichtet wurden. Dieser heimische Brauch der Grenzbeziehung, der nachweislich bis auf 350 Jahre zurückreicht und mit viel Schlachtenlärm und diesmal wiederum der Unterstützung aller amtlichen Stellen.

Aus Horst Wessels Jugendzeit

Zum Geburtstag des nationalsozialistischen Freiheitshelden

Hameln, 8. Oktober.

Horst Wessel gehört dem ganzen Volke. Von seinem Wirkungsfelde und von seinem Grabe in der Reichshauptstadt mag aber der Blick auch einmal zu seiner Stammheimat gehen, zum Lande der roten Erde, das ihn geboren hat, nach Niedersachsen, wo Horst Wessels Ahnen Bauern waren und wo Horst glückliche Jugendjahre verlebte.

Die Heimat ist stolz auf ihren tapferen Sohn, sie bewahrt ihm ein treues Gedenken und hat zahlreiche würdige Horst-Wessel-Erinnerungsstätten geschaffen.

Nur wenige Wegstunden vom Bückeberg, dem Schauplatz des alljährlichen Reichserntefestes, entfernt liegt auf einer bewaldeten Anhöhe das freundliche Dörfchen Dehrenberg. Gleich am Eingang des Ortes grüßt ein schmucker Bauernhof: der Wesselhof. Er wurde in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts von dem Urgroßvater Horst Wessels erbaut. Der Zahn der Zeit hat am Gemäuer genagt. Das Reich und der Kreis Hameln-Pyrmont sahen es als Ehrenpflicht an, durch Hergabe größerer Geldmittel die Instandsetzung des Hofes zu ermöglichen. Der Wessel-Hof ist wieder ein schöner, niedersächsischer Bauernhof geworden und kündet so allen Zeiten, daß der Kämpfer und Sänger der deutschen Revolution aus niedersächsischem Bauerngeschlecht stammt.

Mußte Horst Wessel auch den größten Teil seines kurzen, aber bedeutenden Lebens in Berlin verleben, so war doch Niedersachsen, das schöne Weserbergland, das Stammland seiner Familie, seine zweite Heimat. Lange Zeit verweilte er bei den Großeltern im Pfarrhaus zu Aerzen; später verlebte er seine Ferienwochen bei einem Onkel in Hemeringen und bei seinem Patenonkel in Hameln. Auch die zahlreichen Erinnerungen, die sich an den Aufenthalt des jungen Horst in diesen niedersächsischen Orten knüpfen, werden nie verloren gehen. Der Kreis Hameln-Pyrmont hat im Landratsamt zu Hameln ein Horst-Wessel-Archiv eingerichtet, in dem alles zusammengetragen worden ist, was an den Dichter des nationalsozialistischen Freiheitsliedes und an seinen Aufenthalt in Niedersachsen erinnert.

Auf dem Süntel bei Hameln aber erhebt sich auf hohem Sockel ein fünf Meter hohes eisernes Hakenkreuz und bezeichnet die Stelle, an der in absehbarer Zeit das mächtige Reichsehrenmal für Horst Wessel errichtet werden soll.

Horst Wessels Vater war bekanntlich Pastor und er amtierte damals an der Pauluskirche in der schönen westfälischen Teutoburger-Wald-Stadt Bielefeld. Hier, im alten Sachsenlande, im Lande Widukinds und Arminis, wurde am 9. Oktober 1907 der junge Horst geboren. Bald schon wurde der Vater nach Mülheim-Ruhr und anschließend 1913 an die Nikolaikirche in Berlin versetzt. Horst aber hat seine Geburtsheimat nicht vergessen. Als er später zu Besuch in Bielefeld weilte, hinterließ er in einem Gästebuch einen frohen Gedichtgruß an seine Heimatstadt, der jetzt als kostbare Erinnerung aufbewahrt wird.

Auf der Horst-Wessel-Straße in Bielefeld steht das Geburtshaus. Eine Gedenktafel aus schlesischem Marmor kündet:

In diesem Hause wurde der Kämpfer und Sänger der deutschen Revolution geboren.

Eine wuchtige und würdige Ehrung hat Bielefelds SA. dem heldischen Sturmführer im Teutoburger Wald geschaffen. Auf der Horst-Wessel-Höhe, von wo der Blick weit über geschichtliches Land geht, steht ein riesiger Findling. Nur zwei inhaltsschwere Worte sind in den Fels gehauen: Horst Wessel! An nationalen Weihetagen versammelt sich hier oben die Bewegung, um im Gedenken an Horst Wessel und alle Toten, die für das Dritte Reich fielen, den heiligen Schwur zu erneuern.

Chronik des Tages

Land Lippe

Leopoldshöhe. 80 Jahre alt wird am heutigen Sonnabend die Einwohnerin Frau Karoline Werner, geb. Kabel, in noch guter Rüstigkeit und Frische. Wir gratulieren.

Bad Salzuflen. Vom Bade. Die letzten diesjährigen Wehrmachtskonzerte im Kurhaus am Sonntag, nachmittags und abends, werden ihre gewohnte Anziehungskraft nicht verfehlen. Auch diesmal werden sie wieder ausgeführt von der Kapelle IR. 18 Detmold unter Leitung von Obermusikmeister Groß. — Das Kurtheater eröffnet die Winterspielzeit am Dienstag, 11. Oktober, mit dem Schauspiel von Shakespeare „Maß für Maß".

Oerlinghausen. Froher Nachmittag mit den Sudetendeutschen. Hier hatten das Deutsche Frauenwerk unter Führung der NS.-Frauenschaft die in unserem Ort weilenden Sudetendeutschen zu einem gemeinsamen Kaffeetrinken in den Kastanienkrug geladen. Wohl alle waren der Einladung restlos gefolgt. Nachdem die Gäste an der reichgedeckten Tafel Platz genommen hatten, hieß die Frauenschaftsleiterin, Frau Riese, die Gäste willkommen und wünschte frohe Stunden. Ortsgruppenleiter Pg. Reuter begrüßte ebenfalls die Erschienenen und sprach die Bitte aus, nun nicht ungeduldig zu werden und solange zu warten, bis auch sie wieder in die Heimat zurückgerufen würden. Ortsamtsleiter Pg. Hunke begrüßte seine Betreuten und sprach zugleich den Frauen seinen Dank aus für die geleistete Hilfe und die reichlichen Kuchenspenden. Mit großem Interesse verfolgten die Frauen die Berichte aus dem Sudetenland. Welch glückliches Gefühl mag wohl die Herzen unserer Frauen beseelt haben, heute in einem so stolzen und ruhigen Deutschland zu leben. BDM.-Mädel und die Kinderschar der NS.-Frauenschaft verschönten die Stunden mit einigen Liedern. (104)

Oerlinghausen. Die Ortsgruppe der DAF. hatte ihre Betriebsobmänner, Vertrauensräte, Zellen- und Blockobmänner und die Betriebsfrauenwalterinnen zu einer Besprechung eingeladen. Ortsobmann Pg. Wind gab einen kurzen Ueberblick zu dem am Sonntag, 9. Oktober, um 10 Uhr stattfindenden Kreisappell im Neuen Krug in Detmold, wo Gauobmann Pg. Schürmann sprechen wird. Am Nachmittag finden dann Sondertagungen folgender Aemter statt: 1. Kreisstab und Ortsgruppenstäbe, 2. Frauenamt, 3. NSG. „Kraft durch Freude", 4. Fachabteilung Holz und Bau, 5. Fachabteilung Nahrung und Genuß und 6. Soziale Selbstverantwortung und -gestaltung. Arbeitsgemeinschaft „Das schöne Dorf". Die Arbeitskameraden, soweit sie nicht mit Autobussen fahren, benutzen den Zug 8.54 Uhr ab Oerlinghausen. (104)

Stadt und Kreis Herford

Tödlicher Unfall

Südlengern. Am Donnerstagmittag ereignete sich vor den Toren Herfords auf der Provinzialstraße Schweicheln—Herford ein folgenschwerer Verkehrsunfall, der ein Menschenleben forderte. Frau Luise Sellering, geb. Bökamp, Südlengern-Dorf Nr. 56, die mit einem Fahrrade nach Herford gefahren war um dort geschäftliche Angelegenheiten zu erledigen, wurde in der Nähe der Unterführung von einem Lastwagen, der ebenfalls die rechte Straßenseite befuhr, angefahren und erheblich verletzt.

Sie wurde sofort dem Herforder Krankenhause zugeführt, wo sie nach etwa zwei Stunden ihren Verletzungen erlag.

Das Unglück soll dadurch entstanden sein, daß Frau S., die an der Lenkstange ein Paket befestigt hatte, durch unglückliche Umstände unsicher wurde und an das Fahrzeug geriet. Die Verunglückte ist etwa 52 Jahre alt. (43)

Vom Zuge erfaßt

Tödlicher Unfall bei Osnabrück.

Osnabrück. Am Donnerstag ereignete sich an einem Bahnübergang der Bahnstrecke Osnabrück—Bramsche, zwischen den Stationen Osnabrück-Eversburg und Halen, ein schweres Unglück. Beim Ueberqueren der Bahn wurde der Gastwirt und Bäckermeister William Hellwig mit seinem Gespann von einem Zuge erfaßt. Dabei wurde H. auf der Stelle getötet.

Kreis Minden

Minden. Personalie. Der Regierungsassessor Karschuck ist nach bestandener großer Staatsprüfung dem Landratsamt Herford zur Hilfeleistung in den landrätlichen Geschäften überwiesen worden.

Möllbergen. Feldbahnlokomotive rammt Trecker. Auf dem Feldbahnübergang der Reichsautobahn auf dem Mühlenbrink ereignete sich ein schwerer Unfall. In dem Augenblick, als ein Lorenzug den Uebergang passieren wollte, blieb ein Trecker mit Anhänger mitten auf den Gleisanlagen stehen. Die kleine Lokomotive rammte den Trecker und schleuderte ihn hoch in die Luft. Personen wurden glücklicherweise nicht verletzt, dagegen blieb der Verkehr auf dieser Strecke bis gegen 13 Uhr unterbunden.

Paderborner Land

Westheim. Lastzug fährt auf Fuhrwerk. Ein aus dem benachbarten Niedermarsberg stammender Lastzug fuhr auf der Reichsstraße auf ein Pferdefuhrwerk, das mit Kartoffeln beladen war. Beide Fahrzeuge kamen infolge des heftigen Zusammenstoßes quer über die Straße zu stehen. Die auf dem Fuhrwerk befindliche Ehefrau Heinrich Aßmuth wurde vom Wagen geschleudert und erlitt schwere innere Verletzungen, die ihre sofortige Ueberführung in das Marsberger Krankenhaus erforderlich machten. Der Zustand ist bedenklich. Auch der Ehemann trug Verletzungen davon, die ebenfalls Krankenhausbehandlung erforderten.

Leiberg. 60 Jahre treu vereint. In geistiger Frische und körperlicher Rüstigkeit feierten die Eheleute Schuhmachermeister Johannes Kaiser und Frau Elisabeth, geb. Leise, ihre diamantene Hochzeit. 60 Jahre war es den beiden vergönnt, Freud und Leid miteinander zu teilen.

Kreis Lippstadt

Lippstadt. Schwerer Verkehrsunfall. Hier wurde ein Motorradfahrer dabei von seinem Rade geschleudert und schwer verletzt, als er von hinten auf einen in Fahrt befindlichen Möbelwagen auffuhr. Man stellte einen Schädelbasisbruch, Kiefernverletzungen, eine Knieverletzung sowie Spaltung der Oberlippe fest.

Beginn der Ausgrabungen im Dümmer

Diepholz. In diesen Tagen wurde im Dümmer mit den vorgeschichtlichen Ausgrabungen begonnen. Die Arbeiten werden vom Reichsamt für Vorgeschichte der NSDAP. durchgeführt. Sie stehen unter der Leitung von Reichsamtsleiter Professor Dr. Reinerth, Berlin, der schon durch seine Forschungen an den Pfahlbauten im Bodensee und im Federseemoor wertvolle Arbeit geleistet hat. Wieder steht ihm sein langjähriger Mitarbeiter, der Präparator Christian Muler, zur Seite. Die Forschungen im See selbst haben umfangreiche technische Vorbereitungen erfordert. Mit einem großen Senkkasten vor vier Meter im Quadrat und zwei Meter in der Höhe soll der See systematisch durchsucht werden.

Lange Stiebel gesucht!

Die intensive Wirbeltätigkeit über dem Nordatlantik bringt uns immer wieder unter ziemlich lebhaften Winden einzelne Regenschauer. Es ist für die nächste Zeit keine Aenderung abzusehen. Leichter Nachtfrost wird schon in den höheren Lagen zu finden sein.

Aussichten für Ostwestfalen

Sonnabend: Bei lebhaften bis stürmischen Winden um Südwest stark und wechselnd bewölkt, einzelne Regenschauer, mäßig kühl.

Sonntag: Wenig verändert. — Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Fortbestand der unfreundlichen Wetterlage.

Herforder um 3000 RM. betrogen

Hohe Gefängnisstrafe für gewissenlosen Schwindler

Vor der Großen Strafkammer in Detmold hatte sich der vorübergehend in Bad Salzuflen wohnhaft gewesene Rudolf Birke zu verantworten. Der Angeklagte war auf einer Baustelle in Ahmsen bei Herford beschäftigt und hatte für die Betreuung der hier schaffenden Arbeiter zu sorgen. Schon kurz nach der Aufnahme seiner Tätigkeit wandte sich der Angeklagte an einige Lieferfirmen, von denen er sich unter allerlei Versprechungen Schmiergelder geben ließ und außerdem Darlehn unter Vorspiegelung falscher Tatsachen erhielt, aber nur zu einem ganz geringen Teil wieder zurückerstattete. In einem Falle wurde ein Bierverleger aus Herford um 3000 RM. betrogen. Nach einer umfangreichen Beweisaufnahme gab der Angeklagte die Taten im allgemeinen zu, bestritt jedoch, in betrügerischer Absicht gehandelt zu haben.

Der Angeklagte wurde wegen vollendeten Betruges in acht Fällen, davon in zwei Fällen in Tateinheit mit Untreue, wegen versuchten Betruges in drei Fällen, davon in einem Falle in Tateinheit mit einem Vergehen gegen § 12 Abs. 2 des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb, wegen Untreue in Tateinheit mit einem Vergehen gegen § 12 Abs. 2 UWG. in einem Falle und wegen Vergehens gegen § 12 Abs. 2 UWG. in einem Falle zu einer Gesamtgefängnisstrafe von zwei Jahren sechs Monaten und zu Geldstrafen von 150, 100 und 300 RM., an deren Stelle im Nichtbetreibungsfalle für je 10 RM. ein Tag Gefängnis tritt.

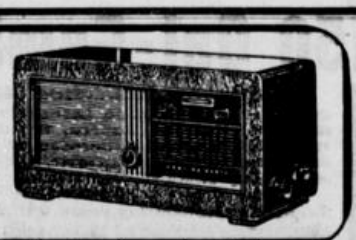
In einem Falle wird der empfangene Betrag von 300 RM. als dem Staate verfallen erklärt. Die erlittene Untersuchungshaft wird auf die Strafe angerechnet.

Der SUPER unter den Geradeaus-Empfängern

● Fünf Röhren ● Automatische Trennschärfe-Regelung ● Schwundausgleich wie bei einem Großsuper ● Glimm-Amplimeter ● Stumm-Abstimmung ● Umschaltung auf Breitband-Nahempfang ● Kein Rückkoppeln ● Neuartige Klangregelung mit wahlweiser Anhebung der Tiefen oder der Höhen ● Der Klang: lebendig wie das Leben

KÖRTING Novum 39

Wechselstrom: RM. 203.75 m. R.
Allstrom: RM. 234.— m. R.



DR. D. ITZ A. R. I. T. E. R. G. M. B. H. L. E. I. P. Z. I. G. O. 2. 2



„...alles spricht für Opitz

Mit seinen Stoffleistungen hat sich das neue deutsche Textilhaus Opitz (vormals Alsberg) von Anfang an das Vertrauen von Tausenden erworben. Mit solchen Stoff-Leistungen wie diesen hier, will und wird es sich die Freundschaft weiterer Tausende verdienen.

Konturenkrepp 1.75
gute kunstseidene Kleiderware in neuen Mustern und modernen Farben, etwa 95 cm breit, Meter

Georgette-Diagonal 2.25
für das gute Nachmittagskleid, in ruhigen und vornehmen Farben, etwa 95 cm breit, Meter

Modische Relief-Gewebe 2.60
in allen modernen Farben, hochwertige Kleiderware, etwa 95 cm breit, Meter

Taft-Façonné 3.25
der Modestoff in reizenden neuen Mustern, etwa 95 cm breit, Meter

Moderner Querstreifen 1.35
für Blusen und Kleider, in weicher, angoraähnlicher Qualität, etwa 68 cm breit, Meter

Mooskrepp 3.45
besonders schöne Kleiderqualität, in reicher Farben-Auswahl, etwa 130 cm breit, Meter

Besonders preiswerte 4.90
Kleider- und Kompletstoffe, hochwertige moderne Wollgewebe, etwa 130 cm breit, Meter

Mantelbouclé 5.75
sehr gute elegante Qualitäten, in modernen Winterfarben, etwa 140 cm breit, Meter

KURT Opitz K.G.
BIELEFELD · DEUTSCHES GESCHÄFT
Bielefeld

Nur heute in Bielefeld
Es kommen zum Verkauf zu niedrigsten Preisen in wunderbarer Auswahl
150 Oel-Gemälde
bekannter deutscher Maler:
Jüttner, Arnold-Grabonê, Lorenz Murowana, Huschert, Kenzler, Andree, Schuhknecht, Mühlbeck, Rau, Prof. Müller-Kämpff, W. Herrmann usw. Hochgebirge, Jagdstücke, figürliche Bilder, Seestücke, Landschaften, Stilleben, Blumenstücke, Charakterköpfe. Gerahmt und ungerahmt lieferbar!
Nur noch heute Samstag, dem 8. Okt., 10-19 Uhr
Kunstverlag und Kunsthandlung Heinrich Kalide aus Berlin
Hotel Bielefelder Hof, Bielefeld

Nur neue Ware **500** Bund und Schrittweite angeben
Marinehosen 12.50
original marineblau, nach Maßangabe angef. Latzhose, Marineschnitt, Fußweite unten breiter oder Schlitzhose, Yachtclub, genau wie Zivilhose
Extrahose M. 15.- u. 18.-, Offiziersgianstuch M. 20.-, 2 reih Jacketts (Marineüberzieher) M. 24.-, 29.-, 32.-, 36.-, Wollpullover, ärmellos, f. Segl. und Ski M. 14.-, 12.- Oelzeugmantel, weich und geschmeidig, sog. Lotsenmt., ca. 125/130 lang M. 25.-, wasserdicht.

Matrosenwollsocken
grau oder kamelfarbig oder schwarz, Paar M. 1.25, 1.-. Fausthandschuhe, gefüttert, in Pilot-Manchester oder Segel M. 1.30, in Leder M. 2.40.

Woll-Schlaf- oder Pferde-Decken, ca. 140/200, schöne warme Decke, M. 8.50, 7.50, 6.50, 5.50. — 300 Schlafdecken, weich wie Butter, kamelf., beige, hellblau, rehbr., Streifen oder Karomuster M. 4.75 und M. 3.-. Strickwesten, Größe 46-58, einfarbig oder farbig abgesetzt, Stück M. 6.-, 5.-. Arbeitsschnürstiefel, bequeme Form, M. 10.50, 9.50, 8.-. 1000 Militärstrickwesten mit langen Ärmeln, feldgrau, dunkelgrün, mausgrau und braun Stück M. 3.50, 3 Stück M. 10.-. Versand ab M. 15.- franko, sonst 50 Rpf. Porto.

Marine-Rosacker, Kiel
Rein ariache Firma. Ueber 50 000 Pakete versandt.

Hochspannungsleitung Osnabrück-Minden
Wir geben hiermit bekannt, daß die neuerbaute Hochspannungsleitung von Osnabrück nach Minden
ab heute unter Strom steht.
Das Besteigen der Masten sowie das Berühren der Drähte ist mit Lebensgefahr verbunden.
Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk Aktiengesellschaft
Baubüro Osnabrück, Niedersachsenstraße 14

Dreh- und Rundschleifarbeiten
[redacted]
Werkzeuge, auch Massenartikel nach Zeichnung oder Muster suche laufend. Angebote unter AS 6535 an die Westf. Neuest. Nachr.

Zu verkaufen
Ein gebrauchtes **Piano**
von uns gekauft, bietet Ihnen Gewähr, daß es Stimmung hält, fehlerfrei u. gleichzeitig billig ist. Zahlungs-Erleichterung, Lagerliste auf Wunsch.
Brinkmann & Goebel, Minden i. W.
Pianohaus seit 60 Jahren
Kampstraße 20 und Markt 16

Eichenschlafzimmer
m. 180 br. Schrank, 2 Bettstellen, 2 Matratzen, 2 Nachtschränke, Frisierkommode m. 3 flg. Spiegel frei Haus für 300 Mk. Küchen und Wohnzimmer preiswert.
August Heilmann, Bruchmühlen
eine Adresse, die sich bezahlt macht!

Teppiche
Bettumrandungen
Polstermöbel Gardinen. Steppdecken, Matratzen
bis 10 Monatsraten, unverbindl. Angeb. Teppich-Frick, Essen 50

Wunderbar gelegenes
Wochenend-Grundstück
6 Morgen groß, mit Tannen und Buchen besetzt, Höhenlage, gute Wasserverhältnisse, mit Autoanfahrt, soll sofort für M. 3500.- verkauft werden. Gegend Nord-Lippe. Angebot an
W. Heckewerth
Leopoldshöhe
Immobilien. Fernruf 203.

3 To. Hansa-Lloyd
75 PS Diesel, preiswert sofort zu verkaufen.
Eduard Wissneth
Berlebeck bei Detmold.

Ehe-Wünsche

Hübsche, ev., ichl., geb. jg. Dame, 25 J., gepfl., symp., sehr musikalisch, hausfraul talentiert, sehr vermög., ersi. harmon. Lebensgl. m. ault., sertöl. Partner.
Frau Höller-Hagemeister
Bielefeld, Ravensberger Str. 29, Ruf 3441

Dame, kath., 35 J., schlk., gute Ausst. u. 10000 Vermög., sucht Beamten als Gatten.
Frau Höller-Hagemeister
die anerkannt gewissenh. Eheanbahnung

Endzwanzigerin, geb., ev., vielt inter. 30 000 RM. Verm., wünscht Staatsbeamten od. Akademiker.
Frau Höller-Hagemeister
Sprechs. tägl. v. 11 b. 5, Sonntags 10 b. 6 Uhr

Geschäftstüchtige kath. Dame, Anf. 30, statti. Erscheinung, nicht unbemittelt, sucht passenden Lebensgef.
Frau Höller-Hagemeister
Donnerstags keine Sprechzeit.

Zweitehe ersehnt ev., selbst. Kaufm., 30 er 1 Kind, Eigenheim u. Auto, mit gesunder, kinderlieber Dame.
Frau Höller-Hagemeister
tägl. Neuanmeldungen v. Damen u. Herren

Staatl. gepr. Landw. u. Fabrikant, ev., gutsituiert, wünscht Einheirat in gr. Erbhof oder Industrie.
Frau Höller-Hagemeister
Auskunft kostenlos und unverbindlich.

Waise, schlichte Bürgerstochter, mit freundl., frohem Wesen, 30er., ev., Eigentümerin wertvoller Besitzung, möchte achtbare Herren zwecks späterer **Heirat** kennenlernen. Zuschriften, auch durch Verwandte, unter A A 8656 an die Westfäl. Neuesten Nachrichten.

Junge Dame
Ende zwanzig, groß, schlank, beruflich tätig, Abit., sucht die Bekanntschaft eines gebild. Menschen zwecks späterer **Heirat.** Zuschriften erbeten unter A Z 9830 an die Westf. Neuesten Nachrichten.

Junges Mädchen
24 Jahre mit einem Kind,
wünscht Ehekamerad
auch Witwer mit Kind. Alter bis 30 Jahre.
Zuschriften unter C 1712 an die Westfälischen Neuest. Nachrichten.

Dame, Mitte 30, kinderlos, o. Anh., hübsch, geb. gt. Hausfrau, mit ineg. 250 000 RM. Vermög., s. T. flüssig, sucht gebildeten Lebensgefährten.
Frau Schulz, geb. Scharange, Hannover, Lönsstraße 8

Fräulein, 34 J., evgl., mittlere Größe, freundliches Wesen, wünscht
Bekanntschaft
eines netten, soliden Herrn in fester Stellung, auch Handwerker. Aussteuer vorhanden. Nur ernstgem., ausführliche Bildzuschr. unt. C 1792 a. d. WNN.

Naturlieb., häusliches **Mädel**, schlank, evgl., 32 J. mit gut. Charakter, wünscht sich gebildeten, soliden, treuen
Lebenskameraden
in fester Stellung (Aussteuer vorhanden.) Zuschrift., erb. unt. A S 6496 an die Westfälischen Neuesten Nachr.

Beamtentochter, 25 J., dunkelblond, sucht Bekanntschaft eines netten Herrn in fester Stellung zwecks
Heirat
Aussteuer vorhanden, spät. Vermögen. Nur ernstgemeinte Zuschriften mit Bild unter B 2048 an die Westf. N. N.

Fräulein, 26 Jahre alt, 5000 Mark Vermögen, aus guter Familie, wünscht die Bekanntschaft mit nettem, solidem Herrn (Angestellter od. Schneider) zwecks
Heirat
Angebote unter C 1791 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Junger Mann, 32 Jahre, 5000 RM. Ersparnisse, möchte strebsames Mädchen vom Lande mit angenehmen Äußern zwecks **Heirat** kennenlernen. Etwas Vermögen oder Aussteuer erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Nur ernstgemeinte Zuschriften mit Bild unter A S 6517 an die Geschäftsstelle der Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Kriegsbesch., jg., 42 J., mit auskömml. Rente und Ersparnissen, wünscht
Heirat
Einheirat in kleinen Kotten bevorzugt. Angeb. mögl. mit Bild u. A A 8599 an die Westf. Neuesten Nachrichten.

Bäckermeister
26 Jahre alt, evgl., mit Bäckerei und Lebensmittelgeschäft, eigener, sehr schöner, schuldenfreier Besitzung und 20 Morgen Land in einem aufblüh. Ort des Kreises Unna i. Westf. durch Sterbefall plötzlich alleinstehend, wünscht die Bekanntschaft eines jungen Mädchens im Alter von 21 bis 26 Jahren aus achtbarer Familie, besonders tüchtig im Geschäft und Haushalt, zwecks baldiger **Heirat**. Vermögen nicht unbedingt erforderlich. Offerten mit näheren Angaben und Bild unter A B 100, hauptpostlagernd Hamm i. Westf.

Heirat!
Fräulein, kath., 27 Jahre, erbgesund, mit Vermögen, wünscht Bekanntschaft mit Herrn in fester Stellung, Beamter bevorzugt.
Zuschriften unter E L 77 postlagernd Brackwede.

Heirat
Gutsituierter, solider, junger Mann, 46 Jahre, sucht auf diesem Wege ein nettes, einfaches Mädel, möglichst groß und schlank, aus nur guter Familie. Anonym zwecklos.
Zuschr. unt. A A 8664 an W. N. N.

Junger Mann wünscht auf diesem Wege eine Ehekameradin kennen zu lernen bis 40 Jahre zwecks
Heirat
Ang. erb. unt A S 6505 a. d. WNN.

Herzenswunsch
Junger berufstätiger Mann, 24 Jahre, 1,75 groß, schlank, ev., wünscht, da hier fremd, die Bekanntschaft eines netten, häuslichen Mädels, zwecks **Heirat.** Nur ernstgemeinte Zuschriften mit Bild (sof. zurück), u. A H 7550 an die WNN.

Für Akademiker in fester Stellung, ev., Anfang 30, dunkelbl., schlank, passende
Partnerin
aus guten Verhältnissen gesucht. Vermittlung durch Eltern oder Verwandte erwünscht. Angeb. unter A R 5339 an die WNN.

Fabrikant
26 Jahre, kath., sucht die Bekanntschaft eines netten, jungen Mädchens, welches Interesse für ein Geschäft hat, kennenzulernen
zwecks späterer Heirat.
Zuschriften mit Angabe der Vermögensverhältnisse und Bild erbeten unter A S 6524 an die Westf. Neuest. Nachr.

Junger Mann
33 Jahre, sucht die Bekanntschaft eine jungen Dame, ca. 30 Jahre alt, zwecks späterer **Heirat.** — Zuschriften unter A S 6532 an die Westf. Neuest. Nachr.

Dame
42 Jahre, wünscht Herrn kennenzulernen zwecks Geselligkeit und späterer **Heirat.** Zuschriften unt. A S 6516 an die Westf. Neuest. Nachr.



Ein Mensch wird geboren

Neuer Film von Jochen Huth
Rolf Hansen führt Regie

Die Komödien von Jochen Huth sind über alle Bühnen des Reiches gegangen. Hunderttausende haben sie gesehen. Der Erfolg war ungewöhnlich — aber im Grunde ganz einfach, denn Huth hatte die Begabung, mit seinen Stücken die Menschen direkt anzusprechen. Er schrieb Komödien des Alltags und seine Figuren waren lauter gute Bekannte von uns. In ihnen haben wir uns selbst wiederentdeckt. Bisweilen haben wir uns ein wenig geschämt und bisweilen auch gefreut über unser Spiegelbild, das uns da einer von uns vorhielt. Und mit einem weinenden und lachenden Auge haben wir das Schicksal seiner Alltagsmenschen, die wir selber waren, mit erlebt und haben uns mit ihnen allen gefreut, wenn zum Schluß allemal der gesunde Optimismus des Lebens siegte und nach Leid und Tränen, ein wenig Freude und ein wenig Glück, zum Schluß doch alles gut auslief.

Daß die Begabung Huths dem Film ganz besonders entgegen kam, war selbstverständlich, daß Huth so schnell zum Film fand, ist ein Segen. Daß der Dichter zuerst mit Willy Forst und dann mit Carl Froehlich zusammenarbeitete ist dann für ihn ein besonderes Glück gewesen, denn bei beiden hat er viel gelernt. Zuletzt hat Professor Froehlich, dessen Film „Heimat" in Venedig einen wertvollen Preis erhielt, seinen Bühnenerfolg „Die vier Gesellen" verfilmt. Der Film wird in den nächsten Wochen herauskommen. Nun hat Froehlichs langjähriger und bewährter Mitarbeiter Rolf Hansen seine Komödie „Ultimo" vorgenommen, Huth hat den Stoff für den Film in wesentlichen Teilen umgearbeitet und schließlich auch das fertige Drehbuch für den neuen Film geliefert.

Hannes und Nora

„Ein Mensch wird geboren", so heißt der vorläufige Titel des Films. Das Thema ist wirklich filmisch gelöst und von Huth ausgezeichnet durchgeführt worden. Die beiden Hauptfiguren des Films sind Hannes und Nora. Hannes ist Versicherungsagent und Nora ein junges, tapferes Mädchen, das ihn liebt und gerne heiraten möchte. Aber Hannes ist kein Held des Alltages, ihm fehlt der rechte Schwung, er wagt nicht, das Glück an den Hörnern zu packen. Während Nora nur ihrem starken Gefühl lebt und mutig in die Zukunft sieht, rechnet und grübelt Hannes. Er schustet auf Sicherheit, hofft seinen festen Bezirk zu bekommen, und erst, wenn er die Zukunft klar übersehen kann, will er heiraten. Er sieht nicht, wie Nora leidet unter seiner Unschlüssigkeit, und als sie endlich heiraten, dann beginnt er nicht mit einem eigenen Hausstand, sondern zieht mit seiner jungen Frau in eine Pension. Und bei all seinen Sorgen und seinem Rechnen sieht er gar nicht, daß neben ihm eine junge Frau verkümmert und sie Nächte durchweint. Schließlich verschweigt sie ihm auch noch, daß sie ein Kind bekommt, nur um ihm, der nicht sehen will, die Sorgen um die Existenz zu nehmen.

Er treibt seine Unvernunft so weit, daß sie eines Tages das Haus verläßt und das Kind allein durchbringen will. Auf der Treppe gleitet sie aus, und nun muß Nora in die Klinik; das Kind wird früher kommen. Und jetzt fallen dem bösen Sünder, der es zwar gut meinte mit Nora, aber seine junge Frau nicht verstand, die Schuppen von den Augen. All die bitteren Monate und Jahre stehen vor ihm auf und in dem einen Tag, da Nora in der Klinik liegt und das Kind erwartet, wird auch in ihm ein neuer Mensch geboren. „Merken Sie sich, Schwester! Bei jeder Geburt werden zwei Menschen geboren! — Das Kind — und der Vater!" So sagt der erfahrene Arzt, als sich die beiden glücklichen Menschen am Bett des Sohnes aussprechen und wiederfinden.

Von der Revue in den Alltag

Im Atelier von Professor Froehlich, wo der Film gedreht wird, sehen wir eine kurze Szene zwischen Hannes und der Besitzerin der Pension. Durolf Godden, jahrelang erster Mann bei den „Acht Entfesselten", spielt den Hannes. In dem Film „Es leuchten die Sterne" war der nervöse Aufnahmeleiter einer der besten Figuren in Zerletts Revuefilm. Hier hat er nun seine erste große Hauptrolle. Seine Frau Nora ist die junge, begabte Nachwuchsdarstellerin Ilse Werner. Die Burgschauspielerin Hedwig Bleibtreu spielt die Pensionsinhaberin. Ihre Pension ist das typische alte Berliner Wohnhaus mit breitem Gang, großer Diele und den hohen und weiten Räumen. Hannes kommt nach Hause, schließt aufgeregt die Haustüre auf, aber die Kette liegt vor. Zwei-, dreimal läutet Hannes, dann macht ihm Frau Sophie auf.

Am Klingelbrett kleben in bunter Folge die Visitenkarten der Pensionsgäste. In der Diele hängt über jedem Haken ein Namensschild, neben dem Telefon liegt eine Liste der geführten Gespräche, ein Ordnungsfaktor hat das Leben in der Pension bis ins Letzte geregelt. Herr Meier, der Postbeamte, hat sich dieser verantwortungsbewußten Aufgabe unterzogen und macht sich mit der peinlichen Kontrolle, ob auch ja alles nach diesem Plan verläuft, das Leben schwer. Von der Einteilung der morgendlichen Badezeit bis zum Kleiderhaken auf der Diele überwacht er alles mit grimmiger Laune. Hannes fragt nach der Klinik. „Nein, es hat niemand angerufen." Mütterlich steht Frau Mischke dem jungen, aufgeregten Mann bei und redet ihm auch ein wenig ins Gewissen. Dann blendet die Aufnahme zurück in die Klinik.

Das Drehbuch des Filmes ist interessant gestaltet. Ein großer Teil der Handlung spielt in Rückerinnerung. Hannes fallen in seiner Angst all die vielen Fehler ein, die er begangen hat, und in der Wartezeit bis zur Geburt des Kindes erleben wir mit Hannes das Vergangene noch einmal nach. Huth hat neben diese beiden Menschen eine Fülle von Charakteren gestellt, denen wir schon alle irgendwann einmal begegnet sein könnten. Hansen hat die leichte und sichere Hand für diesen Film. Statt Dollarprinzessinnen und Rivierastrand tritt uns hier der Alltag mit seinen Leiden und Freuden entgegen. Ein Mensch wird geboren und ein Schicksal erfüllt sich. Freuen wir uns über diesen Film, er wird uns den Weg suchen helfen zur inneren Erkenntnis. Vielleicht, daß auch wir noch einmal neu geboren werden.

Bert Hauser



Es scheint ihnen ernst zu sein

Ob Napoleon auch daran schuld ist? Curt Goetz und Paul Henckels in dem Tobis-Film „Napoleon ist an allem schuld", bei dem Curt Goetz Autor, Spielleiter und Hauptdarsteller in einer Person ist.

Filme in Bielefeld

„Stärker als die Liebe"

Capitol

Das ist eine romantische Geschichte aus den masurischen Wäldern. Eine Geschichte mit Grafen, Baronen, Oberförstern, scharmanten Eleven und vielen Gentleman-Wilddieben, die die ostpreußischen Jägerherzen in rieste Wallungen versetzte. Leider nicht nur die Jäger-, sondern auch die Mädchenherzen, und ausgerechnet am meisten das Herzchen in der Brust von des Oberförsters ältesten Töchterlein. (Zu ihrer Ehre sei gesagt, daß sie nur den Gentleman, nicht den Wilddieb kennt).

So also nimmt das Verhängnis seinen Lauf. Die besten Hirsche verschwinden aus dem Revier, die besten Mädel drohen ihren Verehrern durch die Lappen zu gehen, und Oberförster und Förster kämpfen einen Verzweiflungskampf.

Aber es zeigt sich, daß auch die verzweifeltste Situation noch einen guten Ausgang nehmen kann. Natürlich auf Kosten des einen, der es auch nicht besser verdient.

Karin Hardt und Leni Marenbach sind die beiden ungleichen Oberförster-Töchterlein, preußisch-geradeweg, helle und temperamentvoll die eine, verhalten-glühend zwischen herber Verschlossenheit und liebender Hingabe schwankend die andere. Paul Wegener ein echter, breiter Ostpreuße mit beträchtlichem Dickschädel und gutmütiger Grobheit ausgestattet, Iwan Petrovich, der glatte Bösewicht, und sein Gegenstück Paul Richter, der Typ des charakterfesten jungen Mannes, wie ihn sich ein Oberförster als Schwiegersohn wünschen muß.

Ein Film, der gar nicht ängstlich auf handfeste Wirkungen ausgeht. Man wird an alte Geschichtsbücher erinnert...

Walter Goch

„Frauenehre"

Gloria

Dieser Film der 20 th Century-Fox hat bei starker Kontrastzeichnung die schillernde Buntheit des amerikanischen Gesellschaftslebens mit ihren harten Gegensätzen gepaart, um so scharfe Charaktere und brutale Geschehnisse zu bekommen. Mit Loretta Young und Robert Taylor steht die Hausangestellte dem jungen Herrn aus reichem Hause gegenüber. Man befürchtet dabei, daß das Thema zur Kolportage abrutscht, ist dann aber angenehm überrascht über die packende Handlung, die auf der Leinwand abrollt und die die im Schmelztiegel der Völker und Rassen der „Vereinigten Staaten" entstandene amerikanische Gesellschaft zum Gegenstand kritischer Betrachtung hat.

Zwei Welten stehen sich einander gegenüber. Hier die der Herrschaften, dort die andere der Dienstboten. Sie werden nach hartem Kampf zuletzt durch die Liebe zweier junger Menschen und durch ein Kind überbrückt. Ein Romankapitel, gewiß. Vielleicht ein alltäglicher Vorgang in der Riesenstadt, die zermalmend oder vorwärtstreibend am Schicksal ihrer Menschen mitschafft, wobei der große Dramaturg „Zufall", der im Roman wie im Leben die Fäden knüpft und löst, in solchem Milieu und bei einem so reichhaltigen Typenquerschnitt wie er hier vorhanden ist mit größter Eigenwilligkeit gestalten kann.

Loretta Young und Robert Taylor sind in Deutschland zu bekannt um ihre hohe schauspielerische Begabung noch unterstreichen zu müssen.

Hermann Eichler

„Dschungelprinsessin"

Palast-Theater

Die Yankees haben ihre Marotten. Und zu dieser Gattung seltsamer Wünsche und Ideen gehört ihre ewige Sehnsucht nach einem Stückchen Südsee mit schwarzlockigen und dunkeläugigen Hawai-Mädchen mit weißen Blüten im Haar, nach einem Urwald mit verschwiegenen, tiefblauen Seen und nach melancholischen Songs, gesummt von einer Horde von Niggern.

Nun haben sie endlich ihren Film, der ihre Wünsche befriedigt. Sicherlich voll und ganz sogar. Denn außer den oben erwähnten Dingen gibt es eine gehörige Portion starker Konflikte und spannender Lösungen. Aber da, wo der Amerikaner rührselig den Szenen auf der Leinwand folgt, nötigt uns das Geschehen nur ein leichtes Lächeln ab. Zwar ist eine Fülle von lustigen Episoden eingestreut, und fantastische Aufnahmen aus einer fremden Welt, den Tropen, entschädigen für den reichlich märchenhaften Stoff, der diesem Film zugrunde lag. Man versuchte unwillkürlich Vergleiche zwischen dem deutschen Kolonialfilm „Eine Frau kommt in die Tropen" zu ziehen, aber auch das war beim besten Willen nicht möglich, denn dieser amerikanische Bildstreifen nimmt sich selbst nicht ernst. Er ist mit jener Unbekümmertheit gemacht, die fern aller Wahrheit und fern aller logischen Denkungsart liegt. Ein richtiges Filmmärchen also! Und zwar ein ganz modernes sogar. Ein „naturhaftes" Urwaldmädchen mit ausrasierten Augenbrauen spielt mit Löwen und singt dazu ein Jugendlied, das verdammt einem modernen Schlager gleichen könnte.

Nun, über alle diese Dinge sieht man gern hinweg. Spannende Momente, glänzend von der Kamera eingefangen, ausgezeichnete Massenszenen und der Reiz einer abenteuerlichen Romantik verleihen dem Film das, was man von einem interessanten und unterhaltenden Bildstreifen verlangt.

Fritz Fischer



Wer möchte nicht an seiner Stelle sein?

Dorothy Lamour und Ray Milland in den Hauptrollen des neuen deutschsprachigen Paramount-Films „Die Dschungel-Prinzessin"

Der große Erfolgsfilm „Stenka Rasin" wird in einer Spätvorstellung heute im Palast-Theater gezeigt, während das „Capitol" am Sonntag in einer Frühvorstellung den Film „Heldentum und Todeskampf unserer Emden" gibt.

Heimat

Universum

Es ist wohl einzigartig, daß über die dritte Woche hinaus ein Film verlängert worden ist. Der Zarah-Leander-Film „Heimat", der noch bis einschließlich Montag läuft, wird auch in den nächsten Tagen noch die Anziehungskraft haben wie anfangs.

Wir hören ...

... daß Regisseur Karl Ritter für seine nächsten Arbeiten u. a. den Plan hat, einen Film aus dem Leben des Pimpfs zu drehen und ferner einen, der das Milieu des weiblichen Arbeitsdienstes oder das Landjahr zur Grundlage hat.

... daß in Kochem an der Mosel die Außenaufnahmen zu dem Film „Spatzvögel" gedreht werden, in dem Fita Benkhoff, Dinah Grace, Fritz Kampers, Heinz Schorlemer, Theodor Danneggar, Fritz Odemar und Aribert Wäscher als Hauptdarsteller mitwirken.

... daß die Ufa nach einer Komödie von Jochen Huth den Film „Ultimo" drehen wird, in dem Rudi Godden, Ilse Werner, Hedwig Bleibtreu, Gustav Waldau, Erika Helmke und Paul Westermeier die Hauptrollen spielen.

... daß nach der jüngsten Statistik sich 90 v. H. aller norwegischen Lichtspieltheater in Gemeindebesitz befinden. Privatkinos gibt es nur in wenigen kleinen Landorten. Von den Einnahmen der Gemeindekinos werden 25 v. H. für die kulturellen Ausgaben der Gemeinden verwendet, vor allem zur Unterstützung von Theatern und Konzerveranstaltungen. In diesem Jahr werden die Gemeindeeinnahmen aus diesen Quellen rund 18 Millionen Kronen betragen.

Bei Nieren-, Blasen- und Stoffwechselleiden
Frequenz 1937: 25100.
Wildunger Helenenquelle
Brunnenhaase
Mineralbrunnen Kom. Ges.
Bleichstraße 63/65 Tel. 2876

Jöllenbeck und Spenge reisen

In Dortmund gibt es ein interessantes Ortstreffen

Auch am Sonntag werden wieder auf vier Plätzen im westfälischen Gau weitere Punkte vergeben, und zwar sollen hierum spielen:

Gevelsberg — Jöllenbeck
Schalke — Spenge
Eintracht Dortmund — Hüttenverein Holsterhausen — Somborn

Jöllenbeck tritt hier im Vergleich zu seinem Nachborn den schwereren Gang an, denn, wenn auch Gevelsberg am letzten Sonntag gegen Holsterhausen den kürzeren zog, so sind sie auf eigenem Platze doch schwer zu überwinden. Aber die Jömker werden schon ihren Mann stehen und wenn es eine Niederlage geben sollte, so wird sie knapp ausfallen. Aber zunächst muß mal gespielt werden, und da kann das Ergebnis auch anders lauten. Warten wir also ab.

Schalke kann bislang auf einen einzigen Sieg gegen Somborn zurückblicken, Spenges Gastgeberschein aber besser zu werden, was das Ergebnis gegen Hüttenverein besagt. Somit hat Spenge voraussichtlich am Sonntag die leichtere Aufgabe vor sich. Wir rechnen mit einem knappen Siege der Spenger.

Das Ortstreffen in Dortmund zwischen Eintracht und Hüttenverein hat es in sich. Auf dem Eintrachtplatz wird es sehr heiß hergehen, wo die Platzleute aber schließlich das bessere Ende für sich haben werden. In Holsterhausen ist ein sicherer Sieg der Platzleute über Westfalia Somborn zu erwarten.

Arminia am Tabellenende

Zwei Punkte gehen an Grün-Weiß

Durch Entscheidung des Gausachamtes ist das von Arminia gegen Grün-Weiß Bielefeld gewonnene Spiel für verloren erklärt, da in diesem Treffen bei Arminia ein Jugendlicher mitgewirkt hat, der nicht spielberechtigt war. Somit steht Arminia mit Sieker ohne Pluspunkte am Schluß der Tabelle und wird nunmehr um einen Mittelplatz bei Abschluß der ersten Serie zu kämpfen haben.

Die ersten vier Spielsonntage der Bezirksstaffel I konnten programmäßig erledigt werden. Auch am Sonntag wird die Reihenfolge der Spiele wieder mit vier Begegnungen fortgesetzt.

Jetzt Ortstreffen: Arminia — BTG. 48

Nach dem Siege der BTG. am letzten Sonntag über den Tv. Künsebeck haben die Arminen am Sonntag eine stärkere Elf der BTG. zu erwarten, als man nach den ersten Niederlagen dieser Mannschaft zu Beginn der Serie annehmen konnte. Wir erinnern uns der letzten Begegnung dieser Mannschaften im Rahmen der Spiele um die Stadtmeisterschaft, wo beide ein schönes Spiel lieferten, das knapp von den Arminen gewonnen wurde. Hier ging es aber nicht um Punkte. Morgen wird's anders sein. Trotzdem erwarten wir im Gegensatz zum Vorsonntag gegen Gütersloh einen schönen, wenn auch scharfen Kampf, der aufkommen wird, da beide die Punkte gebrauchen können. Verhindert man in beiden Sturmstaffeln das Aufeinanderballen der Kräfte am Strafraum durch zu stark gepflegtes Innenspiel, zieht man also das Spiel besser auseinander, so dürfte der gewünschte schöne Kampf wirklich zustande kommen. Dem Besseren dann die Punkte.

Grün-Weiß — Künsebeck

Beide Mannschaften blicken auf eine Niederlage am Vorsonntag zurück und wollen nunmehr ihr Konto wieder aufbessern. Künsebeck muß erneut am Feuerholz antreten und hat hier gegen den Gastgeber keinen leichten Stand, so daß es Mühe kosten wird, eine neue Niederlage abzuwenden. In allen Staffeln ist die gleichstarke Besetzung vorhanden, wodurch der Ausgang dieser Partie pari steht. Vielleicht wird aber Grün-Weiß am Schluß doch knapper Sieger sein.

06/07 und Sieker reisen

In Gütersloh trifft Spielvereinigung auf einen Gegner, der nicht zu unterschätzen ist, zumal er über zwei schnell startende und wurfkräftige Stürmer verfügt. Aber die geschlossene Mannschaftsleistung der Gäste sollte auch über die Sportvereinigung einen neuen Triumph feiern, zumal die geschlossen vorgetragenen Angriffe Wurfgelegenheiten bringen, die zumeist restlos und mit Erfolg genutzt werden. — Dagegen wird Sieker beim Turnverein Versmold nicht viel zu bestellen haben, dies ist nach der letzten hohen Niederlage anzunehmen Es kann aber auch anders kommen. Hoffen wir zunächst auf ein besseres Ergebnis.

VfB. gegen Braunschweig-Rüningen

Zu Ostern waren die VfBer in Braunschweig und bestreiten nun morgen das Rückspiel gegen den Bezirksligisten Braunschweig-Rüningen.

Staffel II

Eiche Dankersen — Jahn Minden
Mtv. Minden — Tg. Herford
Union Herford — Tv. Elverdissen
Jahn Minderheide — Friesen Misse

Friesen Misse und Elverdissen müssen demnach am Sonntag auch auswärts ihren Spielverpflichtungen nachkommen. Beide haben diesmal keine allzu großen Hoffnungen auf ein günstiges Abschneiden. Misse muß mit Ersatz zum Tabellenführer, der gleich der Tg. Herford noch kein Spiel verlor. Misse wird sich gleich Elverdissen gegen die Jonier aus Herford schon zu verteidigen wissen. Elverdissen wird den Herfordern in allen Teilen gewachsen sein. Dankersen und Tg. Herford heißen die Sieger der weiteren Treffen.

Staffel III:

Grastrup — Hörter
Tv. Lemgo — SuS. Lage

Spiele der ersten Kreisklasse

Staffel A:

Schildesche — Oldentrup
Stieghorst — VfB.
Altenhagen — Heepen

Staffel B:

Steinhagen — Gadderbaum
Quelle — Brockhagen
Senne I — Brackwede

Staffel C:

Isselhorst — Rheda
Versmold — Tv. Gütersloh
TuS. Gütersloh — Arminia Gütersloh

Titelkämpfe der Schützen

200 Einzelschützen und 31 Mannschaften

Am Samstag beginnen in Wannsee und Kaulsdorf die Meisterschaften des Deutschen Schützenverbandes, für die Reichsminister des Innern Dr. Frick einen Ehrenpreis gestiftet hat.

200 Einzelschützen und 31 Vereinsmannschaften werden am Wochenende zu den Titelkämpfen der Schützen antreten. Schon um 8 Uhr wird am Sonnabend in Wannsee mit den KK.-Wettbewerben begonnen. Anschließend folgen die Pistolenwettbewerbe sowie das Schießen mit Wehrmann- und Scheibengewehr. Für den Vierwaffenkampf wird am Sonntag in Kaulsdorf geschossen. Von den nachstehend verzeichneten Vereinsmannschaften und Einzelschützen ist bei den fast gleichwertigen Ergebnissen in den Gaukämpfen jeder in der Lage, Titel zu gewinnen.

Die besten Leistungen in den Gauen waren:

Kleinkaliber mit Anschlag: SG. Ravensburg 645 Ring, Post München 639 R., SG. Paradies Konstanz 629 R., Pol. Stuttgart und SG. Grötzingen je 627 R., Maucher-Ravensburg 169 R., Preß-Oberndorf 167 R., Klein-Kaiserslautern 166 R

Kleinkaliber, sportlicher Anschlag: Der Verteidiger SG. Grötzingen 644 R., Reichsbahn Karlsruhe 655 R., SG. Oberndorf 653 R., SG. Zella-Mehlis 652 R., DGZ. Berlin 647 R., Gehmann-Grötzingen 172 R., Menge-Hannover und Annas-Köln je 171 R., Jung-Stuttgart, Schröder-Düsseldorf und Sturm-Oberndorf je 170 R.

Scheibengewehr: SG. Karlsruhe 946 R., Berliner SG. 921 R., V. f. Freihandschießen Hannover 921 R., SG. Suhl 917 R., Spähe-Bremen 255 R., Honold-Ulm 250 R., Rau-Karlsruhe und Fiene-Hannover je 248 R.

Wehrmanngewehr: SG. Zella-Mehlis 1001 R., SG. Suhl 990 R., SG. Karlsruhe 990 R., Bucherer-Zella-Mehlis 266 R., Rau-Karlsruhe 261 R., Sturm-Oberndorf 260 R., E. Krempel-Suhl 258 R.

Vierwaffenkampf: SG. Karlsruhe 3640 R., Berliner SG. 3605 R.

Scheibenpistole: Verteidiger Sebastianus, SG. Bonn, 4027 R., SG. Güterslob 3945 R., Hecht-Scheuditz 1030 R., Fr. Krempel-Hannover 1026 R. Als Einzelschützen kommen noch der Verteidiger Krafft-Pößneck und der Olympiazweite Erich Krempel-Suhl hinzu.

Gebrauchsmäßiges Pistolenschießen: SG. Zella-Mehlis 1363 R., Dresdener V. f. Sportschießen 1352 R., Bärenzwinger Berlin 1344 R., SG. Zella-Mehlis 1340 R., Kölner Klub f. KK. 1332 R., Grühle-Dresden und Krafft-Pößneck je 466 R.

Als Einzelmeisterschaften werden das KK.-Schießen, je 40 Schuß in den drei Anschlagarten und das Schnellfeuerschießen mit automatischen Pistolen auf Schattenrisse entschieden. Beim KK.-Schießen werden die Leistungen mit kniendem Anschlag als neue deutsche Rekorde gewertet. Steigelmann, Gehmann-Karlsruhe und E. Spörer-Zella-Mehlis sind hier die aussichtsreichsten Anwärter, während im Schnellfeuerschießen die Entscheidung wohl zwischen dem deutschen Meister Dr. Jasper-Haus Todenwarth, dem Olympiazweiten van Oyen-Berlin und Bucherer-Zella-Mehlis liegt.

Shucco wurde unfair

Heuser im Krankenhaus — Durch Disqualifikation Sieger

Der erste internationale Großkampfabend der Reichshauptstadt erfreute sich am Freitag in der Deutschlandhalle eines ausgezeichneten Besuches. Rund 10 000 Personen waren zu Beginn der Hauptkämpfe erschienen.

Mit einem schweren Mißton endete der Hauptkampf des Abends zwischen dem Amerikaner Tony Shucco und unserem deutschen und Europameister Adolf Heuser. Als Heuser in der fünften Runde seinen Gegner in einen schweren Schlagaustausch verwickelt hatte, trieb der Amerikaner mit seinem ganzen Körpergewicht Heuser an die Seile, drückte Heusers Oberkörper über die Umspannung hinaus und löste seinen Körper erst dann von seinem Gegner, als dieser laut stöhnend unter ihm zusammensackte. Immer wieder die Arme auf seinen Rücken haltend, setzte sich der Bonner mit schmerzverzerrtem Gesicht auf den Boden. Sanitäter trugen ihn dann auf der Bahre aus dem Ring. Folgendes Urteil wurde verkündet: Shucco wird auf Grund eines Beschlusses der Sportaufsicht wegen unfairer Kampfesweise disqualifiziert. Sieger durch Disqualifikation in der fünften Runde Heuser.

Der deutsche Mittelgewichtsmeister Jupp Besselmann stellte sich in ausgezeichneter Form vor. Schon in der zweiten Runde legte er den Franzosen Jean Beasley mit einem genauen Rechten horizontal auf die Bretter. Der Kampf war stets flott und brachte harten Fuß an Fuß Schlagwechsel, die das Publikum gleich in die richtige Stimmung versetzten.

Auch Kreitz k. o.-Sieger

Den Abschluß des Abends machte im Halbschwergewicht Kreitz und der Aegypter Eli Azar. Kreitz stellte sich erneut formverbessert vor und sammelte von der ersten Runde an fleißig Punkte. In der fünften Runde gelang ihm ein wunderschöner rechter Aufwärtshaken. Azar, am Kinn getroffen, sackte zusammen und wurde ausgezählt.

Heuser im Krankenhaus

Die sofort in der Deutschlandhalle vorgenommene ärztliche Untersuchung ergab, daß er sich eine Zerrung und Ueberdehnung des Rückgrats zugezogen hatte. Zwecks weiterer Behandlung mußte Heuser sofort in einem Krankenhaus aufgenommen werden.



Papst gegen Rassengesetze

Konflikte mit Faschistischem Großrat?

ℱ Rom, 8. Oktober.

Der Vatikan hat bereits seine Opposition gegen die Beschlüsse des faschistischen Großrates angekündigt, in denen die Stellung des Judentums in Italien festgelegt wird.

Das Verbot von Ehen zwischen Italienern und Nichtarlern betrifft das in den Verträgen von 1929 abgeschlossene Konkordat zwischen dem italienischen Staat und dem Vatikan. Zwar verbietet die katholische Kirche ebenfalls Mischehen, sie versteht jedoch darunter das Verbot einer Eheschließung zwischen Katholiken und Nichtkatholiken, dagegen gestattet die Kirche ausdrücklich rassische Mischehen zwischen Ariern und Nichtariern, wenn beide Teile katholisch getauft sind. So verbietet zwar der faschistische Staat Mischehen zwischen Italienern und Abessiniern, während die katholische Kirche solche Ehen gestattet, wenn nicht sogar befürwortet. In Italien kommt diesen Dingen eine um so größere Bedeutung zu, als dort der Geistliche gleichzeitig Standesbeamter ist und also in zahlreichen Fällen in einen Gewissenskonflikt kommen wird.

Die Beschlüsse des Großen Rates des Faschismus zur Rassenfrage und zur Stellung der Juden in Italien stehen im Mittelpunkt der römischen Presse. Der Direktor des halbamtlichen „Giornale d'Italia" erklärt, das italienische Volk müsse zur Sicherung der geistigen Unabhängigkeit den entschlossenen Willen zur rassischen Autarkie haben, ebenso wie es zur Sicherstellung seiner politischen und militärischen Unabhängigkeit den Willen zur wirtschaftlichen Autarkie besitze. Nach einem Hinweis darauf, daß das jüdische Problem alle Länder beschäftige und früher oder später überall in der gleichen Weise seine Lösung finden werde, betont das halbamtliche Blatt, daß, wenn das jüdische Problem heute besonders akut geworden sei, dies vor allem auf das antifaschistische internationale Judentum und auf die Juden selbst zurückfalle, die ganz bewußt eine abseits der geistigen, politischen und wirtschaftlichen Interessen des Volkes stehende Gruppe gebildet hätten.

Die ersten Geiseln kehrten zurück

Danktelegramm an den Führer — Zugverkehr aufgenommen

Eger, 8. Oktober

Mit einem Sonderzug der deutschen Reichsbahn sind in Eger über 300 Volksgenossen eingetroffen, die zum Teil von den Tschechen als Geiseln verschleppt worden waren. Es handelt sich um etwa 170 der in Westböhmen am 24. und 25. September verhafteten Geiseln. Der Rest sind militärpflichtige Personen. Unter den Heimgekehrten befinden sich auch zwei Reichsdeutsche, der Zöllner Anton Lutz und der Privatbeamte Johannes Neumeier, beide aus München.

Die 170 Geiseln waren bis zu ihrer Freilassung im Internierungslager in Südmähren untergebracht gewesen. Der Lagerkommandant, ein Gendarmeriehauptmann, ließ dann die Geiseln, von denen er bereits wußte, daß sie freigelassen waren, unter schärfster Gendarmeriebedeckung nach Gayda bringen. Er drohte ihnen mit Kerkerstrafen und Erschießen, wenn sie einen Fluchtversuch unternehmen würden. Die Verantwortung über den Transport der Geiseln nach ihrer Heimat hatte der ehemalige Abgeordnete Ingenieur Kalling aus Karlsbad übernommen. Sofort nach Betreten des befreiten Heimatbodens richtete Kalling an den Führer folgendes Danktelegramm:

„Mein Führer! — Nach Ueberschreiten der neuen Grenze übermittle ich namens der soeben ins befreite Egerland aus den tschechischen Konzentrationslagern zurückgekehrten ersten 170 Geiseln Ihnen als den Befreier unserer Heimat vom tschechischen Joch tiefgefühlten Dank und die Versicherung ewiger Treue. Heil Hitler!"

Das Reichsbahnbetriebsamt Karlsbad hat jetzt auch bekanntgegeben, daß der Zugverkehr in dem von den Tschechen ausgeplünderten Karlsbader Amtsbezirk, in dem nicht einmal eine einzige Lokomotive zurückgelassen wurde, wieder begonnen hat. Auf der Hauptstrecke Eger—Karlsbad—Komotau verkehren alle drei Stunden Personenzüge außer den Flüchtlingszügen. Auch auf der Strecke Karlsbad—Platten und Reichenbach und Johanngeorgenstadt ist der Betrieb aufgenommen. Am 8. Oktober besteht wieder durchgehender Verkehr Karlsbad — Johanngeorgenstadt.

Der Güterverkehr ist in der Weise aufgenommen worden, daß zunächst die vorgefundenen Gütersendungen nach ihren Bestimmungsorten gebracht werden. Allerdings sind alle Begleitpapiere der Sendungen durch die Tschechen beseitigt worden.

„Schluß mit den Moralpredigten!"

Stimmungswandel in den Vereinigten Staaten

Washington, 8. Oktober

Die Presse der amerikanischen Bundeshauptstadt sowie auch die Zeitungen in allen größeren Städten des Landes beschäftigen sich auch in dieser Woche in Meldungen und ausführlichen Betrachtungen fast ausschließlich mit der glücklich beigelegten europäischen Krise der letzten Woche und den möglichen Folgen des Münchener Abkommens. Dabei ist ganz allgemein ein bemerkenswerter Wandel in der Einstellung zu diesen Problemen festzustellen. Immer deutlicher wirkt allmählich in allen wirklich amerikanischen Kreisen die Erkenntnis, daß die hysterischen Wutausbrüche der jüdischen Hetzpresse in New York nichts an der Lage in Europa ändern könnten. Man erkennt, daß die europäischen Großmächte die dortige Lage sicherlich besser beurteilen können als die auf vielfach tendenziöse Meldungen angewiesene amerikanische Oeffentlichkeit.

Damit hat auch die anfänglich verschiedentlich festzustellende Zustimmung zu Roosevelts Friedensappell erheblich nachgelassen. Es mehren sich die Aeußerungen, die der Bundesregierung den Rat erteilen, fortan Moralpredigten gegen die autoritären Staaten in Europa zu unterlassen, denn sie nützten nichts, sondern sie erregen nur Mißstimmung.

Die führende Zeitung der Bundeshauptstadt „Washington Post", druckt jetzt sogar Zuschriften aus England ab, die sich empört gegen die Vorwürfe wenden, die amerikanische Blätter anläßlich des Münchener Abkommens gegen das „perfide Albion" richten zu können glaubten. In diesen englischen Zuschriften werden die Amerikaner in dürren Worten darauf aufmerksam gemacht, daß Amerika, von Präsident Wilson angefangen, stets von hoher moralischer Warte spreche, aber jede konkrete Mitarbeit oder Verantwortung ablehne.

Besonders bemerkenswert und kennzeichnend für die beginnende Umstellung der hiesigen Ansichten ist auch ein Leitartikel der „Washington Post", in dem die amerikanische Presse aufgefordert wird, sich endlich ihrer Verantwortung bewußt zu werden und die amerikanische Oeffentlichkeit nicht weiterhin durch falsche oder tendenziöse Berichte irrezuführen. So sei es beispielsweise falsch, wenn die „New York Times" behauptet, daß der neue tschechische Außenminister bisher lediglich in den „autoritären Hauptstädten" tätig gewesen sei, denn Washington erinnere sich noch seiner hiesigen mehrjährigen Tätigkeit. Ferner sei es falsch und unverantwortlich, wenn gewisse Korrespondenten aus London, Prag und anderen Städten behaupteten, das Deutschland jetzt mehr verlange, als in München vereinbart worden wäre.

Diese Einstellung eines amerikanischen Journalisten ist übrigens keine vereinzelte Erscheinung, denn die am Freitag in der amerikanischen Presse veröffentlichten Meldungen aus Europa stellen fast übereinstimmend fest, daß die Verhandlungen des internationalen Ausschusses in Berlin in durchaus harmonischem Geiste durchgeführt werden und daß Deutschland keine neuen Forderungen gestellt hat.

Lügenquelle französischer Sender

Amtliche Untersuchung der Falschmeldungen

ℱ Paris, 8. Oktober

Eine kurze lakonische Pressenotiz teilt der französischen Oeffentlichkeit mit, daß die Senatskommission für Fragen des Postministeriums sich entschlossen hat, auf Grund der zahllosen Enthüllungen der letzten Wochen eine Untersuchung über die Herkunft der Falschmeldungen anzustellen, die während der letzten Septemberwoche zur Zuspitzung der außenpolitischen Situation beigetragen und fast die Katastrophe ausgelöst hätten. Verschiedene französische Nachrichtenagenturen, wie auch der Staatssender und eine Reihe privater Rundfunksender werden beschuldigt, in hervorragendem Maße an der Verbreitung der Falschmeldungen beteiligt gewesen zu sein.

Die amtlichen Meldungen über Aufnahme dieser Untersuchung werden ergänzt durch einen Artikel in der Wochenzeitschrift „Candide", die auf einen gewissen Pierre Brossolette aufmerksam macht. Wer ist Brossolette? Ehemaliger Journalist und Mitglied der sozialdemokratischen Partei, heute Chef des „Radio-Journal des Français", das die Rundfunksender mit dem politischen Nachrichtenmaterial versieht. Zugleich aber ist Monsieur Brossolette Generalsekretär der Informationsabteilung des obersten Kontrollrates für Sendewesen, d. h. nicht mehr und nicht minder, als daß der Generalsekretär des Kontrollrates Brossolette den Chefredakteur Brossolette des Radio-Journals zu überwachen hat! Das dürfte verschiedene Falschmeldungen zur Genüge erklären. Wie überhaupt die Mitgliederliste des Kontrollrates, der das Rundfunkwesen zu überwachen hat, höchst aufschlußreich ist. Sie umfaßt u. a. zwei marxistische Abgeordnete, einen Freimaurer, den Direktor des marxistischen Gewerkschaftsblattes „Peuple", einen Redakteur des durch so unrühmliche Teilnahme am Marokko-Lügenfeldzug bekannten „Oeuvre", den Generalsekretär der kommunistischen Radio-Vereinigung, eine Reihe von Volksfront-Funktionären und einen höheren Beamten des Quai d'Orsay, der während der Septemberkrise fast Tag für Tag von den Rechtsblättern als eines der hervorragendsten Mitglieder der Kriegshetzer-Clique genannt wurde.

Das sind also die Männer, in deren Händen die Ueberwachung des französischen Rundfunks liegt. Braucht man sich da noch über gewisse tendenziöse Falschmeldungen zu wundern?



FESTLICHE REISE

Dampfer »Steuben« nach

PORTUGAL

Weihnachtsfest an Bord vor Lissabon

NORDAFRIKA

Silvesternacht auf der Reede von

MADEIRA

Zahlreiche Landausflüge

20 Dez 1938 ab Bremerhaven . Rückkehr 6. Jan. 1939

Fahrpreis ab RM 375.-

Überall in der Welt

Norddeutscher Lloyd Bremen

Vertreter: Ferdinand Schmidt Sohn, Elsa-Brändström-Str., Gütersloh: Königstr. 32, Herford Bielefelder Str. 18, Höxter Marktstr. 16, Minden: Schwarz am Posse, Lübbecke: Aigwed Str. 4, Bad Oeynhausen: Reisebüro, Badeverwalt.-Geb. Wiedenbrück Mönchstraße 21

Sie können von Nerven- und Herzbeschwerden u. anderen nervösen Störungen durch den bewährt. echt.

Brauns Nervenstärkungstee

befreit werden. Preis 1.80 RM. und Nachn.-Porto. ab 3 Pakete franko.

Gg. Braun, Kräuter-Präparate

Gengenbach/Schwarzw. 155 5. 11.

Einfamilien-Haus mit Garage

Neubau 1924, 5 Min. v. Kurhaus, gr. Vor- u. Hintergarten m. 20 St. 11 jähr. best. Obstb., Warmwasser-Heizung, Gas, elektr. Licht u. Warmwasser-Anlage ist in **Bad Oeynhausen,** Nichtholenstr. 18, Tel. 2939, zum **1. 4. 39.** od. ff., fortzugshalber zu verkaufen od. auf längere Zeit zu verpachten. Besichtigung für ernstlm. Reflt. nachm. ab 4 Uhr. od. vorh. Nachricht.

Moderne Heizung

Elektrisch. Warmwasser-Radiatoren

CRAMME & STOLDT, BERLIN W 8

Fernsprecher: 113860

Fabriksirene

mit kräftigem Ton für 220 Volt Wechselstrom, gut erhalten, billig abzugeben. Angeb. unter **E M 1811** an die WNN.

Gebr. Kahter

Bielefeld

empfehlen moderne

Briefpapiere, Schreibmappen, Fotoalben, Füllfederhalter, Drehstifte, Geschäftsbücher, Büroartikel

und vieles andere

nur Obernstr. 24

Werbende Klischees

Hch. Brüggemann, Bielefeld

Guterhaltener gebrauchter **Kleinwagen** gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angebote unt. B 2054 a. d. WNN.

Geißmanzahn

neu u. gebr., günst. Zahlgsbedgn.

Heinr. Brennecke Nachf., Wäschereimaschinenfabrik, Hannover

Unterricht

Meisterprüfung

Gründlichen Vorbereitungsunterricht erteilt in kleinen Kursen

Penner, Ravensberger Str. 79

Bäckerei u. Kolonialwarengeschäft

in guter Lage, wegen vorgerückten Alters an tüchtigen Fachmann, der auch in der Feinbäckerei firm ist, zu verpachten. Angebote erb. unt. C 1825 a. d. WNN.

Private Bauschule, Detmold 27

Fachschule zur Vorbereitung von Maurer-, Zimmer- u. Straßenbauermeistern (Hoch- u. Tiefbau). — Gründliche Vorbereitung auf die **Meisterprüfung** in 2 Semestern auf Grund der neuen Prüfungsordnungen.

Direktor: W. Baumgarten.

Auskunft und Lehrplan frei!

Besucherzahl: Wintersemester 1937/38: 300 Studierende

Bauschule Lage (Lippe) **Meisterkurse**



Immer schon gut — und noch verbessert.

Diamantine

mit Tyrosin

Die Obernstraße

Für den Bielefelder ist die Obernstraße so etwas, als wenn man in eine gute Stube kommt. Da fühlt man sich wohl, da kann man in Ruhe sich etwas ansehen und hat immer das Gefühl der Geborgenheit. Jawohl, auch eine Straße kann anziehend oder abstoßend wirken, genau wie eine gute oder schlechte Wohnung. Die Geschäftsleute in der Obernstraße aber haben ihre Wohnung, eben die Obernstraße, durch ihre Geschäfte, durch ihren Geschmack, durch die Tradition und durch den Qualitätsbegriff der Waren so gestaltet, daß man jederzeit gern dieser Straße einen Besuch abstattet.

Ein breiter Fahrdamm, in dem keine Straßenbahn hemmend wirkt, und angenehme Gehsteige, laden direkt dazu ein, einen Bummel durch die Obernstraße zu machen. Man bleibt vor den vielen Schaufenstern stehen und ist immer erneut darüber erstaunt, was hinter den großen Spiegelscheiben alles zu sehen ist. Wenn man auch nicht immer den Vorsatz haben sollte, sofort zu kaufen, so ist es doch schon seit alters her für Einheimische und Fremde immer so gewesen, daß man mal durch die Obernstraße gehen muß. Und dann bleibt es gewöhnlich nicht nur bei dem Ansehen, nein, man informiert sich schon für die kommende Zeit. Wie oft aber kommt es vor, daß unser Fuß unwillkürlich stockt, da ist dieses oder jenes Teil, das wir schon lange uns wünschten oder benötigten; endlich können wir es sehen und kaufen.

Es gibt wohl kaum eine Straße in Bielefeld, wie die Obernstraße, die auf einem derartig kurzen Abschnitt — vom Oberntorwall bis zum Alten Markt — so vielseitig in der Art der Geschäfte ist. Es soll hier nicht alles aufgezählt werden, was man in der Obernstraße erwerben kann, aber fast buchstäblich alles wird in den Schaufenstern der Obernstraße zur Schau gestellt. Die Geschäfte in der Obernstraße verwenden sehr viel Liebe und Sorgfalt darauf, ihre Ware dem Auge des Beschauers so vorteilhaft wie möglich zu präsentieren. Daß zu den erwähnten Qualitätsbegriffen und dem durch alte Tradition überkommener Geschmack noch größte Zuvorkommenheit in der Bedienung und fachmännische Erfahrungen dazu treten, bedarf in einer solch bedeutenden Geschäftsstraße keiner besonderen Erwähnung.

Die Obernstraße bietet alles das an, was der Käufer, selbst bei den höchsten Ansprüchen, sich wünscht. Die Obernstraße ist eine Straße der Konzentration und vermittelt das, was das Herz des Käufers bewegt. Man tut gut daran, die Obernstraße als Kaufziel zu wählen.

Neue Bücher:

Kolbenheyer, Das gestohlene Herz 7.50
Brunck, Walter von Plettenberg 5.80
Cronin, Zitadelle 7.50
Stribling, Colonel Vaiden 7.80
Seppänen, Markku und sein Geschlecht 7.50
Das Buch der Erzählungen 5.80
Dominik, Lebensstrahlen 4.50
Et ighoffer, Sturm 1918 . 4.40

Volksausgaben:

Dominik, Weltflug der Nationen 2.85
Huna, Borgia-Trilogie . 2.85
Goa e. Wir fahren d. Tod 2.85
Geißler, Der liebe Augustin 2.85
Deeping, Ich muß schwe gen 1.50
Deutschlandbuch mit 288 Abbildungen 2.85
Volksbrockhaus 5.00

Buch- u. Musik-Niemeyer Obernstraße 26
Beachten Sie meine Auslagen.

Electrola
Spitzenleistung in der Schallplatten-Uebertragung durch die
Electrola - Uebertragungsapparate
Allstrom-Schatulle 117.-, Schränke 207.-, 244.-, 285.-
Bevor Sie sich ein Uebertragungsgerät anschaffen sollten Sie sich bei mir unverbindlich die neuen Electrola-Geräte anhören.
Musik-Niemeyer Obernstraße 26
Autorisierte Electrola-Verkaufsstelle

Hergeröders bekannt guter Pfefferminztee
1/8 Pfund -.50 1/4 Pfund -.85
Hergeröder
Drogerie im Crüwell-Haus

Damen-Friseur Sander
Obernstr. 49 / Ruf 4171 Der Haarfachmann

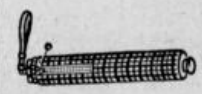
mode reinold
Werkstätten vornehmer Damenhüte
Obernstraße 32, Fernruf 5795
(Hotel drei Kronen gegenüber)

Parfümerie Heissenberg
das Fachgeschäft für Sie!
Führend in Seifen, Parfümerien, Körperpflegeartikel
Obernstraße 32 / Ruf 3011

Frau Mila Planck
Atelier für moderne Porträt-Fotografie
Obernstraße 41, I. Etg., Ruf 732



Warum Krach im Büro?
Die ganze Aufregung ist doch wirklich überflüssig! Die geräuschlose SILENTA-Schreibmaschine sorgt für Ruhe, schont die Nerven, erhöht die Arbeitslust und steigert die Leistung.
WANDERER-WERKE SIEGMAR-SCHONAU
Vorführung durch die Generalvertretung:
Gebr. Kahter
Obernstraße 24 Ruf 158/59

Der echte Knirps

Schirm-Fellmer
Obernstraße 7

Spez. Wiener-Keksbäckerei
nur Obernstr. 2 gegenüber dem Crüwellhaus

Korbwaren Sessel, Tische, Wäschetruhen, Kinder-, Sport- und Puppenwagen in großer Auswahl
ARDEK **Herrmann Schulze**
Obernstr. 38

Preiswerte Qualitätsstoffe
für Mäntel und Kleider kauft man mit Vorliebe bei
Henne & Kiepe
Obernstraße 11



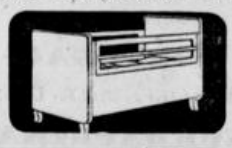
Künstler von Weltruf können Sie sich im neuzeitlichen Empfänger „engagieren". Ich unterbreite Ihnen gern Vorschläge über ein leistungsfähiges Gerät im Rahmen ihrer Mittel. Auch der DKE für RM 35.— ist vorrätig.
RADIO-GRIMM OBERNSTR. 49
Das Rundfunkhaus in Bielefeld

Für den Abend die Frisur wie sie sein soll von **Wieting**
Obernstraße 30
(gegenüber „Drei Kronen")

Seit über 50 Jahren
Färberei und chem. Waschanstalt
J. Schweizer
Am Damm 9 Ruf 631
Filiale: Obernstraße 34

Kaufen Sie bei Ihrem Einkäufen an die guten Fachgeschäfte in der Obernstraßen

Werbung durch die WTM.
größte Tageszeitung in Bielefeld

Ein Bettchen, wie es sein soll

bei
Tillmann Obernstr.

Ein schmackhaftes Eintopfgericht bereitet man aus
Seefisch!
Verlangen Sie bitte gratis unsere neuen Fisch-Eintopf-Rezepte!


Obernstr. 22
Telefon 473 und 1116
Fisch-Spezial-Geschäft.

Eine Erleichterung für die Hausfrau sind rostfreie
Bestecke
Formschöne Muster finden Sie im Fachgeschäft
Heinr. Querl
Obernstraße 39

Die Kälte kann kommen ...

Wir bringen durch Wärme Behaglichkeit!
A. Hinz Obernstraße 43

Zur Gesundheitspflege
Höhensonne
im Abonnement 25 Pfg.
Wannenbäder zu jeder Zeit
Licht- und Heißluftbad „Europa"
Obernstr. 16 (Eingang Goldstr.)

Hotel 3 Kronen
die alte Gaststätte in neuer Aufmachung

Ermuri- Qualitäts-Zigarren
nur bei **W. Reithäger**

BÜCHER **Otto Fischer** Buch- und Kunsthandlung **BILDER**
Einrahme-Werkstatt Obernstraße 47

Jetzt Oefen kaufen bei **Kröber & Thomas** Obernstraße 5 / Moderne Dauerbrenner Sparsame Allesbrenner



So war es im vergangenen Jahr. 15 000 Menschen umsäumten den Straßenkurs. Morgen dürften es nicht weniger sein.



Das ist Wengler, der Sieger des letzten Kriteriums. Die Härte des Rennens ist ihm deutlich im Gesicht abzulesen.

Die Giganten spurten

Der Bielefelder Radsport hat seinen großen Tag – Wengler und Langhoff tragen unsere Hoffnungen im Kriterium



Paul Langhoff geht diesmal nicht ohne Aussichten an den Start

Am Sonntagvormittag ab 10 Uhr hat der Bielefelder Radsport mit dem Kriterium der Berufsfahrer im nördlichen Viertel noch einmal seinen großen Tag. Denn diese Veranstaltung des RC Zugvogel wird zugleich die diesjährige letzte auf der Straße sein. Es wird mit der dritten Austragung wieder ein schöner Erfolg werden, dieses Rennen der Giganten mit dem Start und Zielpunkt an der Wolffschen Fabrik. Die Zuschauer werden wieder in Massen strömen und auch die Profis werden ihr Bestes geben, um dem mutigen Veranstalter zum Erfolge zu verhelfen. Dem Radsport und insonderheit diesem Rundstreckenrennen wird damit nur gedient.

*

Eine kurze Stellungnahme zu dieser Art der Straßenrennen, die in Belgien besonders beliebt sind (man nennt die Kriterien auch Kirmesrennen), ist hier angebracht: Mit einer Kirmes haben die Rennen über die kurzen Runden nicht mehr gemein als das „Rundlaufende" und den Zustrom Tausender von Besuchern. Gewiß geht in etwa der reine Charakter der langen Straßenrennen mit ihren Berg- und rasenden Talfahrten verloren. Das ist bei den kleinen 80- und 100mal zu nehmenden Runden, deren „Buckel" sich immer zermürbend auswirkt, nicht zu ändern. Ob mit oder ohne Punktwertung ausgefahren, sind die Kriterien der heiße Wunsch der Radsportbegeisterten. Freudig greifen sie nach der Gelegenheit, die Giganten über die Runden wirken zu sehen. Wohl werden die harten Straßenrennen immer der Wertmesser des Könnens bleiben. In diesen Kriterien tritt das Stallfahren ein wenig in den Hintergrund. Der Kampf des einzelnen, der in jedem seinen Gegner erblickt, tritt schärfer hervor. Das kann dem Leistungskurs der Berufsfahrer für die Industrierennen nur förderlich sein. Möchten vielerorts diese Rundstreckenrennen veranstaltet werden!

Aus der Berufsfahrer-Startliste

Wie schon bekannt, sind alle Fahrer des Industrieverbandes und noch einige andere dabei. Der größte Teil von ihnen sei hier aufgeführt. Es starten für Dürkopp: Heinz Wengler, Paul Langhoff, Josef Arents, Erich Hoffmann; für Diamant: Erich Bautz, Willi Oberbeck, Ernst Schmidt, Ludwig Geyer; für Phänomen: Alfred Neubauer, Fritz Diederichs, Willi Küster; für Wanderer: Bruno Roth, Paul Seidel, Hans Pützfeld, Felix Böttcher, Willi Fischer und — wie man hört — neuerdings Otto Textilte; für Presto: Hermann Schild, Herbert Gerber, Alfred Meyer; für Expreß: Heinrich Schultenjohann und Reinhold Wendel; für Viktoria: Karl Heide, Hermann Siebelhoff, Willi Kutschbach, Fritz Ruland; Adler kommt mit Herbert Hauswald und Walter Löber. Außer diesen Firmenfahrern werden noch Herbert Besenberg (Berlin), Fritz Nead (Berlin), Georg Stach (Berlin), Albert Plappert (Stuttgart), W. Schwarze (Nordhausen), Georg Twiehaus (Hannover), Erich Ifland (Düsseldorf) und Willi Korsmeier (Dortmund) am Start sein.

*

Ein Tropfen Wermut fällt in den Start. Gustav Schmidt, der beliebte Bielefelder, wird zu diesem dritten Kriterium in Bielefeld nicht mehr in den Sattel steigen. Ein schwerer Sturz, nach dem durch Matze Schmidt und die Kunst der Aerzte das Schlimmste verhütet wurde, raubte dem sympathischen Fahrer ein Bein. Vor zwei Jahren begann er mit diesem Kriterium in Bielefeld seine Laufbahn als Professional. Niemand hat gedacht, daß sie so jäh und unerwartet nach kaum zwei Jahren schöner Erfolge beendet würde. Die Radsportkameradschaft aber lebt. Viele sind es, die für ihn gaben, seine Berufskameraden werden für ihn starten, und seine Firma Dürkopp half und hilft weiter. Bei einem Schriftwechsel nicht lange nach dem Unfall, berichtete uns Gustav Schmidt, daß er sich mit seinem Schicksal abfinden werde. Brav ist das und eines tüchtigen Radfahrers würdig!

Kampf um die Zusatzpreise

Es ist ganz klar, daß neben den ausgelobten Preisen der Kampf um den Sieg und damit das Ringen um den Preis des Oberbürgermeisters der Stadt Bielefeld besonders hart werden wird. Mit einer Prämienstiftung im Betrage von 50,— RM. wartet die Firma Dr. August Wolff wieder auf. In jeder Runde wird um diese Prämie gespurtet, und zwar erhalten der erste und zweite Fahrer jeweils 2 und 1 Punkt. Damit ist dem Rennen schon vom Beginn an die kämpferische Note gegeben und man kann in diesem Kriterium wirklich beste Leistungen der Berufsfahrer erwarten.

Die Strecke führt von dem Start, der pünktlich um 10 Uhr stattfindet, von der Wolffschen Fabrik die Poststraße hinauf, hinein in die Apfelstraße, wieder in die Südbrackstraße zum Ausgangspunkt. Die Runde ist 1200 Meter lang und wird 80mal durchfahren. Länge des Rennens also 96 Kilometer.

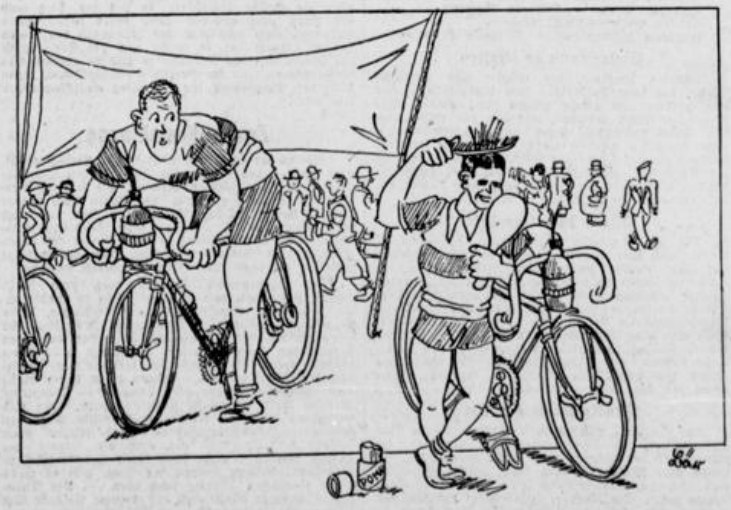
Wer kann oder wird gewinnen?

Wenn am Sonntagmorgen um 10 Uhr der Start freigegeben ist, dann wird auch schon bald die Frage um den Sieger bei den Besuchern die Runde machen. Wengler schaffte es in Berlin und war Favorit für Dortmund. Da schoben sich drei wackere Prestofahrer vor die der Dürkoppwerke. Wer weiß, wie es diesmal wird? Immerhin wollen wir uns ein wenig auf das glitschige Feld der Voraussage begeben und zumindest von den Aussichtsreichen sprechen. Gerber, Meyer, Schild, Hoffmann, Roth, Arents, Schmidt und Heide waren in Dortmund am vergangenen Sonntag mit vorn. Gerber siegte bekanntlich. Neben dem Sieger Wengler machten Schultenjohann, Siebelhoff, Oberbeck, Plappert, Diederichs, Fischer, Kutschbach, Ruland, Löber, Neubauer in Berlin einen Sonntag früher ihrem Namen Ehre.

Heinz Wengler und Paul Langhoff

tragen neben den Genannten die Bielefelder Hoffnungen. Wir wissen nach den beiden Rundstreckenrennen, daß die beiden Dürkoppfahrer auch diesmal gute Aussichten haben. Beide haben ihre Anhänger, und um beide wird die Frage nach dem Besseren in Bielefeld stärker denn je kreisen. Das kann den Fahrern nur von Vorteil sein. Mag doch zu dem ohnehin harten Ringen über die 80 Runden, in denen sie lokale Hoffnungen erfüllen sollen, noch der persönliche, aber sportliche Kampf um den Vorrang in diesem Rennen kommen, es ist ihm nur dienlich.

Wer der Bessere von unseren beiden Bielefeldern wird, wer siegt von all den Aussichtsreichen außer ihnen, das auch noch zu erraten, ist uns denn doch zu brenzlig. Mag das Rennen, das übrigens am Start und Zielpunkt durch Lautsprecher-Uebertragung noch mehr Klarheit über den Stand und die Wertungen schafft, dem Besten den Sieg bringen.



Langhoff: „Mensch, Heinz, nun mach' schon! Mit dem Scheitel allein kannst du das Rennen auch nicht gewinnen — — —"

Kriterium der Berufsfahrer
Start Sonntag 10 Uhr Wolffsche Fabrik, Südbrackstr.

Zum Auftakt gegen Dänemark

Hockeyländerkampf in Hamburg

Deutschlands Hockeyspieler stehen vor kampfreichen Wochen. Am Sonntag setzen sie ihre Länderspielreihe der neuen Spielzeit mit dem Kampf gegen Dänemark in Hamburg ein. Acht Tage später bestreiten sie in Amsterdam das Ländertournier gegen Holland und Belgien und am 12. November treten sie in Paris zum Länderkampf gegen Frankreich an.

Für das Auftaktspiel gegen die Dänen auf dem Platze des Harvestehuder THC. braucht man im allgemeinen wenig zu befürchten. In den bisherigen fünf Begegnungen wurden die Dänen stets klar geschlagen. Die letzten drei Spiele endeten jeweils mit 6:0-Siegen der Deutschen, die insgesamt ein Torverhältnis von 28:2 herausholen konnten.

Sportwart Deimar Wette ist bei der Aufstellung der Mannschaft von dem Gedanken ausgegangen, daß dem Nachwuchs in erster Linie der Vorzug gegeben werden muß, daß man aber nur schon erprobte Spieler ins Gefecht schicken kann. Die Aufstellung der Mannschaft sieht denn auch von einer Berücksichtigung eines Kurt Weiß oder Mehlitz ab und hält sich an jene Namen, die sich schon im Frühjahr in München gegen die englische Mannschaft bewährt haben. Die Elf, die in Hamburg auf eine aus Spielern von Boldklubben, Kalundborg und Orient gebildete dänische Ländermannschaft treffen wird, lautet:

Eichenfeld (BSC.); Köhne (Rot-Weiß Köln) — Preuß (BSC.); Schmaltz (BHC.) — Gerdes (BHC) — Raack (BHC); Huffmann I (Eint.) — Baum (Jahn München) — Kaßmann (Rot-Weiß) — Lange (Harvestehude) — Meßner (BSC. 92).

Dr. Blechmann, der ursprünglich an Stelle des früheren Hamburger Köhne spielen sollte, ist erkrankt. Diese Elf soll auch in Amsterdam eingesetzt werden, jedoch werden Keller (BHC.) als Mittelläufer, sowie ein Ersatztorwart und Stürmer hinzukommen.

Wenn man auch die Dänen nicht unterschätzen darf, so wird die deutsche Elf kaum gefährdet sein, da sie nicht nur technisch besser ist, sondern ihren famosen Kampfgeist bereits bewiesen hat.

Harte Nuß für Arminia

Preußen-Münster erscheint auf der Alm – Der Sieg kann in Bielefeld bleiben

Auf dem Fahrplan der westfälischen Fußball-Gauliga standen ursprünglich fünf Spiele. Da der SV. Höntrop infolge der Urteilsbestätigung morgen die Punkte kampflos an Westfalia Herne abgeben muß und Schalke 04 das vorgesehene Revanchespiel gegen Hannover 96 nicht bestreitet, kommt es am zweiten Oktober-Sonntag außer einer freundschaftlichen Begegnung in Bochum nur zu drei Meisterschaftsspielen.

Arminia Marten ist mit der Spielvg. Röhlinghausen gepaart worden und hat mit dem eigenen Platz alle Vorteile für sich, die der kampftüchtigen Elf um den 37jährigen Kunz zur Verfügung stehen. Röhlinghausen hat bisher noch nicht die Rolle wie im Vorjahre spielen können, ohne Frage hängt das mit der Mannschaftsbesetzung zusammen. Eppenhof ist nach Schalke abgewandert, und der Ersatzmann im Sturm hat noch nicht den richtigen Kontakt gefunden. Außerdem hat es sich bei den Leuten aus dem Volkspark bemerkbar gemacht, wenn Berlau nicht immer das Tor hüten kann. Obschon Marten eine aufmerksame Hintermannschaft besitzt, muß der Sturm doch schon einen guten Tag haben, um das Plus als Gastgeber auch auswerten zu können.

Die Dortmunder Borussen haben am Katzenbusch zu erscheinen, wo der Schützenkönig des Gaues den Bierstädtern wohl mächtig einheizen wird. Zu Hause ist die Spielvereinigung Herten besonders zu beachten, und wird nicht Rutecki scharf in die Zange genommen, dann dürfte wohl an einem Siege des Gastgebers nicht zu zweifeln sein.

In Bielefeld steigt das im ganzen Gau mit Spannung erwartete Duell zwischen den alten Neulingen Preußen Münster und Arminia. Beide Mannschaften kennen sich aus früheren Jahren und den vorjährigen Aufstiegskämpfen. Obschon auf der Melanchthonalm schwer zu gewinnen ist, haben die Preußen in Bielefeld immer noch gefallen können. Ist jedoch Arminias Mannschaft einigermaßen auf Draht, dann bleiben die Punkte beim Gastgeber.

Drei Spiele steigen:

Arminia Marten — SpVg. Röhlinghausen
Arminia Bielefeld — Preußen Münster
Spielvg. Herten — Borussia Dortmund

Massenbesuch auf der Alm

Ohne Zweifel wird das Spiel zwischen den Adlerträgern aus Münster und den Bielefelder Arminen morgen wieder einen großen Aufmarsch der Fußballfreunde hervorrufen. Beide Mannschaften waren früher schon einmal in der Gauklasse, kämpften in der Saison 1936/37 gegeneinander um den Aufstieg und schafften in der abgelaufenen Serie in getrennten Gruppen zu gleicher Zeit erneut den Aufstieg in die erste Klasse. Auch der Start der beiden Mannschaften war nicht schlecht. Preußen Münster kommt mit der guten Empfehlung eines Unentschieden gegen den Altmeister Schalke, aber auch mit einer Niederlage von 0:2 vom letzten Sonntag gegen TuS. Hiltrup. Es ist dabei aber zu berücksichtigen, daß Preußen gegen den Vertreter der ersten Kreisklasse aus Hiltrup nur vier Stammspieler der ersten Garnitur eingesetzt hat. Die Reservisten sollten eingehend überprüft werden, und nahezu denselben Zweck verfolgte Arminia am 2. Oktober mit dem freundschaftlichen Vergleich am Stauteich I. Eine Entdeckung wird Arminia dabei gemacht haben, vielleicht eine sehr erfreuliche, denn Fritz Kaiser, der frühere wieselflinke Linksaußen, entpuppte sich als brauchbarer Verteidiger, und wenn alle Stricke reißen, dann kann für den zur Zeit nicht zur Verfügung stehenden Bruno Pohl der alte Kämpe Kaiser eingesetzt werden. Beneditschak ist im Lauf nämlich nützlicher.

Da auch Preußen morgen nachmittag auf der Alm ein neues Gesicht in der Elf zeigen wird, dürften die Kräfte wieder ziemlich gleichmäßig verteilt sein. Reden dem Plus, das die Arminen nun einmal auf ihrer Melanchthonalm haben, muß natürlich noch die Tagesform ein Wörtchen mitsprechen. So offen die Angelegenheit an sich ist, kann der Sieg am Platze bleiben, wenn sich alle Spieler restlos für den Erfolg einsetzen.

Wir erwarten Arminia mit: Bachmann; Kaiser, Upmann; Beneditschak, Kranefeld, Walden; Schlips, Breuer, Schwartz, Hogenkamp, Marx.

Als Pfeifenmann ist Verführt (Gelsenkirchen) gemeldet.

VfB. muß kämpfen

Schildesche und die Kamphofer Kickers haben es nicht leicht

In voller Besetzung soll die Bezirksklasse der Staffel Minden morgen an den Start rücken. Die eine wie die andere Paarung ist interessant genug, um auf die Punktezuteilung am Sonntagabend zu warten. Im Vordergrund des Tages steht die Frage, ob es den Lippstädter Borussen gelingt, dem Tabellenführer in Bielefeld ein Bein zu stellen. Durch die nicht schlechten Ergebnisse der Elf vom Lipper Bruchbaum dürfte der VfB. aber hinreichend gewarnt sein.

In Lemgo wird der BV. und Tabellenzweite alle Register ziehen, um seine Stellung mit einem Siege über die Sportvereinigung Schildesche auch weiterhin zu festigen. Union Herford hat zu Hause die Chance, den VfL. aus Gesele zu schlagen, während Teutonia Lippstadt eigentlich ein glatter Sieg über die Spiel und Sportler aus Herford zuzutrauen ist. Man ist am Lippstädter Waldschlößchen jedoch launisch geworden, und die Mannen von der Hochstraße haben noch nie vorher die Flinte ins Korn geworfen.

Auf der Wilhelmshöhe in Paderborn endlich hat Grün-Weiß Bielefeld zu beweisen, daß man ernstlich bestrebt ist, vom Tabellenende wegzukommen. Thöne wird seine Kameraden auf diese Fahrt gut vorbereiten müssen.

Der Spielplan für morgen:

BV. Lemgo — Sportvg. Schildesche
VfB. Bielefeld — Borussia Lippstadt
Union Herford — VfL. Gesele
Teutonia Lippstadt — SpuSp. Herford
Paderborn 08 — Grün-Weiß Bielefeld

Vormittags an der Heeper Straße

Aus der Absicht, das Spiel auf einen späteren Termin verlegen zu lassen, ist nichts geworden. Trotz der Berufsfahrerrennen am Kamphof steigt nun also doch dieses interessante Spiel am Vormittag auf der VfB.-Kampfbahn. Borussia Lippstadt wird sicherlich in bester Besetzung kommen, um dem Tabellenführer wenigstens einen Punkt abzujagen. Mit Schwanner als Mittelläufer, diesem talentierten Spieler aus Wien, stellen die Borussen eine Mannschaft, die keineswegs zu unterschätzen ist. Das Tabellenbild zeigt wohl am besten, daß Borussia in diesem Jahre wieder stark zu beachten ist. VfB. wird also in der Deckung auf der Hut sein und im Sturm fleißig schießen müssen, wenn die beiden Punkte in Bielefeld bleiben sollen. Augenblicklich sind die Rotweißen auf dem besten Wege, sich durch eine Kette von Erfolgen die nötige Achtung in der Bezirksklasse zu verschaffen. Ein anständiger Vorsprung in der Tabelle kann nicht schaden, wenn man auf die Meisterschaft losmarschiert.

Schildesche muß aufwachen

Die Klein-Berliner ziehen genau wie im letzten Jahre bei den Serienkämpfen gehörig an der berühmten Pechsträhne. Es fehlt bei den Nachwuchsleuten noch der Schwung für die volle Spielzeit, um greifbare Erfolge sicherzustellen. Die Mannschaft ist noch nicht ausgeglichen genug, um dem wuchtigen Abwehrspiel der Hintermannschaft auf der einen Seite auch durch schnelles Erfassen der Situation in der Vorderstaffel die Waage zu halten.

Gerade in Lemgo gegen den Klassenneuling wird es schwer halten, die Staffeln immer richtig an der Stange zu halten. Mit dem wirbelnden Sturm der Lipper werden die Gebrüder Becker ihre liebe Not haben. Paßt Waldeier diesmal besser auf, dann kann wenigstens ein Punkt an den Johannisbach wandern.

Haargenau schießen

Ein recht kampflustiges Spiel wird es auf der Wilhelmshöhe geben, auf der die Paderstädter den Bielefelder Mannschaften noch stets scharfe Gefechte lieferten. Auch die Kamphofer Kickers werden erkennen müssen, daß auf diesem schwierigen Gelände nur bei außerordentlichem Einsatz ein Erfolg winkt. Eins dürfen die Grün-Weißen nicht vergessen, wenn geschossen wird, muß das placierter als sonst geschehen. Werden außerdem die Flügelspieler im rechten Augenblick eingesetzt, dann kann schon ein Unentschieden mit nach Hause genommen werden. Gegen den VfL. 08 Paderborn bedeutet das schon einen Erfolg.

Die letzten Sechzehn

Die dritte Schlußrunde um den Tschammerpokal

Das Interesse im deutschen Fußball richtet sich am Sonntag auf die dritte Pokalschlußrunde. Noch sind 16 Mannschaften im Kampf, von denen am Sonntag wieder acht ausscheiden. Freilich sind eigentlich noch 20 Vereine im Wettbewerb, denn wenn sich von den 16 Mannschaften, die am Sonntag spielen, die letzten Vier herausgeschält haben, dann kommen noch vier Wiener Mannschaften dazu. Der bisherige Verlauf der Pokalkämpfe war gewiß nicht arm an Ueberraschungen und die Mehrzahl der „Großen" sind schon ausgeschieden. Von den letzten Vier der deutschen Meisterschaft ist nur noch Fortuna Düsseldorf dabei. Eigentliche große Favoriten gibt es auch diesmal nicht, aber einige Spiele ragen über den Rahmen heraus. Der Westen hat noch drei Eisen im Feuer, nämlich Fortuna Düsseldorf und Rot-Weiß Essen vom Niederrhein und Westfalia Herne aus Westfalen.

Rot-Weiß Essen — Hertha BSC Berlin

Der Niederrhein-Neuling hat sich nicht nur in der Gauklasse hervorragend eingeführt, auch im Pokalkampf verstand er sich sofort Respekt zu schaffen. Die Mannschaft spielt mit Elan und verfügt auch über große spielerische Mittel. Altmeister Hertha wird gewiß nichts geschenkt werden und wahrscheinlich ist sogar ein Sieg der Westdeutschen, die ja auch Platzvorteil haben.

FSV Frankfurt — Fortuna Düsseldorf

Der Großkampf dieser Pokalrunde. Die Frankfurter haben eine ansprechende Erfolgsserie hinter sich und konnten erst am Sonntag die Eintracht bezwingen. Die Fortunen haben gleichfalls gut begonnen, wenn auch ihr Angriff immer noch nicht allen Ansprüchen gerecht wird. Der Frankfurter Sturm ist gut, aber die Düsseldorfer Abwehr ist ausgezeichnet. Janes, Bender und Genossen werden kaum viele Tore zulassen. Der Düsseldorfer Angriff kann gut und schnell kombinieren und dann ist es um die Aussichten der Westdeutschen gut bestellt. Aber auch nur dann, denn in Frankfurt fällt im allgemeinen das Siegen schwer.

SV Waldhof — Westfalia Herne

Der dritte westdeutsche Vertreter muß auch gen Süden. Diese Elf hat sich auch gut herausgemacht und rückt in Westfalen Schalke energisch auf den Leib. Trotzdem haben die Waldhöfer die besseren Aussichten, die Runde zu überstehen. Zum Platzvorteil kommt das größere technische Können der Süddeutschen und ihr Sturmführer Siffling. Natürlich ist den Gastgebern beizukommen, das wurde vor Wochen schon fast in Eschweiler gezeigt, als die Elf aber soeben der Niederlage entging. Die Herner wollen es natürlich wissen und werden sich tapfer wehren.

•

Ein wichtiges Spiel gibt es in Nürnberg, wo der 1. FC., der augenblicklich erhebliche Mannschaftssorgen hat, den VfR Mannheim erwartet. Nach Lage der Dinge müßten die Mannheimer siegreich bleiben. In München trifft 1860 auf den DSC Dresden. Die Mannen um Schön, Hofmann und Kreß starten als Favoriten, denn die Münchener haben bisher nicht überzeugen können. Auch in den restlichen drei Spielen wird hart gekämpft werden, obwohl keine der großen, volkstümlichen Mannschaften dabei ist. VfB Mühlburg und VfB Stuttgart stehen sich kaum nach, aber der Platzvorteil spricht für die Mühlburger. Phönix Lübeck, die Elf der Nordmark, die in der Bezirksklasse spielt, erwartet Blau-Weiß Berlin. Die Hauptstädter sind vielleicht spielerisch etwas besser, ob das aber zum Siege reicht? Und schließlich spielt Brandenburg 05 gegen Vorwärts Rasensport Gleiwitz, das sich auf seine tüchtige Abwehr Koppa-Kubus-Lachmann stützt. Die Schlesier müssen gewinnen.

Die Flieger greifen ein

Fünf Begegnungen in der ersten Kreisklasse

Während alle anderen Mannschaften der ersten Kreisklasse bereits mehrere Pflichtspiele erledigten, greift die Mannschaft des Luftwaffensportvereins aus Gütersloh erstmalig in die Kämpfe ein. Da der erste Gegner, die Spielvereinigung, eine gute Klinge zu schlagen versteht, wird es gleich einen Maßstab für das Können der Flieger geben. Der Ortsgegner der Flieger, die Sportvereinigung, ist morgen spielfrei und kann dadurch auf den zweiten Tabellenplatz rutschen. Immerhin muß dann Sieker, als Anwärter auf den ersten Platz, in Bielefeld erst gewinnen.

Die Spiele:

Luftwaffe Gütersloh — Spvg. 06/07
Arminia Gütersloh — BV. Versmold
Eintracht Sieker — Viktoria Rietberg
Friesen Misse — TuS. Rheda
Westfalia Wiedenbrück — Westfalia Brackwede.

Sieker kann es schaffen

Viktoria Rietberg, der Gegner von Eintracht Sieker, hat seine bisherigen drei Meisterschaftsspiele alle verloren. Zu Hause gingen zwei Spiele allerdings nur knapp verloren, während das bisher einzige Spiel auswärts, gegen die Spielvereinigung, hoch abgegeben werden mußte. Danach zu urteilen, müßte Eintracht Sieker auf der Königsbrügge auch in der Lage sein, die Gäste geschlagen nach Hause zu schicken. Es kommt für Sieker dann noch darauf an, das Torverhältnis wesentlich zu bessern.

Offene Angelegenheit

Die so hoffnungsvoll gestarteten Spielvereinler weisen nach vier Spielen bereits drei Verlustpunkte auf. Sie werden daher allen Grund haben, in Gütersloh gegen die erstmalig an den Start gehenden Flieger unbedingt beide Punkte gewinnen zu wollen. Die Militärsportler sind aber noch ein unbeschriebenes Blatt, gaben im letzten Jahr in der zweiten Kreisklasse eine gute Vorstellung und schlugen verschiedentlich in Freundschaftsspielen Gegner der ersten Kreisklasse. Wenn die Blauweißgrünen die Leistungen zeigen wie gegen den Gauligisten Arminia, sollte ihnen der Sieg nicht zu nehmen sein.

Punktgewinn am Ort

Am letzten Meisterschaftssonntag mußte der Spitzenreiter, die Sportvereinigung Gütersloh, die Kampfkraft der Friesen aus Misse anerkennen. Zu Hause sieht Misse nun dem TuS. Rheda gegenüber und wird ihm wahrscheinlich keine Aussicht auf einen Erfolg geben. Die Rhedaer haben wohl den löblichen Vorsatz, ihre Jugend in der ersten Mannschaft zu Worte kommen zu lassen, aber es wird immerhin noch einige Zeit dauern bis das neue Mannschaftsgefüge die rechte Kampfstärke bekommt.

Schwer für Brackwede

Für Westfalia Brackwede ist die Begegnung mit dem Namensvetter in Wiedenbrück fast hoffnungslos. Die Spielvereinigung mußte bereits einen Punkt in Wiedenbrück lassen und dem Bielefelder Vorortvertreter wird es nicht anders ergehen. Ein Unentschieden wäre schon ein Erfolg für die Brackweder. Die Wiedenbrücker verfügen aber wieder über eine derartige Spielstärke, daß ihnen beide Punkte wohl verbleiben werden.

Gleiche Gegner

In Gütersloh erwartet Arminia den Ballspielverein Versmold. Beide Mannschaften verfügen über die gleiche Spielstärke, so daß der Sieg nach der einen oder anderen Seite fallen kann. Wenn Versmold auch noch nicht die Leistungen des letzten Jahres erreicht hat, so dürfte doch die Schnelligkeit der Mannschaft den Arminen zu schaffen machen. Ein Unentschieden liegt im Bereich der Möglichkeit, wenn nicht der Platzvorteil für den Sieg ausschlaggebend sein wird.

Zweite Kreisklasse

Wer in der zweiten Kreisklasse den Meister macht, muß schon etwas können. An dem Rennen sind insgesamt 13 Mannschaften beteiligt, die sich im Verlauf der Serie gegenseitig das Leben noch schwer machen werden. Ohne Punktverlust sind nur noch zwei Mannschaften, Dürkopp und Reichsbahnsportverein. Das Torverhältnis entschied bisher den ersten Platz für die Dürkoppleute. Aber schon der morgige Spielsonntag kann eine andere Rangfolge bringen.

Der Spitzenreiter Dürkopp muß zum TuS. Schloß Holte, mit dem zu Hause nicht zu spaßen ist. Es sollte den Werkssportlern aber gelingen, beide Punkte zu entführen. — Schwerer wird es schon für die Leute von der Reichsbahn, die in Verl auf einen hartnäckigen Gegner treffen. Es könnte nicht überraschen, wenn die Bielefelder ihren ersten Punktverlust in Verl erlitten. — Wenn es in dieser Klasse noch einen Außenseiter gibt, dann ist es Oldentrup. Werther wird da keinen leichten Stand haben und muß froh sein, mit einem blauen Auge davon zu kommen. — Darmädig wird es in Halle zugehen, denn sowohl der „Sportklub" als auch die Turner aus Heepen werden bestrebt sein, ihren Tabellenplatz zu verbessern. Gelingt Heepen der Sieg, gibt es gleich einen ziemlichen Sprung nach oben. — Der Turnverein Ummeln dürfte auch auf eigenem Gelände dem Können der Föllenbecker nicht gewachsen sein, so daß Ummeln weiterdin ohne Pluspunkte bleiben wird. — Eine offene Angelegenheit ist die Begegnung zwischen Ubbedissen und Harsewinkel, denn die Gäste dürften an die Spielfertigkeit der Platzleute nicht heranreichen.

Die Spiele:

SC. Verl — Reichsbahn-SV.
TuS. Schloß Holte — Dürkopp
Ts. Oldentrup — VfB Werther
SC. Halle — Ts. Heepen
Ts. Ummeln — VfR. Jöllenbeck
SV. Ubbedissen — TuS. Harsewinkel.

Dritte Kreisklasse

Nachdem ab 16. Oktober eine neue Terminneueinteilung in der dritten Kreisklasse erfolgt, verbleiben für den vierten Spielsonntag nur drei Begegnungen. Es dürfte in Gütersloh zu einer hartnäckigen Auseinandersetzung zwischen der Sportvereinigung und Arminia Bielefeld kommen und in Herzebrock hat der BV. auch noch nicht gewonnen. Auf eigenem Platz wird die Spielvereinigung sich gegen die Turner aus Dornberg wohl schwerlich die Spitze rauben lassen.

Die Spiele:

Spvg. Gütersloh Ref. — Arminia Jungliga
TuS. Herzebrock — VfB. Reserve
Spvg. 06/07 Reserve — Ts. Dornberg.

So spielen die Nachbarn

Bezirksklasse

Staffel Gelsenkirchen:

Gelsenguß Gelsenk. — Schwarzgelb Gladbeck
VfB. Börnig — Union Gelsenkirchen
BSG. Bergmannsglück Hassel — SV. Erle 08
Sportfreunde Gladbeck — DSC. Rotthausen

Staffel Bochum:

SC. Dahlhausen — Westfalia Bochum

Staffel Dortmund:

SC. Hörde — BV. Brambauer
TuS. Ahlen — BC. Bövinghausen
Alemannia Dortmund — VfR. Heessen
VfL. Altendögge — Sportfreunde Dortmund
Sportgemeinschaft Mengede — SpVg. Kaiserau

Staffel Münster:

Viktoria Recklinghausen — SpVg. Beckum
TuS. Hüls — TuS. Recklinghausen
Münster 08 — BV. Rheine
Borussia Rheine — Vorwärts Gronau

Bei **Buddeberg**
kaufen Sie immer richtig
F. Buddeberg
ist bei aufmerksamer Bedienung und reichhaltiger Auswahl das Haus für alle, die gut, preiswert und geschmackvoll kaufen wollen
Buddeberg
gegenüber der Altstädter Kirche

Zum 1. Januar 1938
Junger Teilhaber, Leiter od. Zuschneider
für Herrenwäsche-Fabrikation gesucht.
Umgebung Bielefeld. Lohnklasse 2, mit 5000.— RM. Es handelt sich um Vergrößerung nicht um Sanierung.
Angebote mit Angaben unter **A S 6523** an die WNN.

Auto-Verkäufe

Eintausch — Zahlungserleichterung

von fast neuwertigen Fahrzeugen
Horch, 5 l, 20/100 PS, Sport-Cabr.
BMW., 50 PS, Vollcabrio, 13000 km gelaufen
Mercedes, 2 l, lang, Vollcabrio
Mercedes, 2 l, Limousine
Mercedes 170 V, 4türig
Opel Super 6, Vollcabrio, 11000 km gelaufen
Opel Super 6, Limousine, 4türig
Opel Super 6, Limousine, 2türig
Opel, 2 l, Limousine
Opel-Olympia, Limousine
Adler, 1,7 l, Vollcabrio
Adler, 1,5 l, Limousine
Adler-Trumpf-Junior, 1 l
Ford-Eifel, Limousine, neuwert.
Opel P 4, Spezial Cabrio-Lim.
Fiat, 1 l, Limousine
DKW.-Meisterklasse, Limousine, letztes Modell
Horch-Pullman, 16/80 PS, auch für Anhänger
Ford, 13/40 PS, Kastenwagen
Deutz-Trecker, 50 PS, mit zwei 7½ t Gotha-Kipper-Anhänger
ca 30—40 Fahrzeuge ständig am Lager.
A. W. Preuß, Bielefeld
Rentelstr. 22/24, Ecke Rathausstr. Tel. 6970

Qualitätsstoffe
für Anzüge, Mäntel, Kleider. Teilzhl. (5 Monatsraten). Ueber 1000 hübsche Muster. Schreib. Sie mir Ihre Adresse. Ich komme sofort. **Albert Böker, Brackwede**, Adolf-Hitler-Straße 187

Gleichstrommotoren
220 Volt, ½ bis 2 PS, verkauft
W. Horstmann, Ritterstraße 26

Elektrische Glühlampen
Bestrahlungslampen u. Zubehör
F. Misling
Reichspoststr. 4 29.10.
Fachgeschäft f. Elektromaterial und Fabrikbedarf

Möbel Wilhelm Fillies
Möbelwerkstätten und Handel
Bechterdissen 43
Post Assemissen b. b. Bad Oeynhausen 309
Küchen von RM 132.— an
Schlafzimmer von RM 250.— an
Wohnzimmer von RM 205.— an
Lieferung frei Haus
Es lohnt sich, meine am Lager stehenden **ca. 60 Musterzimmer** (einschl. Küchen) anzusehen. Werkstatt und Ausstellungsräume nur in Bechterdissen, darum verlangen Sie bitte unverbindlich Katalog mit Preisliste.

Fahrradlampen
Blenden RM. 1.00, 1.35, 1.50, 2.40
Dynamo RM. 3.75 4.50 4.90 5.50
Lohmann 6 Volt, 3 Watt RM. 6.50
Lohmann mit Nirona-Blende zum abblenden RM. 9.40
Tosberg-Fahrradladen, Saarstraße 3 gegenüber Kepa-Fahrradwache

Stangenschweine, Ferkel verkauft billig
G. Kerker, Scherkamp 5

Einige Schlafzimmer u. Küchen
gibt preiswert ab:
Tischlerei G. Schürfeld, Bielefeld-Stieghorst
Thorner Straße 20, Nähe der Kirche

2 schwere Pferde
zu verkaufen.
W. Scholle, Baumeister
Bielefeld, Westfir. 93, Telef. 3282

Wanderer W 24
42 PS, 13000 km gelaufen, fast neuwertig, zu verkaufen.
H. Hartmann & Co.
Paderborn, Wiegbertstr. 16, Tel. 2142



Strickkleidung
nach Maß aus der
Maschinenstrickerei M. Colling
Brackwede, Friedrichsdorfer Str. 14

Auch im Herbst finden
Erholungsbedürftige
liebevolle Aufnahme bei täglich 4 Mahlzeiten. Pers. pro Tag RM. 3.— Keine Nebenkosten. Bad Ravensberg in nächster Nähe, ganzjährig geöffnet.
Privat-Pension Teutoburger Wald Kleekamp 2 Post Dissen TW.

Küchen Wohnzimmer Einzelmöbel
neu und gebraucht, stets billig am Lager
Kaufhaus Gust. Voss
Herforder Str. 93 Tel. 2590



Leder-Remmert
Gehrenberg 22

Kunststopferei
E. Honger, seit 20 Jahren nur Horst-Wessel-Straße 86
Ecke Heeper Straße.
Preiswert. Prima Ausführung

Ladeneinrichtung
für Lebensmittel, **zu kaufen gesucht.**
Angebote mit Größe u. Preisangabe an **Wittekind-Buchhandlung. Enger.**

Lastwagen
mit Fahrer für **einige Tage** in der Woche **zu vermieten.** Anfragen sind zu richten unter **A Z 9808** an die Westf. Neuesten Nachrichten.

Schöne Frauen haben Chancen!
Wollen Sie auch schön sein, dann besuchen Sie das Institut für natürliche Schönheit
Hildegard Hagemeyer
ärztl. geprüft
Detmolder Str. 63 Ruf 2160
Haltestelle d. Straßenbahn Teutoburger Straße.
Fußpflege · Haarentfernung



Ich helfe Ihnen!
Zahlr. ärztliche Gutachten. Anerkennungs- und Dankschreiben!
Orthopädische Maßanfertigung und Garantie
Wilhelm Baumann
Schuhmachermeister u. Orthopädie
Quelle 176 (2 Min v. Kaffee Sport)

Neuzeitl. Massagen
Staatl. gepr. Schwester
Hanne Matern, Schillerplatz 22 II

KLISCHEES
Thomas & Kurzberg
ENTWÜRFE · RETUSCHEN
FRIEDRICHSTR. 23 · FERNRUF 6374

Stellen-Angebote und -Gesuche

Vertreter gesucht
für leicht verkäuflichen Konsum-Artikel (Privatkunden). Bewerber mit Kundenstamm oder mit Wandergewerbeschein werden bevorzugt. Angeb. unt. **30099** bei **Midag.** Mittelbtsch. Anz.-Ges. **Leipzig C 1.** 1. 8. 10

Arische Rachener Tuchgroßhandlung
sucht für den dortigen Bezirk gut eingeführten
Vertreter
bei hoh. Verdienstmögl.
Angeb. unt. **A C 792** an **Ann. Exp. Th. Naus, Aachen.**

Wir suchen für den Bezirk **Bielefeld, Babenhausen, Dornberg** usw. ein zuverlässigen, fleißigen
Herrn als Kassierer
der in der Lage ist, Kaution zu stellen und durch zielbewußte Werbetätigkeit den vorhandenen Bestand weiter auszubauen. Angebote an
Deutscher Herold
Volks- u. Lebensversicherungs AG.
Spezial-Direktion H. Hoting, Bielefeld, Herforder Straße 3

Buchhalter
älterer, für halbe Tage für mittl. nebenbehördl. Wirtschaftsbetrieb **gesucht.** Eintritt 15. Oktober. Sofortangebote unter **A A 8134** an die Westf. Neuest. Nachr.

Bürogehilfe(in)
od. Stenotypist (in)
für Rechtsanwalts- u. Notariats-Büro zum 1. Nov. 1938 gesucht
Angebote unter **A S 6518** an die Westfälischen Neuest. Nachr.

Maschinen Stickerin
für Heimarbeit gesucht. Maschine kann geliefert werden. Angebote unter **A R 5334** an die Westf. N. Nachr.

Tüchtiger Dekorateur
für Dauerstellung gesucht.
Möbel- u. Einrichtungshaus
A. Stüssel
Herford i. Westf.
15. 10.

Suche für sofort einen tüchtigen
Malergesellen
in Dauerstellung. Kost und Wohnung im Hause des Meisters. Lohn RM. 20.— freies Geld.
Cl. Rabe, Malermeister Ankum, Bez. Osnabrück

Zeitschriften-Bote
oder kräftige Frau, für Wochenende gesucht. Evtl. auch Vollbeschäftigung. Angenehme u. gut bezahlte Dauerarbeit. Fahrrad notwendig.
Angebote unter **A S 6521** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Bielefelder Herrenkleiderfabrik sucht zum 1. 1. 1939
I. Zuschneider
mit gutem Raglanschnitt und Erfahrungen in Gruppenarbeit. Angeb. mit Gehaltsansprüchen unter **A Z 9794** an die Westfälischen Neuest. Nachr

Tischler
für Möbel u. Innenausbau, stellt ein
L. Rahing, Bielefeld
Kreuzstraße 14.

Junger Bäckergeselle
der auch in der Feinbäckerei Erfahrung hat, (gem. Betrieb), für sofort oder später **gesucht.** Bewerbungen unt. **A S 6501** an die Westf. Neuest. Nacht.

Lehrling
Absolvent der Handelsschule, für das Kontor eines hiesigen Fabrikgeschäftes zum 1. April 1939 ges.
Schriftliche Bewerb. mit Lebenslauf unter **A S 6515** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Erster Verkäufer
für meine große Sonderabteilung „Herrenwäsche" gesucht.
Zuschneiderin
für meine Abteilung „Feine Herren-Maßwäsche" gesucht. Es kommen nur tüchtige Fachkräfte mit besten Umgangsformen in Frage, die Wert auf eine gute Dauerstellung legen. Ich bitte mir zunächst schriftliche Bewerbungen mit Lichtbild und Angabe über Größe, Gehaltsansprüche und frühestem Eintrittszeitpunkt einzusenden.
Carl Langerfeldt, Braunschweig

1 Lagerarbeiter
1 Laufbursche
für sofort oder später gesucht.
Wilh. Bohle . Bielefeld
Schuhgroßhandlung
Herforder Straße 8a

Für sofort jüngeren
Isolierer gesucht
August Berg
Herford, Im kleinen Vorwerk 44.

Zu Ostern 1939 suchen wir zwei männliche kaufmännische
Lehrlinge
mit abgeschlossener Handelsschulbildung. Vorerst nur schriftl. Bewerbung. erb. an
E. Sprick A.-G., Bielefeld am Personen-Ostbahnhof.

Tüchtiges Mädchen
zum 1. November gesucht.
Wilhelm Lange, Gütersloh
Wilhelmstraße 8

Zuverlässige Hausgehilfin
für kleines Einfamilienhaus bei gut. Gehalt z. 1. Nov. 1938 gesucht.
Frau Käte Schrupp,
Herford, Hermannstraße 31.

Jüng. Mädchen
für 2-Personenhaushalt **sofort gesucht.** Kochkenntnisse erwünscht.
Ewald Heidbreder
Herford, Salzufler Str. 58

Größere Herren-Wäschefabrik im Industriegebiet sucht bald, tüchtige
Direktrice
für Nähere i
Persönliche Vorstellung unter Vorlage von Zeugnissen erbeten:
Sonntag, 9. Oktober, in Bielefeld, Hotel Bielefelder Hof, anzumelden bei Herrn Böcker.

Gesucht wird für sofort oder 15. Oktober eine
Haushälterin
Witwe oder Frau mit Kind angenehm.
Schriftliche Angebote unter F L 3315 an die WNN.

Suche zu Anfang oder Mitte Nov. ein
tüchtiges Mädchen
für kleinen Gutshaushalt ohne landwirtschaftl. Arbeit i. d. Nähe Bielefelds.
Angebote erbeten an Frl. **G. Anstenberg**, Paderborn, Liboristraße 8.

Stellengesuche

Kaufmann
30 J., aus der Landesprodukten- und Düngemittelbranche, sucht ausbaufähige Dauerstellung für Kontor oder Reise. Angeb. unter A H 7554 an die Westf. Neuesten Nachrichten.

Junger Mann
28 Jahre, kaufm. vorgebildet, Führerschein 3b, sucht Vertrauensstellung, evtl. mit eig. Wagen. Größere Kaution vorhanden. Angebote unter **C 129** an die Westf. Neuesten Nachr.

Kaufmann
23 J., mit guten Zeugn., z. Zt. in technischer Ausbildg., bietet sich **älteren Handwerker oder Einzelhändler** zur Erledigung kaufmännischer Arbeiten an. 2—3 Abende ab 17½ Uhr noch verfügbar. Angebote u. **A Z 9850** an die Westf. Neuesten Nachrichten.

Langjähriger, erfahrener
Automeister
sucht sich zu verändern.
Ferdinand Albertern st
Wiedenbrück-Str 107 . Ruf 578

Junger, tüchtiger, strebsamer
Tischler
(ledig), der mit der Herstellung von Serienmöbeln bestens vertraut ist, möchte sich mit ca. 6000 RM an kleinerer, aber gutgehend. Möbelfabrik beteiligen
Angeb. unt. **C 1793** an die WNN.

Verkäuferin
in ungekündigter Stellung der Lebensmittel- und Feinkostbranche, 23 J. alt, **möchte sich z. 1. 12. 38 verändern**
Angebote unter **A Z 9813** an die Westf. Neuest. Nachr.

Dame
gewandt, sehr gute Allgemeinbildung, perf. i. Stenographie und Schreibmaschine, **sucht Vertrauensstellung** als Privatsekretärin oder ähnlich. Angeb. unt. **A A 8587** an W. N. N.

In welcher Installationsgroßhandlung
ist ein Posten zu besetzen, der gute Fachkenntnisse und ein umfangreiches kaufm. Wissen erfordert? Bin ungekündigt, in selbst. Position im Fach tätig, mit der Kundschaft sehr gut vertraut und möchte mich verbessern.
Angebote u. **A Z 9825** an die Westfälischen Neuesten Nachr.

Kaufmännische Lehrstelle
für Jungen gesucht.
Wohnung im Hause und Familienanschl. erwünscht. Eintritt kann sofort erfolgen.
Angebote unter **A S 6531** an die Westfälischen Neuesten Nachricht.

Suche für meinen 17jähr. Sohn, groß und kräftig, Stelle als
Drogistenlehrling
Möglichst sofort. Ist bereits 1 Jahr als Lehrling in Drogerie tätig. Angeb. an **Frau M. Hibel, Paderborn, Wildfindstr. 20.**

Glasschleifer
ledig, 25 Jahre alt, 11 Jahre im Fach, pers. in allen Arbeiten, sucht sich zu verändern.
Angebote unt. **C 1835** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Kranken- u. Säuglingsschwester
staatlich geprüft, jüngere, **sucht** Wirkungskreis. Angeb. unt. **AA 8644** an die Westf. Neuest. Nachrichten.

Büfettfräulein
nettes, solide, 26 Jahre, **sucht** Stellung oder Uebernahme kleiner Bierstube. Angebote unt. **AZ 9634** an die WNN.

Matratzendreh-Vertretung
f. Berlin von eingef., ar. Fachmann **gesucht!**
Angebote unter **A S 6522** an die Westfälischen Neuesten Nachricht.

1. Herren- oder 2. Damenfriseur
sucht passende Stellung. Angeb. m. Lohn postlagernd **A K 31 Hiddesen b. Detmold**

Stellungsuchende
wollen den Bewerbungen keine Original-Zeugnisse beifügen



Wie angegossen

sitzen unsere hochwertigen und bequemen Herrenhalbschuhe!

12⁹⁰

Sie finden eine reichhaltige Auswahl in unseren Fenstern.

Ferdinand Degen

Bielefeld . Niedernstr. 28

Der Klein-Empfänger

zu Mk. 35

laufend lieferbar bei Recksiek

das Rundfunkfachgesch. Niedernstr. 13, Eing. Hagenbruchstr

Ruf 2605

Wie werde ich nur diesen Husten los?

Ganz einfach: Nehmen Sie eine gute Medizin. Nehmen Sie TOLU-TRAPP, die wirksame, angenehm schmeckende Medizin in Bonbonform. Die Dose RM 1.— und —.40

R. Hergeröder, Drogerie im Crüwell-Haus

Drog. C. F. Lohmann, gegenüb. d. Capitol

Chr. Zarnitz, Bahn of-Drogerie

Westfalia-Drog., F. Ebner-Holst, Stapenhorststr. 41

Drog. Krüger, Detmolder Str. 41/Ecke Gödenstr.

Männer die das Neue lieben



(... und das sind wohl so ziemlich alle) sind bestimmt immer zufrieden mit unserer Kleidung. Kommen Sie jetzt einmal zu uns; sehen Sie sich die neue

Herren-Kleidung

an, dann können Sie ohne langes Suchen gleich Ihren neuen Herbst-Anzug oder Mantel mitnehmen. Wie billig sie sind? Hier sehen Sie selbst:

Sakko-Anzüge
Hauptpreislagen:
48.- 59.- 68.- 76.- 88.-

Sport-Anzüge
mit 2 Hosen, Hauptpreislagen:
54.- 68.- 79.- 87.-

Uebergangs-Mäntel
Hauptpreislagen:
39.- 48.- 56.- 69.- 84.-

Winter-Mäntel
Hauptpreislagen:
44.- 56.- 69.- 78.- 89.-

Sämtliche Knaben-Kleidung in strapazierfähigen Qualitäten zu niedrigen Preisen.

Kreplin
BIELEFELD OBERNSTRASSE 17

Das führende Fachgeschäft für gute Herren- und Knabenkleidung.

Hochzuchtsaat- Gerste Roggen Weizen

Pflanzkartoffeln
zur Herbst- und Frühjahrslieferung aus bevorzugten ostdeutschen Anbaugebieten

Speisekartoffeln
Flava, Industrie für den Winterbedarf

Futterkartoffeln
ausgereifte Ware treffen laufend ein

Lieferung ab Lager Güterbahnhof Ost, Telefon 1320
Detmolder Straße 253, Telefon 3145 und frei Haus

Landhandelsgeschäft Friedrich Rüter



Bettfedern Kirchhoff

Goldstr. 6, an der Obernstr.

Sonntagsdienst
am 9. Oktober 1938

	Stadt	Außenbezirke	Bereitschaftsbezirk Oerlinghausen
Aerzte	Dr. Becker, Dr. Holtmeier, Dr. Marpmann, Dr. Niederstein, Dr. Spengemann, Dr. Riesk, Dr. Döring, Dr. Wauhke	Dr. Dellus, Schildesche; Dr. Emrich, Brackwede; Dr. Geusenhainer, Hespen; Dr. Morhenn, Jöllenbeck	Frau Dr. Ermgassen, Groste
Zahnärzte 9-12½ Uhr vormittags	Dr. Nau, Horst-Wessel-Str. 84; Dr. Strangmann, Oberntorwall 13		
Apotheken	Aschoffsche Apotheke; Hirsch-Apotheke; Stern-Apotheke; Adler-Apotheke, Brackw.; Schildescher Adler-Apoth. bis 13 Uhr		
Oentisten 9-12½ Uhr vormittags	Dentist Pannhorst, Brandenburger Str. 29; Dentist in Uffelmeier-Grote, Altstädter Kirchstr. 6		

Die sonn- oder feiertags geöffneten Apotheken versehen auch den Nachtdienst der folgenden Wochentage



.... unser guter Dauerbrand Ofen I. Union-Briketts! (Allesbrenner und Briketöfen) und dabei so sparsam und sauber!

Ofen-Wiegmann

Horst-Wessel-Str. 25, Ruf 5096

300 km im Auto

Tag für Tag, das macht unsicher, nervös und abgespannt. Erneuern Sie verbrauchte Kräfte — gegen Müdigkeit und Schwäche hilft der Kraft- u. Aufbaustoff

Quick mit Lezithin für Herz und Nerven

Pckg. RM 2.30 u. 1.15, Kurpck. 4.- in Apotheken u. Drogerien

Zigarrenhaus Picard vorm. Westerhoff

Detmolder Str. 155a Ecke Königsbrügge Telefon 6500

Filiale der Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Kennen Sie meine gepflegten Qualitätszigarren und Hausmarken:

Königsbrügge 10 Pfg. — Donauwalzer 12 Pfg.
Picardo . . . 15 Pfg. — Onkel Max . . 20 Pfg.

Ein Versuch überzeugt.

Auch können Sie alle Familien- und Geschäftsanzeigen zu Originalpreisen für die W. N. N. aufgeben.



Korsetts und Korseletts

Harting (neben Kaffee Mai)

Zurück!

Hokamp, Herford

Heilpraktiker

Zuckerkranke!

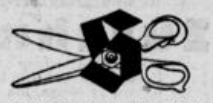
Muskelschwäche. Mattigkeit, übermäßiges Durstgefühl sind die Begleiterscheinungen. Druckschrift kostenlos in den Drogerien:

Drogerie Otto Battig, Niederwall 9

Kreuz-Eck-Fach-Drogerie Heinr. Häcker, Horst-Wessel-Straße 37

Johannis-Drogerie Theod. Thalenhorst, Arndtstraße 51

Drogerie Krüger, Detmolder Straße 41!



Qualitäts-Marke der Maß-Schneiderei Rathausstr. 11, Ecke Renteistr.

Gelegenheitskauf

Smoking-Anzug (100 Oberw.) nicht getragen (Orig. engl. Vicuna-Stoff, hochwert. Qualitätsarbeit) Tagespreis 320.—, bedeutender Nachlaß.

Massage

in und außer dem Hause, Teil-Lichtbäder.

Sprechstunden von 15 bis 18 Uhr.

Dore Tilsner, Bleisteinstr. 34

ärztlich geprüfte Masseuse.

Stets frisch vorrätig bei: Hergeröder Drogerie im Crüwell-Haus

Riemeier, Jahnplatz-Drogerie

Meyer zu Bentrup Gebr. Drogerie Heeper Str. 29

Horstmanns Drogerie, Gehrenberg

Erstlingswäsche liefert in bekannt guten Qualitäten Heinr. Hirz

Bielefeld Obernstraße 35

Kirchlicher Anzeiger

17. Sonntag nach Trinitatis

Evangelische Gemeinden

Altstädter Nikolai-Kirche. 8 Uhr: Pastor von Sicard. 10 Uhr: Missionsfestgottesdienst, Hereromissionar Netemeyer. 11.30 Uhr: Missions-Kindergottesdienst in der Kirche und Fehrbelliner Straße. 20 Uhr: Missionsfestversammlung im Gemeindehause. Mittwoch 7.30—7.40 Uhr: Liturgische Morgenandacht. 20.15 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehause, Pastor Deppe. Sonnabend 18.30—19 Uhr: Musikalische Wochenschlußfeier. 20.15—20.45 Uhr: Liturgische Wochenschlußandacht.

Neustädter Marien-Kirche. 10 Uhr: Pastor Kuhlo. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. 18 Uhr: Past. Bonhof.

Jakobus-Kirche. 8 Uhr: Pastor i. R. Busse. 9.30 Uhr: Pastor Busse. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch 20 Uhr: Wochengottesdienst.

Paulus-Kirche. 8 Uhr: Pastor Friedr. Schwartze. 10 Uhr: Pastor Sichtenthäler. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. Dienstag 20.15 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehaus. 20.15 Uhr: Bibelstunde in der Helmholtz-Oberrealschule. Donnerstag 20.15 Uhr: Bibelstunde im Kindergarten, Herforder Straße.

Petri-Kirche. 10 Uhr: Pastor Weller. Taufen im Gottesdienst. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.

Johannis-Kirche. 8 Uhr: Pastor Hammerschmidt. 10 Uhr: Pastor Niemann. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Martini-Kirche. 9.30 Uhr: Superintendent Münter. 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Evangelisch-reformierte Süster-Kirche, Güsenstr. 22. 10 Uhr: Pastor von Sicard. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.

Evangelische Kapelle im Wellensiek. 10 Uhr: Pastor Grüne. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.

Elim-Kapelle, Gunststraße. 10 Uhr: Pastor Engelbrecht. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.

Evangelisches Johannisstift, Engersche Straße. 10 Uhr: Pastor Wortmann (Abschiedspredigt mit Abendmahlsfeier). 11.15 Uhr: Kindergottesdienst, Pastor Wortmann.

Luther-Kirche, Hauptstraße. 10 Uhr: Vikar Kösding. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst Lutherkirche und 11.30 Uhr Lutherhaus. Kirchentaufen 14.30 Uhr, Pastor Ferke.

Evangelische Kirche in Stieghorst. 9.45 Uhr: Gottesdienst. 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Evangelische Kirche in Heepen. 10 Uhr: Pastor Kötter. 11.15 Uhr: Taufen und Kindergottesdienst. Montag 20 Uhr: Bibelbesprechstunde in Altenhagen I. Dienstag 20 Uhr: Bibelstunde in Heepen. Mittwoch 20 Uhr: Bibelstunde in Milse. Donnerstag 20 Uhr: Bibelbesprechstunde in Kammerratsheide bei Klemme und in Oldenrup (Schule).

Evangelische Kirche in Ubbedissen. 10 Uhr: Gottesdienst. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch 20 Uhr: Bibelstunde in Schule 2.

Zions-Kirche in Bethel. 8.30 Uhr: Past. Brandt 9 Uhr: Pastor Tegtmeyer, anschl. Beichte und Abendmahlsfeier. 10 Uhr: Pastor Borrkamm. 10.45 Uhr: Kindergottesdienst. Montag 20.15 Uhr in Gosen: Gemeindebibelstunde. Donnerstag 19.30 Uhr in Zion: Wochengottesdienst, Pastor Herntrich.

Evangelische Kirche in Brackwede, 8.30 Uhr: Pastor Lutterjohann. 10 Uhr: Pastor Hentschel. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst, Pastor Lutterjohann.

Evangelische Kirche in Brackwede-West (Quelle). 10 Uhr: Gottesdienst. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. Freitag 20 Uhr: Bibelstunde.

Evangelische Sennekirche in Senne I. 10 Uhr: Pastor Lic. Gronau, anschl. Kindergottesdienst in der Kirche und in Heimatglück. Mittwoch 20 Uhr: Bibelstunde in Heimatglück.

Evangelische Kirche in Schloß Holte/Senne II. 8 Uhr: Gottesdienst in Schloß Holte. 10 Uhr: Gottesdienst in Senne II. 14 Uhr: Kindergottesdienst. 17 Uhr: Bibelstunde in Stukenbrock.

Evangelische Kirche in Ummeln. 9 Uhr: Kindergottesdienst. 10 Uhr: Pastor Büchsel.

Evangelische Kirche in Isselhorst. 10 Uhr: Gottesdienst. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.

Alt-Katholische Gemeinde

Kapelle der Neustädter Kirche, Ecke Papenmarkt

9 Uhr: deutsche hl. Messe mit Predigt, gemeinschaftliche Bußandacht und Abendmahlsfeier, Pfarrer Ullmann.

Katholische Gemeinden

St. Jodokus-Kirche, Klosterplatz 1. 6.30 Uhr: hl. Messe. 7.30 Uhr: hl. Messe mit Predigt und gem. hl. Kommunion der männl. Pfarrjugend. 8.45 Uhr: Schülermesse mit Predigt. 9.45 Uhr: Hochamt mit Predigt. 11.15 Uhr: hl. Messe mit Predigt. 18 Uhr: Rosenkranzandacht.

St. Josefs-Kirche, Horst-Wessel-Straße 7. (Kommunionsonntag der männl. Pfarrjugend.) 6.30 Uhr: hl. Messe. 7.30 Uhr: hl. Messe mit Predigt. 8.30 Uhr: Gemeinschaftsmesse mit Predigt und gem. hl. Kommunion der Jungmänner. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. 14.30 Uhr: Rosenkranzandacht mit Segen.

St. Liebfrauen-Kirche, Fritz-Reuter-Straße 1. 7.30 Uhr: Meßopferfeier mit Ansprache und Opfermahl der männl. Jugend und aller Schüler. 8.45 Uhr: Militärmesse mit Predigt. 9.45 Uhr: Asperges, Hochamt mit Predigt. 18 Uhr: Rosenkranzandacht.

St. Andreas-Kapelle, Stapenhorststr. 21. 6 Uhr: hl. Messe. 14.30 Uhr: Andacht.

Kath. Gottesdienst im Wellensiek (Schule). 8 Uhr: hl. Messe mit Predigt.

St. Marienkapelle, Eipke 53. 10 Uhr: hl. Messe.

St. Johannis-Baptist-Kirche, Ringenbergstr. 12. 7.30 Uhr: Frühmesse mit gem. hl. Kommunion der männl. Pfarrjugend. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. 14.30 Uhr: Andacht mit Segen.

St. Herz-Jesu-Kirche in Brackwede, Schulstr. 24. 7 Uhr: Frühmesse mit Predigt und gem. hl. Kommunion der männl. Pfarrjugend. 8.30 Uhr: hl. Messe mit Predigt und gem. hl. Kommunion der Schüler. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. 15 Uhr: Eucharistische Feier mit Predigt für Frauen und Jungfrauen. 18 Uhr: Eucharistische Feier mit Predigt für Männer und Jungmänner.

St. Bartholomäus-Kapelle in Senne I. 7.30 Uhr: Frühmesse mit Predigt. 9 Uhr: Hochamt mit Predigt.

Evangelische Freikirchen

Bischöfliche Methodisten-Kirche, Hermannstr. 24. 9 Uhr: Kindergottesdienst. 10 Uhr: Prediger Bitter. 18 Uhr: Prediger Bitter. Mittwoch 20 Uhr: Bibelstunde, Prediger Bitter.

Baptistengemeinde, Rohrteichstraße 14 (Eingang Gerichtstraße). 9.30 Uhr: Prediger Conrad. 11 Uhr: Kindergottesdienst. 16 Uhr: Prediger Conrad. Donnerstag 20 Uhr: Bibelstunde, Prediger Conrad.

Evangelische Gemeinschaft, Augustastr. 2. 10 Uhr: Prediger Rappe. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. 20 Uhr: Pred. Rappe. Donnerstag 20 Uhr: Bibelstunde.

Sonstige Gottesdienste

Evangelisch-lutherische Gemeinde, Aula der Cecilienschule (Eingang Schulstraße). 10.15 Uhr: Gottesdienst.

Gottesdienste der Neuapostolischen Gemeinden, Bielefeld, Große-Kurfürsten-Straße 57: Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr: Wellensiek 118: Sonntag 16 Uhr und Mittwoch 20.30 Uhr: Sieker, Taubenstraße 11: Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Stieghorst, Flensburger Straße (Ecke Detmolder Straße): Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Kammerratsheide Nr. 4: Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Ubbedissen Nr. 170: Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20 Uhr; Theesen Nr. 23: Sonntag 16.30 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Oberjöllenbeck 306: Sonntag 16.30 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Brake, Bahnhofstraße 170: Sonntag 9 und 16.30 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Steinhagen Nr. 473: Sonntag 9 und 16 Uhr, Donnerstag 20.30 Uhr; Brackwede, Bergstr. 9c: Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Sennehof Nr. 410: Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Ummeln Nr. 105: Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr.

Erste Kirche Christi, Wissenschafter (Christliche Wissenschaft), Große-Kurfürsten-Straße 91 (Vortragssaal). Gottesdienste: Sonntag 10.30 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr: Zeugnisversammlung.

Christlich-wissenschaftliche Vereinigung, Düppelstraße 13. Gottesdienste: Sonntag 10.30 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr.

Die Christengemeinschaft (überkonfessionelle Bewegung zur religiösen Erneuerung), Am Sparrenberg 12. 10.30 Uhr: Menschenweihehandlung. 20.15 Uhr: Pfarrer H. Mierau, Hannover.

„Jeder Westfale und Lipper tut seine Pflicht!"

Der Gauleiter eröffnete in Münster das Winterhilfswerk 1938 39 in Westfalen-Nord

Eigenbericht der Westfälischen Neuesten Nachrichten

Ma. Münster, 8. Oktober

Am Freitag fand in der Stadthalle zu Münster, die kaum die Massen aufnehmen konnte, im Beisein hoher Vertreter der Partei, des Staates und der Wehrmacht die feierliche Eröffnung des Winterhilfswerkes 1938/39 durch den Gauleiter und Reichsstatthalter Pg. Dr. Alfred Meyer statt. Zu der Kundgebung waren auch zahlreiche sudetendeutsche Flüchtlinge erschienen, denen der besonders herzliche Gruß der Versammelten galt.

Die Stadthalle hatte ein Festgewand zu dieser Feierstunde angelegt, das in seiner schlichten Schönheit einen würdigen Rahmen gab für die Veranstaltung. Von der Stirnseite des Saales grüßte ein riesiges Hoheitszeichen mit dem Bekenntnis und Mahnruf: „Ein Volk hilft sich selbst!", darunter war ein mächtiges Blumenbeet gestaltet, das letzte Pracht des verklingenden Sommers zeigte.

Vor der Halle waren Ehrenabordnungen der Politischen Leiter, der Hitlerjugend und des Deutschen Jungvolks angetreten, deren Front der Gauleiter nach seinem Eintreffen abschritt. In seiner Begleitung befand sich neben den Führern der Partei und ihrer Gliederungen, Vertretern des Staates und der Kommunalbehörden als Beauftragter des Kommandierenden Generals und Befehlshabers im Wehrkreis VI, General der Artillerie von Kluge, General Glokke. Anwesend waren weiterhin der Kommandeur der 16. Division, der Kommandant von Münster und eine große Anzahl von Offizieren und Beamten des Heeres und der Luftwaffe.

Nach dem Fahneneinmarsch, bei dem wir auch eine Reihe von goldenen Fahnen der Deutschen Arbeitsfront sahen, leitete das Städtische Orchester Gelsenkirchen unter Stabführung von Musikdirektor Folkerts die Feierstunde mit einer vollendeten musikalischen Darbietung ein. Dann eröffnete Gaupropagandaleiter Uranowsky die Kundgebung. Sein besonders herzlicher Willkommensgruß galt unter lebhaftem Beifall den anwesenden Sudetendeutschen, die aus ihrer Heimat flüchten mußten, um einer Hölle auf Erden zu entgehen.

Gauamtsleiter Pg. Degenhard gab einen Ueberblick über das Winterhilfswerk des verflossenen Jahres und die Arbeit der NSV. im Gau Westfalen-Nord. Ausgehend von der Führerrede am vergangenen Mittwoch im Sportpalast, stellte er die gewaltigen Leistungen des deutschen Volkes im WHW. heraus.

Westfalen-Nord ist an dem Gesamtergebnis im Reiche allein beteiligt mit 95 Millionen Reichsmark, die im Gau aufgebracht wurden. Von Jahr zu Jahr haben wir auch hier eine Steigerung erfahren. Das Ergebnis im Jahre 1937/38 weist wiederum eine solche Steigerung, und zwar um über eine Million RM., auf!

An Spenden wurden ausgeteilt 12 989 000 RM., davon allein für das Hilfswerk „Mutter und Kind" 5 031 000 RM.



Der Gauleiter trifft vor der Stadthalle zur Feierstunde ein — Fotos: Hülsbusch

Gauamtsleiter Degenhard stellte dann als Hauptaufgabe der NSV., der größten sozialistischen Organisation der Welt, die Pflege des Volkes heraus. Oberstes Gesetz muß für uns sein, das Wohl des deutschen Volkes im deutschen Lebensraum zu sichern. Das wichtigste Mittel hierzu ist das Hilfswerk „Mutter und Kind". Wir wollen die Gesundung des Volkes vom Quell des Volkes her, von der Mutter und ihrem Kind, herbeiführen. So werden denn weitere Beratungsstellen, Schwesternstationen, Kindergärten, Mütterheime im nächsten Jahre geschaffen und ausgebaut werden.

Der Einsatz aber für die befreite Ostmark ist der schönste Beweis für den Gemeinschaftswillen gewesen. Nun, da auch das Sudetendeutschtum fremdem Joch entrissen wurde, ist es unsere Ehrenpflicht, diesen deutschen Menschen eine Heimat zu geben. Bis jetzt sind bereits 45 Millionen RM. für das Sudetenland zur Verfügung gestellt worden.

Unter lebhaftem Beifall meldete Gauamtsleiter Degenhard dem Gauleiter über 50 000 Helfer und Helferinnen zum Einsatz bereit und schloß seinen Bericht mit dem Bekenntnis:

An dieser Aufgabe, für des Volkes Wohl zu sorgen, verzehren wir uns. In ihr wollen wir auch im nächsten Jahre aufgehen!

Nach der Tannhäuser-Ouvertüre, dargeboten wiederum vom Städtischen Orchester Gelsenkirchen, betrat dann Gauleiter und Reichsstatthalter Dr. Alfred Meyer, stürmisch begrüßt, das Rednerpult.

Des Gauleiters Appell an Westfalen-Nord

Deutsche Männer und Frauen!

Namens des Gaues Westfalen-Nord danke ich Ihnen, Pg. Degenhard, als dem Gaubeauftragten für das WHW. und damit allen Ihren treuen und einsatzbereiten Helfern und Helferinnen für die im WHW. 1937/38 geleistete großartige erfolgreiche Arbeit. Sie haben mit diesem Werk Deutschland wieder einmal einen großen Dienst geleistet.

Alle Deutschen in der Welt feierten in diesen Tagen das Erntedankfest. Reich war ja auch die Ernte gewesen, die das deutsche Landvolk in seine Scheuern bringen konnte. Die reiche Ernte war der schöne Lohn für Schweiß und Arbeit am deutschen Boden. Das deutsche Volk ist der Sorge um das Brot wieder einmal enthoben und dankt in diesen Tagen der Göttlichen Allmacht, die seine Fluren so reichlich gesegnet hat.

Unermeßlich groß und reich aber ist vor allem die politische Ernte, die der Führer und das deutsche Volk in diesem Jahre in die Scheuern Deutschlands einbringen konnten.

Herrliches altes deutsches Kernland mit 6½ Millionen deutscher Volksgenossen aus der Ostmark und 3½ Millionen sudetendeutschen Schwestern und Brüdern kamen zum Reich zurück. Was jahrtausendlang nur ein Traum, eine Sehnsucht der besten Deutschen war, durch Adolf Hitler wurde es Wirklichkeit. Der 20jährige Kampf des Führers und der nationalsozialistischen Bewegung wurde durch einzigartigen Sieg gekrönt. Ein 80 Millionen umfassendes Großdeutschland ist entstanden. Wir haben ein Volk, ein Reich, einen Führer.

Es gilt nun, dieses Reich zu festigen und auszubauen. Es gilt nun, in diesem neugeschaffenen Großdeutschland in friedlicher Arbeit das nationalsozialistische Wollen zu verwirklichen. Deutschland schöner und seine Menschen glücklicher zu machen: denn wir hoffen, daß nach der Morgenröte der Münchener Verständigung die Sonne des Friedens strahlend schön über einem glücklicheren Europa aufgeht. Darum jetzt mit aller Kraft und mit dem uns Nationalsozialisten auszeichnenden fanatischen Willen an die Verwirklichung unserer sozialistischen großen volksbeglückenden Aufgaben und Ziele.

Wir Deutsche haben in diesem Jahre in erster Linie für die vielen Tausende hilfsbedürftiger Volksgenossen zu sorgen, die ins Reich zurückgekehrt sind. Ungeheuer groß ist die materielle Not, die es zu bannen gilt. Wenn nicht das deutsche Volk in seiner Gesamtheit sich helfend einsetzt, dann werden Hunger und Kälte in den neugewonnenen Gebieten nicht überwunden werden können.

Wir wissen, wie diese deutschen Lande unter dem Schuschnigg-System und in der Benesch-Hölle verelendeten und gelitten haben. Noch konnte die Arbeitslosigkeit in der Ostmark nicht ganz überwunden werden. Im Sudetendeutschland aber fangen wir erst an, die schwersten Wunden zu heilen. Wie groß die Not ist, das haben wir von den sudetendeutschen Flüchtlingen, 10 000 an der Zahl, die allein unser Gau beherbergt, erfahren können. Aus ihren Augen, aus ihren Zügen sprach zu uns die große Not und der große Jammer, der auf ihnen lastet. Zahlreiche Familien sind ohne Ernährer. Lange Jahre der Unterernährung haben Tausende und aber Tausende von Kindern ausgezehrt, die Mütter aber sind schwach und lebensmatt.

Da muß energisch geholfen werden, da muß das ganze deutsche Volk wie ein Mann sich einsetzen. Die Ergebnisse des vorjährigen Winterhilfswerks genügen daher nicht. Der Führer fordert, daß das Ergebnis des diesjährigen Winterhilfswerkes sich der geschichtlichen Größe dieses Jahres angleichen muß. Das heißt, jeder muß das größte Opfer bringen, das er nach seinen Kräften bringen kann. Nehmen wir uns deshalb im Gau Westfalen-Nord vor, daß jeder mindestens das Doppelte seiner vorjährigen Spende opfert.

Das wird das Mindeste sein, denn wir müssen nicht nur der Ostmark und den sudetendeutschen notleidenden Volksgenossen helfen, sondern das deutsche Volk hat ja auch noch weiteste Verpflichtungen einem großen Heer von hilfsbedürftigen Volksgenossen im Altreich gegenüber zu erfüllen.

Wie es der Führer schon sagte, jetzt im WHW. müssen wir durch besonders treue Sorge und Liebe der Masse der schaffenden deutschen Menschen, die so treu zum Führer gestanden sind, die ihre Arbeitsplätze und Familien verließen und zu unser aller Schutz die deutsche Mauer im Westen bauten, den Dank des deutschen Volkes zum Ausdruck bringen.

Weiter gilt es, die vielen segensreichen Schöpfungen der NSV., die Kinder- und Mütterheime, die Heilbäder und Erholungsstätten, die Kindergärten zu unterhalten.

Der Führer hat in den letzten 20 Jahren unendlich viel Arbeit, Not und Sorge für das deutsche Volk auf sich genommen. Wir konnten ihm seine außenpolitischen Sorgen nicht abnehmen. Seine innerpolitischen Sorgen, die wollen wir ihm aber gern und willig abnehmen. Das sei unser Dank an den Führer, ein Dank, den der Führer von uns erwartet.

Und wenn jetzt das WHW. mit seinen Forderungen an uns herantritt, dann wollen wir an unsere Brüder und Schwestern in der Ostmark, in Sudetendeutschland denken und uns beim Spenden bewußt werden, wie klein unser Opfer im Vergleich zu dem ist, was sie 20 Jahre lang aus Treue und Liebe zu Deutschland auf sich genommen haben.

Liebevollste Sorge, positives Christentum, Sozialismus der Tat zeige unseren zurückgewonnenen Brüdern und Schwestern, wie wir uns ihnen verbunden fühlen, wie wir ihre Treue vergelten und ihnen für alles, was sie für Deutschland erleiden mußten, danken wollen.

Der Bauer hat eine reiche Ernte in seine Scheuern gebracht, reich sei auch seine Spende für das WHW. Viele Volksgenossen haben großen Nutzen aus dem Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft gezogen. Ihre Spende sei ein wirkliches Opfer.

Das deutsche Volk hat sich bisher in seiner großen Masse würdig dieser großen Zeit und seines einzigartigen Führers gezeigt. Es wird auch jetzt im WHW. in diesem wohl größten Jahre der deutschen Geschichte groß und würdig vor seinem Führer bestehen.

Wer aber in den vergangenen kritischen Tagen schwankte, wer doch noch nicht ganz stark im Glauben an den Führer und seine Sendung war, sondern kleinmütig wurde, wer noch nicht sich innerlich sagen konnte: der Führer hat immer recht, was der Führer tut, ist wohlgetan und das Beste, was getan werden kann, der mache es jetzt im Winterhilfswerk wieder gut, der opfere nicht nur, sondern setze sich als Helfer oder Helferin ein.

WHW.-Dienst ist Ehrendienst am deutschen Volke. Es gibt keinen ehrenvolleren und dankenswerteren Dienst. Einen vermögenden Volksgenossen, der nicht Mitglied der NSV. ist, der sich nicht irgendwie und irgendwo im Winterhilfswerk des deutschen Volkes aktiv einsetzt, darf es im Gau Westfalen-Nord nicht mehr geben. Irgendwie und irgendwo muß doch heute jeder deutsche Mensch im Reiche Adolf Hitlers in der nationalsozialistischen Bewegung tätig sein.

Wer aber im WHW. tätig ist, den wollen wir besonders achten und ehren und ihm seine Arbeit erleichtern und ihm unsere Spenden gern und reichlich geben. Das Ausland aber soll sehen, daß der deutsche Idealismus nicht kleiner geworden ist, sondern daß das deutsche Volk von Jahr zu Jahr in seiner Volksgemeinschaft größer und edler wird.

Was wir im Reiche Adolf Hitlers tun, das wollen wir ganz tun. Wir haben Ostmärker und Sudetendeutsche nicht befreit, um sie weiter hungern und frieren zu lassen, wir haben sie heimgeholt ins Reich, um sie an den Segnungen des deutschen Volkes teilnehmen zu lassen und sie zu glücklichen Volksgenossen zu machen. In ein paar Jahren, so sagte der Führer, müssen Not und Leid und Elend im sudetendeutschen Land behoben sein. Legen wir schon im ersten Jahre der Rückkehr das Fundament für schnellste Gesundung dieser schönen deutschen Lande.

Indem ich so hoffe, daß der Gau Westfalen-Nord das Ergebnis des vorigen Jahres weit übertrifft, und daß der Appell Adolf Hitlers nicht ungehört verhallt, daß vielmehr jeder Westfale und Lipper seine Pflicht tut, eröffne ich das Winterhilfswerk 1938/39.

Der Beifall, der immer wieder die Ausführungen des Gauleiters unterstrich, steigerte sich zum Schluß zu einem wahren Orkan. Gaupropagandaleiter Uranowsky faßte das Bekenntnis aller zu dem Gelöbnis zusammen, daß jeder einzelne im Frontabschnitt Westfalen-Nord seine Pflicht bis zum äußersten erfüllen werde. Diese Pflichterfüllung soll sein der Dank an Adolf Hitler. Mit dem Gruß an den Führer schloß der Gaupropagandaleiter die Veranstaltung, die mit den Liedern der Nation und dem Fahnenausmarsch unter den Klängen des Egerländer-Marsches ein Ende fand.

Der Gauleiter hat bei der Eröffnung des Winterhilfswerkes 1938/39 seinen Mitkämpfern die innere Ausrichtung gegeben, die ihnen die Kraft gibt, für Deutschland eine neue Schlacht zu schlagen und zu gewinnen. Er hat appelliert: **an seine Westfalen und Lipper. Dieser Appell wird nicht ungehört verhallen.**



Ein Blick in die überfüllte Stadthalle. — In der vorderen Reihe der Gauleiter

Leo Bolwins letzte Fahrt

Die Alte Garde senkte einen Kämpfer ins Grab

Münster. Unter riesiger Anteilnahme der Münsterschen Bevölkerung wurde der Altgardist und Ehrenzeichenträger, Reichsredner Leo Bolwin zur letzten Ruhe geleitet.

An seiner Bahre in der Halle Münsterland, deren Direktor er war, fand eine würdige Trauerfeier statt. Die Alte Garde hielt hier letzte Wacht bei einem Kameraden, der die Treue hielt. Gauleiter, Reichsstatthalter Dr. Alfred Meyer hatte es sich nicht nehmen lassen, dem verstorbenen Kämpfer die letzte Ehre zu erweisen. Er würdigte die Verdienste des Toten um Bewegung und Volk. Auch Oberbürgermeister Hillebrand widmete ihm Worte des Gedenkens.

An dem Trauerzug, der sich im Anschluß an die Trauerfeier zum Zentralfriedhof bewegte, nahmen sämtliche Politischen Leiter sowie alle Formationen der Bewegung teil. Darüber hinaus beteiligten sich an dem großen Trauerzuge noch einige tausend Trauergäste.

Am Grabe selbst sprach Gauinspekteur Pg. Harimann. In seinen Abschiedsworten für den toten Kämpfer der Bewegung gab er einen Rückblick auf das Leben Bolwins, der im Kampf für die Bewegung seine Existenz habe aufgeben müssen und stets ein aufrechter Kämpfer für die Idee des Führer gewesen sei.

In die Reihen der Alten Garde des Gaues Westfalen-Nord aber ist erneut eine schwer zu schließende Lücke gerissen.

Kleine Anzeigen

In dieser Rubrik kostet jedes Wort 0,06 Mk., in der fetten Ueberschrift 0,20 Mk. Worte mit mehr als 15 Buchstaben gelten doppelt. In dieser Rubrik werden Anzeigen nur bei Vorausbezahlung angenommen, ausnahmsweise Berechnung von 20%. Aufschlag für Geschäftsanzeigen.

Die „Westfälischen Neuesten Nachrichten" werden in allen Kreisen der Bevölkerung im östlichen Westfalen und im Freistaat Lippe mit Vorliebe gehalten und gelesen. — Anzeigen erzielen infolgedessen in dieser Zeitung einen überraschend großen Erfolg. — Anzeigen gewerbsmäßiger Art werden in dieser Rubrik nicht aufgenommen.

Zu vermieten

Zimmer,
gut möbliert, z. 15. Oktob. zu vermieten. Besichtigung von 12 bis 3 und von 7 Uhr ab. Bache, Hermannstraße 40.

Zimmer,
gemütlich, ruhiges Haus, an solid. Herrn abzugeben. Angeb. u. A. A. 8583 an die Westf. Neuest. Nachr.

Zimmer,
möbl., zu vermieten. Am Bach 2.

Zimmer,
freundlich möbliert, beisdar, frei. Gütersloher Straße 33, pt.

Zimmer,
möbl., für berufstät. junges Mädchen frei. Mittelstraße 44, I.

Zimmer,
freundlich möbl., an Herrn zu vermieten. Rohrteichstr. 35, pt.

Zimmer,
möbl., für Herrn z. 15. Oktober frei. Mittelstraße 39.

Zimmer,
freundl. möbl., frei. Bielefeldstraße 2 b.

Zimmer,
möbl., frei. Zu erfr. in den Westf. N. N. 6530

Zimmer,
möbl., mit voller Pension. Nähe Endstation Sieker, z. vermieten. Zu erfragen in den Westf. N. N. 5356

Zimmer,
möbliert, Nähe Dürkopp-Werke, zum 15. Oktober oder 1. November für ig. Mann gesucht. Angebote m. Preis u. A. S. 6533 an die Westf. N. N.

Bracwede!
Möbl. Zimmer frei. Zu erfragen in den Westf. Neuest. Nachr. 3175

Zimmer,
möbl., Warmwasser. Heizung, zu vermieten. Quelle, Kaffee Sport, Telefon 4927.

Zimmer,
möbl., zu vermieten. Papenmarkt 12, I.

Zimmer,
gut möbl., evtl. mit Pension, an Herrn z. vermieten. Marktstr. Nr. 33.

Zimmer,
behaglich möbl., im Osten der Stadt, sofort zu vermieten. Angeb. u. A. 3. 9833 an die Westf. N. N.

Zimmer
zum 15. 10. an junges Mädchen frei. Arndtstraße 13.

Zimmer
zum Mitbewohnen an berufstät. Herrn frei. Alleenstraße 20.

Zimmer,
kleines, z. vermieten. Thöne, Eblentruper Weg 47 a.

Zimmer
an Herrn zu vermieten. Rolandstr. 21.

Zimmer
frei. Welle 8, I.

Zimmer
für Herrn frei. Renteistraße 26.

Zimmer,
großes, leeres, billig zu vermieten (Elpke, Stieghorst). Offerten unt. A. A. 8631 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Zimmer,
leer, sonnig, heizbar, Spülstein vorhanden, zum 1. November zu vermieten. Horstheider Weg 81.

Zimmer,
Mansarde, einfach möbl., preiswert an Fräulein zu vermieten. Turmstraße 6.

Schlafstelle
mit voller Kost für älteren Mann auf dem Lande frei. Zu erfragen in d. Westf. Neuest. Nachr. 5340

Bettstelle
zu vermieten, Siechenmarschstraße 2.

Herren-
und Schlafzimmer zu vermieten. Horst-Wessel-Str. 151, I.

Wohn-
u. Schlafzimmer, gut möbl., mit Morgenkaffee, im Zentrum gelegen, mit Bad, Zentralheizung, an Dame zu vermieten. Angebote unter A. 3. 9745 an die W. N. N.

Wohn-
und Schlafzimmer, möbl., in gut. Hause frei. Kreuzstraße 18.

Wohn-
u. Schlafzimmer, elegant möbl., i. gutem Hause an besseren Herrn oder Dame zu vermiet. (Nähe Sieker Endstat., gegenüber Kasino). Angeb. unt. A. N. 5325 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

2 Zimmer
mit od. ohne Möbel und Kellerraum zum 1. 11., evtl. früher, vermietbar. Offerten unt. A. Sch. 679 an die Westf. N. Nachr.

2 Zimmer,
leer oder möbliert, und Garage, fließ. Wasser, Zentralheiz., zum 15. Oktober zu vermieten. Brackwede, Scharnhorststr. Nr. 11.

2-Zimmerwohnung
zu vermieten. Zu erfragen in den Westf. Neuest. Nachr. 9816

Wohnung,
drei Zimmer, Küche, Bad u. Balkon, abgeschlossen, 7 Minuten vom Bahnhof und 7 Minuten v. d. Poststation, zu vermieten. Otto Strothmann, Ummeln 193, Post Jöllenbeck.

Wohnung,
3 Räume, part., und Kellerküche, 45 RM, Nähe Stadtmitte zu vermieten. Offert. u. A. 3. 9793 an die Westf. Neuest. Nachr.

Neubauwohnung,
4 Zimmer mit Bad und Zubehör, zum 1. Dezbr. zu vermieten. Zu erfragen in den Westf. Neuest. Nachr. 8512

Abschlossene
4-Zimmerwohnung, Neubau, mit Bad, zum 15. Oktober zu vermieten. Angeb. u. A. A. 8476 an die Westf. Neuest. Nachr.

Wohnung,
vier Zimmer, Nähe Martinikirche, Preis 50 RM, zu vermiet. Offert. u. E. 3. 9887 an die Westf. N. N.

Wohnung,
1. Etage, 4 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, a. ruhige Mieter auf sofort oder später f. 72 RM z. vermieten. Gütersloher Str. 64.

Heuerlingswohnung
schöne, gesunde, in der Landwirtschaft z. gleich oder 1. April für zuverlässige Familie unt. günstigen Bedingungen frei. Angeb. u. A. S. 6476 an die Westf. N. N.

Fabrikräume,
300 qm, mit Garage und Hofraum, Nähe Hauptbahnhof, zu vermieten. Angeb. u. A. A. 8604 an die Westf. Neuest. Nachr.

Lagerplatz
mit ca. 300 qm Betriebsräumen, im ganzen 800 qm groß, gut geeignet f. Autoboxen m. Reparaturwerkstatt, zu vermieten. Angebote unter A. 8608 an die Westf. Neuest. Nachr.

Laden
mit Wohnung zu vermieten. Stapenhorststraße 45.

Laden
mit Vier-Zimmerwohnung zu vermieten. Gütersloher Str. Nr. 102.

Eckladen
mit 2 Schaufenstern, an verkehrsreicher Straße, sofort oder später günstig z. vermieten. Offert. unt. A. 3. 9870 an die Westf. Neuest. Nachr.

Ladenlokal
in der Bahnhofstraße mietfrei. Angebote u. A. S. 6537 an die Westf. Neuest. Nachr.

Neubauladen,
für Brotniederlage, Lebensmittel, Molkereiprod., Schlachterei, Friteurgeschäft geeignet, vermietbar. Offert. u. A. H. 4543 an die Westf. N. N.

Kolonialwarengeschäft,
in best. Verkehrslage, Eckladen, mit groß. Wohnung, zu vermieten. Gute Existenz. Zu erfrag. in den Westf. N. N. 9841

Werkstatt
mit Dachboden ab 1. Novbr. zu vermieten. Herforder Str. 111.

Garage
1. Novbr. mietfrei. Wüllner, Oelmühlenstraße 41. 22.10.

Garage
mit Zentralheizung frei. Ed.-Windthorst-Straße 48 (neben d. Ortskrankenk.). Telefon 3406. 22.10.

Betriebsräume,
für Wäsche- od. Konfektionsnäherei geeignet, Licht- und Kraftanschluß vorhanden, zum 1. Jan. mietfrei. Goebenstr. Nr. 7, Hinterh., I., Auf 2006.

Büro-
oder Praxisräume, i. Mittelpkt. d. Stadt, für sofort oder später zu vermieten. Offert. Unt. A. 3. 9864 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Miet-Gesuche

Zimmer,
möglichst separat, mit fließ. Wasser, Zentr.-Heizung und Bad im Hause, von jungem Angestellten zum 15. Oktober gesucht. Off. unt. A. 3. 9797 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Zimmer,
möbl., hübsch, einfach, mit fließ. Wasser u. Heizung. Morgenkaffee, ca. 30—40 M, sucht solide ig. Dame zum 1. Nov. Angeb. unt. A. 3. 9869 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Zimmer,
möbl., von solidem Mann zum 15. 10. oder 1. 11. gesucht. Preisangebote unter A. A. 8341 an die Westf. Neuest. Nachr.

Berufstätige
Dame sucht großes, möbl. Zimmer mit allen Bequemlichkeiten, evtl. zum 1. 11. Angeb. u. A. 3. 9804 an die Westf. N. N.

Zimmer,
einfach möbl., Preis bis 20 RM, von berufstätigem jungen Mann gesucht. Offt. unt. A. 3. 9807 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Zimmer,
evtl. mit Pension. Nähe Bahnhofplatz sofort gesucht. Angeb. unt. A. 3. 6527 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Zimmer,
gut möbliert, mit Schreibtisch, sucht für dauernd Bremer Großkaufm. (Junggeselle). Angeb. unt. A. S. 6511 an die Westf. Neuest. Nachr.

Zimmer,
möbl., per 10. Oktbr. Nähe des Bahnhofs gesucht. Paul Geist, Bahnhofs-Gaststätten, Bielefeld.

Zimmer,
leeres, möglichst separat, sucht saubere Berufstätige. Angeb. unt. A. H. 7544 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Junger
Mann sucht zum 1. 11. möbl. Zimmer mit Morgen- und Abendkaffee und Heizung. Familienanschluß erwünscht, aber nicht unbedingt erforderl. Ausführl. Angebote mit Preis unt. A. 3. 9733 an die W. N. N.

Zimmer
2 Betten, Kochgelegenheit gesucht Ang. unt. A. A. 8284 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Zimmer,
evtl. Mansarde, leer, von berufstät. Fräulein zu mieten gesucht »Brackwede od. Bielefeld). Angeb. u. A. A. 8663 an die Westf. Neuest. Nachr.

Berufstätiger
sucht leeres Zimmer zu mieten. Offert. u. A. 3. 9805 an die Westf. Neuest. Nachr.

Schlafstelle
von solidem, berufstätig. Mädchen. Nähe Arbeitsamt gesucht. Angeb. u. A. A. 8624 an die Westf. N. N.

Brautpaar
sucht möbl. Wohn-Schlafzimmer mit Küchenbenutzg. Angebote u. A. A. 8549 an die Westf. N. N.

1—2 Zimmer
zum 1. November in guter Wohngegend Bielefelds gesucht. Frühstück, unter Umständen volle oder halbe Verpflegung. fließ. warm. Wasser. Baddenutzung. Telefon. Offerten unter C. 9872 an d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Ehepaar
(2 Personen) sucht 2 leere Räume sofort oder 1. November. Gadderbaum bevorzugt. Offerten unter A. 3. 9847 an die Westf. Neuest. Nachr.

Zimmer,
zwei leere, in guter Wohnlage (Westen bevorzugt), von berufstätig. Dame gesucht. Angebote unt. A. N. 5335 an die Westf. Neuest. Nachr.

2 Zimmer,
unmöbl., mit Bad, zum 1. 11. möglichst Nähe Ravensberger Straße gesucht. Offt. unt. A. 3. 9826 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

2 Zimmer
mit Keller gesucht. Angeb. u. A. 3. 9883 an die Westf. N. N.

Ehepaar
sucht möglichst sofort 2 möblierte Zimmer mit Kochgelegenheit. Angeb. u. A. A. 8643 an die Westf. N. N.

Ehepaar,
berufstätig, sucht Wohnung, 2 bis 3 Zimmer, zu sofort. Angeb. u. A. A. 8623 an die Westf. N. N.

2—3-Zimmer-
wohnung v. Brautpaar für sofort oder später zu mieten gesucht. Preisangeb. u. A. N. 5330 an die Westf. Neuest. Nachr.

2—3-Zimmer-
wohnung mit Bad. Nähe Kleinbahnhof Herforder Str. per sofort oder 1. Novbr. gesucht. Angebote u. Telefon 2843 Bielefeld. 8.10.

Wohnung,
2—3 Räume, von ruhigem Mieter gesucht. Angebote unt. A. 3. 9863 an die Westf. Neuest. Nachr.

Wohnung,
2 bis 3 Räume, in Brackwede od. Quelle zu mieten gesucht. Angeb. u. A. S. 8170 an die Westf. N. N.

Brackwede!
2—3 Zimmer gesucht. Nähe Kupferhammer bevorzugt. Angeb. u. A. S. 6510 an die Westf. Neuest. Nachr.

Wohnung,
2—3 Zimmer, sofort in Heepen gesucht. Offerten unter A. 3. 9759 an die W. N. N.

Ehepaar
mit zwei Kindern, aus Gütersloh, sucht in Bielefeld 2 bis 3 Räume, auch Mansarde. Offerten unter A. 3. 9871 an die Westf. Neuest. Nachr.

Wohnung,
2—3 Räume, von 2 berufstätig. Damen gesucht. Angeb. unt. A. 3. 6526 an die Westf. Neuest. Nachr.

Ehepaar,
junges, sucht zum 1. 11. 2—3-Zimmerwohnung. Angebote unter M. 3. 9699 an die Westf. N. Nachr.

2—3-Zimmer-
wohnung zu mieten gesucht, wenn mögl. mit Land. Angebote unter A. S. 6491 an die Westf. N. Nachr.

Wohnung,
2—3 Räume, von alleinstehender, berufstätiger Frau z. 1. November gesucht. Offert. u. A. 3. 9806 an die Westf. N. N.

Wohnung,
2½—3 Zimmer, von Brautpaar sofort od. später in Bielefeld od. nächster Umgebg. zu mieten gesucht. Angeb. u. A. 3. 9836 an die Westf. N. N.

Wohnung,
2½—3 Zimmer, zu sofort oder 1. Novbr. gesucht. Mietevoraussahlung. Offert. unt. A. 3. 9729 an die Westf. Neuest. Nachr.

Feltangestellter
sucht für 3 erwachs. Personen 3 Räume u. Küche. Im Westen bevorzugt. Preis bis 40 RM. Angebote u. A. S. 6395 an die Westf. Neuest. Nachr.

Aelteres
Ehepaar (zwei Personen) sucht 3-Zimmerwohnung, mögl. mit Stall und Garten. Miete kann sechs Monate vorausgezahlt werden. Angeb. unt. A. A. 8566 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Neubauwohnung,
zwei Zimmer und Küche mit Zubehör, sofort oder später zu mieten gesucht. Offt. mit Preisangabe u. A. 3. 9857 an die Westf. Neuest. Nachr.

3-Zimmerwohnung
mit Bad v. jungem Ehepaar gesucht. Miete pünktlich acht Wochen voraus. Ang. unt. A. A. 8611 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

3 Zimmer
und Küche für zwei Personen (Mutter u. Sohn) gesucht. Offt. unt. A. 3. 9774 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

3 Räume
sofort oder später gesucht. Offerten unter A. 3. 9822 an die Westf. Neuest. Nachr.

3-Zimmerwohnung
von Mutter m. zwei berufstätig. Töchtern sofort oder später gesucht. Offerten unter A. 3. 9890 an die Westf. Neuest. Nachr.

Tausche
meine Drei-Zimmerwohnung, Bad, gegen vier Zimmer. Offert. unt. A. N. 5336 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Ehepaar,
junges, sucht 3—4-Zimmerwohnung in Bielefeld oder Umgebung. Angeb. unt. A. N. 5333 an die Westf. Neuest. Nachr. 22. 10.

3—4-Zimmer-
wohnung mit Zubehör, Stadtbezirk, zu mieten gesucht, gleich oder später. Angebote unt. A. A. 8506 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

3—4-Zimmer-
wohnung mit Zubehör f. sofort gesucht. Angeb. u. A. 3. 9861 an die Westf. N. N.

Wohnung,
3—4 Räume, für sofort oder später gesucht. Offerten unter A. 3. 9884 an die Westf. Neuest. Nachr.

Wohnung,
3—4 Zimmer, für meinen Angestellten (ruhiger Mieter) gesucht. Angebote an Georg Bode, Ravensberger Straße 61.

4-Zimmerwohnung
von 2 Personen gesucht. Offerten unter A. 3. 9849 an die Westf. Neuest. Nachr.

Beamter
(Inspektor) sucht sofort od. später Wohnung, 5 Räume mit Bad. Angebote unter A. N. 5331 an die Westf. Neuest. Nachr.

Wohnung,
größere, in Etage od. Einfamilienhaus, in ruhiger, gut. Wohngegend, zu mieten gesucht. Hauskauf nicht ausgeschlossen. Angeb. u. A. 3. 9843 an die Westf. N. N.

Raum,
gewerbl., mit Kraftanlage, gesucht. Off. unter A. 3. 9731 an die Westf. N. Nachr.

Dentist
sucht sofort 3 Praxisräume. Angeb. unter A. 3. 9861 an die Westf. Neuest. Nachr.

Offene Stellen

Bäckergehilfe
für sofort oder später gesucht. Kurt Prüßmeier, Bielefeld, Herforder Straße 133.

Bäckergehilfe
zum 1. Nov. gesucht. Alb. Feldkord, Bielsteinstraße 32.

Bäckergehilfe,
jüngerer, sofort oder später gesucht. W. Windmann, Arndtstraße 59.

Bäckergeselle,
junger, wird gesucht. Bäckerei Kunte, R.-Marsberg i. Westf. 10. 10.

Kraftfahrer,
tüchtiger, für Lastzug nach auswärts gesucht. Meldungen u. Telefon 565.

Kraftfahrer,
langjähriger, sucht Stellung für Personen- oder Lieferwagen; stadtkundig. Angeb. u. A. A. 300 an die Westf. N. N.

Friseurgehilfe und

Lagerarbeiter
mit Führerschein, 20 bis 25 Jahre, bei gutem Lohn von Fabrikunternehm. Nähe Bielefelds gesucht. Angeb. u. A. S. 6508 an die Westf. N. N.

Bürohilfe
ausbilfsweise f. kurze Zeit gesucht. Offert. unt. A. H. 7545 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Sattler,
einige tüchtige, für sofort oder später gesucht. Alb. Kommeda, Friedrichstraße 54.

Junger
Mann zur Versorgung meines geringen Viehbestandes u. für sämtliche Hausarbeiten zum 15. 10. gesucht. Fritz Föste, Donnerburg b. Bielefeld.

Kontoristin,
jüngere, mit Kenntnissen in Stenografie und Schreibmaschine, von hiesiger Wäschefirma sofort gesucht. Bewerbung. an Postfach 185 Bielefeld.

Friseurin
für sofort od. später gesucht. Schakat, Viktoriastr. 10. 10.10.

Werbedame,
sicheres Auftreten, f. angenehme Beschäftigung (kein Verkauf) für halbe Tage gesucht. Angebote unt. A. 3. 9862 an die Westf. Neuest. Nachr.

Verkäuferin
(Gewerbegehilfin), freundlich und ehrlich, zu sofort gesucht. Philipp Korff, Ziegelstr. 68, Ruf 4567.

Verkäuferin,
nicht zu junge, für sofort oder später gesucht (Lebensmittel). Offert. u. A. 3. 9746 an die Westf. N. N.

Verkäuferin
f. Lebensmittel sucht Harms, Hagenbruchstraße.

Handstickerin,
geübte, für Monogramme, in lohnende Dauerarbeit, auf Wunsch nur vormittags, in Betrieb od. Heimarbeit suchen Gebr. Dieterle, Wilhelmstraße 7. 15.10.

Plätterin
für Aussteuerwäsche gesucht. Mühlenstab & Mädel, Werkstr. 4.

Hemdenplätterinnen
für sofort gesucht. Horst-Wessel-Str. 155.

Hemdenplätterin
für sofort gesucht. Wäschefabrik Lehmkuhl, Sedanstraße 26. 10. 10.

Sportfrauen-
näherinnen stellt sofort ein Heinr. Herrmann Göbling, Herrenwäschefabr., Meinderstraße 1.

Kragennäherinnen
für Teilarbeit. Hemdennäherinnen u. ein tüchtiges Mädchen f. die Wäscherei gesucht. Schäffer & Vogel, Horst-Wessel-Str. 57.

Kinderfräulein
(-mädchen) f. einige Stunden am Tage gesucht. Frau Hermann Wittenborg, Steinhägerbrennerei, Steinhagen.

Köchin,
erfahrene, die auch Hausarbeit übernehmen muß, für 2-Personen-Haushalt, wo Hilfe vorhanden, z. 15. 10. oder 1. 11. 38 gesucht. Angeb. unter A. S. 6512 an die Westf. Neuest. Nachr.

Haushälterin,
35 bis 45 Jahre, in frauen- und kinderlosen Haushalt gesucht. Offerten unter A. 3. 9854 an die Westf. Neuest. Nachr.

Hausangestellte,
tüchtig und zuverlässig, wegen Heirat meiner jetzigen gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Martha Schulze, Humboldtstraße 26, Tel. 2955.

Hausgehilfin,
15—16jährig, zum 15. 10. oder 1. 11. gesucht. Gante, Viktoriastraße 49.

Hausgehilfin,
zuverlässig, f. Küche und Haus zum 1. 11. gesucht. Frau Gramm, Viktoriastraße 11.

Hausgehilfin,
perfekt, für ½ bis ¾ Tage zum 15. 10. od. 1. 11. gesucht. Gehalt 25—30 RM. Zu erfragen in den Westf. Neuest. Nachr. 5351

Hausgehilfin,
erfahren, mit guten Zeugnissen, in Haushalt zum 15. Oktbr. gesucht. Mozartstr. 7.

Hausgehilfin,
erfahren, mit guten Zeugnissen, für klein. Etagenhaushalt zum 1. 11. 38 gesucht. Frau Ida Kayser, Bielefeld, Stapenhorststraße 141.

Hausgehilfin
für Küchen- u. Hausarbeit sofort oder später gesucht. Bergbotel „Stiller Frieden", Telefon 1843.

Hausgehilfin,
zuverlässig u. perfekt im Kochen, für Privathaushalt in angenehme Dauerstellung n. Bielefeld gesucht. Offert. u. A. S. 6498 an die Westf. N. N.

Mädchen,
nicht unt. 18 Jahre alt, für Haushalt u. Büro, mit Kenntnis. in Stenografie und Schreibmaschine, zum 1. November gesucht. Angeb. u. A. 3. 9886 an die Westf. N. N.

Hausgehilfin
für kleinen Haushalt per sofort gesucht. Waschfrau vorhand. Kaktanienstr. 8, part.

Suche
zum 1. 11. eine erfahrene, ehrl. saubere Hausgehilfin f. kleinen Geschäftshaush. Otte, Bielef.-Schildesche, Beckhausstr. 33.

Mädchen,
welches gut kochen kann und in allen Hausarbeiten bewandert ist, ferner Mädchen für leichte Arbeiten in Geschäftshaushalt und i. Betrieb per sofort oder zum 1. Novemb. geg. hohen Lohn und bei vollem Familienanschluß in Nähe Bielefelds gesucht. Zu erfragen in d. Westf. Neuesten Nachrichten oder Angebote unter A. S. 6525 an die Westf. Neuest. Nachr.

Mädchen,
nicht unt. 25 Jahren, für sämtliche Hausarbeit gesucht. Zimmerstraße 23, part.

Mädchen
für Küche und Haus bei gutem Lohn sofort gesucht. Wilhelmstraße 2.

Küchenmädchen
für alle Arbeiten gesucht. E. Flake, Speiserest., Kesselbrink 2.

Wegen
Erkrankung d. Mutter meines jetzigen Mädchens suche ich eine saubere, zuverlässige Hausgehilfin, nicht unt. 18 Jahren. Frau M. Kurzweg, Bielefeld, Horst-Wessel-Straße 27.

Energisches
junges Mädchen zur Beaufsichtigung der Schularbeiten gesucht. Angeb. u. A. 3. 9786 an die Westf. N. N.

Mädchen,
zuverlässiges, welches kochen kann oder erlernt hat und sich weiter ausbild. will, für bald in Dauerstellung gesucht. Näh. Angaben an Frau Clemens Meyer, Hotel-Restaur., Brilon i. Westf.

Mädchen,
jung., 16—18 Jahre, sofort oder später in angenehme Stellung bei Familienanschluß gesucht. Zu erfragen in den W. N. N. 9719

Mädchen
oder Hausbälterin, kinderliebend, erfahren, zur vollkommen selbständig. Führung eines einfach. Haushaltes zu sofort oder später gesucht. Kann auch zu Hause schlafen. Näheres in den Westf. Neuest. Nachr. oder Angebote unter A. S. 6543 an die Westf. Neuest. Nachr.

Alleinmädchen,
ehrlich, zuverlässig u. kinderlieb, mit guten Kochkenntnissen, zum 1. November gesucht. Angeb. mit Zeugnisabschr. u. A. S. 6455 an die Westf. N. N.

Zweitmädchen,
16—17 Jahre, sehr kinderlieb, ehrlich und sauber, zum 15. Oktober, evtl. 1. Nov. gesucht. Frau Schlüter, Humboldtstr. 18.

Zweithilfe
(Kinderfräulein, 22 bis 28 Jahre), in Hausarbeit erfahren, zum 15. Okt. gesucht. Wäsche außer dem Hause. Kinder 3 und 8 Jahre. Frau Dr. Bev. Köln, Mauritius-Steinweg 22.

Suche
für meinen kleinen Haushalt ein kinderliebes Mädchen bis 18 Jahren. Angebote unter A. 3. 9744 an die Westf. N. Nachr.

Morgenmädchen
oder Putzfrau in Etagenhaushalt zu älterem Ehepaar gel. Dr. Budde, Detmolder Straße 41 a II.

Hausgehilfin
zum 1. 11. eine erfahrene, ehrl. saubere Hausgehilfin f. kleinen Geschäftshaush. Otte, Bielef.-Schildesche, Beckhausstr. 33.

Mädchen,
welches gut kochen kann und in allen Hausarbeiten bewandert ist, ferner Mädchen für leichte Arbeiten in Geschäftshaushalt und i. Betrieb per sofort oder zum 1. Novemb. geg. hohen Lohn und bei vollem Familienanschluß in Nähe Bielefelds gesucht. Zu erfragen in d. Westf. Neuesten Nachrichten oder Angebote unter A. S. 6525 an die Westf. Neuest. Nachr.

Mädchen,
nicht unt. 25 Jahren, für sämtliche Hausarbeit gesucht. Zimmerstraße 23, part.

Mädchen
für Küche und Haus bei gutem Lohn sofort gesucht. Wilhelmstraße 2.

Küchenmädchen
für alle Arbeiten gesucht. E. Flake, Speiserest., Kesselbrink 2.

Wegen
Erkrankung d. Mutter meines jetzigen Mädchens suche ich eine saubere, zuverlässige Hausgehilfin, nicht unt. 18 Jahren. Frau M. Kurzweg, Bielefeld, Horst-Wessel-Straße 27.

Energisches
junges Mädchen zur Beaufsichtigung der Schularbeiten gesucht. Angeb. u. A. 3. 9786 an die Westf. N. N.

Mädchen,
zuverlässiges, welches kochen kann oder erlernt hat und sich weiter ausbild. will, für bald in Dauerstellung gesucht. Näh. Angaben an Frau Clemens Meyer, Hotel-Restaur., Brilon i. Westf.

Mädchen,
jung., 16—18 Jahre, sofort oder später in angenehme Stellung bei Familienanschluß gesucht. Zu erfragen in den W. N. N. 9719

Mädchen
oder Hausbälterin, kinderliebend, erfahren, zur vollkommen selbständig. Führung eines einfach. Haushaltes zu sofort oder später gesucht. Kann auch zu Hause schlafen. Näheres in den Westf. Neuest. Nachr. oder Angebote unter A. S. 6543 an die Westf. Neuest. Nachr.

Alleinmädchen,
ehrlich, zuverlässig u. kinderlieb, mit guten Kochkenntnissen, zum 1. November gesucht. Angeb. mit Zeugnisabschr. u. A. S. 6455 an die Westf. N. N.

Zweitmädchen,
16—17 Jahre, sehr kinderlieb, ehrlich und sauber, zum 15. Oktober, evtl. 1. Nov. gesucht. Frau Schlüter, Humboldtstr. 18.

Zweithilfe
(Kinderfräulein, 22 bis 28 Jahre), in Hausarbeit erfahren, zum 15. Okt. gesucht. Wäsche außer dem Hause. Kinder 3 und 8 Jahre. Frau Dr. Bev. Köln, Mauritius-Steinweg 22.

Suche
für meinen kleinen Haushalt ein kinderliebes Mädchen bis 18 Jahren. Angebote unter A. 3. 9744 an die Westf. N. Nachr.

Morgenmädchen
oder Putzfrau in Etagenhaushalt zu älterem Ehepaar gel. Dr. Budde, Detmolder Straße 41 a II.

Mädel,
14—16 Jahre, als 2. Hilfe in Pfarrhaushalt (3 Pers.) für sof. gesucht. Familienanschluß. Angebote u. A. Sch. 678 an die Westf. Neuest. Nachr. 10. 10.

Welches
junge Mädchen hat Interesse, tagsüber den Haushalt und Büroarbeiten zu erlernen? Wochentags ab 7 Uhr und Sonntags ganz frei. Guter Lohn. Angebote unt. A. S. 6478 an die Westf. Neuest. Nachr.

Pflichtjahrmädel
für landwirtschaftl. Haushalt für sofort gesucht. Jöllenbeck 77.

Junges
Mädel gel. (Pflichtjahr). Müller, Allenstraße 34, II.

Halbtagshilfe,
auch Anlernmädchen, in 2-Personen-Haushalt gesucht. Anton, Stapenhorststr. 151.

Schulmädel
für 2 Nachmittage in der Woche bei klein. Kind gesucht. Scheel, Düppelstraße 16, II.

Morgenhilfe
Montag, Donnerstag, Freitag 8—10 gesucht. Mozartstr. 7.

Aufwartung,
zuverlässige, für drei Vormittage in der Woche (je 2—3 Std.) gesucht. Müller, Kiskerstraße 10.

Putzfrau
für einige Vormittage in der Woche gesucht. Schloßhofstraße 108 I.

Putzfrau,
jüngere, für Sonnabendvormittags und zur Wäsche am Montag (vierteljährlich) zur Unterstützung des Hausmädchens ges. Frau Georg Kister, Kiskerstraße 13.

Putzfrau
gesucht. Deeper Str. Nr. 19.

Putzfrau
zum Reinigen von Praxisräumen gesucht. Stapenhorststr. Nr. 2.

Putzfrau,
jüngere, saubere, für Donnerstag o. Freitag sofort gesucht. Lönsweg 11, I.

Putzfrau
gesucht. Brunnwinkel.

Stellengesuche

Nebenbeschäftigung
von Student gesucht. Angeb. u. A. 3. 9788 an die Westf. N. N.

Verkäuferin,
junge Frau, sucht Halbtags-Beschäftigung (Textil). Angebote u. A. A. 8632 an die Westf. N. N.

Serviersräulein,
tüchtig, 21 Jahre, blond, gut. Aeußeres und beste Umgangsformen, sucht sofort oder zum 15. Oktbr. Stellung in gutem Kaffee- Restaurant oder in Bier- und Weinstube. Bielefeld oder Umgegend bevorzugt. Angeb. unt. A. 3. 9783 an die Westf. Neuest. Nachr.

Friseuse,
perfekt, wünscht sich z. verändern. Angeb. mit Gehaltsangabe unter 200 hauptpostlagernd, Minden.

Bügelin,
25 Jahre alt, an flottes und selbständ. Arbeiten gewöhnt, sucht Stellung. Off. unter A. 3. 9755 an die Westf. N. Nachr.

Sprechstundenhilfe
f. Zahnpraxis wünscht sich zum 1. 12. evtl. früher, zu verändern. Angebote unter A. N. 5317 an die W. N. N.

Näherin,
alt u. neu, empfiehlt sich aus dem Haus. Offerten unter A. 3. 9698 an die W. N. N.

Mädchen,
ig., das große Lust fürs Geschäft hat, sucht Stellung für Laden (Lebensmittel) u. Haushalt. Kochen, Nähen u. Hausarbeit erlernt. Gute Zeugnisse vorhand. Ang. unter D. 530 an die Westf. Neuest. Nachr.

Mädchen,
ehrliches, fleißiges, 22 Jahre, mit guten Umgangsform., sucht baldigst Stelle in einem Café oder Restaurant z. Bedienen der Gäste. Offerten mit Vergütungsang. unter A. S. 6465 an die Westf. N. Nachr.

Mädchen,
älteres, sucht Stellung für ganze oder halbe Tage. Offerten unter A. 3. 9837 an die Westf. Neuest. Nachr.

Frau
sucht Beschäftigung, gleich welcher Art, auch als Verkäuferin in Manufakturwar. Damen-Fertigkeidung, für ganze oder halbe Tage. Zeugnisse vorhanden. Angebote u. A. A. 8541 an die Westf. N. N.

Suche
für meine Tochter, die im Besitz d. mittleren Reife ist und jetzt das Pflichtjahr absolviert, kaufmännische Lehrstelle zu Ostern 1939. Angeb. unt. A. H. 7551 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Suche
für meine 17jährige Tochter zum 15. 10. Stellung in kleinen Haushalt, wo ihr Gelegenheit gegeben wird, das Kochen zu erlernen. Zuschr. erb. an Frau Maria Pe... doll, Steinhagen 37

Frau
nimmt noch Arbeit an zum Waschen, Flicken u. Stopfen i. und außer d. Haus. Offert. u. A. N. 533 an die Westf. N.

Putzstelle
gesucht. Spinnereistr. Nr. 17.

Steilengesuche

Industriekaufmann,
26 Jahre, repr. Erscheinung, bisher Einkäufer gröss. Fabrik, sucht sof. Vertrauensposten, evt. auch erstkl. Reisetätigkeit. Offert. unter A. 3. 9754 an die Westf. N. Nachr.

Kontoristin,
perfekt in Buchhaltung, Stenografie u. Schreibmaschine sowie in allen Büroarbeiten, sucht pass. Stelle. Angeb. unter A. 3. 9842 an die Westf. Neuest. Nachr.

Kraftfahrer,
28 Jahre, mit Führerschein, Kl. 1, 2 u. 3 b, sucht sich zu verändern. Angeb. unt. A. A. 8591 an die Westf. Neuest. Nachr.

Kraftfahrer,
tüchtiger, sucht zum 1. Novbr. Stellung. Angeb. u. A. 3. 9873 an die Westf. N. N.

Junger
Mann, 30 Jahre, unbedingt zuverlässig, gute Zeugnisse, sucht Vertrauensstell. Off. unt. A. N. 5342 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Mann,
junger, beabsichtigt seinen Beruf z. wechseln für Lager- oder ähnliche Arbeiten. Angeb. u. A. K. 185 an die Westf. N. N.

Kriegsbeschädigter
sucht Stellung als Hausmeister od. ähnlichen Posten. Offert. unt. B. 9801 an die Westf. Neuest. Nachr.

Die neuen Modelle
Küchen Schlafz. mmer Speisezimmer Wohnzimmer Herrenzimmer
Möbel-Frohnitter
12 Schaufenster
Bielefeld
Herforder Str. 106
Schloßhofstr. 20

Für Gardinen, Teppiche, Läufer ist das Fachgeschäft richtig! Gardinen- u. Teppichhaus **Willy Müller** **Bahnhofstr.** gegenüber Capitol

Kleine Anzeigen

In dieser Rubrik kostet jedes Wort 0,05 Mk., in der fettes Ueberschrift 0,20 Mk. Worte mit mehr als 15 Buchstaben gelten doppelt. In dieser Rubrik werden Anzeigen nur bei Vorausbezahlung angenommen, andernfalls Berechnung von 20% Aufschlag für Geschäftsspesen

Die „Westfälischen Neuesten Nachrichten" werden in allen Kreisen der Bevölkerung im östlichen Westfalen und im Freistaat Lippe mit Vorliebe gehalten und gelesen. — Anzeigen gewerbsmäßiger Art werden in dieser Rubrik nicht aufgenommen

Stellengesuche

Nebenbeschäftigung von Student gesucht. Angeb. u. A. 3. 9788 an die Westf. N. N.

Verkäuferin, junge Frau, sucht Halbtags - Beschäftigung (Textil). Angebote u. A. A. 8632 an die Westf. N. N.

Servierfräulein, tüchtig. 21 Jahre, blond, gut. Aeußeres und beste Umgangsformen, sucht sofort oder zum 15. Oktbr. Stellung in gutem Kaffee - Restaurant oder in Pils- und Weinstube. Bielefeld oder Umgegend bevorzugt. Angeb. unt. A. 3. 9783 an die Westf. Neuest. Nachr.

Friseuse, perfekt, wünscht sich zu verändern. Angeb. mit Gehaltsangabe unter 200 hauptpostlagernd. Minden.

Binderin, 25 Jahre alt, an flottes und selbständ. Arbeiten gewöhnt, sucht Stellung. Off. unter A. 3. 9755 an die Westf. N. Nachr.

Sprechstundenhilfe f. Zahnpraxis wünscht sich zum 1. 12. evtl. früher, zu verändern. Angebote unter A. N. 5917 an die W. N. N.

Näherin, alt u. neu, empfiehlt sich aus dem Haus. Offerten unter A. 3. 9698 an die W. N. N.

Mädchen, ja., das große Lust fürs Geschäft hat, sucht Stellung für Laden (Lebensmittel) u. Haushalt. Kochen, Nähen u. Hausarbeit erlernt. Gute Zeugnisse vorhand. Ang. unter D. 580 an die Westf. Neuest. Nachr.

Mädchen, ehrliches, fleißiges, 22 Jahre, mit guten Umgangsform., sucht baldigst Stelle in einem Café oder Restaurant z. Bedienen der Gäste. Offerten mit Verdütungsang. unter A. S. 6465 an die Westf. N. Nachr.

Mädchen, älteres, sucht Stellg. für ganze oder halbe Tage. Offerten unter A. 3. 9837 an die Westf. Neuest. Nachr.

Frau sucht Beschäftigung, gleich welcher Art, auch als Verkäuferin in Manufakturwar., Damen - Fertigkleidung, für ganze oder halbe Tage. Zeugnisse vorhanden. Angebote u. A. A. 6541 an die Westf. N. N.

Suche für meine Tochter, die im Besitz d. mittleren Reife ist und jetzt das Pflichtjahr absolviert, kaufmänn. Lehrstelle zu Ostern 1939. Angeb. unt. A. H. 7551 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Suche für meine 17jährige Tochter zum 15. 10. Stellung in kleinem Haushalt, wo ihr Gelegenheit gegeben wird, das Kochen zu erlernen. Zuschr. erb. an Frau Maria Bodoll, Steinhagen 37.

Frau nimmt noch Arbeit an zum Waschen, Flicken u. Stopfen in und außer d. Hause. Offert. u. A. N. 5338 an die Westf. N. N.

Putzstelle gesucht. Spinnereistr. Nr. 17.

Zu verkaufen

Herrenzimmer, Nußbaum, poliert, neuwertig, Umstände halb. sehr preiswert zu verkaufen. Wer ca. 3 Monate in Gebrauch. Offerten unt. A. S. 6507 an die Westf. Neuest. Nachr.

Büfett, Eiche, modern, preiswert abzugeben. Ed.-Windthorst-Str. 27, 1. Etage, rechts.

Tisch und kleiner Ofen, gebraucht, z. verkaufen. Oppitz, Heeper Str. Nr. 122, I.

Mehrere gebrauchte Tische, verschied. Größen, f. Schneider- und Putzstube geeignet, ganz billig abzugeb. Viktoriastraße 52.

Sofa, Kleiderschrank spottbillig. Kaiser, Gütersloher Straße 58.

Bild (Oel, Heidelandsch.). 2 Waschbecken (Feuerton), eine Herdrückwand, versch. Türen u. Fenster (Pitchpine), zwei Klosettrichter (i. Schrebergarten) z. verkaufen. Zigarren - Wittler, Herforder Straße 82.

Schreibtisch Mahagoni, mit Rollaloupe, für Liebhab. zu verkaufen. Hindenburgstr. 14.

Kronleuchter, elektr., zu verkaufen. Weißenburger Str. Nr. 33, part., links.

Gelegenheitskauf! Zwei gebrauchte und eine neue Küche, komplett, billig abzugeb. Tellenbröker, Windelsbleiche 179. Nähe Post.

Küchenschrank fast neu (Feuerton), 60×45 cm, u. Nickelwasserbahn weit unt. Preis abzugeb. Brackwede, Grünstr. 32.

Küchenschrank, Metallbett, Wäschemangel zu verkaufen. Zu erfragen in den Westf. N. Nachr. 9762

Kleiderschrank, gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. Preisangeb. unt. A. S. 6534 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Bettstelle mit ganzer Matratze, Waschkommode, Tennisbrett umzugshalb. preiswert verkauft. Stapenhorststr. 77, I.

Bettstelle mit Matratze, Nachtschränkchen billig abzugeb. Mittelstr. 57.

Kinderbett, 50×100, mit Matratze, Fliesenplatte, Lautsprecher billig z. verkaufen. Theelener Straße 27, part.

Kinderbett, 55×100, zu verkaufen. Brackwede, Südstraße 57.

Kinderstühlchen, zwei, zu verkaufen. Am Vorwerk 68.

Baby-Stubenwagen, Peddigrohr, gut erhalt., verkauft Langenstehen. Gütersloher Straße 43, II.

Stubenofen, fast neu, billig zu verkaufen. Erbe, Lönkert 8.

Stubenofen, kleiner, billig verkäuflich. Haber, Körnerstraße 1.

Kochofen, grüner, gut erhalten, billig zu verkaufen. Apfelstraße 134.

Dauerbrenner und Herd, mittlere Größe, neuwertig, preiswert zu verkaufen. Weststr. 89, part.

Dauerbrenner, „Juno", gut erhalt. und für größ. Raum passend, verkäuflich. Zu besichtigen Montag 7—8 b. Bremer, Salzhofstraße 39.

Allesbrenner, grün emailliert, mit Kochgelegenheit, zu verkaufen. Goebenstr. Nr. 55, I.

Ofen (Buderus), Allesbrenner, gut erhalt., preiswert zu verkaufen. Melanchthonstr. Nr. 25, part.

Umzugshalber fast neuer Herd, verchromt, und Dauerbrenner preiswert z. verkauf. Brackwede, Lindenhof 13, pt., r.

Herd billig zu verkaufen. Große - Kurfürsten-Straße 9, II.

Kochmaschine, weiß, verkäuflich. Viktoriastraße 47.

Tiefbauherd, tadellos erhalten, u. zwei Zimmeröfen billig zu verkaufen. Brackwede, Kampstr. Nr. 26.

Herd, elektr., kombiniert, zweiflammig, wenig gebraucht, zu verkauf. Föllenbeck, Spenger Straße 14.

Gasofen, fünf Rippen, Marke „Prometheus", fast neu, billig zu verkaufen. Heinrichstr. Nr. 16, Telefon 426.

Küchenausguß, fast neuer, 60×45 cm, u. Nickelwasserbahn, weit unter Preis abzugeben. Brackwede, Grünstraße 32.

Waschkessel, 100 Liter, und einige Blechkannen, 25 Lit., zu verkaufen. Bischof, Schildescher Straße 3.

Waschmaschine, „Miele", mit Wringer, eiserner Zimmerofen, eich. Flurgarderobe billig zu verkaufen. Helmholtzstraße 9, II.

Waschkessel mit Kupfereinsatz, 110 Liter, zu verkaufen. Föllenbecker Str. Nr. 137.

Tischmangel, neuwertig. Küchenschrank, Tisch, Blumenschrank verkauft billig Ravensberger Straße 57, II., links.

Badewanne, emailliert, gebraucht, preiswert zu verkaufen. Turmstraße 6.

Nähmaschine, gebraucht, Rundschiff, billig zu verkaufen. Vollbrinkers Weg 3.

Kinderwagen, Sportwagen, je 5 M., Laufstall 3 M., zu verkaufen. Zu erfrag. in den Westf. N. N. 5368

Kindersportwagen, grau, Marke „Opel", gut erhalten, zu verkaufen. Wilke, Stapenhorststraße 68, II.

Kinderwagen, fast neu, billig zu verkaufen. Zu erfr. bei O. Jürgens, Kolonialwaren, Friedrichsdorf 52.

Puppenküche, elektrisch. Puppenwiege sofort zu verkaufen. Hammerschmidtstraße 6.

Etagenheizung, fast neu, komplett, mit drei Radiatoren abzugeben. Zu erfr. in den Westf. N. N. 9878

Kinderwagen, gut erhalten, mit Windschutz u. Regendecke, zu verkaufen. Siegfriedstraße 61 I.

Knabenmantel für 14jährigen, gut erhalten, abzugeben. Heinrichstr. 3 part. r. Nach 5 Uhr.

Ueberzieher, Herren-, reine Wolle, Marengo, wie neu, zu verkaufen. Böker, Heepen, Alter Postweg 358.

Herrenmantel, Größe 50, schwarz, getragen, sehr gut erhalten, zu verkaufen. Schildesche, Schäferstraße 33 I.

Ulster, mittlere Größe, dunkel, 20 M. zu verkauf. Königsbrügge Nr. 24, II.

Wintermantel, gut erhalten, für 16 b. 17jähr. Burschen, preiswert zu verkaufen. Ravensberger Straße 45, III., r.

Winterpaletot, zweireihig, m. Samtkragen, billig zu verkaufen. Kurze Str. Nr. 37, II. (nur Sonntag vormittag).

Ulster, dunkel, schwarz. Paletot, Ueberganasmantel und Cut, alles sehr gut erhalten, billig zu verkauf. Fröbelstr. 37 a.

Maßanzug, Gr. 48—50, englisch. Stoff, für 60 M. bar zu verkaufen. Arndtstr. 30, part. Sonnabend (heute) 15—20 Uhr.

Sakkoanzug, schwarz, gut erhalt., für kleine Figur. Oberweite 100 cm, preiswert zu verkaufen. Herforder Str. Nr. 109 a. l., links.

Anzug, gute Qualität, für große Figur, älteres Modell, Mantel (wie oben), 3 Meter dunkelbr. Stoff für Anzug, gute Qualität, abzugeben. Heinrichstraße 19 a, III.

2 Paletots, gut erhalten, f. mittlere Figur, billig zu verkaufen. Arndtstr. Nr. 21, III., links.

Herrenmantel, kleine Figur, verkäuflich. Siegfriedstr. Nr. 50.

Fuchspelz, neuwert., billig verkäuflich. Viktoriastr. Nr. 45, part.

Kleiderstoff, reines, festes Kammgarngewebe, apartes Aussehen, spottbillig abzugeben. Viktoriastraße 21.

Stiefel, langschäftig, Gr. 42, zu verkaufen. Horst-Wessel-Straße 62, I.

DKW. Meisterkl., Cabriolet, in bestem Zust., zu verkaufen, Ruf 60.

Dixi, 3/15, billig zu verkaufen. Nolte, Brackwede, Bielefelder Straße 77 e.

DKW. Reichsklasse, Bauj. 1937, sofort zu verkaufen. Quelle 40, Nähe Tankst. Rapp.

Hanomag, 4/23, nicht steuerfrei, billig zu verkaufen. Detmolder Str. 126b.

BMW., 350 ccm, neuwertig, 2000 km gelaufen, zu verkaufen. Zu erfr. Bahnhofstr. 33, Telefon 1147.

Mercedes, 8/38, privater Zustand, verkauft spottbillig Garage Ridder, Heeper Straße 44.

DKW. Wagen, Frontlimousine, 23 000 km, zu verkaufen. Offert. u. A. S. 6540 an die Westf. Neuest. Nachr.

Opel Cabrio - Limousine, 1,3 Liter, in allerbester Verfassung, preiswert zu verkaufen. Dreising, Gut Hörentrup. Telefon Herford 2323.

Adler-Favorit, Modell 1932, in sehr gut. Zustande, preiswert zu verkaufen. Auto-Kalt, Bielefeld, Waldeckstraße 4.

Opel-Personenwag., 24 PS, in gutem Zustande, zu verkaufen. Besichtig. Samstag nachmittag oder Sonntag vorm. Meyer, Goebenstr. 13.

Ardie, 500 ccm, verkauft billig K. Siebrasse, Alemissen 10. Besichtigung Sonntag 8 bis 16 Uhr.

„Framo" 3rad - Lieferwagen, steuerfr., hinterlader mit geschlossener Karosserie, 10 Zentner Tragkraft, in allerb. Verfassung, zu verkaufen. Prüsmeier, Herforder Str. 133, Fernruf 1908.

Fiat, 500, Original Stahl, wenig gefahren, verkäuflich. Zu ersragen in den Westf. N. N. 9831

DKW. Reichsklasse, i. tadelloser Verfassung, von Privatband gegen Kasse zu verkaufen. Offert. u. A. N. 5328 an die Westf. N. N.

Ardie, 500 ccm, verkauft billig K. Siebrasse, Alemissen 10. Besichtigung Sonntag 8 b. 16 Uhr.

Autoräder, vier Stück, Holzspeichen, komplett bereift, Achsen, Federn und andere Teile, geeignet f. Anhänger oder Gespann, Badewanne, Fruchtpresse zu verkaufen. Erfrag. Detmolder Str. 339, 1. Etg., rechts (abds. nach 6 oder Sonntag morgen).

Motorrad, D. K. W., 200 ccm, Baui. 1930, Luxusmodell, gut erhalten, billig abzugeben. Gütersloher Str. 531.

Motorrad, 200 ccm, durchaus zuverlässig, preiswert zu verkaufen. Wilbrandtstraße 5, verl. Spindelstraße.

Motorrad, Triumph, 200 ccm, in gutem Zustande, 200 M. abzugeben. An der Kreuzeiche 3 (Heeper Fichten).

Motorrad, NR., 350 ccm, für 150 M. zu verkaufen, evtl. werd. Herrenklöße oder Radio in Zahlung genommen. Brackwede, Adolf-Hitler-Straße 187.

Leichtmotorrad, nachweisl. überholt, 85 M., Rähmeschine 25 M., vierrädriger Handwagen, luftbereift, Tragkr. 6 Ztr., 50 M., 1,3 PS. Gleichstrommotor m. Anlasser, 85 M. Spindelstraße 80.

Kleinkraftrad, 120 ccm, Ilo, preiswert zu verkaufen. Merisch, Sende 65. Zu besichtigen Detmolder Straße 126.

Goliath-Dreirad, 200 ccm, gut erhalten, zu verkaufen. Zu erfragen in den Westf. N. Nachr. 9650

Miele, 98 ccm, preiswert zu verkauf. Eikelmann, am Bahnhof Windelsbleiche 92.

Herrenfahrrad, gebraucht, für 15 M. zu verkaufen. Malmedystraße 20, 8.10.

Damenrad, gebraucht, billig zu verkauf. Brackwede, Friedrichsdorfer Str. Nr. 34.

Rollwagen, neuwertig. Größe 4 mal 2 m, 20 Zentner Tragkraft, billig zu verkaufen. Blankenfuland, Schloß Holte, am Bahnhof.

Klavier, schwarz, gut erhalt., verkäuflich. Angebote u. A. Sch. 680 a. d. an die Westf. N. N.

Piano-Akkordeon, 24 Bässe, wie neu, verkauft Langenkiepen, Gütersloher Straße 43, 2. Etage.

Radiogerät, Saba, drei Röhren, Wechselstrom, vollwertig, gegen gleichwertig. Gleichstromgerät zu tauschen od. z. verkaufen. Ulmenstraße 10 a, II.

Verkaufsstresen mit Schubfächern, dunkel Eiche, Gasheizöfen z. verkaufen. Ferner ein Dauerbrenner (Junker & Ruh). Hergerdder. Obernstraße 19.

Ladeneinrichtung billig zu verkaufen. Stamm, Horst-Wessel-Straße 27, 8.10.

Transmission, 8000 mm lang, 550 mm Durchmesser, mit Riemenscheiben und Treibriemen, verkäuflich. Bielefeld, Auf dem Calvinenfeld 6.

Runkeln, Steckrüben, Zuckerrüben verkauft Nacke, Langenhof, Post Heepen. Ruf 1083 Bielefeld.

Ziersträucher, 20 Stück, abzugeben. Apfelstraße 48.

Dreschmaschine, Bevenier Maschinenfabrik, 18 Zentner Stundenleistung, mit Reinigung, wenig gebraucht, zu verkaufen. Fritz Föste, Donnerburg b. Bielefeld.

Hebebühne, 2,5 t Tragkraft, gut erhalten, sofort zu verkaufen. Kleine-Beck, Gütersloher Straße 52, Ruf 220.

Lebensmittelgeschäft, sehr gutgeh., mit 3 Räumen zu verkaufen. Offert. u. A. 9775 an die Westf. Neuest. Nachr.

Gartenhäuschen, kleines, billig abzugeben. Sauerland, Horst-Wessel-Str. 33.

Bauplatz, ca. 500 qm, im Ost., zu verkaufen. Angeb. unt. A. 3. 9824 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Pavillon Dachwerk, 4×5, billig zu verkaufen. Näheres Rolandstr. Nr. 12.

Schwein, ca. 200 Pfund, verkauft Mühlenstr. 126.

Schwein zum Weiterfüttern verk. Schillerstr. 12.

Schwein, zum Weiterfüttern, bis 180 Pfd., gibt ab G. K., Brake 207, Nähe Bahnhof.

Schäferhund mit Stammbaum, prima Wächt., mannfest, zu verkaufen. Brackwede, Osningstraße 32.

Schäferhund, dressiert, schön. Umstände halber z. verkaufen. Angebote u. B. 2051 an d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Schäferhund, guter Wachhund, Stammbaum, billig zu verkaufen. Jöllenbecker Straße 34, Telefon 1689.

Schäferhunde, 3 Mon., la Stammbaum, verkauft billig Stiegh., Am Wortkamp 35.

2 Hühner, 1 Perlhuhn und ein weißgeschecktes, entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Hoberge 17.

Heidewachtel, kluges, schönes Tier, abzugeben. Welle 45.

Ziege, gut milchgeb., preiswert zu verkaufen. Uerentrup 47, Ruf Nr. 3896.

Sahnen-Ziege gedeckt, und 2 Lämmer zu verkaufen. Lerchenstr. 37.

Bausparvertrag, 35 000 M. Antragsumme der „Abag". Eintr.-Datum 30. 11. 1928, also sehr alt u. daher kurz vor Zuteilung stehend, auch sofortige Beschaffung des Darlehens durch Vorfinanzierg. möglich, Umstände halb. preiswert abzugeben. Auch Teilverkauf möglich. Näheres u. A. 3. 9799 bei den Westf. Neuest. Nachr.

Wer kauft erstkl. gutgesich. Hypothekenbrief von 3000 M. mit 6 v.H. Zinsen. Angebote u. A. N. 5326 an die Westf. Neuest. Nachr.

Kauf-Gesuche

Wohn- oder Speisezimmer, nur gut erhalten, gesucht. Ang. m. Preis unt. A. A. 8661 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Wohnsalon (auch Biedermeier) zu kaufen gel. Ang. unt. A. S. 6509 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Teppich, gut erhalt., 2,5×3 m, evtl. größer, zu kaufen gesucht. Angebote unter A. S. 6479 an die Westf. N. Nachr.

Petroleum-Zuglampe gut erhalten, zu kaufen gesucht. Reineke, Sende-Süd 308, Krs. Wiedenbrück.

Kleiderschrank kl. Tisch, Kautsch, 2 Sessel, gut erhalten zu kaufen gel. Preisangeb. u. A. N. 5327 an die Westf. N. N.

Ständer (Schrank) für Gaskocher (2flammig) gesucht. Offerten unt. A. H. 7541 an die Westf. Neuest. Nachr.

Kinderbett fahrbar, zu kaufen gesucht. Offerten unt. A. N. 5337 an die Westf. Neuest. Nachr.

Kohlenherd größerer, und Sofa zu kaufen gel. Ang. unt. A. N. 5329 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Oefen, 2, für Zimmerheiz., gut erhalten, gesucht. Offerten unter A. 3. 9743 an die W. N. N.

Gasherd, gut erhalt., modern, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unt. A. S. 6495 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Zuchtperlkette zu kaufen gel. Ang. unt. A. 3. 9892 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Zuschneidetische, Bügeltische, Regale, Betriebsbuhr, Paketwaage gesucht. Ang. unt. A. 3. 9791 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Aktenschränke, Schreibtische, Schreibmaschinentisch gesucht. Fernruf 2465.

Zuschneidemaschine (Bandmesser). Zuschneidetische gesucht. Angeb. u. A. 3. 9790 an die Westf. N. N.

Damenmantel Größe 48, gut erhalt. zu kaufen gel. Angeb. unt. A. 3. 9812 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Fotoapparat guter, zu kaufen gel., möglichst starkes Objektiv, 1×4,5 und stärker. Telefon 3803.

Opel-Regent, auch reparaturbed., steuerfrei, zu kaufen gesucht. Offerten unt. A. 3. 9675 an die Westf. Neuest. Nachr.

Auto, bis 1,5 Liter, in gut. Zustande, zu kaufen gesucht. Blankenfuland, Schloß Holte, am Bahnhof.

Suche sofort geg. bar einen wenig gebrauchten, guterhalten. Wagen. Angebot unter A. 3. 9684 an die W. N. N. oder Telefon Schloß Holte 158.

Kleinwagen gebraucht, gegen monatliche Raten von 100—125 M. zu kaufen gesucht. Ang. mit Preis unter A. 3. 9848 an die Westf. Neuest. Nachr.

Kleinwagen 2-Sitzer, gegen Kasse zu kaufen gel. Angeb. unt. A. A. 8541 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Rollschrank kleiner, gebrauchter, zu kaufen gel. Ang. unt. A. S. 6506 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Laufkatz zu kaufen gel. Angeb. unt. A. 3. 9885 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Heißmangel zu kaufen gesucht. 2 Meter. Offerten unt. A. S. 6542 an die Westf. Neuest. Nachr.

Milchgeschäft zu kaufen gel. Angeb. unt. A. A. 8581 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Mehrfamilienhaus mit abgeschl. Wohnungen bei höherer Anzahlung zu kaufen gesucht. Angeb. unt. A. 3. 9859 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Etagenhaus bei hoher Anzahlung ohne Vermittlung zu kaufen gesucht. Ang. unt. A. 3. 9839 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Garage für Personenwagen zu kaufen gel. Ang. unt. A. 3. 9573 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Wellblechgarage gesucht. Offerten unt. A. 3. 9739 an die Westf. Neuest. Nachr.

Geldverkehr

6000 M. als 1. oder 2. Hypothek sofort abzugeben Offert. u. A. 3. 9809 an die Westf. N. N.

12 000 M. 1. Hypothek aus Privatband gel. Angeb. unt. A. 3. 9866 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

12 000—15 000 M. als 1. Hypothek gea. hohe Sicherheit aus Privatband gel. Ang. unt. A. 3. 9878 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Darlehen 2000—3000 M. gesucht. Sicherheiten vorhanden. Angebote unt. A. 3. 9784 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

200 M. gegen hohe Zinsen u. Sicherheit von Festangestellten kurzfrist. zu leihen gel. Angeb. unt. A. N. 5319 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

200,— M. sucht Festangestellter gegen monatl. Rückzahlung. Zinsen. Sicherheit. Angebote unt. A. B. 3171 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Verschiedenes

Lackkoffer Ecke Heimweg am 25. 9. verloren. Abzugeb. Kegelballe Möller, Heimweg.

Goldener Armreif (Erbstück) am 6. 10. verloren. Autobus Hillegossen - Sieker, Elektrische Schillerplatz, Altstädt. Kirchstraße, Alter Markt, Obernstr., Niederstraße. Wiederbringer erhält Belohn. Nachzufragen in den Westf. Neuest. Nachr. 6528

Brille Dienstag nachmittag verloren. Gegen Belohnung abzugeben Brackwede, Adolf-Hitler-Straße 93.

Brille verloren. Richtung Gemeindehs. Schildesche. Abzugeben Westerfeldstr. 153.

Schneider, welcher, führt Aenderungen an Anzügen aus. Briefe unter A. 3. 9868 an die Westf. Neuest. Nachr.

Heimarbeit (auch Handarbeiten) sucht Näherin. Ang. unt. A. 3. 9876 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Fabrikbetrieb (Lebensmittel) sucht Teilhaber. Sichere Existenz. Kapital ca. 7000,— M., erforderlich. Angeb. unter A. 3. 9773 an die Westf. Neuest. Nachr.

Statik und Eisenbeton, wer erteilt Unterricht. Angeb. u. A. 3. 9802 an die Westf. N. N.

Wer liefert Kohlen gegen Malerarbeiten. Ang. unt. A. N. 129 an die Westf. Neuest. Nachr.

Lastwagen 1½-Tonner, noch für einige Tage in der Woche frei. Angeb. unt. A. H. 7540 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Rundfunkapparat mit Kurzwellenempfänger, nur erstklass. Apparat, wer liefert solchen gegen Drucksachen. Angeb. unter A. A. 8579 an die Westf. Neuest. Nachr.

Wer schenkt gebrauchten Ofen? NSV. Ortsgruppe Königsbrügge.

Welche gute Familie nimmt 18jährigen Jungen in volle Kost für 12,— M.? Offerten unt. A. 3. 9852 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Haargarn-Teppiche strapazierfähige Gebrauchsqualität, 200/300 75.-, 62.-, 49.- 190/290 **39.-**

Velour-Teppiche vorzügliche, bewährte Qualitäten, 200/300 103.-, 85.-, 70.- 190/290 **49.-**

Tourney-Teppiche erstklassiges Fabrikat 300/400 225.- 250/350 167.- 200/300 **110.-**

Linoleum-Beckmann Bielefeld apenmarkt 1a Telefon 371

Stellen-Angebote und -Gesuche

Welcher Herr übernimmt nebenbei

Vertretung

für leistungsfähige

Druckerei

gegen gute Provision.

Angebote unter **A Z 9832** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Außerordentlich leistungsfähiges Unternehmen der Branche bietet arischem

Vertreter

überdurchschnittl. Einkommen b. regelmäßigem Besuch von Großverbrauchern. Vielseit. Produktion anerk. Qualitäten. Branchekenntn. nicht erforderlich. Kurze schriftl. Einarbeitung. Hohe Provision und Umsatzvergütung. Herren mit Auto bevorzugt, doch nicht erforderlich.

Angeb. u. **A S 6519** an die WNN.

Werbe-Mitarbeiter

als Einzelwerber gesucht für Bielefeld, Herford, Gütersloh, Minden, Lübbecke und Umgebung. Wir bieten günstige Bedingungen. Unsere hervorragenden

Krankengeld-Zuschusstarife

mit ihren wertvollen Nebenleistungen finden größtes Interesse bei allen Arbeitern und Angestellten.

(Unser Tarif Z II bietet bei einem Wochenbeitrag von Rpf. 55 ohne jede Nebenkosten RM. 7.— bis 14.— Krankengeld-Zuschuß wöchentlich sowie Hausgeld, Hilfsmittel, Zahnersatz, Sterbegeld bei einer Leistungsdauer von 26—52 Wochen).

Bewerber und Interessenten erhalten nähere Auskünfte durch die Bezirksgeschäftsstelle Bielefeld. Persönliche Vorstellungen können erfolgen:

Bielefeld: Werktäglich von 9—13 Uhr, Bezirksgeschäftsstelle
Herford: Am 12. Oktober 1938, von 11—12 Uhr, Hotel „Stadt Berlin"
Minden: Am 13. Oktober 1938, von 12—14 Uhr, Hotel „König von Preußen"
Der Bezirksvertreter ist anwesend.

Die Hanse. Krankenschutz Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit in Hamburg
Bezirksgeschäftsstelle Bielefeld, Elsa-Brändström-Straße 51, Fernruf 2111

Mineralöle

Leistungsfähiges Unternehmen sucht für den Vertrieb anerkannter hochwertiger Marken - Autoöle bzw. Industrieöle und Fette bewährte **Verkaufskraft**

Angebote unt. H. G. 13177 erbeten an die **Ala, Hamburg 1.**

Amtliches, landwirtschaftliches Fachblatt **sucht** zum baldigen Eintritt bei hoher Provision eingearbeitete

Bezieherwerber

Mindesteinkommen wird garantiert.

Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Lichtbild unter **A S 6529** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Für Groß- und Kleinlebensversicherung m. neuzeitlichen Tarifen **suchen** wir

Inspektoren und Werber

Wir bieten: Inspektoren Festgehalt, Spesen u. Provisionen. Werbern gute Verdienstmöglichkeit nach Eignung. Prima Sparuhren werden gestellt. Bewerbungen erbittet

Rheinisch-Westfälische Lebensversicherung a. G., Bezirksgeschäftsstelle Hannover, Adolf-Hitler-Platz 13.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt

Näherinnen und Hilfsarbeiterinnen

bei dauernder Beschäftigung

Herforder Wäschefabriken A.-G.
Herford — Goebenstraße 1-5

Wer will auf die Reise

Große A.-G. gibt jungen Innendienst-Kaufleuten (nicht unter 25 Jahren) Gelegenheit, sich im Reiseverkauf zu betätigen, wenn sie das Zeug als Verkäufer in sich fühlen und den Willen haben, vorwärtszukommen und mehr Geld zu verdienen als seither.

Wir zahlen Gehalt und Provision und machen Sie in einem Umschulungskursus mit der Materie vertraut.

Herren, mit gutem Aussehen, sicherem Auftreten, Optimismus und Freude an der Reisetätigkeit richten schriftliche Angebote mit seitherigem Werdegang, Referenzen, Lichtbild unter A S 6502 an die Westf. N. Nachr.

Bekannte und gut eingeführte

Lebensversicherungs-Gesellschaft

sucht per sofort zur Erweiterung ihrer Organisation und zur Einführung neuer günstiger Kleinlebenstarife einen bewährten

Fachmann

der über gute technische Kenntnisse und praktische Erfahrungen verfügt. Gute Entwicklungsmöglichkeit geboten! Ausführliche Bewerbungen unt. **B 145 an Ala Anzeigen A.-G., Hannover**

Für unsere Kleinlebens-Organisation suchen wir einen tüchtigen

WERBER

Tatkräftige Einarbeitung und laufende Unterstützung durch unsere Spezialorganisation. Neuzeitliche Beitragssparein-richtungen. Wir gewähren Direktionsvertrag. Bei Eignung feste Bezüge.

Bewerbungen an:

Karlsruher Lebensversicherung A.G.
S-Spezialorganisation, Bielefeld
(Wilhelm Beisel) Viktoriastraße 51

Zum 1. April 1939 suchen wir einen

kaufmännischen Lehrling

möglichst Absolventen der Städt. Handelslehranstalten. Schriftliche Bewerbungen an

Otto Stackmann & Co., Bielefeld.

Wir suchen eine tüchtige, fachkundige

1. Verkäuferin

für Damen- und Herren-Trikotagen

Dieselbe muß äußerst gewandt im Verkehr mit jeder Kundschaft sein.

Bewerbungen mit Bild, Gehaltsansprüchen, Zeugnis-Abschriften sowie Angabe des frühesten Antrittstermins erbeten an **Kaufhaus Wiese, Detmold**

Lagerist

jüngerer, von hiesiger Kolonialwaren-Großhandlung zum 1. Januar gesucht.

Schriftliche Bewerbungen unter **A A 8657** an die W. N. N.

---

lehrmädchen

für putzatelier sofort gesucht

mode reinold, bielefeld, obernstr.32

Hilfsarbeiter u. Hilfsarbeiterinnen

für sof. in Dauerstellung gesucht

Bevorzugt werden solche, die schon in Fleischwarenbetrieben tätig waren.

Fleischwarenfabrik Verl, G.m.b.H. Verl üb. Gütersloh

Wir suchen noch einige Bezieherwerber für

„Der Stern"

die neue, schöne 10-Pfg.-Zeitschrift voll Lebenslust und froher Laune und andere Vertriebsobjekte

Geboten werden hohe Provisionen, Garantie-Einkommen, Fahrgelder und nach Probezeit Festanstellung.

Vorstellung: Im Restaurant Erwin Flaßbeck, Bielefeld, Breite Straße. Sonnabend von 16-18 Uhr und Sonntag 11-13 Uhr.

Maßgebende Staubsaugerfirma sucht tüchtigen

Verkäufer

aus der Branche mit Vertreterstab als **Generalvertreter** zu besten Bedingungen.

Handschr. ausführl. Angebote u. Angabe d. bish. Tätigkeit u. Verkaufserfolge sind zu richten unter **A S 6514** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Stoffverkäufer (in)

(Anzug-, Mantel- und Kostümstoffe) zum Verkauf an Private, auch auf Teilzahlungsbasis gesucht. **Beste Erfolgskollektion mit günstigen Verkaufspreisen und prompter Lieferung! Provision wird sofort ausgezahlt!** Es wollen sich nur arische Herren u. Damen melden, die an intensives, erfolgreich. Arbeiten wirklich gewöhnt sind und die für den Verkauf notwendigen Papiere haben! Ausführliche Zuschriften an

Geraer Textilvertrieb
Ernst Rauh, Gera P. 752

Kaufm. Lehrling

Absolvent(in) der Handelsschule für Ostern 1939 **gesucht.** Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften an

Seidensticker, Herrenwäschefabrik, Bielefeld
Herforder Straße 182/190

Tüchtige

Schlachtergesellen

für sofort in Dauerstellung gesucht. Bevorzugt werden solche, die schon in großen Betrieben gearbeitet haben. Angebote erbeten an

Fleischwarenfabrik Verl G.m.b.H., Verl über Gütersloh

Vertreter (arisch), zum provisionsweisen Verkauf v. Kipp-Futterdämpfern, Jauchekästern, Pumpen usw. geg. bequeme Ratenzahlungen an die Bauern gesucht. Nachweisl. hoh. Verdienst. Angebote unter **A S 2501** an „Westag", Bielefeld, Schließfach 1569.

Lehrling

mit abgeschlossener Handelsschulbildung zum 1. April 1939 oder früher gesucht. Bewerbungen unter **A S 6520** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Zuverlässiger

Zeitschriften-Lieferbote

für etwa 3 Tage in der Woche für Bielefeld gesucht. Zuschriften unter **A S 6513** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Spitzen- und Revolverdreher, Lehren-, Werkzeug- und Maschinenschlosser Werkzeugschleifer, Elektroschweißer, Zeitnehmer

zu möglichst sofortigem Eintritt **gesucht.**

Benteler-Werke
Aktiengesellschaft — Bielefeld

Stenotypistin

nur I. Kraft, möglichst mit engl. und französischen Sprachkenntnissen, zum baldigen Eintritt **gesucht.** Ausführl. schriftliche Bewerbungen erbeten.

Poppe & Potthoff, Stahlrohrwerk
Werther b. Bielefeld.

Neuartiges System

Werbung für
Qualitätskaffee
sichert Ihnen guten
laufenden Verdienst
Wenden Sie Sich an Rösterei
Robert Jochens jun. Hamburg 30

Lehrling und Geselle

für Kunstschmiede und Schlosserei stellt sofort oder später ein.

Gustav Hagemann, Bielefeld
Schlossermeister, Kreuzstraße 30.

Suche für mein Aenderungs-Atelier mehrere

NÄHERINNEN

Es kommen nur erste Kräfte in Frage

Antoinette Forsthövel
Bielefeld, Niedernstr. 24 — Ruf 2922

Wir stellen zu sofort einige perfekte

Oberhemdennäherinnen
Blusennäherinnen
Oberhemdenplätterinnen

für dauernde Beschäftigung ein

Bielefelder Wäschewerke
Wilhelm Kayser & Co. A.-G. Bielefeld, Sudbrackstr. 14a

Suche zum 1. November erfahrene, saubere

Hausgehilfin

für Geschäfts-Haushalt, 7 erwachsene Personen. Ohne Wäsche. Anlernkind sowie Putzhilfe vorhanden.

Frau H. Stiel, Herford, Alter Markt.

Klimadienst

der „Westfälischen Neuesten Nachrichten"

Nach den Beobachtungen der Klimastation im Reichswetterdienst in Bielefeld-Stieghorst

Lufttemperaturen:

höchste des Tages:	+ 13,4
tiefste der Nacht:	+ 3,9
Tagesschwankung:	+ 9,5
Tagesdurchschnitt:	+ 9,5

Erdtemperaturen:

tiefste am Erdboden:	+ 2,8
10 cm in der Erde:	+ 12,0
20 cm in der Erde:	+ 10,1
50 cm in der Erde:	+ 11,9
100 cm in der Erde:	+ 12,3
Sonnenscheindauer:	12,0 Std.
Niederschlag in den letzten 24 Stunden:	7,5 Liter je Quadratmeter
Dampfdruck:	4,6 %
Luftfeuchtigkeit:	88,0 %

Fleischerfrauen werden geschult

Frauenlehrgänge an der Bezirksfachschule

Die II. Bezirksfachschule der Fleischer in Augsburg (Schule des deutschen Handwerks in der DAF.) führt noch in diesem Jahre vom 15. bis 23. Oktober einen Frauenlehrgang durch. Bei großer Vielgestaltigkeit des Programms wird Hauptgewicht auf durchaus praktisch Verwertbares gelegt, wie Garnieren, Dekorieren, Verbrauchslenkung usw. Um möglichst vielen Frauen des Fleischergewerbes die Teilnahme zu ermöglichen, ist die Lehrgangsgebühr einschließlich Unterkunft und Verpflegung auf 50 RM. festgesetzt. Die Lehrgangsteilnehmerinnen haben außerdem 50prozentige Fahrpreisermäßigung. Anmeldungen umgehend bei der Kreisdienststelle der DAF., Marktstraße.

479mal Feuerlöschpolizei

Einsatzbericht über den September

Im Monat September wurde die Feuerlöschpolizei zu folgenden Hilfeleistungen gerufen: Mittelfeuer 5; Kleinfeuer 2; Schornsteinbrände 1; Verschüttungen und Einsturz von Baulichkeiten 1; Verkehrsunfälle und Verkehrsstörungen 1; Gasvergiftungen 4; Menschen in Notlage 38; Tiere in Notlage 1; Beförderung nicht ansteckender Kranker 252; Beförderung ansteckender Kranker 78; Behandlung Verunglückter bei Unfällen 2; Leichenbeförderung 1; Desinfektionen 83.

Insgesamt wurde die Feuerlöschpolizei 479mal in Anspruch genommen, davon 100mal außerhalb der Stadtgrenzen.

 # Reichsautobahn, Mensch und Werk

Am Sonntag um 11.30 Uhr veranstaltet Museumsdirektor Dr. Schoneweg im Museum, Wertherstraße 3, eine Führung für jedermann durch die neue Sonderausstellung „Reichsautobahn, Mensch und Werk". Die Schau ist auf Anregung des Generalinspektors für das deutsche Straßenwesen, Dr. Todt, zustandegekommen.

 # Wem gehört das Präzisionsfahrrad?

Bei der Kriminalpolizei ist ein Herrenfahrrad, Marke Präzision, sichergestellt. Der Täter will das Rad am 31. 8. d. J. in der Zeit von 20 bis 21 Uhr entweder vor der Wirtschaft „Goldener Stern" oder „Dortmunder Hof" in der Herforder Straße gestohlen haben. Der Eigentümer wird gebeten, sich umgehend bei der Kriminalpolizei in Bielefeld, Turnerstraße 4, zu melden.

☛ Der heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt bei der **Commerz- und Privat-Bank, Filiale Bielefeld.**

Aus dem Landkreise Bielefeld

Postautos im Winterhalbjahr

Geht es nicht billiger?

Heepen. Mit dem Beginn des Winterhalbjahres setzt mancher sein Stahlroß, das noch immer das billigste Verkehrsmittel ist, in die Ecke und vertraut sich, oft schweren Herzens ob der damit verbundenen Mehrausgabe, den Postomnibussen an, die den Verkehr zwischen Bielefeld und Heepen in Pendelverbindungen und darüber hinaus nach Herford, Bad Salzuflen Leopoldshöhe und Oerlinghausen im Ueberlandverkehr vermitteln. Wir haben uns schon mehrfach für eine Verbilligung der Dauerfahrkarten, also der Wochen- und Monatskarten, ausgesprochen. Leider ist der werktätigen Bevölkerung dieses Geschenk bisher noch nicht gemacht worden, und darum möchten wir heute erneut einer fühlbaren Herabsetzung der Preise für Wochen und Monatskarten das Wort reden, gerade deshalb, weil wir wissen, daß diese Preise zu hoch sind und keineswegs in ein Verhältnis zu bringen sind mit den Preisen und Ermäßigungen, wie sie beispielsweise die Reichsbahn oder auch nur die Bielefelder Straßenbahn gewährt. Und weil die Straßenbahn noch fehlt — gewünscht wird sie schon seit über 20 Jahren — müssen wir mit dem vorlieb nehmen, was die Post uns zu geben bereit ist. Nach Leopoldshöhe bestehen von hier täglich drei Verbindungen; nach Bad Salzuflen verkehrt täglich ein Wagen; nach Oerlinghausen kann man Sonn- und Feiertags bereits um 9.45 Uhr fahren, dagegen besteht diese Verbindung an den Werktagen erst um 11.15 Uhr; nach Herford beträgt die Fahrzeit 35 Minuten. An Werktagen kann man bereits 7.05 Uhr abfahren, an Sonn- und Feiertagen dagegen erst um 8.45 Uhr. Nachmittags bestehen noch zwei Verbindungen.

Die schon früher mehrfach erörterte Postautoverbindung von Heepen über Milse nach Brake und umgekehrt ist bisher nicht verwirklicht worden und trotzdem wäre sie am Platze, weil Brake bereits seit 1930 verwaltungsmäßig mit Heepen (Amt) verbunden ist. s.

Brackwede. 70 Jahre Kulturarbeit im ABV. Brackwede. Am morgigen Sonntag kann der Arbeiterbildungsverein Brackwede der 1868 von Brackweder Arbeitgebern und Arbeitnehmern zur Fortbildung der geistigen Eigenschaften seiner Mitglieder gegründet wurde, im Saale Tölke (Hellmann) sein 70. Gründungsfest feiern. Der Verein steht seit seiner Gründung im Dienste der Gemeinschaft und hat nie gefehlt, wenn es hieß, dem deutschen Volke zu dienen. Als Förderer des deutschen Liedes hat sich der Verein das Wohlwollen aller Brackweder und darüber hinaus auch der Nachbargemeinden erworben. (e)

Brackwede. NS.-Frauenschaft im Dienste der Gemeinschaft. Um die Not unserer sudetendeutschen Brüder und Schwestern zu lindern, wurde von der NS.-Frauenschaft eine Sammlung von Kleidungsstücken usw. durchgeführt. (e)

Brackwede. Plattenbelegter Bahnsteig. Nachdem der Brackweder Bahnhof im letzten Jahre ein schöneres Aussehen durch die Säuberung des Gebäudes erhalten hat und der Bahnsteig I überdacht ist, wird jetzt der überdachte Bahnsteig mit Platten belegt. (e)

Brackwede. Wer verlor die Uhr? Auf der Lönsstraße Ecke Brockhäger Straße, wurde am 5. 10. eine Herrenarmbanduhr gefunden. Auskunft erteilt das Fundbüro im Amtshause. (e)

Brackwede. Filmschau. Die Brackweder Lichtspiele bringen in diesen Tagen zwei große Terra-Filme. In der Lichtburg gelangt „Liebesbriefe aus dem Engadin" mit Luis Trenker, in der Schauburg „Schatten über St. Pauli" mit Harald Paulsen zur Vorführung. Eine Spätvorstellung am Sonnabend bringt „Heldentum und Todeskampf unserer Emden". Sonntag, 14 Uhr, Jugendvorstellung in der Lichtburg.

Senne I. WHW. 1938/39. Die Geschäftsstelle der NSV. bzw. WHW. befindet sich im Parteigebäude am Waldbad. Sprechstunden finden statt: Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 15—18 Uhr. Die Hilfsbedürftigen für WHW. können die Antragsformulare bei den Zellenwaltern oder in der Geschäftsstelle erhalten. Die Anträge müssen bis zum 15. Oktober bei den Blockwaltern eingereicht sein. Die Sprechstunde für das Hilfswerk „Mutter und Kind" findet jeden Montag von 15—16 Uhr dortselbst statt.

Heepen. Fettverbilligungsscheine. Für die Bezugsberechtigten der Gemeinde Ubbedissen-Lippe erfolgt die Ausgabe der Fettverbilligungsscheine am Sonnabend, 8. 10., von 8—12 Uhr in der Schule I in Ubbedissen. Am kommenden Montag werden für die Bezugsberechtigten der Gemeinde Milse die Fettverbilligungsscheine in der Turnhalle in Milse von 8—17 Uhr ausgegeben.

Hillegossen. Schwerer Verkehrsunfall. Gestern abend gegen 21 Uhr wurde auf der Detmolder Straße ein unbekannter Mann bewußtlos aufgefunden. Er ist vermutlich von einem Kraftwagen angefahren worden und erlitt schwere Kopfverletzungen. Der Bedauernswerte wurde in das Städtische Krankenhaus eingeliefert.

Hillegossen. „Urlaub auf Ehrenwort" heißt der Tonfilm, den die Gaufilmstelle am Sonntag, 9. 10., um 20 Uhr, in der Turnhalle Hillegossen zeigt.

Ubbedissen, 80. Geburtstag. Heute begeht der frühere Ziegeler Adolf Wolf in Ubbedissen Nr. 127 seinen 80. Geburtstag. Er ist in Gräfinghagen geboren. Einige Jahre hernach verzogen seine Eltern nach Ubbedissen, wo der Jubilar durch Arbeitsfleiß und Sparsamkeit sich im Jahre 1904 ein eigenes Besitztum erworben hat. Er zählt zu den Aeltesten der Gemeinde. Als 14jähriger Junge trat er als Ziegler in Schleswig-Holstein seinen Beruf an. Ziegler war in der damaligen Zeit, ein nicht leichter Beruf, aber bei der Nationalkost der Ziegler, jeden Tag Erbsen und Speck, ist er stark und kräftig geworden. So hat er dann in Schleswig-Holstein, in der Gegend von Lübeck, im Oldenburgischen, im Rheinland und Westfalen bis ins hohe Alter hinein gearbeitet. Geistig ist der Jubilar noch sehr rege. Von Leid und Schicksalsschlägen ist er hart mitgenommen. Seine Frau starb im Jahre 1917. Von sieben Kindern starben vier im blühenden Alter von 18—31 Jahren. Möge es dem Geburtstagskind vergönnt sein, noch oft diesen Tag in geistiger Frische zu begehen.

Vereine, Vorträge, Musik

Musikalische Wochenschlußfeier in der Altstädter Nicolaikirche heute, 18.30 Uhr, weist folgendes Programm auf: Ach Gott, vom Himmel sieh darein (Choral); Präludium C-moll (Bach); Sinfonia (Arnold Schlick, 1512); Allegro aus dem A-moll-Konzert (Bach); Vorspiel: Erhalt uns Herr bei deinem Wort (Kickstat).

Bielefelder Vereinsmannschaften

im harten Punktekampf

Die Kämpfe um die deutsche Vereinsmeisterschaft im Schach, die von jetzt ab durch die Austragung als Deutsche Meisterschaft besondere und erhöhte Bedeutung haben, werden nun auch im Schachkreis Ravensberg-Lippe auf breitester Basis durchgeführt.

So hat der Bielefelder Schachklub in der A-Klasse in der Startrunde am Sonntagmorgen die Mannschaft von Paderborn zum Gegner. Hier sollte der Schachklub der sichere Sieger sein. Der Brackweder Schachverein trifft in Paderborn in der ersten Runde auf die Mannschaft von Bad Oeynhausen/Lippe.

In der zweiten Runde am Nachmittag heißt die Paarung: Brackwede gegen Paderborn, wo mit einem Siege der Brackweder zu rechnen ist. Die Mannschaft des Bielefelder Schachklubs hat sich mit Oeynhausen auseinanderzusetzen. Das weiteren kommt in Gütersloh das Lokaltreffen zwischen Schachverein und Königsspringer zum Austrag.

Auch die B-Klasse beginnt ebenfalls am Sonntag mit den beiden ersten Runden. In der ersten Runde hat der Schachverein Sieker die gleiche Mannschaft des Herforder Schachvereins zum Gegner. Da das vorjährige Spiel unentschieden ausging, ist auch diesmal mit einem spannenden Kampf beiderseits zu rechnen. Die B-Mannschaft des Bielefelder Schachklubs hat die B-Klasse von Paderborn als Gegner. Auch hier darf man auf den Spielausgang gespannt sein.

Am Nachmittag gibt es das Lokaltreffen Bielefelder Schachklub gegen Schachverein Sieker und Herforder Schachverein gegen Paderborn. (101)

Studienfahrt der Bäcker

Margarinewerke Homann wurden besichtigt

Die Fachschaft Bäcker der Fachgruppe Nahrung und Genuß unternahm am Donnerstag von Bielefeld aus eine wirtschaftskundliche Studienfahrt nach Dissen zur Besichtigung der Margarinewerke Fritz Homann. Ein Gang durch dieses Werk vermittelte den Bäckern einen lehrreichen Einblick. Nach einem Imbiß in Bad Rothenfelde versammelte Kreisfachschaftsleiter Pg. Beckmann noch einmal in Zwischlingen die 80 Teilnehmer zum Abendbrot. Nach einer Ansprache des Fachschaftswalters Pg. Höcker wurde diese wohlgelungene Fahrt beendet.

Gemeinwohl erfordert Ueberarbeit

Regelung für öffentliche Angestellte

× Die Regelung der Ueberstundenentschädigung für Angestellte im öffentlichen Dienst ist durch den Reichsminister der Finanzen geändert worden. Bisher wurde Ueberstundenentschädigung von der 51. bis zur 60. Wochenstunde gewährt, wenn in einem Zeitraum von mehr als drei Wochen solche Ueberarbeit erforderlich wurde. Diese Bestimmung ist jetzt gestrichen worden. Die Aenderung ist, wie der Minister erklärt, im Hinblick darauf erfolgt, daß zur Zeit Dienstbehörden aus dringenden Gründen des Gemeinwohls für eine Zeit von mehr als drei zusammenhängenden Wochen eine regelmäßige Tagesleistung von mehr als zehn Stunden fordern müssen.

 # Das neue Stellwerk in Betrieb genommen. Nach langwierigen Vorarbeiten ist jetzt das neue Stellwerk an der Jöllenbecker Straße auf der Strecke Bielefeld—Brackwede in Betrieb genommen. Damit ist eine wesentliche Verbesserung in der Funktion der Sicherheitsanlagen herbeigeführt. Ein grundlegender Systemunterschied gegenüber der alten Anlage ist durch die gänzliche Umstellung auf elektrischen Strom herbeigeführt worden. Gleichzeitig wurde auch die Signalbrücke an der Stapenhorststraße in Betrieb genommen.

Kurse für Handwerker

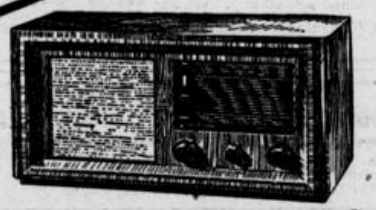
Die Kreishandwerkerschaft Bielefeld wird in den nächsten Wochen einen neuen Kursus zur Vorbereitung auf den theoretischen Teil der Meisterprüfung veranstalten.

Jeden Tag
erhalten wir Neues in
Woll- und Seidenstoffen
in aparten Geweben und Musterungen

Auch Sie
finden das Richtige, das Sie nach Ihrem persönlichen Geschmack verarbeiten lassen können

Modenhaus Kempe
Bielefeld Obernstraße

SIEMENS
Wir zeigen an:



Eine neue Spezial-Konstruktion
für Klang-Echtheit

Seit vielen Jahren hat sich die Forschung für Rundfunktechnik im Hause Siemens auf wirklichkeitsgetreue Tonwiedergabe spezialisiert. Der Siemens Super 84 stellt eine klangliche Höchstleistung als Ergebnis dieser Entwicklungsarbeit dar.

Siemens Super 84 RM 297,40

Stadttheater Bielefeld

Der Spielplan weist an diesem Wochenende zwei Aufführungen großer klassischer Werke auf. „Peer Gynt" mit der Griegschen Musik unter Leitung von Alfred Habermehl in der Inszenierung des Intendanten war nach dem Urteil der Presse ein unbestrittener Erfolg des Schauspiels in der neuen Spielzeit, wie „Lohengrin" ein verheißungsvoller Auftakt der Opernspielzeit war. Musikalische Leitung: Musikdirektor Werner Göbling. Szenische Leitung: Oberspielleiter Heinz Rückert.

Hermann Schomberg (Frankfurt a. M.), der auch in diesem Jahre bei den Römerberg-Festspielen auftrat, wird nur in der Mittwoch-Aufführung die Rolle des „Hermann" in Bielefeld verkörpern, während in den späteren Aufführungen Kurt Reich, der erste Held unserer Bühne, den „Hermann" spielen wird.

2. Sinfonie-Konzert mit Robert Casadesus

Der Künstler, der für Bielefeld erstmalig gewonnen werden konnte, hat soeben eine überaus erfolgreiche Auslands-Tournee beendet und tritt jetzt seine diesjährige Deutschlandreise an. Er wird hier im II. Sinfonie-Konzert, am Freitag, 14. 10., das Werk spielen, mit dem er schon in so vielen großen Städten die Hörer zu äußerster Begeisterung hinriß.

Unter Leitung von Musikdirektor Göbling gelangt außer dem Mozart-Klavierkonzert A-dur (K. V. 488) die seit längerer Zeit hier nicht mehr gespielte 5. Beethoven-Sinfonie (c-moll) zur Wiedergabe und eine Erstaufführung von Hans Wedig „Nachtmusik". Die Kartenbeschaffung im Vorverkauf ist infolge der sehr regen Nachfrage unbedingt geboten.

Sport-Wochenplan von KdF.

Sonntag: Reichssportabzeichen: Sportplatz Bollbrinker, 9—10.30 Uhr.

Montag: Fröhl. Gymn. und Spiele: Helmholtz-Oberrealschule, 20.15—21.15 Uhr. — Reiten: Reithalle Steinmeyrstraße, 20—21 Uhr, 21—22 Uhr. — Rollschuhlaufen (Kinder): evgl. Gemeindehaus, Grünstraße, 16—17.30 Uhr; Rollschuhlaufen (Anfänger): evgl. Gemeindehaus, Grünstraße, 20 bis 21.30 Uhr.

Dienstag: Rollschuhlaufen (Fortgeschrittene): evgl. Gemeindehaus, Grünstraße, 20 bis 21.30 Uhr. — Allgemeine Körperschule (Männer): Falk-Mittelschule, am Kreishaus: 20—21 Uhr. — Schwimmen (Frauen): Städtisches Betriebsamt, 19—20 Uhr, 20—21 Uhr; Schwimmen (Frauen und Männer): Hallenbad, Gütersloher Straße, 20 bis 21 Uhr.

Mittwoch: Rollschuhlaufen (Fortgeschrittene): evgl. Gemeindehaus, Grünstraße, 20 bis 21.30 Uhr. — Schwimmen (Männer): Städtisches Betriebsamt, 19—20 Uhr, 20—21 Uhr.

Donnerstag: Dtsch. Gymnastik: Auguste-Viktoria-Schule, 19.15—20.15 Uhr. — Fröhl. Gymn. und Spiele: Auguste-Viktoria-Schule, 20.15 bis 21.15 Uhr. — Reiten: Reithalle Steinmeyrstraße, 20—21 Uhr, 21—22 Uhr. — Rollschuhlaufen (Kinder Fortgeschrittene): evgl. Gemeindehaus, Grünstraße, 16—17.30 Uhr. — Schwimmen (Männer und Frauen): Hallenbad, Gütersloher Straße, 20 bis 21 Uhr.

Freitag: Fröhl. Gymn. und Spiele: Auguste-Viktoria-Schule, 19—20 Uhr. — Kindergymnastik: evgl. Gemeindehaus, Grünstraße, 15 bis 16 Uhr. — Rollschuhlaufen (Anfänger): evgl. Gemeindehaus, Grünstraße, 20—21.30 Uhr.

Zeitschriftenschau

Velhagen & Klasings Monatshefte (Verlag Bielefeld, Leipzig). Auf dem Gebiete der Kunst zeigt das Oktoberheft zunächst Bilder deutscher Tiermaler, ferner Bilder aus der Schönheitzen-Galerie in der Residenz in München und Aufnahmen des Krakauer Marienaltars von Veit Stoß. Namhafte Persönlichkeiten schrieben dazu ausführliche Begleitworte. Prof. Fritz König legt die Möglichkeiten und Aussichten der Krebsbekämpfung dar. Schließlich sei hingewiesen auf die Ausführungen Prof. Dr. Heldoks über die Blut- und Kulturgrundlagen des deutschen und französischen Volkstums.

„Voraussehbarkeit ist Vorsicht"

Die Gerichte verlangen in vielen Fällen vom Kraftfahrer auch heute noch das Können eines Gedankenlesers. Er muß voraussehen, was der andere Verkehrsteilnehmer tun wird. Der Begriff „Voraussehbarkeit", so dehnbar er ist, hat leider Eingang in die Rechtsprechung gefunden und es wird Jahrzehnte dauern, bis er verschwunden sein wird.

Vorsicht muß der Kraftfahrer aber damit rechnen. Nun ist leider nicht jeder ein Gedankenleser, also muß er versuchen, dieses Manko im Gerichtssinne durch etwas anderes auszugleichen. Und dies andere klingt bald ebenso, es ist die „Vorsicht".

Vorsicht hat zwar mit Voraussicht nichts zu tun, aber auch nichts mit Aengstlichkeit, sondern lediglich mit Fahrkunst. Fahrkunst ist nicht das Steuern des Wagens oder Motorrades — das kann schließlich jeder lernen, — Fahrkunst ist auch nicht das „Fahrkunststück", mit dem man uns oft gern blendet, sondern Fahrkunst heißt: Uebereinstimmung von Können des Fahrers mit den Leistungen des Wagens.

Nur ein Beispiel: Fahrkunst ist nicht, mit einem Starrachser und 70 Kilometer drauf einen Lastwagen im Sandweg überholen. Gehts gut, hat man Glück gehabt, aber mit Fahrkunst hat das nichts zu tun! Fahrkunst aber ist z. B. das richtige Bremsen. Man kann schnell und zügig fahren, aber man muß genau wissen, welchen Bremsweg der Wagen braucht. Kennt man diesen, dann braucht man nichts vorauszusehen, sondern nur so vorsichtig fahren, daß man innerhalb des Bremsweges den Wagen zum Halten bekommt. Fahrkunst aber ist auch das Wissen um die Unüberlegtheit der andern Verkehrsteilnehmer: Schlafende Fußgänger, spielende Kinder, gebrechliche Menschen wird der Kraftfahrer so behandeln, wie er es muß, nämlich mit Vorsicht. Dann wird sich herausstellen, daß der Begriff „Voraussehbarkeit" nichts weiter als Kenntnis, Vorsicht und Fahrkunst bedeutet, — und dann wollen wir uns dies in der Rechtsprechung gern gefallen lassen.

Was bringt der Rundfunk?

Sonntag, 9. Oktober

6.00 Hafenkonzert. — 8.00 Wetter, Wasserstand. — 8.05 Mein Hund weckt mich. Ein kleines Erlebnis. — 8.15 Orgelstunde. — 9.00 Morgenfeier der Hitler-Jugend. Zur Gau-Kultur-Woche, Düsseldorf. — 9.30 Musik am Sonntagmorgen (Schallplatten). — 10.45 Der Lautsprecher auf dem Küchenschrank. — 11.30 Kleine Werke großer Meister . . . dazu alte Volkslieder.

12.00 Mittagskonzert. — 13.00—13.10 Nachrichten, Glückwünsche. — 14.00 Melodein aus Köln am Rhein. — 15.00 Der Kiepenkerl packt aus. Guter Rat für Stadt und Land. Obstbäume, die zu langsam sterben. Fischräucherei am Rhein. Salzwasser gegen Waldbrände. Erfolgreiche Versuche in der Eifel. — 15.30 Sang und Sage im Siebengebirge.

16.00 Musik am Nachmittag. — Darin: 17.00—17.10 Reiseberichte — fremde Gesichte. — 18.00 Dichterstimmen auf Schallplatten. — 18.35 Musik auf zwei Klavieren. — 19.00 Zum 200. Male! Wo bist du, Kamerad? — 19.30 Hacke-Tau! Zum 125-jährigen Jubiläum des Inf.-Regt. Freiherr von Sparr (3. Westf.) Nr. 16. — 19.45 Der Sonntag im Rundfunkbericht und Sportvorbericht. —

20.00 Nachrichten. — 20.10 Gute Laune. Ein buntes Unterhaltungskonzert — 22.00 Nachrichten. — 22.30 Unterhaltung und Tanz. — 24.00—3.00 Nachtmusik zur Unterhaltung.

Montag, 10. Oktober

6.00 Morgenlied, Wetterbericht für die Landwirtschaft. — 6.05 Durchsprüche für den Bauer. — 6.10 Knie-e—beugt! — 6.30 Freut euch des Lebens! (Schallplatten). — 6.55 Morgenlied, Morgenruf. — 7.00 Nachrichten. — 7.10 Frühkonzert. — 8.00 Wetter, Wasserstand, Kalenderblatt. — 8.10 Frauenturnen. — 8.30 Morgenmusik. — 9.30 Ratschläge für den Küchenzettel der Woche. — 9.45 Nachrichten. — 10.00 WHW. Drei große Zauberbuchstaben leuchten wieder über Deutschland. Ein Rundfunkspiel für die kleinsten Helfer. — 11.45 Saubere Blattgewinnung bei der Hackfruchternte. — 11.55 Wetterbericht für die Landwirtschaft.

12.00 Die Werkpause. Auf der Ordensburg Vogelsang. — 13.00 Nachrichten, Glückwünsche. — 13.15 Schloßkonzert. — 14.00 Nachrichten. — 14.10 Melodein aus Köln am Rhein. — 15.00 Für große und kleine Leute: Märchenmann, erzähl' uns was! — 15.30 Zwischenmusik (Schallplatten). — 15.40 Das gute Buch. „Nationalsozialistische Leistungsauslese".

16.00 Nachmittagskonzert. — 17.00 Der Erzähler: Drei Geschichten von tapferen Soldaten. — 17.10 Es tönt ein voller Harfenklang. — 18.00 Wir suchen und sammeln. Deutscher Baum, deutscher Wald. — 18.10 Neue Lieder sudetendeutscher Komponisten. — 18.30 Schaffende Heimat. Besuch im Sauerland. — 19.00 Die Woche fängt gut an (Schallplatten). — 19.50 Denken Sie noch daran?

20.00 Nachrichten. — 20.10 Das Violinkonzert. — 20.40 Westdeutsche Wochenschau. — 21.00 Leichte Abendmusik. — 22.00 Nachrichten — 22.15 Zwischenmusik (Schallplatten). — 22.30 Nachtmusik und Tanz. — 24.00—3.00 Nachtmusik.

Dienstag, 11. Oktober

6.00 Morgenlied, Wetterbericht für die Landwirtschaft. — 6.05 Durchsprüche für den Bauer. — 6.10 Knie-e—beugt! — 6.30 Freut euch des Lebens! (Schallplatten). — 6.55 Morgenlied, Morgenruf. — 7.00 Nachrichten. — 7.10 Frühkonzert. — 8.00 Wetter, Wasserstand, Kalenderblatt. — 8.10 Frauenturnen. — 8.30 Morgenmusik. — 9.30 „50 mal in Ordnung" — marschiert! — 9.45 Nachrichten. — 10.00 Der künftige Bauernführer. — 10.30 Kindergarten. — 11.45 Kohl und Kartoffeln. — 11.55 Wettermeldungen für die Landwirtschaft.

12.00 Die Werkpause. Reichsbahn-Ausbesserungswerk in Krefeld-Oppum. — 13.00 Nachrichten, Glückwünsche. — 13.15 Mittagskonzert (Schallpl.). — 14.00 Nachrichten — 14.10 Melodein aus Köln am Rhein. — 15.00 En Muj voll Platt. Man mott sick bidden laaten! — 15.10 Heitere Unterhaltung! Darin: Der lustige Rätselfunk. — 15.50 Aus der Tiefe. Neue Gedichte

16.00 Musik am Nachmittag. 17.00—17.15 Der Erzähler: Gesegneter Herbst. — 18.00 Der schöpferische Mensch. — 18.25 Das deutsche Lied. — 18.50 Zwischen dem Haus und der weiten Welt. Unsere Mädel lernen auf Fahrt Fluren, Häuser und Menschen ihrer Heimat kennen. — 19.15 Musik zum Feierabend (Schallplatten). — 19.50 Vom Tage.

20.00 Nachrichten. — 20.10 Neues vom Film. — 20.30 Großer Tanzabend. Darin: 22.00—22.15 Nachrichten. — 22.15—22.30 Zwischenmusik (Schallplatten). — 24.00—3.00 Orchesterkonzert. Nachtkonzert.

Mittwoch, 12. Oktober

6.00 Morgenlied, Morgenruf, Wetterbericht für die Landwirtschaft. — 6.05 Durchsprüche für den Bauer. — 6.10 Knie-e—beugt! — 6.30 Freut euch des Lebens! — 7.00 Nachrichten. — 7.10 Frühkonzert. — 8.00 Wetter, Wasserstand, Kalenderblatt. — 8.10 Frauenturnen. — 8.30 Morgenmusik. — 9.45 Nachrichten. — 10.00 Diener und Meister der deutschen Sprache. Zum 75jährigen Todestag Jakob Grimms. — 11.45 Laß kein Brot umkommen! — 11.55 Marktberichte des Reichsnährstandes, Wettermeldungen für die Landwirtschaft.

12.00 Mittagskonzert. — 13.00—13.15 Nachrichten, Glückwünsche. — 13.15 Mittagskonzert. — 14.00 Nachrichten. — 14.10 Melodein aus Köln am Rhein. — 15.00 Für große und kleine Kinder: Fünf Bücher, so groß wie ein Daumen — wo bekommt man die? — 15.30 Zwischenmusik (Schallplatten). — 15.40 Wir treiben Familienforschung.

16.00 Musik am Nachmittag. — 17.00—17.10 Der Erzähler: Ein alter Musikant. — 18.00 Griff ins Leben. Ausschnitte aus dem Zeitgeschehen. — 18.30 Musik für Streichquartett. — 19.00 Politische Zeitungsschau. — 19.15 Die drei Musikanten spielen. — 19.50 Vom Tage.

20.00 Nachrichten. — 20.10 Aus Puccinis Meisteropern (Schallplatten). — 21.00 Stunde der jungen Nation. — 21.30 Männergesang aus unserem Gau. — 22.00 Nachrichten. — 22.15 Zwischenmusik (Schallplatten). — 22.30 Das Schatzkästlein. — 23.00 Musik aus Wien. — 24.00—3.00 Nachtmusik zur Unterhaltung.



Snortkieker meint:

Wenn auch das Rennen für diesmal vorbei ist, mit einem Auge peilen unsere Fußballer doch noch nach den Ergebnissen um den Tschammerpokal. Gelingt es Westfalia Herne, in Waldhof über die Runde zu kommen, dann hat auch der westfälische Fußball seine alte Achtung.

Der Onkel mit der grünen Mütze, der Sonntags immer die Autobusse zu den Sportplätzen laufen läßt, der hat sich auch das Treffen zwischen Preußen Münster und Arminia auf der Alm notiert. Demnach scheint man nicht nur im Gau, sondern sogar in Bielefeld auf diesen Kampf gespannt zu sein.

In der Bezirksklasse will BVB den Vorsprung ausdehnen, während die Klein-Berliner und die Kamphofer Kickers um den Anschluß kämpfen müssen. Alle drei haben es nicht leicht.

So kann es werden:

Fußball:

Gauliga:

Arminia Bielefeld — Preußen Münster	3:2
Spielvg. Herten — Borussia Dortmund	4:2
Arminia Marten — SpVg. Röhlinghausen	2:2

Bezirksklasse:

BVB Lemgo — Sportvg. Schildesche	3:3
BSV Bielefeld — Borussia Lippstadt	5:2
Union Herford — VfL Geseke	2:1
Teutonia Lippstadt — SpSp. Herford	3:1
Paderborn 08 — Grün-Weiß Bielefeld	2:1

1. Kreisklasse:

Luftwaffe Gütersloh — 06/07 Bielefeld	1:2
Arminia Gütersloh — BV Versmold	3:3
Eintracht Sieker — Viktoria Rietberg	4:1
Friesen Misse — TuS Rheda	3:0
Westf. Wiedenbrück — Westf. Brackwede	4:1

Handball:

Bezirksklasse:

Grün-Weiß Bielefeld — Tv. Künsebeck	7:7
SpVg. Gütersloh — 06/07 Bielefeld	5:8
Tv. Versmold — Eintracht Sieker	7:4
Arminia Bielefeld — BTG 48	6:6

Eine ganze Reihe von Affen wird morgen vormittag 80 Runden auf dem Kamphof herunterkurbeln. Die Bielefelder Radsportfreunde wollen sehen, wer aus dem Berufsfahrerlager seine Karten am besten gemischt hat. Die Schlußrunden der Saison 1938 werden gedreht, Langhoff und Wengler fahren sozusagen vor der Haustür, ob auch zum Siege, darauf ist gespannt

Euer Sportkieker.

Victoria Kundendienst
Motorradhaus Schneider
Heeper Straße 56a
Ersatzteillager
Reparaturwerkstatt
5196

Auto-Batterien Varta-Dienst
Bosch
Scheinwerfer . Nebellampen
Scheibenwischer . Winker
Zündkerzen . Signalhörner
R. Zwicker
Auto-Licht-Zünd-Werkstatt
Ulmenstr. 7 Ecke Ravensberger Straße Ruf 6296

Karosseriebau Otto Sommer
Brackwede, Haller Str. 1 ∴ Fernsprecher Bielefeld 5708
Karosserieaufbauten jeder Art
für Personen- und Lastkraftwagen



Störungen an Zündung Licht, Signal, an Einspritzpumpen. Druckluftbremsen und sonstigen elektr. Zubehör beheben rasch und preiswert unsere bewährten Fachleute.
Knop & Haselhorst
Autolicht-Werkstätten
Elsa-Brandström-Straße 10 Ruf 6151

Auto-Parkplatz, Bielefeld
Hindenburgstraße . Nähe Jahnplatz . Fernruf 120



Allgemeine Brennstoffhandelsgesellschaft m. b. H.
Hamm (Westf.)
Depot bei C. Heinrich Mühlenweg & Co., Brackwede
Fernruf, Bielefeld Nr. 894/895

Schulze & Mann
Karosseriebau — Reparaturen
Fritz Rethage
Autolackiererei
Bielefeld . Eckendorfer Straße 4 . Fernruf 1340



Auto-Reifen
fast alle Größen am Lager
Neugummierung
abgefahrener Auto-Reifen in Vollformen
W. Kording
Vulkanisier-Anstalt
Bielefeld, Horst-Wessel-Straße 108a
Eingang Dürkopp-Str. Ruf 3804

BV
Automobil-Lackiererei Gerber
Herforder Str. 66-68
BV.- Aral-Tankstelle

Ruf 2626
Auto-Lehmann
Kraftdroschken
Mietwagen
Fahrschule
Leichenüberführungen
Ruf 2626



Fr. Beermann
Ehlentruper Weg 51 / Ruf 3175
Fahrschule für alle Klassen
mit dem modernst eingerichteten Schulungsraum

Ihr Fahrlehrer
KARL TIEMANN
Bielefeld, Luisenstraße 8a
Siekerwall 1 . Ruf 6445

Heinrich Wienstroth
Fahrschule
Apfelstr. 161a . Ruf 3290

NEOTECHNIK-WERKSTÄTTEN
BIELEFELD, Herforderstraße 110-114 Neotechnikhaus Ruf 4600/01
Kraftwagen-Prüfstand
Für Vergaser-Zündung Bremsen und Störungen

Wir geben Auskunft

Sämtliche Auskünfte sind unverbindlich.

Was ist richtig? Man setzt hinter den Gruß „Heil Hitler" ein Ausrufezeichen.

Derlinghausen. Die gesetzliche Miete beträgt 110 vom Hundert der Friedensmiete. Wenn der Mieter auf Grund ausdrücklicher oder stillschweigender Vereinbarung die Schönheitsinstandsetzungen übernommen hat, ist der gesetzliche Satz 106 vom Hundert der Friedensmiete. Hierzu kommen die Ortsumlagen, deren Höhe Sie durch Anfrage bei der Gemeindeverwaltung feststellen können.

E. N. S. Die gesetzliche Regelung ergibt sich aus Par. 15 des Wehrgesetzes. Danach ist arische Abstammung eine Voraussetzung für den aktiven Wehrdienst. Ob und in welchem Umfange Ausnahmen zugelassen werden können, bestimmt ein Prüfungsausschuß nach besonderen Richtlinien. Die Dienstleistungen der Nichtarier im Kriege bleibt besonderer Regelung vorbehalten. Mischlinge können Wehrdienst leisten, jedoch nicht in Vorgesetztenstellungen aufrücken. — Während des Weltkrieges gab es auch jüdische Offiziere.

Kirchensteuer. Nach den gesetzlichen Bestimmungen ist der evangelische Teil einer religiös gemischten Ehe von der Hälfte des der kirchlichen Besteuerung zugrunde liegenden Steuersatzes, zu welchem der Ehemann veranlagt ist, zur Kirchensteuer heranzuziehen. Die Einkommensteuerveranlagung des Ehemannes ist daher auch dann maßgebend, wenn die Ehefrau nicht zur Einkommensteuer herangezogen ist. Die Haftung des Ehemannes für die Kirchensteuerschuld seiner Frau ergibt sich aus den güterrechtlichen Bestimmungen des bürgerlichen Rechts. Wenn Ihre Frau aus der Kirche austritt, so ist sie noch bis zum Ende des laufenden Steuerjahres, also bis zum 31. März 1939, steuerpflichtig.

Strickmaschinen. Im Rahmen des Briefkastens können wir Firmen auf Grund der werbegesetzlichen Bestimmungen nicht empfehlen. Wir nennen Ihnen einige Fachzeitschriften: Deutsche Wirkerzeitung, Apolda; Deutsche Textil-Wirtschaft, Berlin; Der Textil-Betrieb, Pößneck.

F. M. Zur Aufrechterhaltung der Anwartschaft in der Invalidenversicherung müssen ab 1. Januar 1938 für jedes Kalenderjahr mindestens 26 Wochenbeiträge entrichtet werden. Die Höhe der Beiträge richtet sich nach dem jeweiligen Einkommen und beträgt mindestens 60 Rpf. wöchentlich.

E.-h.-e. Ein gesetzliches Ehehindernis liegt in dem von Ihnen angeführten Fall nicht vor.

Nr. 100 B. Auch Neubauten, die vor dem 1. Dezember 1937 bezugsfertig geworden sind, unterliegen dem Kündigungsschutz. Sie können den Mieter nur durch das Gericht kündigen und die Aufhebungsklage beim Amtsgericht erheben, wenn ein gesetzlicher Grund vorliegt. Gemäß Par. 4 des Mieterschutzgesetzes ist eine Kündigung und Aufhebung wegen dringenden Interesses an der Erlangung des Mieterraumes möglich. Aus diesem Grunde kann auch eine Teilaufhebung erfolgen. Die Entscheidung liegt im Streitfalle beim Amtsgericht.

Fäulnis. Die Pfähle werden entweder mit Karbolineum gestrichen oder gut geteert. Beide Anstriche dürfen nur ausgeführt werden, wenn das Holz vollkommen trocken ist, damit unter der Schutzdecke keine Fäulnis auftreten kann.

Bausparkasse. Ein Werturteil können wir nicht abgeben. Sämtliche Bausparkassen unterstehen der Reichsaufsicht (Reichsaufsichtsamt für Privatversicherung, Berlin). Es besteht also in jedem Falle die Gewähr für den Bausparer, durch systematisches Bausparen das erstrebte Ziel zu erreichen.

R. W. Sie haben auf Grund des Mietvertrages selbstverständlich ein Anrecht auf die Ihnen vermieteten Räume. Falls Ihnen die Benutzung des Bodens und des Stalles wieder entzogen wird, sind Sie gemäß Par. 542 Absatz 1 BGB. berechtigt, ohne Einhaltung einer Frist zu kündigen. Voraussetzung ist, daß der Vermieter eine ihm bestimmte angemessene Frist hat verstreichen lassen, ohne Abhilfe zu schaffen. — Inwieweit Sie zur Reinigung verpflichtet sind, ergibt sich aus dem Mietvertrag bzw. der Hausordnung.

S. O. S. 100. Gemäß Par. 530 BGB. kann eine Schenkung widerrufen werden, wenn sich der Beschenkte durch eine schwere Verfehlung gegen den Schenker oder einen nahen Angehörigen des Schenkers groben Undanks schuldig macht. Ob in Ihrem Falle diese Bestimmung Anwendung finden kann, können wir mangels näherer Ausführungen nicht beurteilen. Jedenfalls erfolgt der Widerruf durch Erklärung gegenüber dem Beschenkten. Nach dem Widerruf kann die Herausgabe des Geschenkes nach den Vorschriften über die Herausgabe einer ungerechtfertigten Bereicherung gefordert werden. Im Streitfalle ist der Klageweg zu beschreiten.

S. L. 202. Die Verjährung Ihres Lohnanspruches tritt, da Sie im Besitz von Vollstreckungstiteln sind, erst in dreißig Jahren ein. An dieser Rechtslage hat sich nichts geändert. Sie können also jederzeit versuchen, durch Pfändung die Befriedigung Ihres Anspruches zu erlangen. Das Schuldenbereinigungsgesetz vom 17. August 1938 steht unter gewissen Voraussetzungen eine Bereinigung alter Schulden, keinesfalls aber deren vollkommenen Wegfall vor.

Wirtschaftshochschule. Die Sonderreifeprüfung, die beim akademischen Studium des Diplomkaufmannes und Diplomhandelslehrers für Personen mit Obersekundareife vorgeschrieben ist, muß während des Studiums abgelegt werden. Der Ausbildungsgang zum Diplomkaufmann ist folgender: ein halbes Jahr Arbeitsdienst vor dem Studium. Bei der Meldung zur Diplomprüfung ist mindestens sechsmonatige praktische kaufmännische Tätigkeit nachzuweisen, die zweckmäßig vor dem Studium abgeleistet wird. Von Personen mit Obersekundareife, die die Sonderreifeprüfung ablegen wollen, wird längere Praxis gefordert, die zum Teil durch Besuch der Höheren Handelsschule ersetzt werden kann. Studienort: Wirtschafts-Hochschule Berlin; Handels-Hochschulen Königsberg, Leipzig, Nürnberg; Universitäten Frankfurt a. M., Heidelberg, Köln. Studiendauer: bis zur Diplomprüfung mindestens sechs, bis zur Doktorprüfung mindestens acht Semester. Als Abschlußprüfung gilt die Diplomprüfung für Kaufleute. Ein Teil der Diplomkaufleute studiert noch weitere zwei Semester, um den Doktorgrad zu erwerben. Die Ausbildungskosten sind folgende: je Semester etwa 250 RM. Studiengebühren, etwa 30—50 RM. für Bücher. Prüfungsgebühren: Diplomprüfung 100 RM., Wiederholungsprüfung 50 RM., Doktorprüfung 200 RM. Druck und Dissertation kostet durchschnittlich 800—400 RM. — Handelslehrer: Bezüglich der Ableistung des Arbeitsdienstes, der kaufmännischen Praxis, des Studienortes und der Studiendauer gilt entsprechendes wie oben. Ausbildungskosten: Studiengebühren etwa 200 RM. je Semester, Bücher 30—50 RM. Diplomprüfung 100 RM., Wiederholungsprüfung 50 RM., Doktorprüfung 200 RM. Druck der Dissertation kostet durchschnittlich 200—300 RM. Wenn Sie sich über weitere Einzelheiten, insbesondere über die Möglichkeit eines Stipendiums näher unterrichten wollen, setzen Sie sich mit dem Akademischen Auskunftsamt an der Universität Berlin, Hauptstraße 7, in Verbindung.

Raupen. Zur Bekämpfung der Raupenplage reinigen Sie im Laufe des Herbstes und Winters den Baum von allem auf Stamm und Ästen befindlichen Moose mit einem scharfen Holz oder stumpfen Messer und verbrennen den abgeschabten Unrat, der eine Menge Insektenbrut enthält. Den gereinigten Baum bestreichen Sie mittels eines Pinsels oder Quastes mit gelblicher Kalkmilch, der auch Seifensiederasche beigesetzt werden kann. Dadurch gehen die in der Rinde befindlichen Raupennester zugrunde. Im Früh- und Spätjahr muß die Erde ein- bis eineinhalb Meter um den Baum herum aufgehackt werden, da viele Insekten hierdurch ihren Tod finden. Die Anbringung eines Leimringes ist zu empfehlen.

A. B. 100. Der Unterhaltsbetrag, den der Betreffende für das uneheliche Kind zu entrichten hat, richtet sich nach der Lebensstellung der Mutter. Im vorliegenden Falle kommt es darauf an, zu welchem Betrag der Vater des Kindes durch das Gericht verurteilt worden ist. — Kinderzulage kommt für das uneheliche Kind, das nicht im Haushalt des Erzeugers aufgenommen ist und dessen Unterhalt nicht in vollem Umfang von diesem bestritten wird, nicht in Betracht.

Verbotene Wäsche. Ein Kündigungsgrund liegt nur dann vor, wenn der Mieter durch vertragswidrigen Gebrauch den Mietraum oder das Gebäude erheblich gefährdet. (Par. 2 des Mieterschutzgesetzes.) Davon kann aber nach unserer Auffassung im vorliegenden Falle nicht die Rede sein.

Untermieter. Sie sind natürlich nicht zu übertriebener Rücksichtnahme auf den unter Ihnen wohnenden Hausbewohner verpflichtet. Dieser hat also weder einen Rechtsanspruch darauf, daß Ihre Frau oder das Kind den ganzen Tag Pantoffeln tragen und sich sonst nicht von der Stelle rühren oder daß Sie einen Läufer auf Ihren Flur legen und nicht mehr zu den genannten Zeiten die Badeeinrichtung benutzen. Durch derartige Forderungen macht sich der betreffende Hausbewohner nur lächerlich. Jeder Hausbewohner hat das Recht, sich frei in seiner Wohnung zu bewegen und ist nur zu Unterlassung solcher Geräusche verpflichtet, die von einem gesund empfindenden Menschen als Belästigung empfunden werden können. Sprechen Sie mit dem Vermieter, daß dieser für Abhilfe sorgt, und klagen Sie sonst gegen den betreffenden Hausbewohner bei weiteren Störungen durch Klopfen gegen die Decke und sonstige unangebrachte Äußerungen Ihnen gegenüber auf Unterlassung wegen Besitzstörung. (§ 862 BGB.)

Gehaltsanspruch bei Erkrankung. Ihre Verkäuferin erhält als Entgelt Bargehalt und Kost. Da sie erkrankt ist, wollen Sie wissen, wie lange Sie das Gehalt weiterzahlen müssen und ob dazu auch die Beköstigung gerechnet werden muß. — Die Verkäuferin hat gemäß § 63 HGB. einen Anspruch auf Weitergewährung von Gehalt und Unterhalt für die Dauer von sechs Wochen. Gehalt und Unterhalt umfaßt alle Gegenleistungen des Betriebsinhabers. Hat eine Verkäuferin neben dem Bargehalt freie Beköstigung erhalten, so muß ihr auch diese im Erkrankungsfalle gewährt werden. Der Arbeitgeber kann sich nicht dadurch von der Verpflichtung, freie Beköstigung zu gewähren, befreien, daß er die Handlungsgehilfin auf die Krankenhauskost verweist. (Reichsarbeitsgericht 48/32 vom 6. Mai 1932.)

E. R. in D. Sie fragen, welche Maße im 110- und im 400-Meter-Hürdenlauf vorgeschrieben sind. Dazu teilen wir Ihnen folgendes mit: 110-Meter-Hürdenlauf: Anlauf 13,72 Meter; Zahl der Hürden 10; Höhe 1,06 Meter; Abstand 9,14 Meter; Auslauf 14,02 Meter. — 400-Meter-Hürdenlauf: Anlauf 45 Meter; Zahl der Hürden 10; Höhe 91,40 Zentimeter; Abstand 35 Meter; Auslauf 40 Meter

P. Cl. 101. Sie möchten die Träger des Buchpreises seit 1933 erfahren. Diese sind: 1933/34: Richard Euringer, Deutsche Passion — 1934/35: Eberhard Wolfgang Möller, Die Briefe der Gefallenen und Berufung der jungen Zeit. — 1935/36: Gerhard Schumann. Wir aber sind das Korn. — 1936/37: Friedr. Bethge, Marsch der Veteranen. — 1937/38 Das Lied der Getreuen. Verse ungenannter österreichischer Hitlerjugend.

Fr. M. in M. Ihre durch häufiges Waschen weich gewordene Haarbürste härten Sie am besten wieder, indem Sie dieselbe in eine starke Alaunlösung tauchen und dann rasch abtrocknen.

Nach W. Sie müssen die Phönixpalme, wenn sie gut gedeihen soll, in feucht-warmer Luft und nicht zu greller Sonne halten. Trockene Zimmerluft bringt sie zum Kränkeln und Absterben. Die Blätter werden dürr, das Atmen ist unterbunden, und die Wurzelsäfte erzeugen Ungeziefer. In jedem Frühjahr muß die Erde erneuert und nötigenfalls in einen größeren Topf mit bester Mistbeeterde, die zu einem Drittel mit Lehm gemischt ist, umgetopft werden. Wichtig ist die stets gleichmäßige Befeuchtung des Wurzelballens. Sie wird leicht erzielt, wenn man den Topf in einen solchen mit 4—5 Zentimeter größerem Durchmesser setzt, den überschüssigen Raum mit Erde so auffüllt, daß der erstere einige Zentimeter herausragt. Auch die Erde im Uebertopf muß stets feucht sein. Ein ganz schwacher Dungguß (etwa Harnstoff oder entsprechende Tabletten) oder das Untergraben von Natur-Blumendünger ab und zu empfiehlt sich sehr. Etwa alle zwei Wochen setzt man die Pflanze für 30 bis 45 Minuten in einen Eimer mit abgestandenem Wasser, so daß dieses den Topfrand überspült damit jegliches Ungeziefer vernichtet und schädliche Bodensäure ausgesogen wird. Die Blätter müssen staubfrei gehalten werden. Zweckmäßig betaut man sie des öfteren. Für gleichmäßige Beleuchtung durch tägliches Wenden um 90 Grad ist zu sorgen. Bei dieser Pflege gedeiht die Palme und kann ein hohes Alter erreichen.

Laufbahn in der Polizei. Sie wollen sich über die Einstellung und Ausbildung von Anwärtern für die Sicherheitspolizei (Geheime Staatspolizei und Kriminalpolizei) unterrichten. Nach den neuen Richtlinien des Reichsführers SS gibt es bei der Sicherheitspolizei und beim Sicherheitsdienst des RF SS zwei Laufbahnen: die Laufbahn des einfachen Vollzugsdienstes und Unterführerdienstes (Kriminal-Assistent bis Kriminal-Inspektor bzw. SS-Scharführer bis SS Unterstumführer) und die Laufbahn des leitenden Vollzugsdienstes und Führerdienstes (vom Kriminal-Kommissar und SS-Unterstumführer aufwärts). Um Einstellung in den einfachen Vollzugsdienst der Sicherheitspolizei des RF SS kann sich jeder Deutsche im Alter von 18 bis 30 Jahren bewerben, der SS-fähig und polizeidienstauglich ist, der NSDAP. oder einer ihrer Gliederungen angehört und seine körperliche Leistungsfähigkeit durch den Besitz eines Sportabzeichens nachweisen kann. Durch eine Berufseignungsprüfung wird außerdem festgestellt, ob der Bewerber über ausreichende Allgemeinbildung, Fertigkeit im Maschinenschreiben und in der Kurzschrift sowie über die persönlichen Eigenschaften verfügt, die für einen Angehörigen der Sicherheitspolizei und des Sicherheitsdienstes des RF SS vorausgesetzt werden müssen. — Bewerber für den leitenden Vollzugsdienst der Sicherheitspolizei und Führerdienst des Sicherheitsdienstes des RF SS müssen über die vorerwähnten Bedingungen hinaus das Reifezeugnis einer Vollanstalt oder eine abgeschlossene SS-Junkerausbildung, ferner das SA.- und Reichssportabzeichen besitzen. Bewerber mit abgeschlossenem Hochschulstudium oder besonderen Sprachkenntnissen werden bevorzugt. (Der Aufstieg in die Laufbahn des leitenden Vollzugsdienstes und Führerdienstes ist auch solchen Angehörigen des einfachen Vollzugsdienstes und Unterführerdienstes möglich, die sich in zweijährigem Dienst hervorragend bewährt haben und deren Eignung für den leitenden Vollzugsdienst und Führerdienst festgestellt ist.) — Die Ausbildung erfolgt einheitlich für alle Anwärter der Sicherheitspolizei und des Sicherheitsdienstes und dauert für den einfachen Vollzugsdienst der Sicherheitspolizei und Unterführerdienst des Sicherheitsdienstes des RF SS 12 Monate, für den leitenden Vollzugsdienst und Führerdienst des Sicherheitsdienstes 24 Monate. Bewerbungsgesuche sind je nach dem gewählten Dienstzweig an die für den Wohnort des Bewerbers zuständigen Kriminal-Polizei-Leitstellen oder -Stellen, Staatspolizeileitstellen oder -Stellen oder den SD.-Führer des SS-Oberabschnitts zu richten.



Westfälisches Wirtschaftsblatt

Notizblock

8. Oktober 1938

Die Gesamtlage der Eisen schaffenden Industrie hat sich im September im Inlande nicht wesentlich geändert. Die Beschäftigung der größeren Abnehmer war ebenso wie die der übrigen weiterverarbeitenden Industrie nach wie vor gut.

•

Am 1. Oktober 1938 waren im Reichsgebiet ohne Oesterreich von der Maul- und Klauenseuche befallen: 693 (am 15. 9.: 708) Kreise mit 10 496 (12 773) Gemeinden und 72 882 (100 997) Gehöften; davon waren neu befallen 1 873 (1 873) Gemeinden und 31 084 (35 350) Gehöfte.

•

Das seit 1860 bestehende Bankhaus August Stern & Cie. in Köln ist in arische Hände übergegangen; es wird weitergeführt unter der Firma Mertins & Co. Kommanditgesellschaft vormals August Stern & Cie.

•

Nach dem August-Bericht der Deutschen Reichsbahn blieben die Betriebsleistungen im Personenzugdienst gegen den Vormonat leicht zurück, waren aber 8,7 % stärker als im August 1937. Die Betriebsleistungen im Güterzugdienst, die gegen den Vormonat um 2,54 % abnahmen, waren gegen August 1937 um 6,04 % höher.

•

Die zum Konzern Ver. Stahlwerke gehörende Hüttenwerke Siegerland AG hat ihr veraltetes Werk Weidenau stillgelegt.

•

Im August wurden bei den Reichsautobahnen 31 km neu in Betrieb genommen, so daß nunmehr insgesamt 2 174 km in Betrieb sind. Neu in Bau kamen 81 km; damit sind insgesamt 1 912 km in Bau.

•

In Aachen führt das Institut für Deutsche Kultur- und Wirtschaftspropaganda vom 7. bis 16. Oktober eine Grenzlandausstellung durch, die von den Leistungen dieses Grenzlandes berichten und Verständnis erwecken soll.

•

Der Londoner Goldpreis betrug am 7. Oktober für eine Unze Feingold 145 Schilling 0 Pence = 86,8188 RM., für ein Gramm Feingold demnach 55,9423 Pence = 2,70129 RM.

Nachrichten aus der Wirtschaft

d. Möbelwerkstätten Konkordia Bad Oeynhausen aufgelöst. Die Möbelwerkstätten Konkordia, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht in Bad Oeynhausen, ist durch Beschluß einer Hauptversammlung aufgelöst worden und in Liquidation getreten.

d. Conti-Gummi-Werke AG Hannover. Das neue Werk der Continental Gummi-Werke AG Hannover am Nordhafen Hannover, zu dem Ende April der erste Spatenstich getan wurde, wird mehr als die dreifache Fläche des Stammwerkes beanspruchen, wobei allerdings die Bebauung weit lockerer vor sich geht. Das Baugelände lehnt sich unmittelbar an den Kanal an. Der erste Bauabschnitt, der im Frühjahr 1939 fertiggestellt sein soll, wird zunächst nur solche Anlagen umfassen, denen im Rahmen des Vierjahresplanes eine besondere Dringlichkeit zukommt. Dazu gehört ein Maschsaal für Buna, ein Kraftwerk sowie Teile eines großen Lagerhauses. Später wird noch eine Reifenfabrik und eine Zwirnerei für die Gewebe entstehen.

Hüte aus Magermilch. Zu den vielfältigen, in der letzten Zeit entwickelten Eigenschaften der aus der Magermilch gewonnenen Kasëinwolle, gehört die Filzfähigkeit. Bisher konnte nur die Schafwolle durch ihren schuppenartigen Aufbau gewalkt und damit der Filz hergestellt werden. Infolgedessen spielte sie in der Hutindustrie als Rohstoff die überragende Rolle. Auch als die Kunstseide und Zellwolle aufkamen, hat sich hieran nichts geändert, da beide Spinnfasern nicht filzfähig sind. Eine Verbreiterung der Rohstoffgrundlage der Hutindustrie wurde erst möglich, als die Kasëinwolle dank ihrer Filzfähigkeit an die Seite der Schafwolle trat. Auch die übrigen Eigenschaften der Kasëinwolle, ihre Festigkeit, ihre Elastizität und Gleichförmigkeit machen sie der Schafwolle gleichwertig und als Rohstoff für die Hutindustrie durchaus geeignet. Die Hutindustrie mischt heute schon 30 v. H. und mehr Lanitalwolle ihren Filzen bei.

Schlachtviehmärkte

Dortmunder Schlachtviehmarkt vom 7. 10. 1938. Auftrieb: 1216 Rinder, 395 Kälber, 206 Schafe, 780 Schweine. Verlauf: Rinder und Kälber zugeteilt, Schafe geräumt, Schweine zugeteilt. — Preise: Ochsen a) 45, b) 40—41, c) 36; Bullen a) 42—43, b) 37—39, c) 33—34, d) 27; Kühe a) 42 bis 43, b) 37—39, c) 31—33, d) 23—25; Färsen a) 44, b) 38—40, c) 33—35, d) 27—28; Kälber a) 63, b) 57, c) 48, d) 35—38; Lämmer und Hammel a1) und a2) 52, b1) und b2) 48—50, c) und d) 40—45; Schafe c) und f) 38—42, g) 18—30; Schweine a) 56½, b1) 55½, b2) 54½, c) 52½, d)—f) 49½; Sauen g1) 53½.

Berliner Schlachtviehmarkt vom 7. 10. 1938. Auftrieb: 532 Rinder, 793 Kälber, 5433 Schafe, 1933 Schweine. Verlauf: Rinder zugeteilt, Ausstehtiere über Notiz, Kälber, Schafe und Schweine verteilt. Preise: Ochsen a) 45, b) 41; Bullen a) 43, b) 39; Kühe a) 43, b) 39, c) 33, d) 20—25; Färsen a) 44, b) 40, c) 35, d) 28; Kälber Sonderklasse 75—78; andere Kälber a) 63, b) 57, c) 48, d) 38; Lämmer und Hammel a1) und a2) 50, b1) 47—48, b2) 44—50, c) 40—43, d) 25—38; Schafe e) und f) 40, g) 22—30; Schweine a) 54½, b1) 53½, b2) 52½, c) 50½, d) 47½, e) bis 47½; g1) 51½, g2) bis 49½; Altschneider 42—45; Eber 51½.

Devisenkurse Berlin, 7. Okt

Telegr. Auszahlung	Heute Geld	Heute Brief	Vor. Notierung Geld	Vor. Notierung Brief
Amsterdam-Rotterdam	135,69	135,97	135,76	136,04
Brüssel-Antwerpen	42,18	42,26	42,24	42,32
Helsingfors	5,275	5,285	5,285	5,295
Kopenhagen	53,41	53,51	53,51	53,71
Kowno	41,94	42,02	41,94	42,02
London	11,96	11,99	12,008	2,038
Madrid	—	—	—	—
New York	2,495	,499	,496	,500
Oslo	60,11	60,23	60,34	60,46
Paris	6,683	6,697	6,713	,727
Prag	8,851	8,869	8,851	8,869
Reval	68,13	68,27	68,1:	68,27
Riga	48,75	48,85	48,75	48,85
Rom	13,09	13,11	13,09	13,11
Stockholm	61,60	61,72	61,54	1,56
Warschau	47,00	47,10	47,0:	47,10
Zürich-Basel	56,81	56,93	56,92	57,04

wenig verändert

Berliner Metallmarkt 7. Okt.

Elektrolytkupfer wirebars	60,50
Originalhüttenaluminium	133,00
Desgl. in Walz- oder Drahtbarren	137,00
Reinnickel	—
Antimon Regulus	—
Feinsilber	36,70—38,70

Bremer Baumwollmarkt 7. Okt.

Monat	Brief	Geld	Abrechn.
Januar	9,92	9,87	9,92
Februar	–	–	–
März	10,02	10,00	10,01
Mai	10,09	10,08	10,09
Juni	–	–	–
Juli	10,11	10,09	10,10
August	–	–	–
September	–	–	–
Oktober	–	9,82	9,85
November	–	–	–
Dezember	9,85	9,79	9,80

Tendenz: stetig, Bremer Baumwolle — loko: 10,25

TELEFUNKENSUPER »MARKSTEIN II«

Man erlebt die vielen Sender in aller Fülle der Musik oder in höchster Trennschärfe und hat immer die nötige Empfangsempfindlichkeit — die Konstruktion ist in Preis und Leistung ein Markstein in der Geschichte der Rundfunktechnik. Für Wechselstrom RM 214,25, für Allstrom RM 235,-

TELEFUNKEN · DIE DEUTSCHE WELTMARKE

3×3 preiswerte Angebote!

Damen-Handschuhe Wollrippen, Knopf- und Schlupfform . . . . . Paar	–.75
Damen-Linksstrümpfe II. Wahl, in modernen Farben Paar	–.98
Damen-Schlüpfer Kunstseide plattiert, innen gerauht	1.25
Crepp-Relief 94 cm breit, weichfließende Qualität . . . . . Meter	1.58
Woll-Jacquard 130 cm breit, für das warme Wollkeid . . . . . Meter	3.40
Sportmantel-Stoff 140 cm breit, sehr modern, in guter Qualität . . . . . Meter	2.90
Damen-Viereckтücher II. Wahl, in modischen Farben	1.00
Damen-Sportmantel engl. gemustert, ganz gefüttert	18.50
Damen-Bouclé-Mantel echt Nerzfeh-Besatz, Steppfutter	22.50

Fenster beachten

Leffers
BIELEFELD BAHNHOFSTR
Wir bedienen Sie gut!



Achtung billig! Heute großer **Blumenkohl-Kürbis- u. Saint-Verkauf**
Kesselbrink-Markt . 6. Baum links

Unterricht

Buchführung

1.) **Einfache Buchfg.** f. Kleingewerbetreibende, Handwerker, Kaufleute. Dienst. u. Freit. 19.15—21.15.
Beginn: **Dienstag, 11. Okt.**

2.) **Einf. u. doppelte Buchfg.** amerik. u. Durchschreibebucht. Abende u. Beginn wie oben.

3.) **Sonderkurs f. Kaufmannslehrlinge:** Buchfg., Rechnen, Betriebswirtschaft usw.) (Wiederholung u. Übung f. K.-G.-Prüfung). Beg.: Montag, 24. Oktober, 19.30 Uhr
Kurse 1 u. 2 auch nachmittags



Kaufm. Privatschule **Kohlhase**
Bielefeld, Arndtstraße 11 a
Fernsprecher 2980

Schüler(innen)
können täglich ihre häuslichen Arbeiten bei mir machen. Hilfe in allen Fächern
Privatunterricht
besonders in Sprachen und Mathematik
Adolf Flashämper
Augustastraße 3a . Fernruf 4160

Versuchen
auch Sie einmal das berühmte **Dortmunder Kronen-Bier.**
In Flaschen mit Etikettplomben durch Ihren Stammwirt, Kolonialwarenhändler od. H. Wenker, Bielefeld
Ruf 208

Glas- und Gebäudereinigermeister
Emil Grabow
Bielefeld, Goldstr. 12, II. Telef. 1208
Bestellungen nur direkt
empfiehlt sich z. Reinigen der Fenster, Laternen, Veranden, Parkettböden, Glasdächer u. Transparente

Ihr alter **Hut** wird auf neueste Form umgepreßt
Hedwig Hartmann
verehelichte Deuchgott
Ravensberger Straße 75

Auto-Verleih
Auto-Betrieb Karl Fischer
Fernsprecher 1700, Ubbelenstr. 2
Großtankstelle Hergerdder
Herforder Straße 72—74

Waschmaschinen
Gleich- und Wechselstrom, gebraucht, abzugeben: **Engersche Straße 16**

Walzen- oder Steinmühle



Die Walzenmühle
„Stille's Patent"
DRP.
ist eine Schrot-, Quetsch- u. Mahlmühle, die vom Reichsnährstand auf der 3. Reichsnährstandsausstellung Frankfurt/Main 1936 nach abgeschlossener Dauerprüfung mit der bronzenen Preismünze und mit der Anerkennung „Neu und beachtenswert" ausgezeichnet wurde. Weitere hohe und höchste Auszeichnungen und Anerkennungen, insbesondere über leichten Gang, große Leistung, geringen Stromverbrauch, Tausendfach bewährt.

Die Horizontal-Steinmühle
„Stille's Glück"
hat absolute Kugellagerung, scharfe u. äußerst harte Spezial-Mahlsteine, besonders leichte u. bequeme Feineinstellung. Sie ist stabil u. widerstandsfähig und stärkster Beanspruchung gewachsen, ganz besonders auch geeignet zur Verarbeitung härtesten Mahlgutes, wie Mais, Bohnen, Erbsen, Gerste u. dgl. Eine Mühle, wie sie überall gesucht wird, von der auch Sie begeistert sein werden.

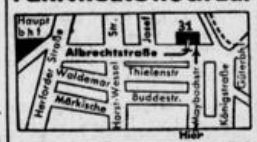
Stille's Mühlen haben Weltruf!
Langjährige Garantien — Günstige Zahlungsmöglichkeiten
Ausführliche, interessante Druckschriften u. Vertreterbesuch unverbindlich
F. Stille Maschinen- und Fahrzeugfabrik **Münster i. W.**
Über 60 Jahre Landmaschinenbau

Fotoarbeiten
macht vorbildlich in tadelloser Ausführung Fotohandlung
Meyer zu Bentrup Gebr.
Heeper Str. 29
Große Auswahl in Markenkameras
Filmautomat am Hause

Waldkrug
Das Familienlokal der Sieker Schweiz
Sonntag: **Kaffeekonzert** anschließend **Tanz**
Es spielt die Kapelle **Knigge**

Für den Herbst
richtig gekleidet sein!
Jetzt finden Sie Neuheiten in modernen
Oberhemden
Krawatten
Schals
Cachenez
Handschuhe
usw. dekoriert
Paul Müller, Obernstr. 51

Verboten!
ist der
Wasser-Verbrauch für Autowäsche
Fahrt heute noch zur



Albrechtstraße 31
Wagenwäsche aus eigenem Brunnen
Ia Politur . Auto-Spezialpflege . Fernruf 5522



Billige Wärme
Wie gut, sauber u. sparsam heizt so ein prächtiger Dauerbrand-Ofen für Union-Briketts (Allesbrenner und Briketthöfen)!
Aug. Oelschläger
Bielefeld
Jöllenbecker Straße Nr. 107

Wer vermietet Saal
zwecks Einrichtung eines **Kinos.** In Frage kommen kinolose Orte von 3- bis 5000 Einwohnern oder mehr. Angeb. unter **D B 716** an **Bonacker & Rantz,** Anzeigen-Mittler, **Düsseldorf.**

Lodenmäntel . Wettermäntel
von Sport-Grünkemeier
BAHNHOFSTR 42

Diese Preise beachten!

Butterbrotpapier Rolle 0.15, 0.12,	0.10
Schrankpapier 5 Meter Rolle	0.10
Schrankpapier 10 Meter Rolle	0.25
Reißnägel 180 Stück Karton	0.10
Sanitas Toilettenkrepp 3 Rollen	0.28
Drewes Bohnerwachs 125 g Packung	0.10
Drewes Glanzlack 1/2 Liter	0.58
Glanzfest Möbelpolitur Flasche	0.65
Feinste Schuhcreme 500 g Riesendose	0.59
Prima Bohnerwachs gelb, weiß oder mit Farbzusatz Kilodose	0.89
Borax 50 g Beutel	0.08

Seifenhaus **Drewes**
Bielefeld
Niederstr. 13, Ruf 2362

Gewerbliche Räume
mit Licht- und Kraftanlage auch Lagerräume, ca. 150 qm, sofort zu vermieten. Angebote unter **A R 5369** an die Westfälisch. Neuest. Nachr.

Laden
in günstiger Geschäftslage zu vermieten, ca. 30 qm groß. Angebote unter **A S 6536** an die Westfäl. Neuest. Nachr.

Kahlerkrug
Seit über 50 Jahren **täglich** echt westfälischen
30 Minuten von den Endstationen der Straßenbahnen Linie I (Schildesche), Linie III (Jöllenbecker Str.)
ein gutes, altes Ausflugslokal im Ravensberger Land.
Pickert

Für feine Herren-Maß-Kleidung
Buddeberg
Bielefeld Niederncstr. 5-9
Reitkleidung für Damen u. Herren



Jägerkrug
Inh.: Erwin Kralemann
Bielefeld-Gerentrup . Ruf 562 Biel.
Aeltestes und beliebtes Ausflugslokal Großer Parkettsaal
Neuzeitlich. Gesellschaftsraum

Gasthaus Klostermann
Inh.: **Karl Generotzky, Brackwede,** Gütersloher Str. 236
Omnibusverbindung Bielefeld-Gütersloh
Angenehmes Familienlokal . Anerkannt guter Kaffee.
Jeden Sonntag ab 4 Uhr: **Tanz**

Besuchen Sie in der Senne Restaurant Quisbrock
(früher Niedermeier) **Dalbke-Senne II**
Haltestelle der Städt. Omnibusse
Behagliches Ausflugslokal



mit seinen gemütlichen Räumen und soliden Preisen ladet ein.
Jeden Sonntag ab 4 Uhr
Konzert und Tanz
Quelle Bahnhof
Rut 4157 ADOLF HUNGER
Guter Mittagstisch .. Fremdenzimmer

Kurhaus Bad Rothenfelde
Jeden Sonntag nachmittags und abends
Unterhaltungs- und Tanzmusik

Betriebsfeiern
im schönen AUETAL



Hotel und Pension Auetal . Tel. Rodelle 549



Und jetzt . . . . . einen Ausflug zur großen Durchbruch-Baustelle der Reichsautobahn beim
Gasthaus „Zum Teutoburger Wald"
Fritz Deppe
in Lämershagen
Fernruf 359 Oerlinghausen
Gute Autoanfahrt über Hillegossen—Lämershagen

Auto-Verleih Paul Kipp
jetzt Teichstraße 32a
12.11. Einfahrt Ecke Weststr. Fernsprecher Nr. 2088

Zigarrengeschäft
in guter Lage zu kaufen oder zu pachten gesucht. Angebote unter **A A 8582** an die Westf. Neuesten Nachrichten.

4-Zimmer-Wohnung
per 1. 11. von jungem Ehepaar gesucht. Angebote m. näheren Angaben unter **A S 6538** an die Westfälischen Neuesten Nachr.

Moderne Wohnung
4 Zimmer, Küche, Bad, Zentral- oder Etagenheizung, sofort oder Ende Oktober **zu mieten gesucht.** Preis bis RM. 100.—
Angeb. unter **A S 6480** an die Westf. Neuest. Nachr.

5–6-Zimmer-Wohnung
mit Zubehör, möglichst mit Garage, per 1. 1. 1939 oder früher zu mieten gesucht. Angebote erbeten unter **A S 6488** an die Westf. Neuesten Nachrichten

Kaufe laufend
hochtragende Erstlingssauen
Zahle höchste Preise — Hole Tiere per Auto ab
Hugo Rehage, Westerwiehe 51, Krs. Wiedenbrück
Telefon Neuenkirchen 236
15.10

Am sausenden Webstuhl

Gang durch eine heimische Weberei / Wunderwerke der Technik

Die Leineweberzunft ist in unserem Gebiet einstmals weit verbreitet gewesen. Hausweberei, die Verarbeitung und das Spinnen des Flachses, das Weben von bestem Hausleinen hat bis zur Mitte des vorigen Jahrhunderts in den ländlichen Gemeinden des Großkreises Bielefeld-Halle in hoher Blüte gestanden. Dann aber wich die bäuerliche Spinnerei und Weberei fast völlig der Mechanisierung.

Auch im Kreise Halle sind in jüngster Zeit Betriebe der mechanischen Weberei entstanden, durch die in etwa die Webertradition fortgesetzt wird. Erfreulicherweise kommen jetzt in den bäuerlichen Haushaltungen auch wieder Handwebstühle in Benutzung, und das Weben wird als Handarbeit der bäuerlichen Hausfrau durch Lehrgänge gefördert.

Mit der Entwicklung von der Hand- zur Maschinenarbeit hat die Weberei natürlich einen großen Aufschwung genommen. Wir sind jetzt einmal durch eine Weberei im Kreise Halle gegangen, die innerhalb von 10 Jahren ihren Betrieb fast um das Zehnfache vergrößern konnte.

Selbstverständlich erweckt der Fabrikationsgang des Leinen- und Frottiertuches unser größtes Interesse. Aber wir müssen offen gestehen, daß wir nach dem verwirrenden ersten Eindruck, den das Gesurre und Geratter der Maschinen in der Zwirnerei auf uns machte, daß wir angesichts des weißen und buntfarbigen Fädengewirrs und der unzähligen Spulen an den verschiedenen Maschinen, die uns als Fachmaschinen, Zwirn-, Hochleistungs-, Kreuzspul- und Kettenmaschinen erklärt wurden, nicht mehr den Versuch machten, in die Geheimnisse der Webkunst einzudringen trotz aller freundlichen fachmännischen Erläuterungen durch einen aus Württemberg stammenden Webmeister.

Die Maschinen sind jedenfalls von einer Präzision, die dem Laien Staunen über Staunen abringt.

In der Zwirnerei sahen wir, wie das einfache Garn, das für die meisten Zwecke nicht genügend Festigkeit besitzt, durch Zusammendrehen zu stärkeren Fäden gezwirnt wird; denn in den Webstühlen müssen sie nachher auf der langen Bahn und bei der sausenden Geschwindigkeit eine ordentliche Zerreißprobe durchmachen. An den langen Maschinen verschwinden die sie bedienenden Mädchen fast vor unseren Augen. Die Bedienung ist nicht allzu schwierig und die Mädchen haben eine saubere Arbeit. Abstellvorrichtungen setzen die Maschinen bzw. die einzelnen Spindeln bei Fadenbruch automatisch aus, damit keine Unregelmäßigkeit in der Zwirnung entsteht.

Für die Weiterverarbeitung in den Webstühlen wird der Zwirn dann auf den Kettenmaschinen fertig gemacht. Nach dem chemischen Bleichverfahren geht er durch die Schlichtmaschine, um getrocknet zu werden.

Ueberall sehen wir ein Gewirr von Fäden. Als wir aber dann in einer großen Halle vor den sausenden Webstühlen stehen, wächst unser Erstaunen noch. Bei der Geschwindigkeit, mit der diese Webstühle arbeiten, muß man schon aufpassen, wenn man ihrer Arbeitsweise wenigstens einigermaßen folgen will.

Hier entsteht verschieden gemustertes Leinen, dort Frottiertuch in zahlreichen Arten und Qualitäten. Eine knifflige Arbeit, die Fäden in den Mechanismus des Webstuhls einzuziehen. Das ist nun in früheren Zeiten alles nur von der Hand betrieben worden. Eine feine Kunst, der sich dann zu Anfang des 19. Jahrhunderts die Maschine im großen Maße bemächtigt hat. Die Heimarbeit wurde zurückgedrängt und an ihre Stelle traten der maschinelle Klein- und Großbetrieb.

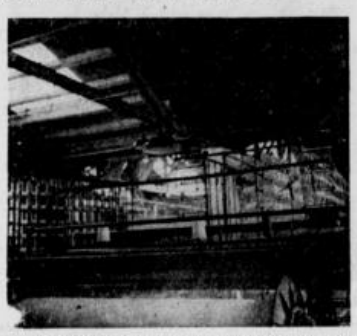
Die Frottiertuchweberei ist eine Spezialität. Wie durch das Wunderwerk der Fadenführung die Fäden aneinander- und übereinandergeknüpft und die verschiedensten Muster erzielt werden, das wird uns wohl nach einiger Erläuterung am stillstehenden Webstuhl klar. Aber wir erkennen auch, daß Erfindergeist und Technik hier Großartiges geschaffen haben. Auch hier geht alles automatisch. Die Bedienungskräfte haben nach der Einrichtung des Webstuhls für das jeweilige Muster in der Hauptsache auf die Fadenführung zu achten. Allerdings, ganz so einfach ist dies nicht. Auf den guten Ablauf der Fäden muß gewissenhaft geachtet werden. Die Muster des Stückes weben sich ganz von selbst nach einem über dem Webstuhl befindlichen Band, das in Lochmanier das Muster enthält. Die Maschine vermag den allerfeinsten Faden zu verwirken, was bei der Handweberei nicht möglich ist. Die Webekette der Maschine leistet schnellere und feinere Arbeit.

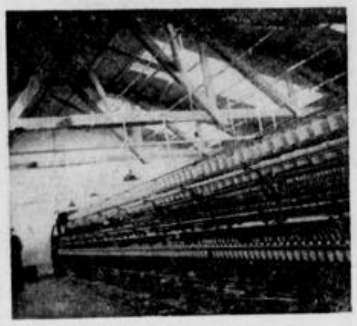
Dennoch klappern noch in verschiedenen Gegenden Deutschlands, so in Schlesien und ganz in unserer Nähe, in Steinhude, die Webstühle der Leineweber, und die Schiffchen fliegen durch die Webkette immerzu, immerzu. Eine handwerkliche Tradition hat dort zu großer Kunstfertigkeit in der Gebildeweberei geführt.

Das Arbeiten am Webstuhl in der Fabrik ist einfacher. Wir lenkten den Blick auf die handwerkliche Webkunst, weil ohne sie es ja niemals eine mechanische Weberei gegeben hätte, weil die verfeinerte Webart nur aus dem handwerklichen Kunstsinn unter Ausnutzung der Fähigkeiten der Maschine entstehen konnte.

Wohl hat die Maschine dem Menschen viel Arbeit abgenommen, wir erhalten aber auch hier wieder bei unserem Rundgang durch die Zwirnerei und Weberei bestätigt, daß man die Maschine bei vernünftiger Wirtschaftsführung und umsichtiger Führung des Einzelbetriebes nicht mehr als Feind des schaffenden Menschen ansehen kann.

py.





Unzählige Spindeln surren auf den riesigen Maschinen der Zwirnerei. Die großen Hallen des Neubaues haben eine freitragende Holz-Dachkonstruktion

2 Fotos: Pezely

Genehmigte Baupläne sind einzuhalten

× Immer wieder kommt es vor, daß Bauherren oder Bauunternehmer glauben, von den baupolizeilich genehmigten Bauzeichnungen eigenmächtig abweichen zu können. Selbstverständlich ist diese Ansicht falsch, und die Betreffenden dürfen sich hinterher nicht wundern, wenn sie bestraft werden. Das Preußische Kammergericht hat in einem Urteil aus neuerer Zeit sogar auch dann die Bestrafung für berechtigt gehalten, wenn der Bauherr oder der Bauunternehmer nur teilweise von den genehmigten Plänen abgewichen war. Dabei hat das höchste Preußische Gericht darauf hingewiesen, daß nach § 367 (15) des Reichsstrafgesetzbuches schon eine Fahrlässigkeit das Recht zur Bestrafung gebe; es brauche gar nicht erst festgestellt zu werden, daß der Angeklagte mit Vorsatz gehandelt habe. Die Entscheidung zeigt, wie sehr das Gericht es für nötig hält, in Baupolizeisachen die ganze Schärfe des Gesetzes anzuwenden.

Niemann & Harde

Frottier- und Leinenweberei
Bielefeld-Steinhagen

Die Frottierweberei oberhalb des Bahnhofes Steinhagen ist im letzten Jahre baulich stark erweitert worden.

Im Jahre 1938 wurde der Grundstein zu dem Unternehmen gelegt. Die Weberei hat sich in den zehn Jahren ihres Bestehens aus ganz kleinen Anfängen gut entwickeln können. Mit nur sechs Webstühlen und einer Gefolgschaft von sieben Arbeitskräften wurde angefangen. Das Rohmaterial mußte vollkommen verarbeitungsfertig bezogen werden. Die Betriebsinhaber aber waren ständig bemüht, trotz der wirtschaftlichen Notjahre, das Unternehmen weiter auszubauen. Im Jahre 1931 schied der Mitinhaber Harde durch Tod aus. Der erste Erweiterungsbau erfolgte 1930/31. Längere Zeit mußte damals in zwei Schichten gearbeitet werden, die Zahl der beschäftigten Arbeiter erhöhte sich auf 30.

Im Jahre 1933 geschah eine Verbesserung der maschinellen Einrichtungen auf die heutige Webstuhlzahl.

Mit dem neuen Aufstieg, den die Machtübernahme durch den Nationalsozialismus brachte, ging die Firma dazu über, selbst eine Zwirnerei, Spulerei und Bleicherei anzugliedern.

Zur Unterbringung dieser Betriebszweige wurden die unbenutzten Betriebsräume der Firma Strothmann gepachtet. Eine solche räumliche Trennung erwies sich jedoch auf die Dauer als unzweckmäßig, so daß im August 1937 die Erweiterung der bisherigen Fabrikanlage in Angriff genommen wurde.

Ein stattliches Fabrikgebäude mit drei ineinandergreifenden langgestreckten Hallen ist entstanden, in dem alle Erfordernisse erfüllt sind, die außer gesunden, hellen und freundlichen Arbeitsräumen in hygienischer und anderer Hinsicht in der Sorge um das Wohl der schaffenden Menschen erwartet werden müssen. Saubere mit Spinden versehene Umkleideräume, Waschräume und Brausebadanlagen für die weiblichen und männlichen Gefolgschaftsmitglieder. In einer besonderen Anlage wird Kaffee bereitet, den die Gefolgschaft auf Kosten des Betriebes erhält. Ein großer Aufenthaltsraum ist mit Rundfunk- und Schallplatten-Anlage versehen.



Der langgestreckte Fabrikneubau

Die neue große Kesselanlage dient für die Heizung, für die Bleicherei und für die Badeeinrichtungen. Die Maschinen und Webstühle haben elektrischen Einzelantrieb.

Für den Aufschwung des Betriebes spricht, daß die Gefolgschaft seit 1932 mehr als verdoppelt werden konnte; sie besteht heute aus insgesamt 85 Arbeitskräften, davon zur Hälfte weiblichen. Einer gründlichen Lehrlingsausbildung gilt die besondere Sorge der Betriebsführung.

Neben dem Betriebe wird eine Sportplatzanlage weiter ausgebaut und mit Turngeräten versehen. Die freie Fläche an der Vorderseite soll zu einem Betriebsgarten ausgestaltet werden, in dem während der Arbeitspausen Liegestühle Gelegenheit zum Ausruhen bieten.

Es besteht eine Wöchnerinnenhilfe, Gefolgschaft und Betriebsführung haben eine gemeinsame Unterstützungsform für besondere Notfälle gefunden. Die Betriebsführung wird durch Abschluß einer Lebensversicherung nach fünfjähriger Betriebszugehörigkeit bei voller Uebernahme der Prämie das Band zwischen sich und der Gefolgschaft noch enger gestalten. Der Betrieb marschiert mit im Leistungskampf der deutschen Betriebe.

Nachstehende Firmen haben den Erweiterungsbau geschaffen:

OSNA Wasserversorgung- und Wasseraufbereitungsanlagen
J. Hartlage, Osnabrück Gegr. 1890

Karlmeier & Brinkmann
Steinhagen i. W.
Werkstätten für Bau- u. Innenausstattung . Möbelhandlung

Die gesamten Klempner- und Installations-Arbeiten führte aus
Ferd. Horstkotte Brockhagen Nr. 136 Telefon Steinhagen 13
Spezialgeschäft für Brunnenbau, Wasserversorgungen, Filtrier- und sanitäre Anlagen

August Genuit Malermeister Steinhagen i. W.
führte aus: sämtl. Glaserarbeiten, Anstrich u. Reklame

Dipl.-Ing. Eustergerling
Bielefeld
Heizung . Lüftung
Rohrleitungsbau

J. Fr. Lohne
Dachdeckermeister
Brackwede
Ruf 2889

Einzelantriebe für die Textilindustrie mit Schorch-Textilmotoren
Fritz Husemann
Bielefeld, Ritterstr. 71, Gütersloh i. W., Blessenstätte 10-12
Auch bei der Weberei Niemann & Harde, Steinhagen wurden sämtliche Antriebe geliefert und montiert

Zimmerarbeiten
Spez.: Freitragende
Holzkonstruktionen
Zimmermeister **HAFNER** Brackwede Ruf 5532

EISENWERK BAUMGARTE K. G.
DAMPFKESSELBAU · APPARATEBAU · EISENGIESSEREI
BRACKWEDE in WESTFALEN
FERNRUF: AMT BIELEFELD 3362/3363 -- TELEGRAMM-ADR. DAMPFKESSELBAU BIELEFELD

Die behagliche Wohnung

Die Hausfrau schafft Behaglichkeit

Die ersten Tage im neuen Heim — Haushaltstechnik hilft Arbeit sparen

Daß wir zivilisierten und bodenständigen Leute doch einmal ein Nomadenvolk gewesen sind, merken wir in den Tagen um den 1. Oktober. Man zieht wieder einmal. Die einen brauchten eine größere, die anderen eine kleinere Wohnung, und nachdem nun glücklich der größte Wirrwarr überwunden ist, das Klavier bereits an seine Wand gerückt ist, die Bettgestelle aufgestellt und in dem Wohnzimmer sogar schon der Teppich entrollt ist, fängt das Umgezogensein an Spaß zu machen. Und niemand, weder Hausherr noch Hausfrau, denkt daran, daß man noch vor drei Tagen behauptete, lieber ließe man sich aufhängen, als noch einmal den Wahnsinn eines Umzugs mitzumachen!

Daß sie nicht ganz zum Spaß und aus reiner Abenteuerlust nach einer anderen Wohnung Umschau hielten, pflegen beide bei solchen Behauptungen zu vergessen. Vielleicht aber gehörten sie auch zu den Leuten, „die sparen müssen" — das müssen wir übrigens alle — und die deshalb keinen Packer nehmen konnten, der ihnen gerade die Mühseligkeit des Einordnens all des Krimskrams abgenommen hätte. Eine der kostbaren geschliffenen Schalen ist dabei kaputtgegangen und die Kaffeekanne aus dem Hochzeitsservice zeigt einen Sprung. Es gab so allerlei Aergerquellen beim Auspacken.

Nun, wer sparen muß, muß eben sparen. Doch scheint es, als ob die junge Frau im neuen Heim diesen „Schlachtruf" der vergangenen Wochen gar nicht mehr so ernst nehme. Sie wandert von dem Korridor ins Schlafzimmer, bleibt betrachtend vor dem Sofaplatz stehen, sieht den leeren Erker, in den hinein sich kein Möbelstück des alten Bestandes gut einfügen will, betrachtet die Fenster und die Wände des neuen Zimmers, zu dem die alten Vorhänge geradezu scheußlich aussehen und spricht dann bei Tisch das gewichtige Wort — Schreckenswort aller, auch der gutmütigsten Ehemänner: „Im Wohnzimmer brauchen wir einen neuen Teppich, in der Küche fehlt dringend ein Abstelltisch ..." Der Gatte hatte sie längst unterbrochen. Er murmelt etwas von „vollständig ruinieren wollen" und läßt sich im übrigen auf gar keine Diskussion ein. Der Umzug hat gerade genug gekostet!

„Wenn ich aufs Weihnachtsgeschenk verzichte, Heinz?" beginnt bereits am nächsten Mittag die junge Frau ihren Angriff. Sie ist entschlossen, jeden Widerstand zu beseitigen, denn sie hat eingesehen, daß ihr „Heim ihnen wirklich eine Burg" ist, Schutzwall gegen alle Lebensstürme, Hafen und schönster Erholungsort. So muß dieses Heim aber auch in seiner Gestaltung den Bedürfnissen des Menschen nach Entspannung, nach Erholung und Anregung zugleich entsprechen.





Vorbildlich: Neuzeitliche Küche — Behagliche Wohnecke

Am nächsten Tag ist in der Erkerecke ein bequemer Sessel eingerückt, ein niedriges Tischchen steht davor, neue Vorhänge geben dem Fensterplatz behagliches Licht. Die Hausfrau hat ihr kleines Sparguthaben kurz entschlossen angegriffen. Vorhänge geben dem Fensterplatz behagliches Licht. Ueberrascht sieht ihr Heinz die Veränderung seiner häuslichen Umgebung. Und die Erkerecke wird sein Erholungsplatz für die Mittagsstunde, da liegt schon nach Tisch die Zeitung für ihn bereit und genau ein halbe Stunde, ehe er wieder fort muß, bringt die Hausfrau den Kaffee.

Man soll nicht sagen, den Begriff Gentleman gäbe es nur im Englischen. Der Ehemann hat eines Tages ein Mitbringsel auf den Tischplatz seiner Frau gelegt. Mit einem Schrei des Entzückens entledigt diese das Ding seiner Papierhüllen — ein blitzender elektrischer Kessel „zum Kaffee- oder Grogbereiten im Zimmer", lacht ihr entgegen.

Schön, Sie besitzen sogar eine elektrische Kaffeemaschine. Aber ob nicht in Ihrem neuen Heim auch noch allerlei fehlt? Und wenn nicht gerade unbedingt fehlt, so doch hübsch zu haben wäre? Der Teewagen war doch schon längst das Ziel ihrer Wünsche, und nun, da die kleinere Wohnung ohne feste Hausgehilfin bewältigt werden soll, wüßte die Hausfrau ruhig danach Ausschau halten, sich durch die Haushaltstechnik einige Erleichterungen zu schaffen. Solch ein Servierwagen erspart z. B. all die störenden Wege zwischen Küche und Wohnzimmer. Um Arbeit zu sparen, sollte die kluge Hausfrau auch zur Anschaffung von feuerfestem Glasgeschirr greifen. Der simpelste Eintopf erhält, im Glas auf den Tisch gebracht, eine besondere Note, und man braucht nicht doppeltes

Wir zeigen im Alleinverkauf für Bielefeld und Ostwestfalen
Deutsche Werkstätten-Möbel — Wohnungskunst-Möbel
Friedrich A. Eggert Bielefeld Niederstraße 17
Möbel
DEUTSCHE WK MÖBEL (Handelsmarke)

Ins schöne Heim vor allem ein gutes Instrument!
MANN PIANO
Klein-Klaviere . . . . ab RM. 525.–
Klein-Flügel . . . . . ab RM. 1450.–
Th. Mann & Co. Pianofabrik seit 1836

Die neuen Radio-Modelle sind in großer Auswahl eingetroffen. — Lassen Sie sich bitte diese unverbindlich vorführen
Radio-Klaering
Bielefeld, Detmolder Straße 260 (an der Straßenbahn-Endstation) Ruf 1831

In das behagliche Heim gehören bestimmt gute Betten von Betten-Schnabel
Inh. Karl Priesmeier
Detmolderstr. 61 RUF: 6174

Schön sei Dein Heim durch Möbel von Klare
Oberntorwall 3b . Ruf 643

5 Schaufenster
Geschmackvolle Beleuchtungskörper in jeder Preislage
Lichthaus Kornfeld
Inh. Herm. Bücher, Horst-Wessel-Straße 99, Ruf 2236

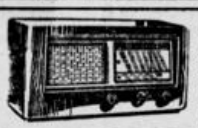
Polstermöbel Krüger Schillerplatz Ruf 707 gegenüber Markthalle

Möbel gut und billig
Möbelhaus Wilhelm Barkey UB Gegr. 1877

Kunstbilder Größe 52×120 für Schlafzimmer od. Stube gute Goldleiste, zu 12.50, 16.50, 22.– in gr. Auswahl. Einrahmungen billigst.
Busch, Gehrenberg 32.

Schöne Möbel für jedes Heim kaufen Sie bei mir sehr preiswert. Besichtigung der Ausstellungsräume unverbindlich.
Eduard Brinkmann, Tischlermeister, Bielefeld-Schildesche
Engersche Straße 270 (am Sportplatz) . Fernsprecher 5750

Beleuchtungskörper, elektr. Heiz- u. Kochgeräte
Wilh. Kirchhoff
Horst-Wessel-Str. 107 gegenüber d. Handelsschule, Ruf 1338



RADIOAPPARATE nur erste Fabrikate in großer Auswahl. Sämtl. Rundfunk-Reparaturen für alle Fabrikate in eigener Werkstatt.
Heinr. Röthemeyer
Bielefeld-Schildesche, Beckhausstr. 29 (Haltest. Schillerstr.), Fernruf 5848

Leselampen

in Holz und Metall mit Seiden-, Karton-, Noppenstoff- und Cellonschirmen in reicher Auswahl bei
SADLER
Oberntorwall, direkt am Jahnplatz

Möbel
formschöne Modelle, beste Verarbeitung, sehr preiswert in großer Auswahl im
Möbelhaus Nettelstroth
Bielefeld, Heeper Str. 171 . Bitte um unverbdl. Besichtigung

Wohne warm mit VOSS-Germanen, Modelle 1938
Meine Ofen-Ausstellung zeigt Ihnen die
Spitzenleistungen
der Ofen-Industrie
Junker & Ruh, Frank-Oranier, Küppersbusch
Olsberg, Voss, Juno, Buderus
Besichtigung ohne Kaufzwang
Emil Voss
Arndtstraße 7a Fernruf 1640
Herde - Oefen - Waschmaschinen - Porzellan - Glas - Steingut
Besichtigen Sie meine Spezial-Ofen-Ausstellungen
Arndtstraße 7 – Arndtstraße 4a, (Ecke Friedenstraße)

Lehmanns kaufen ihre Aussteuer

Geschirr zu waschen. Es lohnt schon zu überlegen, was man noch zum Behagen seiner Umgebung tun kann. Eine neue Leuchte z. B. über dem Eßtisch, die alte vor Jahren umgearbeitete Gaskrone paßt nicht in die helle neuzeitliche Umgebung der jetzigen Wohnung.

Ein Radio gehört heute beinahe zum selbstverständlichen Inventar jedes Hausstandes. Wer möchte auch all die Zerstreuung und Unterhaltung missen, die solch ein Gerät ins Heim bringt! Und wo es nicht zu einem fabelhaft neuen, technischen Wunderwerke reicht, tut es auch ein Volksempfänger, der die lebendige Verbindung zu der großen Welt draußen herstellt und die Begleitmusik liefert für viele stille, friedliche und glückliche Feierabendstunden.

Wie leicht läßt sich auch in einem kleinen Raum eine behagliche Musikecke einrichten. Eine Stehlampe, ein niedriger, bequemer Sessel, ein rundes Tischchen mit einem Bücherbord in der Nähe, und schon hat man einen Winkel, in dem alle Sorgen des Tages versinken, in dem uns die Atmosphäre des Heims wie eine Liebkosung umspinnt und die Zeit mit langsamen guten Herzschlägen weitertickt.

Es sind ja überhaupt meistens nur Kleinigkeiten, von denen das Behagen eines Heims abhängt. Ein paar bunte Kissen, ein handgewebter Läufer, der nicht teuer ist und den man ebenso gut als Fußbodenbelag wie als Wandbespannung hinter die Couch nehmen kann, eine abgestimmte Beleuchtung, freundliche Vorhänge, die den Raum auf einen warmen, hellen Ton stimmen — das sind Dinge, in deren Zusammenstellung sich die Geschicklichkeit einer Frau zeigt.

Sie hatten es sich sehr schön gedacht, ihr neues Heim, und sie waren sich ganz einig, daß alle Möbel nichts von Schnitz- und Schnörkelwerk besitzen dürften. Und doch wäre beinahe alles daneben geglückt.

Herr und Frau Lehmann kaufen eine Aussteuer. Sie gehen von Laden zu Laden, von Auslage zu Auslage, und es ist erstaunlich, wie angesichts des lockenden Angebots ihre Wünsche sich ändern und weiten. Die bescheidenen Wünsche werden großzügiger, und auch der Geschmack — wie sonderbar — schlägt eine andere Richtung ein. Sicherlich hat man vorher nicht genug gesehen, sich nicht intensiv genug mit der Materie beschäftigt. Das bestätigt Herrn und Frau Lehmann auch der gewandte Verkäufer, der ihre Wünsche und Bedürfnisse ja viel, viel besser kennt und sie von der Undurchführbarkeit ihrer Ideen zu überzeugen weiß. Er sagt, daß auch Schnörkel gar nicht überlebt seien und ein Möbel viel vornehmer machen als glatte Flächen. Da werden die beiden ganz kleinlaut und überlassen sich willig seiner Führung.

Beim Wohnzimmer möchten sie etwas gegen das große Büfett äußern, die kleine Anrichte erscheint ihnen groß genug für ihren Hausrat, aber die Festigkeit des Verkäufers erschüttert in ihnen bald diese Meinung. Schon richtig, es sieht viel besser aus, dieses große Büfett, und Platz wird sich nachher schon schaffen lassen. Nur bei der Küche bleibt Frau Lehmann fest. Sie hat allzu viel Unangenehmes schon über die großen Küchenschränke gehört, die in einer Neubauküche kaum aufzustellen sind. Sie bleibt dabei, auf die Gefahr hin, sich die Geringschätzung des Verkäufers zuzuziehen, sich einzelne kleine Schränke zu kaufen, die ein dezentralisiertes Aufstellen der Küchenmöbel zugunsten eines vereinfachten Arbeitsganges möglich machen.

Beschämt, innerlich beunruhigt, verlassen beide nach einiger Zeit den Laden, vom Verkäufer königlich zur Tür geleitet. Und werden erst wieder natürlich, erst wieder Herr und Frau Lehmann, als sie an der nächsten Ecke sind. Da fällt wie ein Alp das von ihnen ab, was man Fremdes in sie hineinpflanzen wollte, und sie besinnen sich auf einmal wieder, daß sie anderen Sinnes waren und schlecht und recht ein bescheidenes, kleines Heim ohne Zugeständnisse an Vornehmheit und Prunksucht sich einrichten wollten. Und nun geht es abends noch einmal ans Ueberlegen und Planen, ans Ausmessen und Besprechen, denn noch ist ja nichts verloren, und noch haben sie es in der Hand, ihr Heim in ihrem Sinne zu gestalten und aufzubauen.

Rraus ..... muß der alte **Ofen**
dann erst zieht Behaglichkeit ins Heim!
Besichtigen Sie unsere neuen Modelle und lassen Sie sich von uns beraten!
Danielmeier & Knobbe
das Fachgeschäft für Herde, Oefen, Haus- und Küchengeräte
Jöllenbecker Straße 29 Ruf 5478

Möbel jeder Art kaufen Sie vorteilhaft im Fachgeschäft
Möbel-Käsler, Gütersloher Straße 53
Nähe Martini-Kirche, Ruf 1739. Annahme von Ehestandsdarlehen

Werkstätten für Raumkunst
Bau- und Möbeltischlerei
Henry Rosenstein
Herforder Straße 103, Ruf 2808

Seit 1874
das Möbel-Fachgeschäft . Polsterwaren
A. H. Strothotte Wwe.
Breite Straße 33 Ruf 1631
Die gute Einkaufsstätte für Brautpaare

Heinrich Marten Bau- und Möbeltischlerei
Spinnereistr. 25a, Ruf 3818

Silberberg Blumenstr. 7 . Tel. 5958
wäscht, plättet, spannt Wäsche
Sparsack 3 Mark
Annahmestellen: Jöllenbecker Str. 58, Detmolder Str. 182, Jöllenbeck 98 (am Bahnhof)

Möbel und Polsterwaren
Fritz Ricke
Heeper Straße 32a . Ruf 6425

Den geschmackvollen Anstrich Ihres Heimes führt aus
Erich Strüwe . Malermeister
Hermannstraße 60 . Fernruf 3192

Ein Posten Modelle 37/38 sehr preiswert solange Vorräte
Zum Beispiel: **Mende, 4 R., 2 Kr. W. 150.- GW. 175.- RM.**
Blaupunkt Super, 5 R., 6-Kr., GW. 195.- RM.
Kurzwellen Super . . . . . 180.- RM. usw.


LOROCH Bahnhofstraße 30 Fernruf Nr. 6321

DAS **elegante Schlafzimmer** in Rüster kaufen Sie vorteilhaft im
MÖBELHAUS BUSE
Am Bach 46 . Fernsprecher 4158
Eichene Schlafzimmer v. RM. 365.- an



von **Stenders Betten** begeistert sind.
Bettfedern-Reinigung täglich
Betten-Stender
Jöllenbecker Straße 50

Gardinen u. Polstermöbel
Wilh. Bolte
Viktoriastrasse 10 / Ruf 3255

Bürsten - Dicke
Besen — Aufnehmer
Bohnerwachs — Matten
Gebr. Dicke
nur Rathausstraße 10

HEINZ WULFMEIER

Küchenuhren
Weckeruhren
Tischuhren
Für jede bei mir gekaufte Uhr wird der in ganz Deutschland gültige „Gedu"-Garantieschein ausgestellt.
Uhrenfachgeschäft
Dierse
Hagenbruchstr. 12, Ruf 6792
Ecke Klosterplatz

Durch eine W-N-N-Anzeige sprechen Sie zu über 50000 Beziehern

Möbel im schönen deutschen Raum! Wählen Sie
von **Knoop**
Möbel Deutscher Werkarbeit
Bielefeld, Düppelstraße
Das große Einrichtungshaus!

Original Miele
Elektro-, Wassermotor- u. Handwaschmaschinen
D. Bökenkamp
Bielefeld - Schildesche
Talbrückenstr. 13. Ruf 2373.

Kachelöfen
Mehrzimmerheizungen, Umbauen alter Oefen in moderne Dauerbrenner. Wandfliesen und Fußbodenplatten. Waschkessel.
Ofen-Reparaturen und -Reinigen
Richard Gebke, Ofensetzermeister
Friedrichstr. 19, Telefon 2596

Herde
Öfen
Haushaltwaren
kauft man im **Fachgeschäft**
Aug. Petring
Sadowastraße 34 Teleton 4386
Eigene Herd- und Ofen-Werkstätte

Der Architekt – der Treuhänder des Bauherrn

Wilhelm Wiethüchter
Architekt
Siekerwall 19 Fernruf 333

Theo Fritz, Architekt
Brackwede
Adolf-Hitler-Straße 190 Fernsprecher 3723

Wilhelm Buck
Architekt
Herforder Straße 56 Fernsprecher 1296

Dipl.-Ing. Hanns Thiele
Architekt
Ulmenstraße 9 Fernsprecher 2818

Walter Stopfel
Architekt
An der Krücke 15 Fernsprecher 5216

Paul Griemert
Architekt
Niederwall 9 Fernsprecher 2708

Architektur-Aufnahmen sowie technische Fotos aller Art liefert **Fotohaus Baumann,** Goldstraße 3 - Ruf 1092

H. Reckert
Architekt
Moltkestraße 2a Fernsprecher 1980

Wilhelm Berning
Architekt
Theesener Straße 12 Fernsprecher 2450

Lichtpauspapiere
Lichtpaus-Einrichtungen
Zeichenpapiere
Vermessungs-Geräte
M. Rosenberger & Co., Bielefeld
seit 1908 Rotations-Lichtpausanstalt Ruf 1661

Rudolf Trautmann
Baumeister und Architekt
Brackwede, Adolf-Hitler-Str. 91, Fernruf 5737

Eduard Klemme
Architekt
Heepen 389 Fernsprecher 773

Erfolgreiche Werbung durch Anzeigen

Mittwoch, den **12.** Oktober

Stadttheater Bielefeld

Festaufführung **Grabbe-Feier**

Die Hermannsschlacht

Bearbeitung und Inszenierung: Intendant Dr. Alfred Kruchen
Bühnenbilder: Franz Hosenfeldt

„Hermann der Cherusker": Hermann Schomberg, Schauspielhaus Frankfurt, als Gast

Weitere Hauptdarsteller: Pia Mietens (Tusnelda)
Peter Otten (Varus)

Dekorationen und Malerei: Edmund Bursche und Franz Erdmann
Beleuchtung: Fritz Brinkmann
Kostüme: Werner Sebbin und Annemarie Honczek
Masken: Heinrich Scheubner

Der Vorverkauf hat begonnen

Dienstag, den **11.** Oktober

Letzte Aufführung der Komödie
„Ein Glas Wasser" von Skribe-Stockhausen
Spielleitung: Willi Rohde

Modenschau im Kaffee Mai

Montag, den 10. Oktober . Anfang 16 Uhr und 20.30 Uhr
Veranstalter: Modestuben Drescher

Lindenhof-Säle

Sonnabend ab 8 Uhr
Sonntag ab 4 Uhr
Tanztee
Neue Kapelle



Sonnabend und Sonntag
Weinwerbetage
Naturweine . Flaschen- und Schoppenweine
OTTO HORSTKÖTTER ULMENSTR. 6

Fichtenhof

Heute
Tanzabend

Stadttheater Bielefeld

Heute, 8. 10.	19½—23½	Pr. III
	Peer Gynt von H. Ibsen, Musik von Grieg	
Sfg. 9. 10.	19½—23½	Pr. III
	Lohengrin Oper von Richard Wagner	
Mo. 10. 10.	20 bis gegen 22½	
	K. d. F.*, Feierabendgem. 9: **Die Hermannsschlacht,** Drama von Christian Dietrich Grabbe	
Di. 11. 10.	20—22½	A, 5 Pr. II
	Ein Glas Wasser nach Scribe, Lustspiel-Neubearb. von Stockhausen	
Mi. 12. 10.	20 bis gegen 22½	
	B, 5 Pr. III	
	Grabbe-Feier Erstaufführung **Die Hermannsschlacht** Drama v. Christ. Dietrich Grabbe Hermann: Hermann Schomberg, Frankfurt a. M.	
o. 13. 10.	20—23	C, 4 Pr. III
	Letzte öffentliche Aufführung **Zar und Zimmermann** Kom. Oper von Lortzing	
Fr. 14. 10.	20 bis gegen 22½	
	K. d. F.*, Feierabendgem. 7: **Die Primanerin,** Lustspiel von Sigmund Graff	
So. 15. 10.	20—23	Pr. III
	Der Graf von Luxemburg Operette von Franz Lehár	
Sfg. 16 10.	19½ bis geg. 21½	Pr. III
	Bunter Abend	
Di. 18. 10.	19½—23½	A, 6 Pr. III
	Lohengrin Oper von Richard Wagner	



Vorher: Vorstellung morgen Sonntag vorm. 11.30 Uhr

Sonderveranstaltung Scheid-Holz

Der **Lindenhof** am Nebelswall

empfiehlt sein behagliches Restaurant mit der preiswerten Qualitätsküche.
Säle, Fest- und Empfangsräume bis 300 Personen für Hochzeiten u. alle Veranstaltungen besonders geeignet.
Ruf 1485 **H. Rickes**

Haus der Technik, Montag, 17. Okt.

Vortrag

Hofprediger Kessler:

Albert Schweitzer
Persönliche Erinnerungen

Karten RM. 1.50 und 2.50 in der Pfefferschen Buchhandlung

NS-Gemeinschaft **Kraft durch Freude** Feierabendgemeinschaft

Feierabendgemeinsch. 9 (Dürkopp, Seidensticker)
Montag, 10. Oktober, 20 Uhr
Die Hermannsschlacht

Feierabendgemeinschaft 2
Montag, 10. Oktober, 20 Uhr
Freude u. Frohsinn
Die 6 frohen Sänger vom Reichssender Köln u. Wiener Ballett-Revue.
Kartenausgabe nur in der Kreisdienststelle.
Zahlung: 1 Mk.

Feierabendgemeinschaft 10 (Gildemeister, Katag, Miele, Oetker)
Dienstag, 11. Oktober, 20 Uhr
Freude u. Frohsinn
Die 6 frohen Sänger vom Reichssender Köln
Wiener Ballett-Revue.

Feierabendgemeinsch. 6 (Dürkopp)
Donnerstag, 13. Okt., 20 Uhr
Freude u. Frohsinn
Die 6 frohen Sänger vom Reichssender Köln,
Wiener Ballett-Revue.

Feierabendgemeinsch. 7 (Phoenix)
Freitag, 14. Oktober, 20 Uhr
Die Primanerin

Feierabendgemeinschaft 3
Sonntag, 16. Oktober, 20 Uhr
Freude u. Frohsinn
Die 6 frohen Sänger vom Reichssender Köln
Wiener Ballett-Revue.

Feierabendgemeinschaft 4
Montag, 17. Oktober, 20 Uhr
Eine Frau ohne Bedeutung
Montag, 24. Oktober, 20 Uhr
Der Graf von Luxemburg
Kartenausgabe: 13. u. 14. Okt. für beide Vorstellungen.
Nächste Zahlung: 2.20 Mk.

Feierabendgemeinschaft 1
Dienstag, 18. Oktober, 20 Uhr
Freude u. Frohsinn
Die 6 frohen Sänger vom Reichssender Köln
Wiener Ballett-Revue.
Kartenausgabe: 13. u. 14. Okt.
Nächste Zahlung: 1.— Mk.

Kulturgemeinschaft Brackwede
Mittwoch, 12. Oktober, 20 Uhr (Hellmann)
Wiener Ballett-Revue
Eintrittspreis: f. Mitgl.: 0.70 Mk. Freiverkauf: 1.— Mk.
Anmeldungen zur Kulturgemeinschaft in der Ortsdienststelle und bei allen Betriebswarten.

Berglust

Heute, 20 Uhr:
Gesellschaftsabend

Sonntag 15.30 Uhr:
Familienkonzert

Ab 19 Uhr:
Familienabend

Volkshaus Südbrack

Am Sonnabend, 8. Oktober, veranstaltet der Bandonion-Musikverein **„Treuefest"** sein

17. Stiftungsfest

Konzert, anschließend Tanz
Anfang 8 Uhr . Ende 3 Uhr . 3 Tanzkapellen
Hierzu ladet freundl. ein **„Treuefest"**

Musikverein der Stadt Bielefeld e. V.

Leitung: Dr. Hans Hoffmann

1. Konzert 1938/1939. Rudolf-Oetker-Halle
Sonntag, den 23. Okt., 17 Uhr (Voraufführung am Sonnabend, 22. Okt., 20 Uhr)

G. F. Händel: **Feuerwerksmusik** (Orchestersuite)
Carl Orff: **Fröhliches Mittelalter**
„Carmina Burana" (Weltl. Kantate für Soli, Chor u. Orchester)

Mitwirkende:
Gunthild Weber, Berlin . Franz Notholt, Berlin
Der Chor des Musikvereins u. der Lehrergesangverein
Das verstärkte Städtische Orchester

Die Presse zur Uraufführung des Orff'schen Werkes:
Völk. Beobachter: Ein Werk, das in seiner Gestaltung und seiner musikalischen Form eine Fülle neuer Wege anschneidet.
D. A. Z.: Eine unvergängliche Substanz hat in einem Musiker von heute aufs neue mit bezwingender Echtheit und Frische Sprache gewonnen.
Zeitschrift für Musik: Wenn das deutsche Musikschaffen der Gegenwart ein derartiges Werk hervorzubringen vermag, dann brauchen wir wohl keine Sorge zu haben, daß die allgemeine Sehnsucht nach volksverbundener Kunst unerfüllt bleibt.

Vorverkauf: Buchhandlungen Fischer, Niemeyer, Pfeffer. / Preise: 1.50 bis 4.—, Vorauff. 1.—, 1.50 (Schüler die Hälfte)

Kaffee „Industrie" Bielefeld

Bahnhofstraße 20
Umgebaut — Renoviert — Wiedereröffnet

Allabendlich: **Stimmung — Tanz — Humor**
mit der Attraktionskapelle W. PAPKE

---

32. Gründungsfeier

Heute, Sonnabend, den 8. Oktober, feiert der I. Bielefelder Bandoneon M. S. V. „Oktavia" unter Mitwirkung des Männer-Gesang-Verein „Germania", im Haus des Handwerks, Papenmarkt, sein 32jähr. Bestehen. Festfolge: 20—21½ Uhr KONZERT. Leit. Kapellmeister Jul. Dworzack GESANG: Leit. Dirigent F. Westerfrölke. Anschl. FESTBALL
Es ladet ein: **Der Festausschuß**

RUDOLF-OETKER-HALLE
Freitag, den 14. Oktober 20¼ Uhr

Robert Casadesus (Klavier) spielt im
2. Sinfonie-Konzert
d. verstärkt. Städt. Orchesters. Leit.: Städt. Musikdirekt. W. Gößling
Wedig . Mozart . Beethoven

Preise 1.- bis 3.- RM. Vorverk.: Theaterkasse Buchhdlg. Pfeffer, Fischer, Niemeyer u. Böhme

---

Bad Salzuflen (Kurhaus)

Sonntag, 9. Oktober:
Letzte Wehrmachtskonzerte
Kap. L-R. 18, Detmold. Leitung: Obermusikmeister Groß
Eintritt 50 Pfg. - **Tanzabend im kl. Kursaale**
Dienstag Kurtheater: **„Maß für Maß"** Täglich Terrassenkonzerte

---

Hotel Vereinshaus mit Tucherstuben

Bielefelds bekannte Wohn- und Gaststätte
die urgemütliche Altdeutsche Bierschänke

Gaststätte Kaiser

Schildescher Straße
Jeden Sonntag
Konzert und Tanz

Hotel Herforder Hof, Herford

Sonnabend und Sonntag
Großes Winzerfest
unter Mitwirken
der bekannten rheinischen Humoristen und Vortragskünstler Arry Leese
Tischbestellung erbeten . Telefon 4140

Sonntag, den 9. Okt., 13.30 Uhr
Mittwoch, den 12. Okt., 14 Uhr

RENNEN zu DORTMUND

U. a.: **Kartellrennen der Dreijährigen**
Ehrenpreis u. RM 6000.00 — 2400 m
Eintrittspreise: Stehplatz 50 Pfg., II Trib. (Sattelplatz) RM 1.00, I. Trib. RM 2.00, Reserv. Trib. RM 4.00, Loge Reserv. Trib. RM 5.00. Militär in Uniform und Kinder halbe Preise.

Restaurant Heinr. Ströker

Goebenstraße 14
Sonnabend und Sonntag Ia Kapelle **TANZ**

Restaurant „Zur Kaserne"

Kreuzstraße 45
Jetzt wieder jeden
Sonnabend und Sonntag
Ia Kapelle **Tanz** Ia Kapelle

Lindenkrug

Inh. **Jul. Bünte,** Haller Weg 44. Ruf 5869.
Haltestelle der Omnibuslinie 10
Die behagliche Gaststätte am Haller Weg.
Gut geeignet für Hochzeiten und alle anderen Festlichkeiten.

Restaurant Kriemelmann, Stieghorst

Angenehmer Familienaufenthalt. Säle von 30 bis 400 Personen für alle Veranstaltungen. Sonntags ab 6½ Uhr **TANZ**

Auf nach Heepen zur Poll-Kirmeß

auf dem Hassebrocke am Sonnabend, Sonntag und Montag . TANZ in den aufgebauten Zelten